VON

WILHELM ADOLPH

PROF. AN DER UNIV.

ZWEITER T

ERSTE ABTHE

LEIPZIG

WEIDMANN'SCHE BUCH

1844.

Wb 44

Bayerische
Staatsbibliothek
München

D. JOHANN PAUL VON

DEM KENNER UND F

DES ALTERTHU

DEM EDELN UND WOHLWOLLE

ERNSTER WISSEN

IN DANKBARER VERE

EHRFURCHTSVOLL GEV

vor allen anderen tüchtigen Volks; n
lage abstrakter Theorien, noch von e
stehenden Gesetzgebern dem Volke z
Zeit zu Zeit durchgreifend erneuert
hervorgegangen in ununterbrochene
nicht gleichmässig fortschreitender E
des römischen Charakters und den Er
Lebens selbst, ohne wesentliche fr
vielmehr und gefördert durch die Geg
mente des Staats zu einander bildeten
Verfassung auf das Innigste mit der
verwachsen, oder vielmehr, sie wa
rung dieses Lebens selbst, und aus di
wickelung, so wie dem eigenthümlic
Charakters, einmal angenommene
oder gewaltsam zerbrechen, sondern
menheit ausbilden zu wollen, endli
Werthschätzung politischer Freiheit
das merkwürdige Beispiel einer fr
fortwährender Ausbildung begriffen
herrschaft sich steigernden Macht, fa
ohne wesentliche Veränderung der G
in dieser ganzen Zeit durch keinen,
den Umsturz, durch keine usurpirte
wurde, wenn man nicht etwa den ku
rischer Gewalt gegen das Ende de
zeichnen will.

ickweisung zahlreicher verwirrender
ue Begründung versucht werden, so
reich angebautes Feld, einen reichen
ssiger Forschung aufgehäuften Schatz,
rfte, um die eigene Ansicht entweder
n, oder zu berichtigen, Uebersehenes
zeltes zu einem Ganzen verbinden zu
ch es aber anerkenne, durch die neue
liche Literatur auf das Erwünschteste
ein, so habe ich doch nicht von dem
esprochenen Grundsatze abgehen kön-
ar den Quellen abgewonnene Material
e der Darstellung bilden müsse, und
le bemüht gewesen bin, dasselbe in
eit herbeizuschaffen und die Rechtfer-
nahmen in den vereinigten Zeugnissen
den zu lassen, so hat mir auch hier
olten und die Verweisung auf neuere
ewisser Grenzen geblieben. Vielleicht
en, als habe ich darin hie und da mehr
re allerdings eine leichte Mühe gewe-
Anzahl Büchertitel hinzuzusetzen. Al-
ass bei einem Buche, wie dieses, der
tergeordneter Rang zugestanden wer-
entlich die immer wiederkehrende Auf-
dürfnissen unserer Zeit keinesweges

on vorn
irrender
den, so
reichen
Schatz,
tweder
ebenes
den zu
e neue
chteste
n dem
n kön-
aterial
, und
elbe in
chtfer-
nissen
hier
euere
leicht
mehr
ewe-
Al-
der
wer-
Auf-
ges

ter Mühe eine vollständigere Uebers
in Betracht kommenden Literatur
hier gegeben werden konnte. Ich k
Anspruch darauf machen, diese Lit
fange nach kennen gelernt zu haben
kleinere, von Anderen angeführte
können, und namentlich zweifle ich
und Commentaren manche schätzbar
sein mag, die mir unbekannt geblieb
dass mir bei meinen vorzugsweise au
teten Studien und anderen umfängli
hat bleiben wollen, den ganzen jäh
zu lernen, so sehr ich es auch gew
demungeachtet nicht versäumt zu h
neue Literatur Bezug zu nehmen
scheinen konnte; mochte es nun ge
cuique zu wahren: „*Est enim benig
num ingenui pudoris, fateri per qu
profecto animi et infelicis ingenii
malle, quam mutuum reddere, cum
usura*“.; oder um auf ausführlichere
sen, oder abweichende Meinungen z
oder endlich auch um sie zu bestreit
derlegung für die Beurtheilung ein
war. Dass ich mir dabei die Selbst
theils zu bewahren gesucht, wird m
und dass ich oft denen am häufigst

er Empfindlichkeit sein könne: wir
auter nach Pressfreiheit, und würde
dafür sein, wenn selbst die Gebildet-
eben könnten, offenen Widerspruch
Dingen ohne leidenschaftliche Re-
eichen Manne kann es nur erwünscht
nerksam gemacht wird, dass in sei-
sich einige unächte Steine befinden;
und, wenn er es wahr findet, sie
wissen: nur der wird verdriesslich
sentlich von der Baarschaft abhängt,
nachgewiesen wird.
Widerspruch erfahren werde, nicht
Ansicht vorgetragen, sondern auch
schlossen habe, kann mir gerade hier
sein. Die römische Staatsverfassung
hwerlich je Einigkeit der Meinungen
nd liegt nicht nur in der Lückenhaf-
er ganzen Beschaffenheit der Quellen,
liesem Gebiete arbeitet, macht leicht
u oft alle objektiven Bedingungen ei-
und deutlichen Erkenntniss fehlen,
schung oder anmassende Grossspre-
ht hinreichend befriedigter Forschung
enn hier tritt nur zu häufig der Fall
sich auf ganzen Strecken lagert und

ehe es
r Mei-
: wir
würde
bildet-
spruch
e Re-
inscht
n sei-
nden;
t, sie
sslich
hängt,

nicht
auch
hier
sung
gen
haf-
en,
icht
ei-
en,
re-
ung
all
nd

um das im zweifelhaften Lichte Erke
Gestalt und Farbe wahrzunehmen; d
sichtig genug, um aller der Andeutun
in ihrer Vereinigung zur Erkenntnis
auch dem hellsten Auge wird Vieles
unkenntlich bleiben, und dann sind wi
Combinationen und Vermuthungen di
in die zerrissenen Theile Zusammenh
türlich auf sehr verschiedene Weise
Um so verschiedener, als schon von
ten über den von den vorhandenen Q
brauch sehr von einander abweichen,
stehen, indem die Einen annehmen,
ältesten staatsrechtlichen Verhältniss
gebliebene römische Literatur entst
und die älteren Traditionen vielfälti
seien; die Anderen eine im Wesentli
die Annalisten und älteren antiquari
und von den klassischen Schriftstelle
tung aufgefasste Tradition nicht nur
gewiss halten. Ich habe sowohl im
wiederholt meine Ansicht deutlich g
einer nochmaligen ausführlichen Entw
zu können. Ich erkenne es vollkom
von den älteren staatsrechtlichen Ver
an fortbestehende, wenn auch vielfä
dende, Institute knüpfte, weniger

Jahr früher schrieben. Sie standen
ältesten Republik eben so fern und
tung herüber sprachen eben auch nur
gt also auch nichts dafür, dass nicht
jener ältesten Zustände sich Irrthü-
könnten; was aber die Schriftsteller
und endlich die späteren anlangt, so
die von ihnen benutzten Annalisten
en worden sind, zahlreich und evi-
um soll es unwahrscheinlich sein, dass
rer Zeit mit veränderter Bedeutung
ngen, welche ihren ursprünglichen
verloren hatten, auch nur im Sinne
lrerseits haben aber dieselben Schrift-
ch ihren Quellen berichteten und ih-
sich anschlossen, uns vielfältig das
ist nur unsere Schuld, wenn wir in
die sichersten Führer erkennen, son-
Ausdruck in dem missverstandenen
an ist daher in der That ungerecht,
zuerst die Literatur, aus welcher wir
der römischen Geschichte und Ver-
in solcher Weise betrachten lehrte,
llung der Quellen vorwirft, obgleich
t immer gebilligt werden mag. —
er diese Grundbedingung der Auffas-

vie Fa-
tanden
rn und
ch nur
nicht
rrthü-
steller
gt, so
alisten
d evi-
, dass
utung
lichen
Sinne
hrift-
d ih-
; das
ir in
son-
enen
echt,
wir
Ver-
hrte,
leich
—
ffas-

gabe konnte vielmehr nur sein, d
bisheriger Forschung nach ihrem
menhange zu vereinigen; nach Kr
Befestigung der Resultate beizutrag
terthumskunde auf ihrer jetzigen wi
sichtlich darzustellen.

Was ausserdem mein Verhält
buhrs anlangt, so spricht es sich k
theilung aus. Ich kann es nicht bi
ster Zeit das Verdienst des grossen
reducirt, den ersten mächtigen Ans
suchungsweise gegeben zu haben.
wunderbar vor, wenn ich sehe, wie
tralaticio von seinem unsterblich
wird, auf dem anderen die wichtigs
förderten Resultate, die eigentlich
stems umgestürzt, wohl selbst mi
es thut mir leid zu hören, wie man
nem Achselzucken von Niebuhrian
die einmal gefundenen Wahrheiten
Eigenthum einer Sekte oder ihres
Neigung in mir gefühlt, mich unbe
ben; ich möchte vielmehr gestehen
Oppositionsgeist in mir zu überwac
auch mit Niebuhr in vielfältigem W
mich nicht hindern, von der Wa
der Ansicht von dem Verhältnisse d

nen der Standpunkt bezeichnet, den
ler römischen Staatsalterthümer ein-
chte nicht ans Werk gegangen sein,
mmten Meinung zu sein; aber nicht
einer der Grundidee nach zwar von
en, aber durch eigene Forschung und
modificirten Meinung, die nicht aus
thgedrungen ergriffen worden, son-
lbst und lebendigsten Ueberzeugung
aber diese meine Ueberzeugung mit
vorgetragen und zu rechtfertigen ge-
t meine Absicht sein können, sie als
ne hinstellen und aufdringen zu wol-
s für wesentlich gehalten, daneben
der entgegengesetzten Ansichten zu
wo zu einer sicheren Entscheidung
e verschiedenen Meinungen sich ge-
bei einigen Fragen habe ich es nicht
ie Widerlegung näher einzugehen:
sslich die Geltung der Patricier, ihr
Bedeutung der patres, der patrum
riata de imperio. Vielleicht kann die
nitte etwas ausführlicher scheinen,
he erwarten möchte; allein man ver-
ragen für die eine, wie die andere

haben

t, den
er ein-
sein,
nicht
von
g und

t aus
son-
igung
g mit
n ge-
ie als
wol-
eben
n zu

lung
ge-
icht
en:
ihr
rum
die

nen,
ver-
lere

Unmöglich kann ich denselben auf
staatsrechtlichen Formen beschrän
Erscheinungen unabhängig von ein
legt und mit der Erörterung von
von Begriffen und Formeln sich b
tomie eines entseelten Körpers, d
rung zwar in allen einzelnen The
ohne den Zusammenhang derselbe
die Anschauung der ganzen Gestalt
man mit Recht erwarten, dass, un
trachtung der einzelnen Theile, v
antiquarischen Gesichtspunkte aus
weniger diese Theile unter einande
setzt sind, dass sich daraus wo mög
und anschauliches Bild des gesammte
fortschreitenden Entwickelung, un
litischen Lebens entnehmen lässt.
durch zu ängstliches Schematisire
chotomien und Trichotomien zuwei
dert werden. Der logische Zusam
ein ganz anderer als der historische,
niss des später entstandenen Ver
früheren, aus dem es hervorgeg
z. B., indem ich die Klassen der rö
ging, zunächst die Verschiedenhei
die auf der persönlichen Geltung
dem Staate gegenüber, als Freie
cives u. s. w. beruhen, und hätte

Daher hat es mir besser geschienen,
n der natürlichsten Reihenfolge so
ffe selbst auseinander hervorgehen
utionen in ihrer genetischen Folge
st die Behandlung übereinstimmend
befolgten, so dass die specielle Be-
gebenen Darlegung nebst den Bele-
abweichender Meinungen grössten-
verwiesen ist. Wer das unbequem
dem oft ungleichen Verhältnisse
orgehende Schwerfälligkeit der Me-
n gebe ich zu bedenken, wohin es
auch nur den wesentlicheren Theil
gleichmässig in den Text verarbei-
er an weniger strenge Rücksichten
wohl geschehen kann. Es würde
rsichtlichkeit ungemein leiden, son-
endig das Werk um mehrere Bände
d ich streng daran festhalten will,
nicht zu überschreiten und mich nur
habe, diesen Band seiner Umfäng-
auszugeben, schon deshalb, weil die
e zum Theile von der zweiten ab-
nn, wenn der Stoff noch zu flüssig
and gewinnen zu können, oder wenn
ifenden Satz den ausführlichen Be-
es nicht vermeiden können, die nö-

einen Dank zu verdienen.

Leipzig im Oktober 1844.

römischen Staats. S. 3—25.
igines. Sacrani. (Casci) Tyrrhener-Pelasger.
sci Latini. S. 8. Abstammung von Alba,
u sein. S. 11. Jahr der Gründung. S. 12.
Valentia, ruma u. s. w.), nomen arcanum.
ner. S. 16. Etrusker. S. 18 Asyl. —
nanus Quiritium oder Quirites. S.

der römischen Bevölkerung.

bus: *Ramnes, Tities, Luceres.*
s. S. 26—50.

imme, *φυλαὶ συγγενικαί.* S. 26. Ramnes,
n Ramnenses. S. 27 f. (Ramnetes.) Ti-
ses. (Tatienses). S. 29. Luceres (Luce-
— Die 30 Curien = populus. Curia: Be-
orts und Namen der Curien. S. 31. Curiales.
ines curiales. Maximus curio. Sacra der Cu-
— Die Gentes und die Dekaden des Diony-
1. — Der Name als Kennzeichen des Genti-
). Nomen, cognomen, praenomen (tria nomi-
— Rechte und Verpflichtungen der Gentilen:
tis. 1) sacra gentilicia. S. 44. 2) ius se-
) ius hereditatis. S. 47. 4) cura legitima. —
äuche verschiedener Gentes. S. 49. Verlust
S. 50.

laven. *Libertas. Servitus.* S. 50

ertas (liber est, qui servitutem non servit).
S. 51 ff. — Die Sklaven: servus, manci-
klaverei iure gentium. a) iure belli (sub

3—25.
ner-Pelasger.
ung von Alba,
dung. S. 12.
en arcanum.
8 Asyl. —
rites. S.

kerung.

uceres.

Ramnes,
tes.) Ti-
es (Luce-
urria: Be-
Curiales.
a der Cu-
es Diony-
es Genti-
ia nomi-
entilen:
ius se-
tima. —
Verlust

S. 50

servit).
manci-
li (sub

tronus. S. 79. des vom Staa
S. 80. dann nach den Magistr
chen der erlangten Freiheit:
S. 81. Clientel der liberti. S.
Manumissio ohne iusta liberta
epistolam. c) per mensam. S.
Iteratio. eb. Man. adoptione u.

3) Cives. Latini. Peregrini

Civität durch Abstammung.
S. 91 ff. durch Manumissio. S.
manus (ius civitatis und ius Qui
und privata. S. 98. Civis optim

4) Caput. Capitis deminutio

Caput und Status. S. 100 ff
fache Abstufung der capitis
S. 102 ff. a) qui miles factus
sus. S. 105. (vgl. d. Nachtr.).
tratum. S. 105 f. d) wegen aes
dem. durch Kriegsgefangenscha
2) minor oder media. S. 1
civitatis. S. 110. b) exsilio (a
legatio. deportatio). S. 111 ff
3) minima. S. 115—122. (v
sentlich in der familiae mutat
Verminderung der Rechtsfähigk
in den privatrechtlichen (Fam
Die fünf Fälle der cap. dem.
S. 121 f. — Notatio censo

unter den Kaisern. S. 154 f. transitio ad
f. Civität der Plebs seit Servius Tullius.
tniss der Clienten zur Plebs. S. 157 ff.
tel. S. 161 ff.

sticae und urbanae. S. 164—198.
örtlichen Tribus durch Servius. (φυλαὶ
nm. 402.) Die vier städtischen Regionen
165. Die 26 ländlichen. S. 166 f. Die 21
s 259. S. 167 f. Ihre Namen. S. 169. Ihre
35. S. 170 f. Die Organisation der tri-
(pagi, magistri pagorum, curator tribus,
ni). S. 172 f. Org. der tribus urbanae
icorum, Compitalia, montani). S. 173 ff. Die
en auch die Patricier. S. 175 — 182.
n die Patricier nicht in den sogen. Tribut-
. Aerarier (Caeritum tabulae). S. 183—
Geltung der Libertini. S. 193 ff.

nturiae. S. 198—218.
lasseneintheilung. exercitus, classis.
der Centurien nach Livius und Dionysius.
rep. II, 22. S. 203—208. Differenzen zwi-
Dionys. S. 208 ff. Censussummen.
, locupletes. proletarii. capite censi. S. 211
classem, census (κατ' ἐξοχήν). S. 213. se-
niorum centuriae. S. 215. depontani.
Niquis scivit. S. 217 f.

S. 218—235.
ilität. S. 219. Ius imaginum. S. 220
ae (stemma). S. 221 f. Alter des Gebrauchs.

es Patriciats
transitio ad
ius Tullius.
S. 157 ff.

—198.
us. (φυλαὶ
Regionen
f. Die 21
169. Ihre
der tri-
tor tribus,
urbanae
173 ff. Die
75 — 182.
n. Tribut-
S. 183—
f.

lassis.
onysius.
en zwi-
mmen.
S. 211
13. se-
pontani.

S. 220
rauchs.

und hordearium. (equites
Dienstzeit. S. 255 ff. Must
tio). S. 258 ff. Transvecti
tes equo privato. S. 265 ff.
ster. S. 269 f. Lex Semprouia
chen des ordo equester: anu
gustus clavus. S. 277 ff.
Circus. S. 280 ff. Der ordo eq
illustres). S. 284 ff. Spätere
blico. S. 287 ff. Allmählich
S. 289 f.

III. Die bürgerliche Verf
Königen.

1) Das Königthum. *Reges*
—339.

Das Königthum, eine vom Vo
Wahl eingesetzte höchste Gewa
Wahl des Interrex. S. 296
cio prodi necesse est. S. 299.
S. 304 ff. prodere interregem.
S. 311 f. Inauguration des Kö
de imperio, patres auct
Umfang des Imperium. S. 3
lichen Gewalt. S. 334 ff. Insig
S. 336 ff. Magistrate unter den

2) Der Senat. S. 339—353.

Der Senat nicht von den Curi
Könige gewählt. S. 339 ff.
merische Stärke des Se

Ob die Clienten stimmten. S. 375. Von
Volksversammlung im Allgemeinen. S. 376 f.
fugnisse. S. 377 f. In wiefern kann von
strate die Rede sein? S. 378 ff. Gesetzge-
Lex de imperio. S. 382. Entscheidung über
Krieg (nicht aber über Friedensschluss und
83 ff. Iudicia populi und provocatio. S. 385
Angelegenheiten der Curien (cooptatio, ad-
o). S. 392. Was den Curien nach Einfüh-
ia centuriata blieb. S. 393.

Berichtigungen. Zum ersten Theile
Zum zweiten Theile. — 407.

ria *princi-*
S. 375. Von
nen. S. 376 f.
ern kann von
ff. Gesetzge-
heidung über
schluss und
tio. S. 385
ptatio, ad-
ch Einfüh-

ten Theile

Die Staatsver

II.

Die Stadtverf

Der Ursprung Roms ist in ein
sten Sagen gehüllt, deren vielseitiger
die Zeit der Gründung, als die Absta
ler und der Stifter des neuen Staats
zeugung kommen lässt. Wollte man
scher Schriftsteller aus früherer Zeit
ders von Dionysius, Plutarch und Fes
würden wir Rom für eine griechisch
sung zu erkennen und die Zeit der G
hunderte hinauf zu rücken oder eine
dreimalige Gründung anzunehmen ha
phie. Th. I. S. 92.) Allein die einh
auch mittelbar die Abstammung vo
annimmt und das griechische Elemen
kerung nicht verkennt, ja selbst vo
siedelungen auf derselben Stelle, w
folgte, berichtet, weiss nichts von ei
Auch diese Tradition, der man gle
Kern schwerlich wird absprechen dür
wunderbarer Ereignisse zur Fabel
aus dem mythischen Dunkel, das sie

---

1) Die Uebersicht der griechischen
rung hier überflüssig ist, s. bei Niebuh
4. Aufl.

unterwarf. Jenes der Uebermacht der
k wird mit dem Namen Aborigines
en, dessen wahre Bedeutung trotz der
logie doch vielen Bedenken unterwor-
ird den Eroberern, wo von der Be-

Sabinern Vertriebenen Aboriginer gewesen,
to Dionys. II, 49. *ἐξ ἧς (Τεστρίνης) ὁρμη-*
ς εἰς τὴν Ῥεατίνην ἐμβαλεῖν, Ἀβοριγίνων
τόλιν αἰτῶν τὴν ἐπιφανεστάτην Κοτυλίας
ασχεῖν. vgl. I, 16. 60. Es folgt aber auch
richt von den Städten der Aboriginer *ἐν τῇ*
4. Vgl. die folg. Anm. — Was die Bedeu-
so lag es so nahe darin, uranfängliche Be-
ennen, dass man kaum eine andere Erklä-
. Im Allgemeinen mag man sich wohl dabei
ür Autochthonen gelten zu lassen. Dionys.
, *ἀφ' ὧν ἄρχει Ῥωμαίων τὸ γένος, οἱ μὲν*
αὐτὸ καθ' ἑαυτὸ γενόμενον, ἀποφαίνουσιν.
n so verstanden haben, wie sich aus dem
igines, περὶ ἀνθρώπων φύσεως schliessen
III, 1. Plin. IV, 21, 36. Mehr aber als
Betonung unzweifelhafte Länge der vor-
ohl die *τόποι Βορειγόνων* bei Lycophr.
ersprechen, erregt dagegen Bedenken die
Siculer als Ureinwohner, *ἔθνος αὐθιγενὲς*
brer als das älteste Volk Italiens (Plin.
iner ebenfalls als Autochthonen angesehen
hwohl keinesweges als Aboriginer gelten.
se Erklärung des Namens mit der Vor-
dem Volke hatte, nicht genügend über-
dass man andere Ableitungen versuchte.
τουσι δὲ καὶ τὴν ὀνομασίαν αὐτῶν ἐπὶ τὸ
βερρίγῖνας λέγοντες, ὥστε δηλοῦσθαι
aul. Diac. p. 19 Müll. *Aborigines appel-*
nvenerint in agrum, qui nunc est populi
ntiquissima Italiae. (Wahrscheinlich hatte

issigen Si-
ermacht der
origines
trotz der
unterwor-
der Be-

gewesen,
ίνης) ὁρμη-
Αβοριγίνων
Κοτυλίας
aber auch
giner ἐν τῇ
die Bedeu-
ngliche Be-
lere Erklä-
wohl dabei
Dionys.
ος, οἱ μὲν
φαίνουσιν.
aus dem
chliessen
aber als
der vor-
cophr.
ken die
ὐθιγενὲς
(Plin.
gesehen
gelten.
er Vor-
nd über-
ersuchte.
ν ἐπὶ τὸ
λοῦσθαι
s appel-
populi
ch hatte

ἀπὸ τῆς ἐν τοῦ
lst der Name wirklich von *origo* abzule
Heidelb. Jahrb. 1816. S. 870.), so da
Gegensatze zu den aus ihnen hervorgega
fassen; denn als deren Urvorfahren we
betrachtet. Vergl. Anm. 6. Wachsm
Staats. S. 99. Micali, *L'Italia av. i*

3) Die erstere Angabe findet sich b
crani appellati sunt Reate orti, qui ex
que exegerunt, nam vere sacro nati era
die um Reate ansässigen Aboriginer. I
XI, 317. „*fines super usque Sicanos.*“
Siculi aliquando tenuerunt, id est, usqu
Roma est: haec enim Siculi habitaveru
nere Sicanae.“ *Illi autem a Liguribu*
cranis, Sacrani ab Aboriginibus. Na
Varro oder Cato gezogenen Nachricht h
leicht eine in Folge eines *ver sacrum* a
her schon des nachmaligen römischen G
selbst wiederum durch die einwandernd
den; und es kömmt, da andere Nachrich
den, nur darauf an, ob Festus richtig F
crani angiebt; denn dann fallen allerdin
sammen. Freilich stimmt dann seine A
gewöhnlichen Erzählung nicht überein, d
findet nicht in Folge eines *ver sacrum*
machen, was Dionys. I, 16. erzählt, d
her eine solche Colonie ausgesandt haben
nachgezogen seien, so möchte ich den
was Göttling, *Gesch. der röm. Staa*
die Sitte des *ver sacrum* eine rein sabi
schaften Italiens durchaus fremde gewes
richt von dem *ver sacrum* der Ardeaten
Sitte bei Serv. z. Aen. VII, 796. sagt
von den ersten Aussendungen der Abori
ἐξελθοῦσα νεότης, ἄνδρες ὀλίγοι, κατὰ βί
ἀποσταλέντες, ἔθος ἐκπληροῦντες ἀρχαῖο
Ἑλλήνων ἐπίσταμαι χρησαμένους. Dageg
treibung jener Sacrani keine befriedig
denn ein eigentliches Vertreiben nicht
daraus entstanden denken, dass man sp

ingenommen hatten. Allerdings sagt nicht
Mittelitalien vor den Zeiten römischer
r Begriff des Verdrängens bei den Alten
mmen sei. „Denn wo verschiedene Völker-
dem andern Platz gemacht haben.“ —
römische Land in früherer Zeit von den
in stimmen alle Nachrichten überein. Vgl.
Anm. 6. — Dass aber jene Sacrani auch
n, wie Niebuhr I. S. 84. und nach ihm
ortüm, *Röm. Gesch.* S. 23. 501. Abe-
angeben, dafür finde ich durchaus kein
hricht bei Serv. z. Aen. I, 6. *Saufeius*
i latuerunt incolae, qui, quoniam in ca-
aventes sibi a feris belluis vel a valen-
s, habitaverunt, Casci vocati sunt, quos
erunt etc. gedenkt der Sacrani gar nicht
alust. Catil. 6., in gewiss ganz unan-
Aboriginern als von ganz ungesitteten Bar-
das Wort *casci* durch kein anderes Zeug-
gt. Varro L. L. VII, 3. p. 315 Sp. kennt
st es nur Adjektivum für *vetus*, und so
geführten Beispielen; denn in dem Verse

asci populi genuere Latini

nders als adjektivisch fassen, und anders
12. nicht verstanden haben. Vgl. Paul.
a z. Ennius p. 14 Hess.
besprochenen Namen bes. Niebuhr. I.
r. I. S. 71 ff. Abeken, *Mittelitalien.*
gl. die eigenthümliche Ansicht Lepsius,
in Etrurien. und die Recens. in den

Niebuhr (S. 52.) gelten sie für gleich-
und Pelasgern. Dahin neigt sich auch
Röm. Staatsverf. S. 8., dessen geistreich
sabinischen und latinischen Stamms übrigens
ärt die Siculer für sabinischen Ursprungs

st es nun,

sagt nicht
römischer
den Alten
ne Völker-
aben.“ —
von den
ein. Vgl.
rani auch
nach ihm
l. Abe-
aus kein
Saufeius
m in ca-
a valen-
nt, quos
ar nicht
nz unan-
ten Bar-
es Zeug-
. kennt
und so
Verse

anders
Paul.

hr. I.
talien.
psius,
in den

gleich-
auch
streich
brigens
prungs

agro Reatino, qui appellatur Palatium (
derunt. Und das sind nun eben jene Sac
sie werden die Siculer vertrieben. Seitde
nachherigen Latium. Die von Niebuhr V
wechselung ist nur behauptet, nicht bewie

6) So stellen es auch durchaus die al
jeder in seiner Weise, dar. Serv. z. Ae
dicit, cuius auctoritatem Sallustius se
„*Primo Italiam tenuisse quosdam, qui*
hos postea adventu Aeneae Phrygibus in
nuncupatos.“ *Ergo descendunt Latini n*
etiam ab Aboriginibus. Dionys. I, 9. *ρ*
μου τὴν ἀρχαίαν τῶν Ἀβοριγίνων ὀνομασί
τίνου βασιλέως, ὃς κατὰ τὸν Ἰλιακὸν πόλε
ξάμενοι καλεῖσθαι. Deutlicher erklärt er
völkerung von Alba, II, 2. *γένος δὲ τὸ Α*
κάδων καὶ Πελασγῶν, καὶ τῶν ἐξ Ἤλιδος ἐ
δὲ τῶν μετὰ Ἰλίου ἄλωσιν ἀφικομένων εἰς
νείας ὁ Ἀγχίσου καὶ Ἀφροδίτης. εἰκὸς δὲ
προσοίκων ἢ παλαιῶν οἰκητόρων ὑπολιπὲς
ναι· ὄνομα δὲ κοινὸν οἱ σύμπαντες οὗτοι
δρὸς δυναστεύοντος τῶν τόπων Λατίνου,
ἀφαιρεθέντες. Vgl. I, 60 ff. Liv. I, 2. Vi
III, 5, 9. Strabo V, 3. p. 229. — Die
Namens geht daraus nicht hervor. Im A
lichste Ableitung von jenem angeblichen
Romulus, statt das Verhältniss umzukeh
Namen der Stadt, Latinus von Latium he
wenn auch sprachlich falsche Ableitung,
führten Schriftstellern auch Varro L. L.
noch einen besseren Grund in der Sage,
quod ibi latuisset Saturnus (Virg. Aen
Saufeius von dem Troglodytenleben der
nach Servius z. Virg. a. a. O. noch
ben: *Varro autem Latium dici putat, q*
cipitia Alpium et Apennini; also noch e
selben Stamme, aber eben so wenig genü
rade kann man eher sagen *patet*, als *late*
S. 42. erklärt es für das Plattland, von
und *platea*, das auch einen flachen Raum
der verschiedenen Quantität scheint auch

at o b. Prisc. V. t. I. p. 208. *ager, quem*
plerus Aboriginum fuit.

ründetsten Resultate, welche Niebuhrs
n. *Röm. Gesch.* I. S. 211 f. Wenn Li-
atino Silvio) *coloniae aliquot deductae,*
l Dionys. I, 45. *καὶ μεταναστάντες ἐκ*
ν ἐπιχωρίων μείζονα περιβάλλονται πόλιν,
ύμενοι πολλὰς μὲν καὶ ἄλλας πόλεις ἔκτισαν
ίνων, ἐξ ὧν αἱ πλεῖσταί καὶ εἰς ἐμὲ ἦσαν
ν δὴ τῶν Ἀλβανῶν πόλις, ἣν ἔκτισεν Ἀσκά-
ων ἀποικίσασα πόλεις καὶ πάντα τὸν χρό-
τ. λ., so irren beide, indem sie offenbar
auch dreissig an der Zahl, mit den alt-
n Bund ausmachten, verwechseln. Wenn
ot: *Corniculum, Ficulea vetus, Cameria,*
edullia, Nomentum, haec de Priscis La-
fecerant, capta oppida., so kömmt diesen
ie *Prisci Latini* zu; denn alle jene Na-
t latinischen Nomentum, werden von Pli-
den Städten Latiums (*in Latio clara op-*
icht vollständiges Verzeichniss dem der
Albenses), welche mit den Albanern auf
ch holten, vorhergeht. Unter Letzteren
re Namen. Diese Nachricht hat unstreitig
e des Diod. Sic. fgmt. l. VII. b. Eu-
zu diesen albanischen Colonien Caenina,
ört hätten; und wer wird sich gar noch
t. *Rom.* berufen wollen. Dieses frühere
och vor der Gründung Albas erkennt denn
e n. V, 598. an:

sus atque haec certamina primus
ris cum cingeret Albam,
cuit celebrare Latinos.

Hauptsache gelten, was Servius dazu
i Alba est condita. Nur ist darum kein
litalien. S. 54. anzunehmen, „dass Prisci
der Oberhoheit Roms, sondern die

über ver-

ager, quem

Niebuhrs
Wenn Li-
deductae,
πάντες ἐκ
ται πόλιν,
ις ἔκτισαν
ἐμὲ ἦσαν
εν Ἀσκά-
τὸν χρό-
offenbar
den alt-
. Wenn
Cameria,
iscis La-
nt diesen
jene Na-
von Pli-
lara op-
em der
ern auf
zteren
streitig
. Eu-
henina,
r noch
rühere
nt denn

s dazu
n kein
Prisci
rn die

sen. Paul. Diac. p. 226. *Prisci Latini qui priusquam conderetur Roma fuerunt. tinae coloniae appellatae sunt, ut disting a populo dabantur.* Wenn zu *populo*, w hinzuzudenken ist, so sind die späteren c scher Hoheit gemeint, die keinen richtige bilden. — Je leichter sich nun auf sol Latini erklärt, um so weniger kann der E nach der Analogie von *Tusci, Osci, Casci* sonderen Volksnamen zu halten sei (I. S genannt werden. Vgl. Göttling, *Röm.* ke, *Verf. d. Serv.* S. 33. Kortüm, *Rö* hat bei den Alten nur adjektivische Bedeu name des von Niebuhr zum Prisker gema IV, 41. *Πρίσκον ἐκάλουν. ὡς δὲ ἡμεῖς ἂν* Ganz in derselben Weise nennt Virg. A wohner von Cures, im Gegensatze zu d *Quirites.* Dagegen ist nicht zu leugnen, Latini, in wiefern dadurch die altlatinis wird, Prisci Latini ein wirklicher Volksna lichsten erkennbar ist das in jenen Forme *rerum, litium, causarum condixit pat Quiritium patri patrato Priscorum Lati Latinis* etc. und *Quod populi Priscorum L Latini adversus populum Romanum Quir quod populus Romanus Quiritium bellum esse, senatusque populi Romani Quiritiu scivit, ut bellum cum Priscis Latinis fier lusque Romanus populis Priscorum Latin Latinis bellum indico facioque.* Wenn n grammatischen Rechtfertigung die Analogie *rites,* sobald man darin Gegensätze erkennt, ren könnte, so wird man doch, abgesehen erstere Formel selbst zu den Räthseln ge rechtigt sein, jenen Namen für *Prisci et* weniger, als es in der That sonderbar v Volksnamen in dem der Latiner aufgega dieser unbekannten Prisci sich neben ihm bunden hätte.

9) Das verlangt schon Tullus Hostiliu angegeben, dass Alba Metropolis gewese

oriundi sint, in eo foedere teneantur,
a cum colonis suis in Romanum cesserit im-
emerkenswerth, dass die Zahl der Bundes-
aus dreissig bleibt, ohne Rücksicht darauf,
mmen, was mehr auf eine politische Ein-
lossene Zahl von Städten hinweiset. Bei
dem Verzeichnisse der latinischen Städte,
Λατίνων μετεῖχον γένους, κοινῇ τὸν κατὰ
πόλεμον., nur vier und zwanzig Namen,
solcher, die von Plinius als albanische
nannt; nichtsdestoweniger aber heisst es
4. τρίτην κάθοδον τῶν βασιλέων παρασκευ-
ἔθνους, καὶ τριάκοντα πόλεις ἐπαγο-
Vgl. Huschke, *Verf. d. Serv.* S. 85.
Kortüm, *Röm. Gesch.* S. 504. Er glaubt
kommen zu sein, dass „Rom oder die Stadt
uskische Colonie sei, welcher sich
ristokratische Emigration aus Alba gutwil-
e auf dem Capitolinischen und Quirinali-
em Kampfe durch Rechtsvertrag (Capitula-
Ansicht scheint theils aus nicht gehöriger
n Tyrrhener und der durch fremden Ein-
Volke umgeschaffenen Etrusker, theils aus
Zeugnisse hervorgegangen zu sein. Indem
e Abhängigkeit der etruskischen Bevölke-
ugnet, soll die von Göttling geltend ge-
dass eben diese etruskische Bevölkerung
s hinweg in den Vicus Tuscus gewiesen
werden, dass diess nach dem Kriege mit
hin in einer Zeit, in welcher die Etruski-
sche Volksthümlichkeit bereits ziemlich zu
tionalität vereinigt waren.“ Dafür wird
ind. p. 355 Müll. also: „*unde* (dem Cö-
uinium Romam secum maxime reducere
aber hier die ganz unstatthafte und selbst
rsinus für Festus Worte genommen.
rgänzung bei Müller so: *Tuscum vicum*
tores dictum aiunt ab [iis, qui Porsena
ne e Tuscis remanserint] *Romae, locoque*
uod Volci]*entes fratres Caeles et Vibenn*[a,

hius Superbus
quod, quum
re teneantur,
m cesserit im-
l der Bundes-
sicht darauf,
olitische Ein-
weiset. Bei
hen Städte,
γῆ τὸν κατὰ
zig Namen,
albanische
r heisst es
ν παρασκευ-
εις ἐπαγο-
v. S. 85.
Er glaubt
er die Stadt
elcher sich
lba gutwil-
Quirinali-
(Capitula-
gehöriger
mden Ein-
theils aus
. Indem
Bevölke-
tend ge-
ölkerung
ewiesen
ege mit
Etruski-
nlich zu
ir wird
lem Cö-
educere
d selbst
ommen.
vicum
Porsena
locoque
benn[a,

lange beibehielt; denn in Albalonga s
die Dictatur erst nach der Gründung
angiebt [22]). Später noch ging jedenfal
den übrigen latinischen Städten vor;
je eine rein latinische Bevölkerung ge
sehr bald durch Vereinigung mit ande
verschiedenen Charakter angenommen
lerdings als eine Hinweisung auf wirk
hältnisse unter der albanischen Einwo
gene Trennung eines Theils derselbe

---

quos dicunt regem] *Tarquinium Romam*
eum colue]*rint*. *M. Varro*, *quod ex Coe*
sint. Die einzelnen Worte sind nicht zu
Sinne nach ganz richtig ergänzt ist, lehrt
Ann. IV, 65.

11) Gutmüthige Erfindung ist es offen
Romulus im Sabinerkriege Unterstützung
Dionys. II, 37. *καὶ παρὰ Ἀλβανῶν ἄνδ*
αὐτῷ, συγγοι, στρατιῶταί τε καὶ ἱππῆται,
Wer sich Rom als albanische Colonie da
glauben, dass es von dorther ohne alle
richtiger sagt dagegen Strabo V, 3. p. 2
αὐτοὺς, συνάπτοντες πρὸς τοῖς τείχεσι τῆς
Ἀλβανοῖς πάνυ προσέχοντες.

12) Licin. Mac. b. Dionys. V, 7
νῶν οἴεται τὸν δικτάτωρα Ῥωμαίους εἵλη
μετὰ τὸν Ἀμυλίου καὶ Νομίτωρος θάνατο
συγγενείας, ἐνιαυσιαίους ἄρχοντας ἀποδεῖξαι,
τοῖς βασιλεῦσι, καλεῖν δ' αὐτοὺς δικτάτωρας.
arch. Rom. 27. und Zonar. VII, 4. a
liche berichten konnten, Alba habe sein
erhalten. Vgl. Lorenz, *de dictatoribu*
tüm, *Röm. Gesch.* S. 35.

hieden angegeben [17]), bis die varroni-
tigkeit erlangte, nach welcher sie Ol.
r. an den Parilien (21. April) erfolgt
catonische oder dionysische Aera das
nte.
tadt ist etymologisch eben so unsi-
historisch zweifelhaft. Die Ableitung

230. *Μετὰ δὲ τὴν κτίσιν ἀνθρώπους σύγκλυ-*
σοδείξας ἄσυλόν τι τέμενος μεταξὺ τῆς ἄκρας
ἐκεῖ καταφεύγοντας τῶν ἀστυγειτόνων πολί-
δὲ τούτοις οὐ τυγχάνων, ἐπηγγείλατο κ. τ. λ.
ort der um das Connubium Angegangenen
eminis quoque asylum aperuissent. Vgl.
Dass aber schon vor Tullus Hostilius ein
gefunden haben müsse, nach der Geschichte
(Dionys. III, 13.), hat Göttling S. 45.

cht auf die Darstellung bei Dionys. I, 85.
die Gelegenheit ergreift, die Unzufriedenen

sverf. S. 44. Ueber den Begriff der Colonie
e autem coloniae sunt, quae ex consensu
sunt conditae.

iebuhr I. S. 7. „Die Römer werden zu
nen gezählt; die Schriftsteller, welche vom
herziger Gläubigkeit als von einer albani-
nen sie darum doch nie zu den Latinern,
ältesten Zeiten erscheinen sie den drei
e Stadt liegt, gleich fremd.“ und weiter-
swegen keinem Volke an, weil sie — aus
h ganz fremder entstanden waren.“

darüber künftig, wo von der Zeitrechnung
cher, *Röm. Zeittafeln.* S. 4 ff.

e im Alter-
die varroni-
her sie Ol.
ril) erfolgt
Aera das

so unsi-
Ableitung

ους σύγκλυ-
τῆς ἄκρας
τόνων πολί-
λατο κ. τ. λ.
gegangenen
sent. Vgl.
stilius ein
Geschichte
ng S. 45.

y s. I, 85.
friedenen

Colonie
onsensu

den zu
che vom
albani-
atinern,
len drei
weiter-
— aus

chnung

Namens erfunden sein mögen [18]). W
schen Ursprunge festhielt, erklärte s
anfänglich habe die Stadt Valentia
erst sei durch griechischen Einfluss R
worden [19]). Von neueren Erklärunge
Namen Roma und Romulus mit ruma
lis, in Verbindung setzt, am meisten
wenn richtig angegeben wird, dass d
und romularis gewechselt haben

---

18) S. das bunte Gewirr der Sagen be
Dionys. I, 72 f. Plutarch. Rom. 1
u. s. w.

19) Serv. l. l. *Atteius adserit Rom*
diu Valentiam vocitatam; sed post Gr
tatam. Merkwürdiger noch ist die Nachr
riae Cumanae compositor Athenis quo
Thespiasque, ex quibus porro civitatibus
complures profectos in exteras regiones,
multo errore nominatos Aborigines (Abe
qui fuerint Caci, improbi viri unicarumq
Palatium, in quo frequentissimi consedere
regentis Valentiam: quod nomen adve
Italiam cum magna Graece loquentium
coeptum Rhomem. Die Worte *Caci in*
Emendation statt des verderbten *Caeximpa*
eher glauben, dass die Corruptel durch ei
sei und ursprünglich nur gestanden habe:
perio. Andere Versuche s. b. Müller.

20) Liv. I, 4. *in proxima adluvie, u*
est — Romularem vocatam ferunt -
Ovid. Fast. II, 410. Plutarch. Rom
von *ruma,* Varro b. Non. II, 756. p. 16
re rust. II, 1, 20. Plin. XV, 18, 20.
Jahrb. 1816. S. 880. Gar seltsam ist die D

tadt „nach dem brustähnlich anschwellen-
l.

hat Göttling, *Röm. Staatsverf.* S. 47.
t, *gruma* oder *groma* habe ursprünglich
ondern in der Sprache der altlatinischen
ls mundus, lässt er daraus den Namen
r Becker, *De Romae vet. muris atq.*

*na ipsa, cuius nomen alterum dicere ar-
habetur, optimaque et salutari fide aboli-
ranus, luitque mox poenas.* Serv. z.
*llius verum nomen nemo vel in sacris
plebis quidam Valerius Soranus, ut ait
oc nomen ausus esset enuntiare, ut qui-
u et in crucem levatus est; ut alii, metu
a comprehensus a praetore praecepto se-
em urbis nomen ne Hyginus quidem, cum
expressit.* Vgl. z. V, 737. z. Georg. I,
*etiam propriüm Romae nomen et verum
lgum venit, sed vetitum publicari, quan-
uretur, caerimoniarum arcana sanxerunt,
s aboleret fides placitae taciturnitatis.*

351. *Inde est, quod Romani celatum esse
tela urbs Roma sit, et iure pontificum
bus dii Romani appellarentur, ne exau-
itolio fuit clypeus consecratus, cui scri-
s Romae, sive mas, sive femina.“*
ur: „*Iupiter Optime Maxime, sive quo
lueris.* Plutarch. Quaest. Rom. 61.
*άλιστα τὴν Ῥώμην σώζειν προσήκει καὶ φυ-
ἴτε θήλεια, καὶ λέγειν ἀπείρηται καὶ ζητεῖν
ν ἀπόῤῥησιν ἐξάπτουσι δεισιδαιμονίας, ἱστο-
ἀπολέσθαι διὰ τὸ ἐξειπεῖν.* Es gab also
nach welcher den Soranus göttliche Strafe
so kann es auch Plinius gemeint haben.

egegnen ge-

anschwellen-

sverf. S. 47.
ursprünglich
ltlatinischen
den Namen
muris atq.

dicere ar-
fide aboli-
Serv. z.
in sacris
nus, ut ait
e, ut qui-
alii, metu
ecepto se-
idem, cum
eorg. I,
et verum
ri, quan-
nxerunt,
rnitatis.

um esse
tificum
exau-
ui scri-
ina.“
ive quo
m. 61.
καὶ φυ-
ὶ ζητεῖν
ς, ἱστο-
b also
Strafe
pen.

den Berg als frei von früherem Anbau,
nigfachen Nachrichten von älteren An
Stelle keine Rücksicht, oder gesteht
zu, wie das Heiligthum der Victori
S. 252.

---

24) Die wichtigsten Stellen darüber s
Verrius Flaccus auctores ponit, quibus
ante omnia solitum a Romanis sacerdotib
tutela id oppidum esset, promittique illi
Romanos cultum. Et durat in Pontificu
statque ideo occultatum, in cuius dei tut
stium simili modo agerent. und Macrob.
ipsi Romani et deum, in cuius tutela urb
Latinum nomen ignotum esse voluer
cationsformel gegen Karthago aufbewahrt.
244. 351. Fest. p. 237. *Peregrina sacra*
telarium deorum evocatione lib. Brix. 17

25) Die Gottheit wenigstens wollte m
a. a. O. gaben Manche Iupiter, Andere L
rona an. Er selbst entscheidet sich für
diesen Versuchen ist übersehen, dass de
falls mit dem der Stadt derselbe und letz
gekannt war. Niebuhr I, S. 326. verm
heime Name der Stadt geworden sei: eine
nichts begründet ist.

26) Das ist Aberwitz der spätesten Ze
IV, 50. *ὀνόματα δὲ τῇ πόλει τρία, τελεστ*
τικόν. τελεστικὸν μὲν οἱονεὶ Ἔρως — ἡ
ἄνθουσα — πολιτικὸν δὲ Ῥώμα. καὶ τὸ μ
καὶ ἀδεῶς ἐξεφέρετο· τὸ δὲ τελεστικὸν μόνοι
τῶν ἱερῶν ἐπετέτραπτο. Hier häuft sich
Mysteriennname *Ἔρως* ist offenbar das Ana
Wer an solchen mystisch witzigen Spiel
verweise ich auf Creuzer, *Symbol.* III
Münter, *Antiquar. Abh.* 1. *De occulto*

harakteristische Merkmale unterschei-
derselben pelasgischen Abstammung
er der ältesten Volksstämme Italiens
eben[27]). Indessen wohnten sie nicht
umschlossen, sondern in offenen Fle-
ς), deren ältester nach Cato Testrina,
num, in den Abruzzen, war[8]). Von
er Italien ausgebreitet, und die bedeu-
gegen Süden, wie Marser, Samniter,
ihre Abkömmlinge, die man unter dem

28. *Ἔστι δὲ καὶ παλαιότατον γένος οἱ Σαβῖ-*
timmt freilich nicht überein, dass sie von
ie aus der Zeit Lykurgs herrühren soll-
tarch. Rom. 16. Zonar. VII, 3.; allein
erhaupt keinen Sinn, oder man muss darin
g eines ebenfalls den Griechen verwandten

άτων δὲ Πόρκιος τὸ μὲν ὄνομα τῷ Σαβίνων
ίνου τοῦ Σάγκου, δαίμονος ἐπιχωρίου. τοῦ-
Πίστιον καλεῖσθαι Δία. πρώτην δ' αὐτῶν
ώμην τινὰ καλουμένην Τεστρίναν, ἀγχοῦ πό-
ἐκ δὲ τῆς Ῥεατίνης ἀποικίας ἀποστείλαντας
, ἐν αἷς οἰκεῖν ἀτειχίστους κ. τ. λ. Plut-
ὦκουν ἀτειχίστους. Zonar. VII, 3. Ob
llgemeinheit anzunehmen sei, kann doch
. II, 62. heisst es: *Alter consul Aemilius*
t ibi, quia hostis moenibus se te-
t. Incendiis deinde non villarum modo,
bus frequenter habitabatur, Sa-
t es also auch sabinische Städte, neben
etwa an die den Aboriginern abgenomme-

Bevölkerung
unterschei-
Abstammung
me Italiens
n sie nicht
fenen Fle-
Testrina,
8). Von
die bedeu-
Samniter,
unter dem

os οἱ Σαβῖ-
ass sie von
hren soll-
3.; allein
uss darin
erwandten
Σαβίνων
ov. τοῦ-
᾽ αὐτῶν
γχοῦ πό-
είλαντας
Plut-
3. Ob
an doch
Aemilius
se te-
modo,
ur, Sa-
neben
nomme-

hen haben.

Die Sage nun stellt das Hinzutr
römischen Gemeinde als Folge des Jun
sie unter Tatius feindlich den Quirinal
oder Verrath sich der Burg bemächtige
setzt wird, dass der capitolinische Hü
mulischen Stadt gezogen oder doch rön
wesen. Wenn aber diese ganze Dar
sich reihenden Erzählungen von Ka
nichts gelten kann, als eine anmuthige
rischer Gehalt nur eben wieder die
Vereinigung ist, so wird für das Wie
wonnen, und es fragt sich, ob durc
dem wahren Verhältnisse näher zu ko
buhr's Ansicht (I. S. 304 ff.) lag (gle
Gründung, oder, indem diese viel frü
entstanden?) auf dem Collis Agonalis
nische Stadt, Quirium, deren Arx
des Capitolinus (Araceli) war, der n
zusammenhing. Während eine Zeit
völlig geschieden neben einander besta
Sabinern unterthänig worden, ohne
haben. Der Raub der Sabinerinnen
abhängige Roma sich mit den Waffen
Uebergewicht erkämpft habe. — Na
sabinische Colonie, wie sie dieses Vo
senden pflegte, sich auf dem Quirinal

t der Zeit nach noch über die sabini-
sreichende Niederlassung etruski-
ch auf dem Caelius. Dass sie dahin
s Vibenna geführt sein, dass dieser
tlich gegen die Sabiner gekämpft ha-
n Andere angaben, er sei erst unter
om eingewandert; dass später die
e Ebene zwischen Palatin und Capitol
allerdings in Einklang gefunden wer-
us Hostilius den nach Rom versetzten
ewiesen wird, davon ist schon Th. I.
n worden. Bei der Vereinigung der
muss auch die etruskische Bevölke-
Gemeinde aufgenommen worden sein,
it gleichem Rechte, und das ist nun,
tammung fragen, das dreifache Ele-
chen Volke von dem Alterthume als
ngenommen wird [29]).

n populus Romanus Etruscos, Latinos Sa-
m ex omnibus sanguinem ducat, corpus
mnibus unus est. — In gleicher Weise
dass Rom aus der Vereinigung dreier Städte
Selbständigkeit der sogenannten Stadt des
rweisen lässt. Ob man Letzterer auch den
, die Carinen, und das dazwischen gele-
wie Abeken, *Mittelitalien.* S. 70. 133 f.
vohl die servische Eintheilung dafür spre-
r, wenn es sich von der ältesten Zeit han-

die sabini-
etruski-
s sie dahin
lass dieser
kämpft ha-
erst unter
später die
nd Capitol

nden wer-
versetzten
non Th. I.
igung der
Bevölke-
len sein,
ist nun,
che Ele-
ume als

inos Sa-
corpus
r Weise
er Städte
Stadt des
auch den
gen gele-
0. 133 f.
ür spre-
Zeit han-

nicht mehr als Asyl gemissbraucht w
S. 410. Anm. 820.

Das so vereinigte römische Vol
manus Quiritium, eine Benennun
als ihrer Bedeutung nach sehr versch
ist. Was die Letztere anlangt, so mu
statthafter Einfall der von Schlegel
S. 893. gepriesene Versuch betrach

---

delt, die Carinen auch als ein besonderer
von der Subura, dem *pagus Succusanus* s
setzt übrigens die Carinen in das Thal zw
und beruft sich auf Varro L. L. V, 8. p
Caelio coniunctae Carinae. Dabei bleibt
nys. III, 22. sagt: *ἐν τῷ στενωπῷ τῷ φέρ*
τοῖς ἐπὶ τὸν Κύπριον ἐρχομένοις στενωπόν.
so geschrieben; es ist nur Lesart einer de
des von Victorius verglichenen vielfach inter
Die Stelle lautet vielmehr: *in eum locum*
cum Caelio (nunc) *coniunctum. Carinae*
Topogr. I. S. 497. 522 ff. Auch Müll
Carinae, ist ganz unnütz. Wenn übrige
„Alle drei Theile verbunden bilden das ält
unverständlich; denn die Roma quadrata l
sich und selbständig.

30) Liv. I, 8. *locum, qui nunc septu*
lucos est, Asylum aperit. eo ex finitimis
discrimine, liber an servus esset, avida
Dionys. II, 15. *τοῖς καταφεύγουσιν εἰς το*
μηδὲν κακὸν ὑπ' ἐχθρῶν παθεῖν ἐγγυητὴς ἐγ
βείας προφάσει, καὶ εἰ βούλοιντο παρ' αὐτῷ
καὶ γῆς μοίρας, ἣν κτήσαιτο τοὺς πολεμίους
Virg. Aen. VIII, 342. Ovid. Fast. III,
die übrigen Stellen Th. I. S. 386. Anm.
819. 820.

eser Unterschied gänzlich verschwun-
ein ähnliches Verhältniss zu den Pa-
wie früher der zweite Stamm zu dem
sie übergegangen (S. 308. 445.) [31]).
st leitete den Namen entweder von
Stadt [32]), oder dem sabinischen qui-
ab [33]). Von der letzteren Ableitung
ing (*Staatsverf.* S. 60 f.), der Nie-
, *populus Romanus* für das Ganze,
nen, wie bei Liv. I, 32. *populus*
minesque Prisci Latini. So fasst er
itisch mit einander Verbündeten," als
Trutz bewaffneten Verein." Der Be-
später weggefallen, so dass „bloss die
n zum Schutz vereinten Männern" ge-

n sich in der Hauptsache Walter, *Gesch.*
chke, *Verf. d. Serv.* S. 26. 51. 692. u. ö.
klärung bei Hüllmann, *Röm. Grundverf.*

7. p. 244. Liv. I, 13. Dionys. II, 46.
utarch. Rom. 19. 29. Serv. z. Aen.
Diac. p. 67.

475. Paul. Diac. p. 49. *Curis.* p. 63.
h. Quaest. Rom. 87. Rom. 29. Varro
rob. I, 9. Serv. z. Aen. I, 292. Es ist
s in keiner dieser Stellen der Name *Quiri-*
unmittelbar abgeleitet wird, sondern von
uiris. Uebrigens stammen alle diese Er-
aus einer und derselben Quelle, aus

er bezeichnet
verschwun-
s zu den Pa-
mm zu dem
8. 445.)[31]).
tweder von
schen qui-
n Ableitung
), der Nie-
las Ganze,
2. *populus*
So fasst er
eten," als
Der Be-
„bloss die
nern" ge-

, Gesch.
692. u. ö.
undverf.

s. II, 46.
z. Aen.

s. p. 63.
Varro
. Es ist
ne *Quiri-*
dern von
diese Er-
le, aus

ter ist als der vielleicht nur katachrest

Zur Beurtheilung dieser verschi
vor Allem nöthig, über die wahre
Klaren zu sein. Allerdings kömmt e
Romano Quiritibus, und gerad
meln. Gell. I, 12. *Sacerdotem Vest*
quae ious siet sacerdotem Vestalem
mano Quiritibus, utei quae op
amata, capio. und X, 24. *Die noni p*
ritibus Compitalia erunt. In beide
die Lesart zwischen *Quiritibus* und *Q*

---

34) Auf dieses Bündniss zu Schutz u
den Ausdruck *quiritare;* das heisse „den
ger anrufen." Varro L. L. VI, 7. p. 24
Quiritum fidem clamans implorat. Das
gegründet, als *quiritare* so viel ist als *cl*
rites oder *proh Quirites.* S. Brisson. d
Diomed. p. 37. Varr. fgm. p. 597 Sp
Fenestella quiritatur." Est autem quir
Liv. III, 44. *ad clamorem nutricis fide*
concursus. Darin liegt allerdings das Hül
aber in dem Namen *Quirites.* Mehr Beis
Liv. XXXIII, 28., besonders Cic. ad fa
— *illi misero quiritanti, Civis Romanus*
Abi nunc populi fidem implora. Dass ü
braucht wird, wo Nicht-Römer sprechen
und dass man das Kreischen der Kinder
konnte (Plin. ep. VI, 20.), kann selbst
Quirites herzuleiten sei.

35) Horat. Od. II, 7, 3. Epist. I, 6
Metam. XIV, 423. u. s. w.

vo es tauschen kann, *populi Romani* 32. X, 28. XXII, 10.), sondern im . *Quiritium* (Liv. I, 32.) und im Da- Liv. VIII, 9. XLI, 16. und beson- , 9. p. 263. auch in einer sollennen *fortunatum felixque salutareque siet* *m reique publicae populi Romani Qui-* *que meo* etc. — Ob in den Act. Fratr. *lus Romanus Quiritium* vorkomme, ist d in den meisten Fällen entweder alle gerade das wichtigste, *Quirites*, nur ben verzeichnet. Dagegen steht voll, LO. ROMANO. QVIRITIBVS. und tab. XLI, RITIB... Nun findet sich allerdings auf ent: R. QVIRITIVM. ERVNT. und es ist lehren, zu ergänzen: *a. d. III. Non.* *pulo Romano Q.... erunt;* denn ativ zulässig, sondern ausgeschrieben , 1, 4. Allein doch ist es zweifelhaft, Marini p. 59. *populo Romano Quiri-* möchte. Denn auf der letztgenannten ... OXIMAE POPVLO ROMANO. Q. REI. tab. XXIII, 46. A. D. III. NON. IAN. Q. REI. P. P. R. Q.... Es ist also mög- ERVNT. der Rest von *reipublicae po-* rausgesetzt, dass der Raum für solche

uiritium,
li Romani
sondern im
und im Da-
und beson-
sollennen
eque siet
mani Qui-
t. Fratr.
omme, ist
veder alle
rites, nur
steht voll,
tab. XLI,
rdings auf
nd es ist
II. Non.
t; denn
hrieben
ifelhaft,
o Quiri-
nannten
Q. REI.
ON. IAN.
so mög-
eae po-
solche

Quiriten bestand. Daraus erklärt sich
V, 41. schreiben konnte: *devovisse e*
busque Romanis. und XXVI, 2. *Qui*
citum (vgl. XLV, 37.), und es wird
nen, wenn man bei Plin. XVI, 32,
populi Romani Quiritibus os
etc., was die Lesart aller Handschrif
aber, *populo Romano Quiritibus* ist
weges als Gegensatz, wie etwa in
worauf Niebuhr sich beruft, *lis vin*
Epexegese zu nehmen, und wenn wir
ist *populo Romano Quiritibusque*, so
und ist zu vergleichen mit *populo Pr*
nibusque Priscis Latinis, wie Göttlin
hat. — Fällt auf diese Weise die h
der niebuhrschen Behauptung, dass d
zweifache Bevölkerung Roms ausgedr
Völkerschaften sich entgegengesetzt
noch hinzuzufügen, dass auch ausserd
deutung einer solchen Auffassung im
vielmehr allenthalben der Name Quiri
an auf die ganze römische Bevölkeru
nys. II, 46. *καλεῖσθαι δὲ τὴν μὲν*
τος, τὸ αὐτὸ φυλάττουσαν ὄνομα,
στον τῶν ἐν αὐτῇ πολιτῶν Ῥωμαῖ
δὲ σύμπαντας ἐπὶ τῆς Τατίου

ti sunt., so erhält es noch mehr
nan noch Fest. p. 254. *Quiritium*

g Göttlings Erklärung um Vieles
wahren Verhältnisse angemessener,
Manches dagegen erinnert werden
durchaus die Bemerkung gelten, dass
o fern Gegensätze sind, als Ersteres
sche Name nach Aussen, Letzteres
sei [37]). Unerklärt bleibt jedoch da-

as nicht mit Wachsmuth, *Röm. Gesch.*,
n Dionysius hätte anders ausdrücken mö-
Bürger hiess allerdings *Romanus*; aber
wenigstens seit langen Zeiten her nicht
Gesammtheit Quiriten. — Niemand wird
z zwischen *Romani* und *Quirites* zu be-
ig. Ven. v. 33. berufen wollen, wo es
aus) *fecit cum Sabinis nuptias; Unde*
proque prole posterum Romuli patrem
n. Dass der Verf. nicht daran gedacht
heiden, fällt in die Augen; denn aus der
ubten Sabinerinnen konnten doch nur Rö-

n Hüllmann, *Röm. Grundverf.* S. 21.
t sich der gewaltige Eindruck, den es
rührerische Heer nicht *milites*, sondern
Quirites anredete. Sueton. Caes. 70.
cos pro militibus appellarat, tam facile
ilites esse confestim responderint. Das
ftsteller ganz richtig durch *πολῖται* wie-
. *ἐπετίμησε μὲν αὐτοῖς τοσοῦτον, ὅσον*
ταγορεῦσαι. Appian. Civ. II, 93. Vgl.
d. Alex. 53. Damit vergleiche man auch

Sabini a
noch mehr
Quiritium

um Vieles
nessener,
werden
en, dass
Ersteres
letzteres
doch da-

n. Gesch.
cken mö-
us; aber
ner nicht
und wird
zu be-
wo es
Unde
patrem
edacht
us der
ur Rö-

S. 21.
len es
ondern
s. 70.
facile
Das
wie-
ὅσον
Vgl.
auch

zu Bürgern des Staats betrachten, ganz
ausspricht: *Quirites autem dicti post*
tio percussum, communionem et
factam indicant. Darauf scheint
nende Verwandtschaft mit *curia* hinzuv
sind ja die Vereinigungsörter der Bürg
leben und in jeder Curie war ein Alta
Quiritis; denn das ist eins. Selbst *Qu*
της erklärt (Plutarch. Rom. 29.)
Gegensatze zum *Ἄρης* oder Mars Gra
Serv. z. Aen. I, 292. Oder soll n
von *curia* ableiten und die in Curien
— Was aber die Verbindung beider N
Romanus Quiritium, so erklärt sie sic
so fasst, dass der abstrakten Gesammt
oder Staats die concrete Mehrheit der
mit dem Begriffe der Vereinigung.

Liv. XLV, 37., wo erst die „*togata con*
rites Romani, und dann Servilius in Bez
nec Quirites vos, sed milites videor appel

Ramnes, Tities, Luceres.

ae. Gentes.

erfassung der ältesten palatinischen
l uns nicht berichtet; denn die Ge-
t offenbarem Irrthume die erst nach
Stämme erfolgte Anordnung auf den
at übergetragen. Indessen hat doch
le Spuren der ältesten Einrichtungen
er Wahrscheinlichkeit darf man ver-
rung des kleinen Staats in zehn Ab-
, mögen nun dieselben schon damals
er dieser Name erst bei der erweiter-
elegt worden sein [38]). Als aber Rö-
r zu einem Gemeinwesen zusammen-
beiden hinzutretenden Stämme eben-
Abtheilungen, so dass nun die ganze
Curien zerfiel, welche in natürlicher
Tribus [39]) oder Phylen, Ramnes,

den ältesten Senat der Hundert gesagt

ribus eher gewesen als die Curien, scheint
Die zehn Curien der Ramnes waren frei-
ber die dreissig Curien entstehen mit den

Luceres.

latinischen
n die Ge-
erst nach
g auf den
hat doch
ichtungen
man ver-
zehn Ab-
n damals
erweiter-
ber Rö-
ammen-
e eben-
e ganze
irlicher
mnes,

gesagt
scheint
en frei-
mit den

Tribus zugleich; denn in beiden stellt sic
Volks dar. Dio Cass. Exc. Peiresc. 1.
κληθείσας τρίβους, τοῦτ' ἔστι τριττύας, ἃς κ
Dionys. II, 7. Plutarch. Rom. 20. V
Ioann. Lyd. de mens. IV, 25. de m
Rücksicht auf diese Stammverschiedenheit
IV, 14. die alten Tribus τὰς τρεῖς φυλὰς τ
nen die von Servius eingerichteten τοπικὸ
verschiedene Ansicht Wachsmuths vo
bus zu den Curien und den Rittercenturie
lung der drei Stämme in die dreissig Curi

40) Das scheint die richtige historisch
zu sein. Vgl. Göttling, *Röm. Staats*
ist indessen, dass die meisten Schriftst
Ramnes stellen. So Cicero, Varro (an dr
Ovid, Pseudo-Asconius, Servius. Die obig
vius, Plutarch, Aurel. Vict. und Paternus
serdem noch Abweichungen in der Stellun
Luceres, Tities oder Titienses, Luceres,
nur zufällig zu sein. S. d. folgenden An
d. Serv. S. 243.

41) Da es auf die Vergleichung der
Ramnes oder Ramnenses steht, so mö
Stellen hier stehen. Varro L. L. V, 9.
mum divisus in parteis tris, a quo tr
Ramnium, Lucerum: nominatae, ut c
tio, Ramnenses a Romulo (s. u.): *Lu*
mone. cap. 14. p. 86. *Tribuni militum,*
Ramnium, Lucerum, Ticium olim
c. 16. p. 91. *Milites, quod trium millium*
gulae tribus Ticiensium, Ramnium, L
tum mittebant. p. 93. *Turma — quod ter*
bubus Taciensium, Ramnium, Lucer
tres antiquae tribus, Ramnes, Titiens
augurem habeant. Fest. p. 355. nach
wie bei Varro. Ders. p. 344. *Sex Vestae*
Romana in sex est distributa partis. in
ses, Ramnes, Luceres. Vgl. Paul. Di
Hinc Tities Ramnesque viri,

rum: nominatae, ut ait Ennius, Tatien-
a Romulo: Luceres, ut Iunius, a Lucu-
inlich einer Emendation: nicht wie die
an die Hand geben, *Ramnes* (wiewohl
), sondern: *nominatae* (tribus), *ut ait*
io, Ramnensis a Romulo. Oder En-
enturien gesprochen. Aber Ersteres ist
z so hat der Pseudo-Ascon. z. Cic.
fuerunt (tribus): *Tatiensis una a Ta-*
iera a Romulo; Luceres altera a Lucu-
stammt die Notiz eben aus Varro und
iesem *Luceres* neben *tribus Tatiensis* und
amen möchte ich aber nicht mit Orelli
verändern. Dass bei Varro *Luceres* und
erklärt sich daraus, dass er diesen Na-
iftsteller anführt. Wie Ennius sagt aber
Titiensis tribus a praenomine Ta-
tur. Wo sonst noch der Name *Ramnen-*
Rittercenturien, die als von den Tribus
naunt werden. Liv. I, 13. *Eodem tem-*
tum conscriptae sunt, Ramnenses ab
tienses appellati etc. Es ist gewiss zu
Centurien *Ramnenses*, die Tribus X, 6.
ihm auch die Centurien Ramnes heissen.
nses, Luceres, quas centurias Romulus
tituit., wie wenigstens die besseren Hand-
Cic. de rep. II, 20. *nec potuit Titien-*
Lucerum mutare, cum cuperet, nomina.
res equitum centurias instituit, quas a
a Tito Tatio Tatienses, a Lucumone Lu-
lutarch werden die Tribus so genannt,
ταστήσαντες, ὠνόμασαν τοὶς μὲν ἀπὸ Ῥω-
ἀπὸ Τατίου Τατιήνσης, τρίτους δὲ Λουκε-
aber daran festhalten, so müsste man
me des dritten Stamms *Lucerenses* gewe-
der Fall war. Es versteht sich, dass
auch Ramnes genannt werden konnten,
in Beispiel bekannt ist; denn bei Horat.

austera poemata Ramnes.

us appellata
ius, Tatien-
us, a Lucu-
cht wie die
es (wiewohl
us), ut ait
Oder En-
rsteres ist
n. z. Cic.
una a Ta-
a a Lucu-
Varro und
tiensis und
mit Orelli
ceres und
liesen Na-
sagt aber
omine Ta-
Ramnen-
en Tribus
dem tem-
nses ab
ewiss zu
us X, 6.
heissen.
Romulus
n Hand-
Titien-
omina.
quas a
one Lu-
enannt,
πὸ Ῥω-
Λουκε-
te man
s gewe-
, dass
onnten,
Horat.

einer Person gebildet werden konnte,
Gehörigkeit in eine bestimmte Locali
wohl ist letztere die häufiger vorkomm
nur durch Sprachwillkühr; Tatiens
findet[45]), ist wahrscheinlich durch N
den, indem man von dem Geschlechtsn
müssen glaubte, und den Vornamen T

Viel streitiger war schon im A

---

ist von dem Namen eine ganz andere An
Gegensatz *Seniores* lehrt. Merkwürdig i
des Schol. Cruq. *Tres autem fuere*
verius dicam, equites: Ramnes,
schliesse man daraus nicht, dass es nicht
seien. Als solche gingen sie nur frühzeit
blieben sie länger.

43) Serv. z. Aen. V, 560. *nam*
fuisse populi Romani: unam Tatiensium
Ramnetum a Romulo; tertiam Luceru
49. *Qui populus in tres tribus divideba*
Ramnetem. Endlich Ioann. Lyd. d
δὲ ἑκατοντάσι συναγομένης τῆς ἱππικῆς
αὐτὰς διέστειλε, Ῥαμνίτας καὶ Τιτίους
gil. Aen. IX, 324. *superbum Rhamnete*
älteren Gebrauch abgeben.

44) *Tities* steht nur bei Prop. IV, 1
Varro V, 14. p. 86. *Τίτιοι* bei Ioann.
log aber sind auch die Sodales Titii und

45) Zweimal bei Varro V, 9. p. 61
arch. Rom. 20. Serv. z. Aen. V, 56
Pseudo-Ascon. z. Cic. Verr. I, 5 (
z. Horat. Art. 342.

riftstellern gebraucht wird. Auch wo in
n Titienses und Ramnenses vorhergehen,
nicht Lucerenses, s. Anm. 41. 42.

tarch. Rom. 20. und Paul. Diac. p.
Die Form *Lucereses*, die auch p. 120.
vohl kaum als verschieden zu betrachten;
e Verschiedenheit Statt. Vgl. indessen
LI. und Göttling, *Staatsverf.* S. 54.

m nominis et originis causa incerta est.

Iunius Gracch. b. Varro L. L. V,
20. Prop. IV, 2, 51. vgl. IV, 1, 29. Au-
. z. Aen. V, 560.

20. *τρίτους δὲ Λουκερήνσης διὰ τὸ ἄλσος,*
λίας δεδομένης τοῦ πολιτεύματος μετέσχον.
σιν. Pseudo-Ascon. z. Cic. Verr.
e sive Lucretino, sive a luco, quem lu-
lus. Dieser Ableitung folgt Huschke,
Benennung *Lucomedii* bei Paul. Diac.
o Lucomo dicti, qui postea Lucereses
s etwas Verführerisches, wenn man damit
duos lucos, vergleicht. Allein sie ist
rungs, wie man aus Prop. IV, 2, 51.

s tribuisti praemia Tuscis,
us nomina Tuscus habet,
is venit Lucomedius armis
feri contudit arma Tati.

n dafür gesetzt hat, beruht auf blosser
spricht für die Richtigkeit der Lesart
dius aber kann kein anderer sein, als
ührt auch an, dass die Gottheit des Asyls
n. II, 761. *Lucar* geheissen habe; aber
s aber auch so wäre, so läge darin nichts
s die Gottheit, deren eigentlicher Name
819.), so benannt wurde. Um aber auf
nnen, müsste ein Zusammenhang zwischen
chgewiesen werden. Vgl. Göttling,

ehen werden,
d, und über-
Auch wo in
vorhergehen,
41. 42.

l. Diac. p.
ach p. 120.
betrachten;
l. indessen
f. S. 54.

ncerta est.

L. L. V,
1, 29. Au-

τὸ ἄλσος,
μετέσχον.
ic. Verr.
quem lu-
uschke,
l. Diac.
Lucereses
nan damit
n sie ist
, 2, 51.

blosser
Lesart
in, als
es Asyls
e; aber
n nichts
r Name
ber auf
wischen
ling,

eine Tribus Gehörigen in ihrem gegens
nannt werden, stand, zerfiel in zehn A
so dass es deren überhaupt dreissig gab
viel ist als *populus*. Das Wort selbst
stammung, und folglich auch seiner in
ungewiss, und von den verschiedenen
der die im Alterthume gangbare von

---

51) Paul. Diac. p. 119. *Lucereses et*
populi Romani est distributa a Tatio et
Lucero Ardeae rege, qui auxilio fuit Rom
lanti. Darauf beruft sich Niebuhr, *Rö*
die latinische Abkunft der Luceres zu erw
derselben Stelle eine andere Form *Lucertes*
Lucer oder *Lucerum* ableitet, wie *Tiburtes*
ist in dieser Stelle keine Spur, und auch
auch nicht als Variante vorgekommen.

52) Erwähnt sei noch, dass auch behau
Namen der Tribus seien tuskischen Urspr
p. 61. *sed omnia haec vocabula Tusca, u*
Tuscas scripsit, dicebat. Wenn das auc
lumnius in einer seiner Tragödien gesagt h
aus nicht, dass die Behauptung irgend Gü
Göttling. S. 56 f.

53) Dionys. II, 7. *καὶ τῶν ἀνδρῶν o*
ἔχ.ντες φύλαρχοί τε καὶ τριττύαρχοι, οὓς κα
Plutarch. Rom. 20. Dig. I, 2, 2. §. 20
in tres partes populus divisus erat, et ea
tur. Pseudo-Ascon. z. Cic. Verr. I,
14. p. 86. folgt nicht, dass die Tribunen n
golten haben.

54) Varro L. L. V, 32. p. 155. *Cur*
et ubi curarent sacerdotes res divinas, u
natus humanas etc. Eben so VI, 6. p. 224
I, 2, 2. *ipse Romulus traditur populum in*
quas partes curias appellavit propterea, q

er den Namen der Curien sabinische
re von Bezirken entlehnte Namen so
rro sie verwarf[56]). Nur wenige dieser
lten, als Foriensis, Rapta, Ve-
itia, Faucia, vielleicht auch Ac-
edeutung und wahrscheinlich gar nicht

---

um expediebat. Pseudo-Ascon. a. a.
1.

verf. S. 60. Sie ergiebt sich nur indirekt
Curiales mensae; aber Festus hat schwer-
Name der Iuno Curitis ist selbst streitig.

*. quas curias earum nominibus nuncupa-
nes raptae postea fuerant oratrices pacis*
igt sich wenigstens das Bedenken bei Liv.
*um haud dubie aliquanto numerus maior
le, an dignitatibus suis virorumque, an
ina curiis darent.* Er dachte an die ganze
Paul. Diac. p. 49. *Curia.* Serv. z.
ro dachten die, nach welchen Dionys. II,
φράτρας ἐπωνύμους τῶν γυναικῶν ποιῆσαι·
τὰς ἐπιπρεσβευσαμένας. Varro hingegen
m Theile auch, weil der *oratrices* nicht
sein sollten; zum Theile aus triftigerem
ἡρώων δὲ Τερέντιος τοῦτ' αὐτοῖς τὸ μέρος
λέγων ἐν ταῖς κουρίαις τεθῆναι τὰ ὀνό-
τὰ τὴν πρώτην τοῦ πλήθους διαίρεσιν, τὰ
ἡγεμόνων, τὰ δ' ἀπὸ πάντων. Das wird
urien der Ramnes gelten können. Aehnlich
h. Rom. 20. Ἑκάστη δὲ φυλὴ δέκα φρα-
ν ἐπωνύμους εἶναι ἐκείνων τῶν γυναικῶν.
αι· πολλαὶ γὰρ ἔχουσιν ἀπὸ χωρίων τὰς
er That von einem Theile der bekannten

wohl daher
n sabinische
e Namen so
enige dieser
apta, Ve-
auch Ac-
h gar nicht

con. a. a.

nur indirekt
hat schwer-
bst streitig.

s nuncupa-
rices pacis
en bei Liv.
erus maior
umque, an
die ganze
Serv. z.
ons. II,
ποιῆσαι·
hingegen
ces nicht
iftigerem
τὸ μέρος
τὰ ὀνό-
ρεσιν, τὰ
Das wird
Aehnlich
βένα φρα-
γυιαιῶν.
ρίων τὰς
ekannten

tributes heissen. An der Spitze jeder
rio [60]), überhaupt ihr Vorstand, und n

---

57) *Foriensis, Rapta, Veliensi* p. 174. *Novae curiae. Titia* b. Paul. Di *bus. Titia curia. Faucia* b. Liv. IX, 38 L. L. VI, 3. p. 205. *Angeronalia ab Ange in curia Acculeia.* Man würde das unbedenk der dreissig Curien halten können, wenn nic I, 10. einiger Zweifel entstünde, welcher d Volupiae geopfert werden lässt. Dieses wa Romanula. S. d. Topogr. I. S. 114. — De kömmt allerdings auch bei Festus vor; ab man etwas ganz Anderes als die Abtheilung Curie dahinter vermuthen möchte. Paul. Di *fata, a Curio dicta, quia eo loco dom* wäre also nicht *curia* das Substantivum, s gleicht man damit p. 366. *Tifata, ilicet curia* (Curia)., endlich p. 131. *Mancini quod Mancinus habuit insignem domum, q terfecto.*, so scheint kaum ein Zweifel darü Name nur topographische Bedeutung hat, nicht die Rede ist.

58) S. die Topogr. Th. I. S. 100. S. 539. Anm. 1133. wegen der mittelalterlich thermen als Curia vecchia die Möglichkeit dass hier die Novae curiae gewesen sein scheinlich irrig. Das Compitum Fabricium, i curiae erbaut wurden, kann kaum irgendwo als in dem Vicus Fabricius. Diesen aber n in der ersten Region, Porta Capena. Es ka wenn dort die Novae curiae waren, damit Jahre nach der Schlacht bei Cannae der Sen *Capenam* versammelte. S. Th. I. S. 516.

59) Paul. Diac. p. 49. *Curiales eiusd municipes.* Vgl. Plaut. Aul. II, 2, 2.

60) Dionys. II, 7. *οἱ δὲ ταῖς κουρίαις καὶ λοχαγοὶ, οὓς ἐκεῖνοι Κουρίωνας ὀνομάζουσ* zu trauen sei, ist mir zweifelhaft; sie wird

5. p. 88. *Curiones dicti a curiis, qui fiunt,*
I, 6. p. 224. *Curiae, ubi senatus rempubli-*
ra sacrorum publica: ab his curiones. Vgl.
, 65. *ἐν ἑκάστῃ δὲ τῶν τριάκοντα φρατριῶν*
ἔθνον οἱ φρατριεῖς, θυηπόλους αἰτῶν ἐποίησε
ς. Paul. Diac. p. 62. *Curionia sacra,*
49. *Curionium aes dicebatur, quod daba-*
n curionatus. Dionys. II, 23. *καὶ τὰς εἰς*
ς ἐχρῆν αὐταῖς ἐκ τοῦ δημοσίου δίδοσθαι.
4. *Curiales flamines, curiarum sacerdotes.*
die Curionen selbst verstanden werden. Bei
δὲ μίαν μὲν ἱερουργιῶν διάταξιν τοῖς τριά-
ν τὰ κοινὰ θύειν ὑπὲρ τῶν φρατριέων ἱερά.
μένοις ὑφ' Ἑλλήνων στεφανηφόροις, ὑπὸ δὲ
nan sie um so mehr zu verstehen haben, da
unus Celerum folgt. Deutlicher sagt ders.
ς γὰρ τῶν ἐχόντων τὰς συγγενικὰς ἱερωσύνας
υς ἱερὰ συντελοῦντες κατὰ φυλάς τε καὶ φρά-
άθησαν ἐπὶ τῆς ἐκείνου ἀρχῆς. λέγω δὲ ἃ
αιολογίαις ἔγραψεν. S. bes. Ambrosch,
at. 1840. und den Abschn. vom Religions-

Ταῦτα περὶ τῶν θρησκευόντων τοὺς θεοὺς
λιν — κατ' ἐπιτηδειότητα ταῖς φράτραις τὰ
ίσταις καὶ δαίμονας οὓς ἔμελλον ἀεὶ σέβειν.
a.
ἐν ἁπάσαις τε ταῖς κουρίαις Ἥρᾳ τραπέ-
μένῃ, αἳ καὶ εἰς τόδε χρόνου κεῖνται. Paul.
mensae, in quibus immolabatur Iunoni,
. vgl. p. 49. *Curitim Iunonem. Mensa* ist
56. *Mensae in aedibus sacris ararum vicem*
, 11. Ganz analog werden die Würfel oder
eine breite Fläche darbietenden Steine auf
en Griechen *τράπεζαι* genannt. S. Becker,

συνέθυόν τε τοῖς ἱερεῦσιν αἱ φράτραι εἰς τὰς
σίας, καὶ συνειστιῶντο κατὰ τὰς ἑορτὰς ἐπὶ
ατόριον γὰρ ἦν κατεσκευασμένον ἑκάστῃ φρά-
ὥτό τις, ὥσπερ ἐν τοῖς Ἑλληνικοῖς πρυτα-

curionus et

, qui fiunt,
s rempubli-
riones. Vgl.
α φρατριῶν
ῶν ἐποίησε
nia sacra,
uod daba-
αὶ τὰς εἰς
δοσθαι.
acerdotes.
erden. Bei
τοῖς τριά-
μέων ἱερά.
ις, ὑπὸ δὲ
haben, da
sagt ders.
ἱερωσύνας
ς καὶ φρά-
λέγω δὲ ἃ
brosch,
Religions-

ὺς θεοὺς
τραις τὰ
σέβειν.

ρα πέ-
Paul.
Junoni,
ensa ist
n vicem
fel oder
eine auf
ecker,

ὺς εἰς τὰς
ρτὰς ἐπὶ
τῃ φρά-
πρυτα-

Niebuhrs mit grossem Scharfsinne
(I. S. 321 ff.) ist, dass Dekade (*decu*
bedeutend seien; also jede Tribus in
enthalten habe, was in allen drei Tri
Zahl von 300 Gentes giebt. Das We
nesweges in Familieneinheit zu suchen
wandtschaftskreise, sondern rein polit
troffen zum Behufe der politischen und
sation (Senat und Ritter). Die Verne
heit oder verwandtschaftlichen Basis
tes) stützt sich besonders auf die b
Gentilität bei Cic. Top. 6. *Gentiles s*
nomine sunt. Non est satis. Qui ab
Ne id quidem satis est. Quorum ma
servivit. Abest etiam nunc. Qui cap
Hoc fortasse satis est. Niebuhr meint
Cicero an gemeinschaftliche Abstammun
hätte (Verwandtschaftskreise), so hätte
ringerer Mühe gemacht werden könne
Verwandtschaft nicht mit einem Worte

νειοις, ἑστία κοινὴ τῶν φρατριῶν. ὄνομα δὲ
ταῖς φράτραις, Κουρίαι, καὶ μέχρις ἡμῶν οὕ

66) Paul. Diac. p. 126. *Maximus cu*
riae omnesque curiones reguntur. Vgl. Liv

67) Dionys. II, 7. *διήρηντο δὲ καὶ*
πρὸς αὐτοῦ, καὶ ἡγεμὼν ἑκάστην ἐκόσμει δε
τὴν ἐπιχώριον γλῶτταν προσαγορευόμενος. D
δεκάρχοι, richtiger wohl *δεκαδάρχαι* genannt

ein hinreichendes Merkmal; denn auch
nren den Geschlechtsnamen des Patrons
h Cicero (mit Recht oder Unrecht, für
; auf das Erbrecht jedenfalls gültig) von
lossen: daher setzt er hinzu, *quorum*
em servivit; woraus allerdings gefolgert
geborene Fremde, welche mit dem Bür-
nen erhalten hatten, als Gentilen aner-
. Wenn man sich ausserdem auch auf
νας berufen hat, die bei Dionys. II,
aden gleich sein sollen, so ist das unge-
n man hinzufügen, dass es nicht, wie
auch *decuriales*, sondern nur *gentiles*
decuria, der der *δεκάς* des Dionysius
solcher Beziehung nirgend vorzukom-
in den Curien allenthalben nur *gentes*
lbst die Decurionen bei Dionysius haben
für sich; denn bei Paul. Diac. p. 49.
Decuriones. p. 75. *Decures*. ist keine
n Namen anders als in militärischer Be-

erth ist ferner allerdings die von Nie-
Analogie, welche die Verfassung Athens
tet. Wie dort die zwölf Phratrien je
und die zu einem *γένος* Gehörigen *γεν-*
ητες genannt wurden, ohne doch noth-

die Gentilität als Verwandtschaftliches
Varro L. L. VIII, 2. p. 393. *Ut sunt cognationes et gentilitates, sic in milio homines orti Aemilii ac gentiles declinatae voces in gentilitate nominal* gelesen werden: *ab Aemilio homine les, sic ab Aemilii nomine* etc. Wen den Gegensatz zu *voces* machen. Diese sehr leicht abgefertigte Stelle beweis viel, dass Varro sich einen Aemilius a zen Gens Aemilia dachte; nicht dass schiedenen, verwandtschaftlich sich zusammengetreten sein können, um politischen Namen zu führen. In Athe wesen sein. Die γένεα nannten sich u. s. w., ohne dass daraus auf gemein zu schliessen ist. Allein in Rom ist das denkbar. Der Grieche führte nur ei zeichnenden Namen, und wo Unters desselben Namens nöthig wurde, nan d. h. er fügte des Vaters Namen hinzu I. S. 25.). Er verlor also nichts, v Namen seines γένος hinzufügte. Bei

---

68) Poll. VIII, 111. *οἱ μετέχοντες τοῦ λακτες, γένει μὲν οὐ προσήκοντες, ἐκ δὲ τῆς μενοι.* Vgl. Hermann, *Gr. Staatsaltert*

B. durch Tullus Hostilius nach der
Die Iulier, Servilier, Quintier u. s. w.,
gezählt und folglich in die Curien auf-
en sämmtlich ihre Namen behalten,
entes aufgenommen, sie hätten auf-
ehr traten sie aber als selbständige
es nun, dass eine solche Gens mit

pes Albanorum in patres, ut ea quoque
legit, Tullios, Servilios, Quintios, Gega-
Was Dionys. III, 29. den Tullus Hosti-
ἄλλο πλῆθος ὑμῶν μετὰ τῶν παρ' ἡμῖν
λὰς καὶ φράτρας καταμερισθὲν, βουλῆς δὲ
καὶ τοῖς πατρικίοις προσνεμηθῆναι τούσδε
νιλίους, Γεγανίους, Μετιλίους, Κορατίους,
s geht von der ganz irrigen Vorstellung
Bevölkerung in die Curien eingereihet wor-
nselben andere als patricische Geschlechter
n die Auszeichnung der *principes* darin
enat kamen, und so hat es freilich auch
Aber das ist doch gewiss, dass alle jene
chlechter patricisch waren; dass sie folg-
und dass sie bei ihrem Eintritte in die-
en beibehalten, nicht den einer schon be-
der sie beigezählt worden, angenommen
Verzeichniss der Namen anlangt, so mag
gehalten werden; aber die *Tullii* dürften
sein.

s sein anzunehmen, es seien eben so viele
d also Dekaden erledigt gewesen; ja es
bar; denn wenn es wirklich mit der Ein-
den seine Richtigkeit hat, so würde das
sein, wenn die Dekaden nicht vollzählig

sich Cicero's Definition. In seiner Ze
Gentilen ihren gemeinschaftlichen Urs
weisen; aber der gemeinschaftliche N
Gentiles, und so war der Name Merk
mung, auf die man nicht mehr zurück
erklärt sich dann auch die obige Distin
Gentilis dicitur ex eodem genere ort
mine appellatur. Hätte man überall
den Ursprung zurück nachweisen kön
Erklärung genügt.

Dass aber die Gentes nicht bloss
waren, scheint sich auch daraus zu
Sacra privata hatten. Wäre es
theilung gewesen, wie die Curien, so
so, wie die der Curien, publica gewes
eben nicht der Fall. Dionys. II, 2
ἱερωσύνας den κοινοῖς περὶ τῆς πό
τε καὶ φράτρας entgegen und noch
διαιρούμενοι διχῇ τὰ ἱερὰ, καὶ τὰ μ
οὖντες καὶ πολιτικὰ, τὰ δὲ συγ
den auch anderwärts die publica sacra
vata der Gentes unterschieden [72]). D

---

71) Liv. II, 16. Suet. Tib. 1. Vg
S. 63.

72) Fest. p. 245. *Publica sacra, qu*
pulo fiunt, quaeque pro montibus, pagis,

elnen in eine solche Abtheilung geho-
chen haben, und warum ist es dann
nselben Namen geführt haben, warum
nicht mehrere Gentes neben einander
mau wohl davon absehen, die Gentes
nysius zu identificiren; überhaupt aber
htheilige Gliederung als etwas ganz
nirgends Anwendung gemacht wird.
s ihrer Mitte 10 Ritter und eben so
r Senatoren gewählt; aber dass sie
e Corps abgetheilt gewesen sei, aus
mmen worden, das wird von keinem
ichtet.
sation der römischen Bürgergemeinde,

us, familiis, gentibus fiunt. und Liv. V,
in bello quidem intermitti, publica sacra
pace deseri placet?

h aber die Frage der Erwägung werth, ob
on dieser Eintheilung der Curien in Deka-
Alterthum sonst nichts weiss, nur auf ei-
b nicht Dionysius die Decurien und Decu-
uf die Curien übergetragen habe? So viel
gleicher Weise die Curionen mit den Cen-
denn cap. 7. werden die Curionen *φρατρί-*
t, da doch der letztere Name ihnen gewiss
nur die Centurionen bedeuten kann. So
die *λοχαγοὶ* und *δεκάρχοι* nur auf die mi-
noch deutlicher zeigt sich der Irrthum in
de mag. I, 9. nach Paternus darüber
sac. cur. p. 6—9.

so müssen
ung gehö-
t es dann
n, warum
einander
e Gentes
upt aber
as ganz
ht wird.
eben so
dass sie
sei, aus
keinem

meinde,

Liv. V,
a sacra

rth, ob
Deka-
auf ei-
Decu-
So viel
n Cen-
φρατρί-
gewiss
n. So
die mi-
hum in
darüber

römischen Volks aus, und ausser ihn
Zeit keinen wahren Vollbürger. Sie si
tricii; die Clienten sind ihnen unter
Stand der freien Plebejer zum vollen
stehen ihnen die patricischen Gentes al
theile des Staats entgegen, und in die
Patricier sagen, dass nur sie Gentes hä

Das Zeichen, dass man einer G
Name, nomen, auch nomen gent
net (wie Furius, Fabricius, Valerius
u. s. w.) nicht das Individuum, sonde
dem dieses angehört. Nach Varro

---

74) Liv. I, 36. Cic. de rep. II, 20
Max. I, 4, 1.

75) Cic. de rep. II, 9. *Nam et ipse*
blicae fuit, urbem condidit auspicato et o
stituendis, qui sibi essent in auspiciis, ex
cooptavit augures. cap. 29. *in ea republica*
lus condiderit. Fest. p. 285. *Rituales non*
in quibus praescriptum est, quo ritu con
tribus, curiae, centuriae distribuantur etc.

76) In der als zehntes Buch dem Vale
tome, de nominibus etc. *Varro simplicia i*
existimationisque suae argumentum refert,
et Faustulus neque praenomen ullum, ne
So sagt auch Appian. Praef. 13. *Καὶ τ*
μὲν ἦν ἓν, ὥσπερ ἀνθρώποις ἅπασιν, ἑκά
καὶ οὐ πολὺς χρόνος, ἐξ οὗ καὶ τρίτον ἤρ
πάθους ἢ ἀρετῆς προστίθεσθαι. Dadurch,
gentilicium unterschied sich eben die röm

isser Gebrauch gekommen waren, sehr
e beiden Namen, nomen und prae-
abgesehen von den ursprünglichen pa-
endig erfordert zur Bezeichnung eines
vöhnlich kam aber noch ein dritter als
ch ein vierter, ja fünfter Name hinzu.
entliche cognomen, zu dessen Ent-
rliche oder geistige Eigenschaft, bald
, oder irgend eine Zufälligkeit Veran-
bte dann gewöhnlich in der Familie
rscheidungszeichen der verschiedenen
ne ist nur persönliche Bezeichnung,
nomen genannt; z. B. *L. Calpurnius*
agt Cic. Verr. IV, 25. im Verglei-

cium den Griechen als das *ἐκδηλότατον ὄνομα.*
τοστέλλουσιν Ἀθηναίοις στρατιάν τε καὶ ἡγε-
ranum). *τοῦτο γάρ οἱ τῶν ὀνομάτων ἦν τὸ*
ῦνταί γε οὐ πατρόθεν οἱ Ῥωμαῖοι κατὰ
ία, ὁπότε ἧ ὀλίγιστα, καὶ ἔτι πλέονα ὀνό-

ling, *Staatsverf.* S. 24 f. Nur weiss ich
te dem sabinischen Stamme allein der Ge-
uellen verbundenen Geschlechtsnamens zu-
S. 5. und S. 65. geschieht. Die Namen,
hen zu einzeln da, um immer beurtheilen
, was Nomen sein könne.

die Onomatothesie, über die Zeit, wo das
urde und über die Namen des weiblichen
talterthümern.

ers in spä-
aren, sehr
nd prae-
lichen pa-
ung eines
ritter als
e hinzu.
sen Ent-
aft, bald
t Veran-
Familie
hiedenen
ichnung,
Spurnius
Verglei-

ὄνομα.
αὶ ἡγε-
ἦν τὸ
ι κατὰ
να ὀνό-

eiss ich
ler Ge-
ens zu-
Namen,
rtheilen

wo das
blieben

pius, Publius, Caius, Marcus, Quint
den Marcellern nur *C.* u. *M.*); bei
Marcus, Numerius, Quintus, selten *Lu*
len sie mit den Quintiern den sonst
Kaeso, so wie *Numerius* ihnen eigentl
Porcia kennt nur die Vornamen *Ca*
und *Publius*, die Iulia *Caius, Lucius,*
Gens auf einen kleinen Kreis immer si
men beschränkt. — Nach der Verurth
Capitolinus beschloss die patricische Ge
ner aus ihr je wieder den Namen *M*
Eben so schloss die Claudia den Na
zwei dieses Namens wegen Raub und
den waren [80]), und so mag es noch ö

---

79) Liv. VI, 20. *Gentilicia nota adiec*
decreto cautum est, ne quis deinde M.
solche Befugniss kann nur der Gens selbst
daher wird ein solches Verbot auch nur in
kommen sein, wie das auch bei der Manlia
wird. Cic. Phil. I, 13. *decreto gentis M*
ciu m M. Manlium vocari licet. Paul.
lium patriciae familiae neminem v
Manliae gentis patriciae decreto nem
tur etc. Plutarch. Q. R. 91. Allgemeine
quos Romanorum audio praenomina pa
male de republica meritorum et ob eam ca
censuisse, ne cui eiusdem gentis patricio

80) Suet. Tib. 1. *Cum praenominibu*
distinguerentur, Lucii praenomen consensu
postquam e duobus gentilibus praeditis eo

nniversaria, bei denen zwar nicht
Gens, aber doch ein Theil anwesend
esen Zweck hatten die Gentes entwe-
ella, oder hielten sich wenigstens an
uch öffentliches Heiligthum [83]). Das

icht auch nur von den patricischen Clau-
st es, wenn nach Plutarch Cic. 49. Dio
beschluss der plebejischen Familie der Anto-
gt wurde. Vgl. Tacit. Ann. II, 32. III, 17.

olica sacra. — privata, quae pro singulis
us fiunt. Mehr darüber s. im Abschn. vom

ἤρχουν γὰρ ἂν καὶ τρεῖς καὶ τέτταρες ἀφικό-
ένους ὅλου τὰ ἱερά. In alter Zeit indessen
ie gewesen sein, nicht bei dem Opfer zu
ie Fabier hätten sich vom Cremera zu ei-
om begeben wollen, so viel Unwahrschein-
als Dionysius darin findet. Dieselbe Gens
e Gewissenhaftigkeit, mit welcher sie selbst
ngerung das *sacrificium statum* nicht ver-
n durch die Feinde nach dem Sacellum zog.
ax. I, 1, 11. Flor. I, 13, 16. Nicht hie-
XLI, 15. *P. Licinius Crassus sacrificiis se*
abat, ne in provinciam iret. Er musste
ificio prohiberi. Das scheint nur die ein-
ilie zu betreffen; denn in dieser Zeit war
ar, dass alle Gentilen sich beim Opfer ein-
auch mit der *excusatio militiae.* Gell.
niversarium, quod recte fieri non posset,
Vgl. Ambrosch, *Studien u. Andeut.*
erf. S. 69.

dem Quirinale, s. o., die Potitier an der
acra gentilicia bei einem *sacellum* auf dem

nicht
wesend
entwe-
ens an
Das

n Clau-
9. Dio
er Anto-
III, 17.
ingulis
n. vom

ἀφιχό-
ndessen
ofer zu
zu ei-

schein-
e Gens
selbst
t ver-
n zog.
t hie-
iis se
nusste
e ein-
it war
r ein-
Gell.
posset,
ndeut.

n der
f dem

Caeliolo sustulisse? adsunt vicini eius loci; ordine, qui sacrificia gentilicia illo ipso in versarii factitarint.; aber ob sie der Gens daraus, dass L. Calpurnius Piso das Sacellu wissheit hervor. Vgl. d. folg. Anm. — Aus len ergiebt sich zugleich, dass die Behaupt Sacra gentilicia gefeiert wurden, seien nic gewesen, wenigstens in dieser Allgemeinheit hat es geschlossen aus Fest. p. 321. *Sacer privati suae religionis causa aliquid earum pontifices Romanos non existimare sacrum. suscepta sunt, quae ex instituto pontificum facienda sint, ea sacra appellari tanquam s ea sacra privata facienda sunt, vix videtur* keine Andeutung, dass *sacra gentilicia* zu *maximum et sanctissimum Dianae sacellum* reichend zur Widerlegung.

84) Es scheint das wenigstens nicht unn gleich kein Beispiel vorliegt; denn Dionys. her. S. Anm. 91. Die Gottheiten, welche u Gegenstand des öffentlichen Cultus, wenn a durch Eroberungen nach Rom verpflanzt. S *Andeut.* S. 181. Wie den Potitiern der Dien der der Diana eigen ist, so haben die Aurel Diac. p. 23. *Aureliam familiam ex Sabinis putant, quod ei publice a populo Romano sacra facerent Soli* etc.; wahrscheinlich au *vinar Solis.* S. die Topogr. Th. I. S. 5 S. 171. So galten die Sacra der Gens Naut p. 166. trotz der Verstümmelung ersieht, d an dem im Argeerfragmente genannten *Miner* lum der *Capta Minerva* auf dem Caeliu Anm. 1043.

85) Macrob. Sat I, 16. *Sunt praeter liarum; ut familiae Claudiae* (vgl. Fest. p cus.), *vel Aemiliae, seu Iuliae, sive Cornelia prias quaeque familia ex usu domesticae ce singulorum, ut natalium* etc. Er unterschei *familiae, singulorum.*

nnerung an ihr Recht erneuerten,
die Fackel anzündeten [87]). Der
tuae Cinciae an der falschen
n, als sich die Gentes in mehrere
sich auch mehr und mehr die Be-
n wir aus der Gens Cornelia
um Scipionum (Th. I. S. 518.),
leutung ein *sepulcrum gentilicium*,
von Cic. Tusc. I, 7. mit dem
nannten *sepulcra Serviliorum* und
na, der *Domitier* auf dem Pincius
ilier (Vellei. II, 119, 5.) zu den-
ot ein solonisches Gesetz gerade-
cht zur Familie Gehörigen in dem
Rom gab es ein solches ausdrück-
würde es Cicero anführen und es

Tigillum sororium s. die Topogr.
as aber die Iulier anlangt, so kann die
ling bezieht (Orell. 737.), nichts für
ulia beweisen; denn sie ist aus Vespa-
hr wahrscheinlich, dass die *ara* im ca-
len Divus Iulius beziehet.

S. Becker, *de Romae vet. mur. atq.*

I. S. 115. *De Rom. vet. mur.* p. 46 ff.

ng daran fest, dass selbst der Beweis
dadurch geführt wurde. S. Becker,

enden
erten,
Der
schen
hrere
e *Be-*
elia
18.),
cium,
dem
und
ncius
den-
rade-
dem
ück-
d es
gr.
die
für
spa-
n ca-
atq.
6 ff.
weis
er,

ohne Testament starb [92]). Wahrscheinl
Gens, d. h. alle in ihr enthaltenen *patr*
Annahme, dass der Aelteste der Gens
könne [93]), scheint schon durch den be
Claudii Marcelli mit den patricischen Cl

---

90) Cic. de leg. II, 22. *Iam tanta relig*
extra sacra et gentem inferri fas negent esse
nostros A. Torquatus in gente Popilia iudica

91) Daher spricht C. Claudius zu dem I
XI, 14. ἀποδεδωκὼς δέ σοι τὰ τοῦ γένους ὀφειλήμ
ὧν ἱερὰ καὶ βωμοὺς κοιναῖς θυσίαις γεραίρομεν
διάδοχοι· καὶ προγόνων δαίμονας, οἷς με
καὶ χάριτας ἀποδίδομεν κοινάς. Göttling, S
die προγόνων δαίμονας für Stammgottheiten,
der Gens bezogen hätten; allein es ist nichts

92) Gai. III, 17. *Si nullus agnatus sit,*
larum gentiles ad hereditatem vocat. Cic
Si paterfamilias intestato moritur, familia p
gentiliumque esto. Auct. ad Herenn. I, 13

93) Göttling, *Staatsverf.* S. 71 f. verm
denen Tribus verschiedenes Erbrecht gehabt hab
hätten gemeinschaftlich geerbt; bei den Lat
Gens. Wäre diess auch je gewesen, so wür
nach der Gesetzgebung der XII fortgedauert h
haupt nicht mehr als Hypothese. Was die Iulie
dieses Erbrecht der Latiner bewiesen werden
gabe, Iulius Caesar sei durch gentilicische Er
den, nur auf einem Versehen beruhen. Suet
das Gegentheil: *quare* (weil er gegen Sulla's
seiner Frau scheiden wollte) *et sacerdotio, et*
tiliciis hereditatibus multatus div
batur. Und wie wäre es auch denkbar, dass
der Aelteste seiner Gens gewesen sein sollte.

quid? qua de re inter Marcellos et Clau-
dicarunt, quum Marcelli ab liberti filio
usdem hominis hereditatem gente ad se
ea causa fuit oratoribus de toto stirpis
n? Das ist eine von den Stellen, welche
m in wichtigen antiquarischen Fragen die
hen und Zweifel zu erregen; und gerade
Lücke, wo er auseinander gesetzt hatte
rklärt die Worte Cicero's dahin, dass die
sich allein in Anspruch genommen hätten,
inie (*stirps*) angehört habe; die patrici-
niterben wollen, weil er als Claudier Gen-
vor allen Dingen bewiesen werden, dass
für die einzelne Linie der Gens (*familia*
sich durch das Cognomen bestimmt) sei,
annt ist, da vielmehr überall (abgesehen
und späterer Latinität) *stirps* den Ur-
ng bedeutet. Müsste aber Letzteres als
nn kehrt sich das Verhältniss um; dann
udier die Marceller ausschliessen wollen,
patricischen Gens zustehe; die Marceller
die gemeinschaftliche Abstammung beru-
n Sinne nehmen. Darauf, ob überhaupt
ischen erben konnten, kömmt hiebei gar
theien einen im Rechte nicht begründeten
; es fragt sich aber nur, welche die an-
Vgl. bes. Sigon. z. Liv. IV, 1. Nie-
., dem ich am liebsten beistimmen möch-
n. Rechts. S. 149 ff. Rein, *Röm. Pri-*
aatsverf. S. 72.

0. *Lex est: Si furiosus est, agnatum*
ue eius potestas esto. Ebenso Auct. ad
Stellen ist keine Erwähnung der prodigi.
2, 8. Dagegen sagt Ulp. fgmt. XII, 2.
riosum itemque prodigum, cui bonis in-
ubet esse agnatorum. Das Weitere ge-

auf Sulla die alte Sitte des Beerdigens be
brennen der Leichname nicht annahm [99]) ;
Atilii Serrani keine linnenen Klei
Quinctier keinen Goldschmuck. Plin.
in Quinctiorum vero familia aurum ne fe
mos fuerit. So zeichneten sich noch spät di
durch den Schmuck der goldnen Kette, di
das lange Haar aus. Sueton. Calig. 35
insignia nobilissimo cuique ademit: Tor
cinnato crinem.

Die Gentilität ging verloren durch je

---

96) Bei Appian. Annib. 28. sind die *οἰκεῖ*
ten; vgl. Liv. XXII, 60. und so sind auch mit
ψεν ἡ βουλὴ τοῖς συγγενέσι λύσασθαι τοὺς αἰ
gemeint, sondern diese *οἰκεῖοι, cognati.*

97) Bei Camillus Verurtheilung geschieht etw
Dionys. fgmt. b. Maio, *Scrptt. vett. nova*
Cass. ebend. p. 154.; allein es erscheint nur
nicht als Verpflichtung. Von Cincinnatus sagt Liv

98) Die Worte bei Dionys. II, 10. (von
χαῖς καὶ γερηφορίαις καὶ ταῖς ἄλλαις ταῖς εἰς τὰ
λωμάτων, ὡς τοὺς γένει προσήκοντας,
zum Beweise hin. Die Erwähnung der Genti
kann sich auch nur auf die *κοινὰς δαπάνας*, den
henden Aufwand, z. B. für die Sacra beziehen.

99) Sulla hatte des Marius Ueberreste aus d
In Bezug darauf sagt Cic. deleg. II, 22. *Quod*
corpori posse accidere primus e patriciis Corne
Plin. VII, 54. *in Cornelia nemo ante Sulla*
crematus.

100) Plin. XIX, 1, 2. *Qua admonitio*
Varro tradit, in Serranorum familia gent
linea veste non uti.

ist namentlich in Bezug auf das Erb-
Republik hindurch in Kraft geblieben,
h das Band, das die Gentilen ver-
Unter den Kaisern aber verlor es
l Gültigkeit [101]).

ven. Libertas. Servitus.

n des Alterthums, so zerfällt auch in
Freie, *liberi*, und Unfreie oder
tester Zeit sind die Freien dieselben,
Curien den *populus Romanus* bilden,
ostufungen der *libertas*; nur dass da-
em eigenthümlichen Verhältnisse poli-
ewissermaassen als Halbfreie stehen.
theilung der Freiheit an Unfreie eine
d, die doch den ursprünglich Freien

sint autem gentiles primo commentario
nonuerimus totum gentilicium ius in de-
cuum est hoc quoque loco de ea re cu-
Niebuhr, *Röm. Gesch.* I. S. 331 ff.
. S. 847 ff. Walter, *Rechtsgesch.* I.
d. röm. R. S. 135 ff. Hüllmann, *Röm.*
ling, *Staatsverf.* S. 62 ff. Savigny,
eitschr. f. gesch. Rechtsw. II. S. 384 ff.
235 ff. und in d. *Real-Encycl. d. klass.*
. 702 ff., wo auch die ältere Literatur
Uebers. d. Zwölftafelfragm. S. 356 ff.
m. gentib. et fam. Rost. 1807.

die natürliche Befähigung sein soll, zu thu
sei denn, dass man durch Gewalt oder da
hindert werde [102]), wird in staats- und civi
kaum beachtet, und Freie werden nur im
ven gedacht: *liber* ist nur der, *qui ser*
Die *liberi* aber sind zunächst doppelter A
bertini [3]). Die Ingenuität [4]) besitzt, we

---

102) Inst. I, 3. *Summa igitur divisio de*
est, quod omnes homines aut liberi sunt aut s
dem (ex qua etiam liberi vocantur) est natura
cuique facere libet, nisi si quid vi aut iure pr
phil. I, 3. p. 22 Goth. p. 43 Reiz. *εὐχέρεια φυσ*
πράττειν, ἃ βούλεται, εἰ μὴ νόμος ἢ βία κωλύσει. β
νόν με ἔσθ' ὅτε τι πρᾶξαι, ὃ τοῖς νόμοις οὐκ ἀπαγ
ἰσχύϊ μείζονι βιαζόμενος. νόμος δὲ ὅτε τιμωριῶν ἃ
τειν, ἃ βούλομαι. οἰκέτῃ γὰρ ποιεῖν τι κατὰ γνώ
ἐμποδίζει. Vgl. Gai. I, 9. Mit dieser Defini
Cicero, Parad. 5, 1. *Quid est enim libert*
ut velis. An quisquam est alius liber, nisi
ut voluit.

3) Gai. I, 10. *Rursus liberorum homin*
alii libertini. Inst. I, 3, 4. *In servorum condi*
rentia: in liberis multae differentiae sunt; au
aut libertini. Marcian. Dig. I, 5, 5.

4) In alter Zeit mag der Begriff der Ing
enger gewesen sein, und es werden sich anfäng
dann auch die Plebejer als *ingenui* betrachtet h
wird der Sohn eines Freigelassenen dafür geg
hat sich wohl schon zeitig der Begriff dahin be
ingenuus galt, der durch die Geburt frei war,
sion. Gai. I, 11. *Ingenui sunt, qui liberi nati*
4, 46. *Ingenui dicti, qui in genere habent libe*
sicut liberti. Daher macht schon bei Plautu
Gegensatz zum *ingenuus*. Mil. IV, 1, 15.

festuca facta e serva libera est?
Bezug auf sich, den *libertino patre na-*
at. I, 6, 7.
as, quali sit quisque parente
nuus.
, wenn man damit den gleichen Grundsatz
. Aug. 74. *Valerius Messala tradit, ne-*
n adhibitum ab eo coenae, excepto Mena,
n. *Ingenuus* ist folglich der, welcher zu
am in den Kreis der Freien hinein, gebo-
f. d. Serv. S. 538. meint, es könne auch
ipere liberos, kommen: daran ist gewiss

or. III, 18. *in iure civili, qui est matre*
bezieht sich, was bei Dionys. XI, 29.
οινὸν ἁπάντων καταφεύγω νόμον, ὃς οὐ τῶν
τέρων εἶναι τὰ ἔκγονα δικαιοῖ, ἐλευθέρων μὲν
δοῦλα, τοὺς αὐτοὺς ἔχοντα κυρίους, οὓς ἂν

us est is, qui statim, ut natus est liber
is, sive ex libertinis duobus, sive ex al-
genuo. Sed etsi quis ex matre nascitur
us nihilominus nascitur, quemadmodum,
erto patre natus est, quoniam vulgo con-
liberam fuisse matrem eo tempore, quo
eperit. Et e contrario si libera concepe-
ariat, placuit eum, qui nascitur, liberum
mitas matris ei nocere, qui in ventre est.
5. auch XL, 2, 19. Die Subtilität im Di-
gegangen. Marc. l. l. *Et hoc quaesitum*
nanumissa sit, deinde ancilla postea facta
rvum pariat? et tamen rectius probatum
cere ei, qui in ventre est, liberam matrem
Der Grundsatz, dass der *matre libera, patre*
Geburt frei sei, gilt *iure gentium*; Gai.
Rom mehrere gesetzliche Bestimmungen, als
das *Senatusconsultum Claudianum*, nicht

als *libertus*, sondern als *ingenuus*, nac
natalibus non officere manumissionem. S.
vom *caput* und *capitis deminutio*.

Den Freien stehen entgegen die Skl
der Grundansicht des Alterthums zwar g
Bestimmung, aber nichtsdestoweniger *iure*
und dem Dominium eines Anderen befin

---

anerkannt, Gai, I, 83—86. Vgl. Tacit. A
Ves p. 11. Nach diesem SC. wurde die *libera*, we
Sklaven schwanger war, ohne dass dessen Herr
seine Einwilligung gegeben hatte, desselben He
servum; hatte der Herr eingewilligt, so blieb s
war gleichwohl Sklave und sein Eigenthum. H
hin, dass wenn die Mutter frei blieb, auch das
§. 84. 86.

107) Wenigstens bis zur kaiserlichen Herrs
ertheilten allerdings in einzelnen Fällen das Re
sertio in ingenuitatem oder *natalium restitut*
nach der oben angeführten Stelle bei Suet. A
quam libertinorum adhibitum ab eo coenae, e
serto in ingenuitatem. Dio Cass. XLVIII, 4
χρυσοῖς ἐκόσμησε καὶ ἐς τὸ τῶν ἱππέων τέλος ἐ
seiner Zeit das *ius aurei anuli* auch die vo
Suetons Nachricht enthält den offenen Beweis
schon die Ingenuität vollständig durch einen
verliehen wurde, und mit ihm stimmt überein
Μηνόδωρόν τε ἐλθόντα ἐλεύθερον εὐθὺς ἀπέφηνε

8) Florent. Dig. I, 5, 4. *Servitus est*
tium, qua quis dominio alieno contra naturam
Theophil. I, 3, 2. *Δουλεία δέ ἐστιν ἐθνικοῦ*
ἧς τις ὑποβάλλεται τῇ ἑτέρου δεσποτείᾳ, ὑπεναντι
ἡ γὰρ φύσις πάντας ἐλευθέρους προσήγαγεν, ἡ ἐ
τὴν δουλείαν ἐφεῦρεν. So lässt auch Dionys

. Etwas anders gefasst, Dig. I, 5, 5.
nostrum rediguntur aut iure civili,
i, si quis se maior viginti annis ad
nire passus est; iure gentium servi
ibus capiuntur, aut qui ex ancillis
rstere Eintheilung erklärt die Entste-

ἐν θαυμάζειν ἔφη τῶν ἀγαναχτούντων, εἰ
ιι τοῦ δούλου διαφέρειν, ἀλλ' οὐ τῇ τύχῃ.
cher Philosophen, die Sklaverei zu recht-
kles. II. S. 21 ff.

es Worts ist sehr verschieden versucht
grammatische Frage, bei völliger Klar-
e besondere Wichtigkeit. Im Alterthume
ab. Inst. a. a. O. *Servi autem ex eo*
atores captivos vendere ac per hoc ser-
Theophil. I, 3, 3. Die neueren Ablei-
rs bei Creuzer, *Abriss.* S. 38. und
132. nachzusehen. Die Verwandtschaft
gegeben werden, und die Vergleichung mit
lass aber *eritudo* so viel gewesen sei als
iac. p. 83. nicht gefolgert werden. Je-
wei gleiche, ungewöhnliche Wortformen
nach aber bilden die Wörter Gegensätze.

p. 262. *Mancipium quod manu capitur;*
Abstammung; aber in der Anwendung der
klaven, *quod ab hostibus manu capiun-*
chen Analogien, doch schwerlich richtig
allgemein an das Eigenthumsrecht, die
S. Creuzer, *Abriss.* S. 39.

chen. Chrysipp. b. Athen. VI. p. 267.
— *διὰ τὸ τοὺς ἀπελευθέρους μὲν δούλους*
τῆς κτήσεως ἀφειμένους. Gleichwohl ist
s, sondern *Species.*

I, 5, 5.
civili,
mis ad
servi
ncillis
Entste-

ντων, εἰ
ῇ τύχῃ.
n recht-

versucht
er Klar-
erthume
ex eo
oc ser-
Ablei-
8. und
ltschaft
ng mit
sei als
. Je-
formen
nsätze.

apitur;
ung der
apiun-
richtig
t, die

p. 267.
δούλους
ohl ist

tete Sache dem Sieger angehören [112]). S
vom Staate als *servi publici*, *servi popu*
lichen Dienste bestimmt, theils und natü
für Rechnung des Staats verkauft [13]): *su*

---

112) Gai. II, 69. Dig. XLI, 1, 5. §. 7. *quae ex hostibus capimus iure gentium sta quidem, ut et liberi homines in servitutem*

13) Zuweilen ist es geschehen, dass die ten mit der übrigen Beute überlassen, oder d sich besonders ausgezeichnet hatten, geschen *Postero die singulis captivis ab equite ad ce et quorum eximia virtus fuerat, binis, aliis su* Dionys. IV, 24. 50. Sonst war aber das Ge auch die übrige Beute dem Heere gelassen wu nen für den Staatsschatz verkauft wurden. I *omnis praeter libera corpora militi concess omnis militi data. Extra praedam quatuor n eos vinctos consul ante currum triumphans magnam pecuniam in aerarium redegit.* V, 2

14) Das ist der eigentliche Ausdruck für *capti.* Liv. II, 17. IV, 34. V, 22. IX, 42. X III, 16. Varro de re rust. II, 10. Vopis wird indessen auch, wie von der übrigen B Ausdrucke gesagt *sub hasta venire.* Liv. VI, nys. IV, 24. *ὠνησάμενοι παρὰ τοῦ δημοσίου μένους ἐκ τῶν λαφύρων.* Die Worte *sub coro* verstehen. Caelius Sabinus b. Gell. V *mancipia iure belli capta coronis induta ve bantur sub corona venire. Namque ut ea co vorum venalium, ita pileus impositus demon venum dari, quorum nomine emtori venditor* so deutlich sagt es Cato ebend. und b. Fes *venire dicuntur, quia captivi coronati solent eo, qui est de re militari: „ut populus su bene gestam coronatus supplicatum eat, quan tus veneat.“ id autem signum est, nihil pra*

Sklave werden: theils wenn er sich
n den Staat entzog, theils weil nach

zze, dass in den Fällen, wo kein *connu-*
der Mutter folgen; *partus sequitur ma-*
Lex naturae haec est, ut qui nascitur
atrem sequatur, nisi lex specialis aliud
fgm. V, 9. *Ex cive Romano et Latina*
ero et ancilla servus; quoniam cum his
artus sequitur matrem.

s Namens ist sehr zweifelhaft. Ihn von
us, herzuleiten (Göttling, *Staatsverf.*
zen der Sprachbildung wohl gemäss (vgl.
er Grundbegriff des Worts scheint nicht
ondern der einheimisch Geborene zu sein;
ohne den Begriff der Sklaverei. Fest.
s vere nati, quod tempus duce natura
inam instituerit Marti Numa Pompilius
e gratia inter Sabinos Romanosque „ut
nt.“ Romanos enim vernas appellabant,
ncere perniciosum arbitrium (arbitratum)
cum P. R. So unklar das ist, so liegt
klärung, dass das *ibidem*, d. i. *domi na-*
und das wird bestätigt durch Serv. z.
etiam in sacris Tiburtibus constat, ubi
(?), tuo curru (?) clypeoque tuere meos cu-
r Gedanke an Sklaven ganz ausgeschlos-
ach ganz in demselben Sinne, wie bei
einem Bürger altrömischer Herkunft, er
verna, und so werden ja mehrfach ein-
nannt, ja selbst *servus verna* verbunden.
rts ist es auch nicht klar, wie an einen
m gedacht werden könne, wofür es auch
Andeutung giebt, als bei Nonius p. 43
von ihm angeführten Belege irgend ein
tatt *vernae* gebraucht Mart. X, 3. ein-

Vesp. 11.), ein *ingenuus* Sklave eines werden konnte. Es kömmt also eigentlich *libertas* in Betracht, worüber bei der c sprochen wird. Die faktische Knechtschaf *mancipatio*, *nexum* und *addictio* entstand, *servitus* gelten.

Es ist üblich geworden, solche Skla und *iure civili*) in römischem Sinne als i bezeichnen, und ihr eine iniusta se setzen, z. B. wenn ein freier Römer in kam. Allein diese Distinktion wird sich noch aus den juristischen Quellen selbst wie sie denn an sich ganz falsch ist; wo druck *iniusta servitus* vorkömmt, hat er dene Bedeutung. *Iusta servitus* (Ga Dig. IX, 4, 28. XLV, 3, 34.) bedeutet Recht beständige Sklaverei, wie aus der deutlichsten ergiebt. Anders kann es auc 35. nicht verstanden werden. Gelangt ei *servitus* zur Freiheit, so wird er *libertu* allen den Fällen, wo jemand zwar *serv* wenn er frei wird, nicht *libertinus* wird, nuität behält, keinesweges von einer ini Rede sein; sondern es ist nur eben nich weil zu dieser nicht nur das *servire*, son oder *servitutem servire* erforderlich ist

eht nun allerdings auch eine *iusta*
ges im römischen rechtlichen Sinne,
ύσει δοῦλος, d. i. der *δυνάμενος*
μφέρει ἄρχεσθαι, δικαίως δουλεύει.
ischem Rechtsbegriffe eine *iusta ser-*
iusta libertas; aber eine *iniusta li-*
wie eine *iniusta manumissio*, wäh-
sta giebt: so ist auch *matrimonium*
iff: der Gegensatz kann wohl contra-
; aber nicht durch conträren Begriff.
als Mensch, aber ohne persönliche
chen Sinne kein *caput*, keine Rechts-
et sich in der *potestas* des Herrn;
liberi in der *potestas* eines *pater-*
es *potestas dominica, dominium* [18]).
hat der Herr volles Eigenthumsrecht
nn mit seinem Leibe und Leben, sei-
schalten, wie er will [19]). Was zu-

d attinet ad ius civile, servi pro nullis
naturali, quia, quod ad ius naturale
ales sunt. IV, 5, 3. *quia servile caput*
ninui potest. XXVIII, 1, 20. §. 7.

otestatis verbo plura significantur: in
ium; in persona liberorum patria pote-
ium.

tate itaque sunt servi dominorum. quae
n est. nam aput omnes peraeque gentes

iusta
Sinne,
μενος
λεύει.
a ser-
ta li-
wäh-
onium
ontra-
Begriff.
nliche
echts-
Herrn;
pater-
m [18]).
recht
sei-
zu-
nullis
turale
caput
r: in
pote-
quae
gentes

beschränkt, schon durch eine Lex Pe
bot, dass jemand seinen Sklaven eigenmä

---

animadvertere possumus, dominis in servos v
esse, et quodcunque per servum adquiritur,
Es bedarf diess indessen der Einschränkung
war eigenmächtige Tödtung der Sklaven nicht
Charikl. II. S. 53 f. — Wenn der *paterfam*
ros eine ähnliche *potestas* hatte, so wird doc
den, dass sie von dem *dominium* über die S
war, indem was das *ius vitae necisque* anlan
Willkühr und Unverantwortlichkeit abging.

120) Zwar wird von Dionys. VII, 69. Plutarch. Coriol. 25. in Bezug auf die b jemand am Tage der Circenses einen Sklaven den Circus oder über das Forum führen und lassen, angegeben, der Herr sei nach Senatsb (ὁ δεσπότης δίκην ἔδωκε); allein wenn das a geschah es doch aus anderem Grunde, wege Dagegen gedenken Liv. II, 36. Cic. de div I, 7, 4. Lactant. II, 7. der Bestrafung nicht

21) Noch in Cicero's Zeit finden wir, unmenschlich gefoltert, sondern auch graus Cic. p. Cluent. 63. 67. *Nam Stratonem q cem actum esse exsecta scitote lingua.* cap. Folge eines Verbrechens, aber auf den Befeh bieterin, die ihm die Zunge ausschneiden lie eigenen Verbrechen bekennen könne.

22) Plutarch. Coriol. 24. *Καὶ γὰρ* οἰκέτας ἐπιεικείᾳ τότε, δι' αὐτουργίαν καὶ τὸ κο ρον ἔχοντες πρὸς αὐτοὺς καὶ συνηθέστερον. handlung, welche selbst der ältere Cato na seinen Sklaven widerfahren liess, wenn au äusserst hart und drückend zu nennen. Al handlung der Sklaven, die verschiedenen Str Todesstrafe s. in den Privatalterthümern.

Servo sine iudice ad bestias dato non qui comparavit poena tenebitur. Post nsulta ad eam legem pertinentia do- estias depugnandas suo arbitrio servos ervo, si iusta sit domini querela, sic . Wenn die bekannte Erzählung von von Gell. V, 14. treu berichtet ist, so r Zeit bestanden haben. Denn da heisst *im rei capitalis damnandum dandum-*

um quidam aegra et affecta mancipia edendi exponerent, omnes, qui expo- nec redire in ditionem domini, si con- quem mallet quam exponere, caedis , 29. sagt nur: ἐπειδή τε πολλοὶ δού- παπείας ἠξίουν, ἀλλὰ καὶ ἐκ τῶν οἰκιῶν τοὺς ἐκ τοῦ τοιούτου περιγενομένους 3. Allein schon damals sind allgemei- er Sklaven getroffen worden, wie aus hellt: *de iniuriis dominorum in ser- ui et saevitiam, et libidinem, et in is avaritiam compescat.* Es bestand fort; aber wie streng er gehandhabt haft. Wenigstens spricht Juven. VI, ep. III, 14.

Servos a dominis occidi vetuit eos- si digni essent. Lenoni et lanistae tuit causa non praestita. Collat. *s etiam Hadrianus Umbram quandam egavit, quod ex levissimis causis an-* onst aber beziehen sich die Juristen *Sed hoc tempore neque civibus Roma- qui sub imperio populi Romani sunt, sa in servos suos saevire. Nam ex atoris Antonini, qui sine causa ser- teneri iubetur, quam qui alienum* Inst. I, 8, 2. u. ö.

nem Nutzen gebrauchte, so gab es doch vi
werker arbeiteten und dem Herrn nur
zahlten (*Charikl.* S. 36.). Was sie darü
scheint der Herr keinen Anspruch gehabt
aber konnte zwar der Sklave sich auch du
Fleiss ein *peculium* erwerben; allein stre
es, wie er selbst, zum Vermögen des He
wenigstens jederzeit das Recht, es sich

---

126) Gai. l. l. Inst. l. l. Die Worte de
2. 12, 1. und Collat. Mos. et Rom. leg. 4, 3
*potestatem in suos servos inlibatam esse opo
minum ius suum detrahi. Sed dominorum
contra saevitiam vel famem, vel intolerabil
his, qui iuste deprecantur. Ideoque cognosce
ex familia Iulii Sabini ad statuam confuge
habitos, quam aequum est, vel infami iniu
venire iube, ita ut in potestatem Sabini non*
heisst es: *qui ad fana Deorum, vel ad statuas*
Wegen des attischen Gesetzes s. Becker, C

27) Gai. I, 54. *Caeterum cum aput civ
dominium; nam vel in bonis, vel ex iure Qu
iure cuiusquam servus esse intelligitur, ita d
state domini esse dicemus, si in bonis eius si
Quiritium eiusdem non sit. nam qui nudum
habet, is potestatem habere non intelligitur.*

28) Inst. II, 12. *quanquam iure civili
state parentum sunt, peculia perinde in bon
tur, ac servorum peculia in bonis dominoru*
bezieht es sich, was Stasimus bei Plaut. Tr
reichen Philto sagt: *nae ego istum velim M
suo peculio.*, worin doch die Andeutung liegt,
mer als Eigenthümer des *peculium* seines Skl

ich keinen Namen, als den ihm der
ich ihm zukommenden Namen. Das
n aus in der frühesten Zeit, wo der
des Herrn *Marcipor* (puer), *Publi-*
Lucipor u. s. w. genannt wurde.
n früheren Namen, oder es wird ih-

. (Boecking. *Corp. I. R. Anteiust.*
anumisso vel inter amicos si non adi-
XV, 1, 53.

. *Inter servos et liberos matrimonium*
nium potest. Dig. XL, 4, 59. Cod. V,
ut. Cas. Prol. 67 ff.
lo nunc inter se dicere:
d istuc est? Serviles nuptiae?
cent, aut poscent sibi?
quod fit nusquam gentium.
Graecia et Carthagini,
terra, in Apulia. †
i serviles nuptiae
m curari solent.
d dadurch nur in so fern berührt, als
inung der *serviles nuptiae* liegt; allein
as, was der Verfasser des Prologs von
nen ist. Auch in Griechenland gab es
doch mag dort bei anderen Verhältnis-
ein, dass Sklaven mit Weib und Kind
aus den Freilassungen in Testamenten
pt. serv. Opusc. Plaut. p. 64 ff. u. die
würdigkeit sei erwähnt, was Plutarch.
chtung in Betreff des Umgangs seiner Skla-
ιόμενος δὲ τὰ μέγιστα ῥᾳδιουργεῖν ἀφρο-
ὡρισμένου νομίσματος ὁμιλεῖν ταῖς θερα-
πλησιάζειν.

Er is
gung
nugtl
bei de
ven:
geben
wege

13
pitalien
ex lan
festum
tot pil
nebant
tenti.

32
telligi
modis,
videmu
in cont
verbera
convicii
formula

33)
vorum,
dederint
quibus
aut hon
servus
Zwölft
2, 1.)
früher g
der Herr
anbefohle

Er ist ohne alle Rechtsfähigkeit: jeder S
gung trifft nur den Herrn; ihm ist Ersatz
nugthuung zu geben. Dagegen ist nicht al
bei dem Freien gilt, auch eine solche in I
ven: man kann ungestraft ihn schimpfen
geben, *pugno percutere* [32]). Dagegen hat
wegen aller *delicta* zu vertreten [33]): er is

---

131) Charakteristisch ist dafür auch der C
pitalien. Paul. Diac. p. 239. *Pilae et effigie*
ex lana Compitalibus suspendebantur in comp
festum esse deorum inferorum, quos vocant L
tot pilae, quot capita servorum, tot effigies,
nebantur, ut vivis parcerent et essent his pi
tenti.

32) Gai. III, 222. *Servo autem ipsi* [qui
telligitur fieri, sed domino per eum fieri videt
modis, quibus etiam per liberos nostros vel
videmur, sed ita, cum quid atrocius commissu
in contumeliam domini fieri videtur: veluti si
verberaverit, et in hunc casum formula propon
convicium fecerit, vel pugno eum percusserit,
formula; nec temere petenti datur.

33) Gai. IV, 75. Dig. IX, 4, 2. Inst. IV,
vorum, veluti si furtum fecerint, aut bona ra
dederint, aut iniuriam commiserint, noxales a
quibus domino damnato permittitur aut litis a
aut hominem noxae dedere. So bestimmten sc
servus furtum faxit noxiamve nocuit.“ S. D
Zwölftafelfragm. S. 708 ff. Die *lex Aquilia* (
2, 1.) trat an die Stelle jenes Gesetzes der X
früher gegebenen Bestimmungen; sie unterschie
der Herr um das Vergehen des Sklaven gewus
anbefohlen hatte. In diesem Falle war der H

ho habebatur [134]).

sus tamen differentiam facit inter le-
cim tabularum. Nam in lege antiqua
um fecit vel aliam noxam commisit,
, nec dominus suo nomine tenetur: at
us suo nomine tenetur, non servi.
1. *Quum aliter nulla domus tuta esse*
i custodiam dominis tam ab domesti-
re servi cogantur, ideo senatusconsulta
uestione a familia necatorum habenda.
te war das *Silanianum*, unter Augustus
ch unter Nero. Tacit. Ann. XIII, 32.
et securitati: ut si quis a suis servis
qui testamento manumissi sub eodem
supplicia penderent., und das Gesetz
, trotz dem Aufruhre des Volks, zur
o. Pedanius Secundus von einem seiner
Tac. Ann. XIV, 42. *cum ex vetere*
ub eodem tecto mansitaverat, ad suppli-
plebis, quae tot innoxios protegebat,
st. c. 45. *Tum Caesar populum edicto*
quo damnati ad poenam ducebantur,
Die Zahl wird auf 400 angegeben:
t wurden. Derselbe Grundsatz bestand
Ermordung des M. Marcellus schreibt
12. *Ego tamen ad tabernaculum eius*
et pauculos servos. reliquos aiebant
uod dominus eorum ante tabernaculum
jederzeit angenommen, dass es Pflicht
en, den Mord zu verhindern; nicht als
gehalten hätte; sondern um die sämmt-
t vor ihrem eigenen Schicksale zu ver-
jede solche That zu verhindern. Da-
ntstehen, in welcher Ausdehnung die
uissent, zu nehmen seien, und es er-
ungen, welche Dig. XXIX, 5. *De se-*
geführt werden. Noch Hadrian erliess

hat,
lich
lich
und
und
tisch
imm
die
non
quae
si n
fuer
per
sup
dor
Civ
liber
Sue
liber
Dosi
p. 21
προσα
συνήτ
μος
insti
quos
neri.
Grund
die *m*
gelasse
II.

hat, so hat man zwei Arten derselben zu u
liche und unfeierliche. Die erstere geschal
lichen Akt, worin der Herr seiner *potestas*
und ihre Folge war unbedingte Freiheit, i
und Civität; durch die unfeierliche wurde
tisch frei, und galt *ex iure Quiritium* (bis z
immer als *servus*, wenn nicht feierliche Freila

---

die Verordnung: *Servi quoties dominis suis au
non debent saluti eorum suam anteponere; pot
quae in eodem conclavi cum domina sua fuera
si non corpore suo, at certe voce plorantem,
fuerant, aut vicini audirent, hoc ipsum manife
percussorem sibi mortem minatum, si proclama
supplicium pati debet vel haec, ne caeteri ser
dominorum sibi quemque consulere debere.*

135) Dionys. IV, 22. Zonar. VII, 9. S
Civität.

36) Senec. de vit. beat. 24. *servi libe
libertini, iustae libertatis an inter amic
Sueton. Aug. 40. Servos non contentus m
libertate, et multo pluribus a libertate
Dosith. de manumiss. §. 5. (Boecking
p. 218.) *Πρότερον γὰρ μία ἐλευθερία ἦν, καὶ
προσαγωγῆς, ἢ κατὰ διαθήκην, ἢ ἐν ἀποτιμήσει,
συνήτει* (competebat!) *τοῖς ἐλευθερωμένοις, ἥτις
μος ἐλευθερία.* Ulpian. fr. I, 23.

37) Tacit. Ann. XIII, 27. *Quix et manu
institutas, ut relinqueretur poenitentiae aut
quos vindicta patronus non liberaverit, velut
neri.* Dass Tacitus nur die *vindicta* nennt,
Grund, dass die *manumissio censu* kaum noch
die *manumissio testamento* aber hier, wo von
gelassenen gegen seinen Freilasser die Rede ist

spicio, liber perpetuo ut siem.
als verlange er noch feierliche Frei-
f beziehen, dass er kurz vorher (7, 42.)
i gesprochen worden war, hat schon
emerkt.

neque censu, neque vindicta,
s est, non est liber. Dazu Boëth.
cuius persona tria haec concurrunt,
et ex iure Quiritium domini, et iu-
sione liberetur, id est, vindicta aut
Romanus fit. (Wegen des Alters s. u.)
lorat. Sat. II, 7, 76. *tribus namque*
ta, censu, testamento. Mit Un-
s. II, 8, 68. *Tribus non conduci pos-*
f diese drei Formen der Manumissio

Liv. XLI, 9. nennt *dictator, consul,*
ste diese Art der Freilassung jederzeit
l, 5, 1. *ἐπὶ ἄρχοντος, ὅ ἐστι βινδίκτα.*);
enigstens in den besseren gewiss vor
ler in den Provinzen, des Proconsuls,
g man von dieser strengen Form ab,
Erklärung vor dem Magistrate, gleich-
wurde. Dig. XL, 2, 7. *Non est omnino*
ere. itaque plerumque in transitu servi
vandi, aut gestandi, aut ludorum gra-
nsul legatusve Caesaris. Inst. I, 5, 2.
manumitti solent adeo, ut vel in tran-
n praetor, aut praeses, aut proconsul
ant. Gai. I, 20. Nur musste es immer
ai I. I, 5, 2. Der Proconsul konnte es
est (Plin. ep. VII, 16.); der Legat,
t. Bei solcher *manumissio in transitu*
s kein Lictor zugegen war. Dig. l. 8.
re fuissem, passus sum, apud eum
ntia non esset., obschon in dieser Zeit
den Lictoren allein überlassen war.
hodie domino tacente expediri solet,

cui par imperium est, manumittere non possum
consulem manumittere potest. 2, 18. *Apud c*
manumittere non potest. Daher kömmt es woh
Vindicta manumittirt, weil es keinen Höheren g
cum servum manumittit, non vindictam impon
liber is, qui manumittitur, ex lege Augusti. I

140) Boëth. z. Cic. Top. 2. p. 288 Or.
gula quaedam, quam lictor manumittendi serv
dem servum in libertatem vindicabat, dicens
mnia, atque ideo illa virgula vindicta vocabat
II, 7, 76. Pers. V, 88. Der eigentliche Na
Gai. IV, 16. *Qui vindicabat, festucam tenebat*
Plaut. Mil. IV, 1, 15. *Quid? ean' ingenua, a*
libera est? Pers. V, 175. *festuca, lictor quam*
ist Paul. Diac. p. 86. Der Lictor gab dam
Schlag auf den Kopf, was unter *imponere vind*
Anderwärts wird es als wirklicher Schlag be
IV. consul. Hon. 615. *grato remeat securior*
pulsata fronte recedit. Auffälliger ist Sidon.
donabis quos libertate Quirites Quorum gaude
malae., wobei man denn doch an einen wirklic
ken möchte, zumal wenn man damit Phaedr.
Multo maioris alapae mecum veneunt. So au
4. *Apud veteres quando manumittebant, alap*
bant. Irrig ist es, was die Glosse bei Briss
enthält: *Βινδίκτα, ἡ ῥάβδος, μεθ' ἧς ὁ Ἄρχων*
ἐλευθερουμένου κεφαλὴν ἔπαιον. und so hat ge
z. Pers. V, 88. geirrt: *Vindicta virga est, qua*
tore in capite pulsantur; ideo dicta, quod e
so dass *a praetore* allerdings in seinem Sinne
binden sein mag. Missverständniss vielleicht
de sera num. vind. 4. sagt: *Ῥωμαῖοι δὲ,*
ἀφαιρῶνται, κάρφος αὐτῶν λεπτὸν ἐπιβάλλουσι

41) So heisst es in der oben erwähnten
ρόντα ἄνθρωπον εἶναι ἐλεύθερον καὶ πολίτην Ῥ

42) Appian. Civ. IV, 135. *τῆς δεξιᾶς λα*
p. 159. *aut caput — aut aliud membrum tene*

43) Dieses Herumdrehen scheint wesentlic
ben. Appian. a. a. O. erzählt von Labeo, w
träge seinen Sklaven gegeben habe: *τοῦ δὲ πι*

78. *Verterit hunc dominus: momento*
d. i. *Marcus fit, qui modo Dama.* Isi-

9. *Manumitti servus dicebatur, quum*
dem servi, aut aliud membrum tenens
um esse volo, et emittebat eum e manu.
ganz eigentlich von *emittere e manu,*
et, und darauf weiset auch hin Varro
rere manum in libertatem, quom pren-
nur symbolisch, und an die *manus* als
1, 4. *Est autem manumissio de manu*
; nam quamdiu in servitute est, manui
anumissus liberatur potestate. Theo-

Cic. ad Att. VII, 2. *itaque usurpavi*
praetoris in eo, qui eadem liber non
addixisse. S. über diese Stelle Rein,
is erklärt sich auch Varro L. L. VI, 4.
s nefas fari praetorem: do, dico, ad-
Necesse est aliquo eorum uti verbo,
od si tum imprudens id verbum emisit,
lominus est liber, sed vitio. Jenes ver-
r späten Kaiserzeit machte man freilich
'agen mehr. Theophil. I, 5, 2. Die
hr ἀποφρὰς, *dies nefastus.*

lerholt bei den Komikern. Plaut. Me-
r der anwesenden Sklaven: *Cum tu li-*
9, 87. eben so der zweite Menaechmus:
essenio. Eben so, wenn auch ironisch,
Terent. Adelph. V, 9, 15., wo Demea
freigesprochenen Syrus Glück wünschen:
ortet: *Credo.* Dazu Donat. *Gratulan-*
uibus de more ille Credo respondet.

Adelph. V, 9, 3. *Ascribi enim cau-*
formula est. Etwas Aehnliches enthält
Latini veranlasste SC. Liv. XLI, 9.
is senatusconsultum adiectum est: ut
nsor, praetor qui nunc esset, apud eo-

ex iure Quiritium meum esse aio, secu
sicut dixi. ecce tibi vindictam imposui;
festucam imponebat. adversarius eadem
faciebat. cum uterque vindicasset, Praeto
ambo hominem etc. Er handelt von der
tio, wo zwei Partheien an Gerichtsstätte
Sache, in dem von Gaius gewählten Beispi
streiten: *ex iure manum consertum*, d
wird, was Gell. XX, 10. *vis civilis*
(s. die Rechtspflege). Aber dadurch ist vö
die Manumission gegeben, wenn auch noth
der Handlung modificiren musste. Denn e

---

rum quem manumitteretur, in libertatem vin
dum daret, qui eum manumitteret, civitatis
non mittere. qui id non iuraret, eum manum
runt. Als durch die Lex Aelia Sentia die M
beschränkt worden waren, trat allerdings für g
sae probatio als erforderlich ein; aber allgeme
thig gewesen zu sein. Vgl. Anm. 170.

148) Liv. II, 5. *Ille primum dicitur vind*
vindictae quoque nomen tractum ab illo puta
men fuisse. Plutarch. Popl. 7. ἡ δὲ παντε
νῦν οὐινδίκτα λέγεται, δι' ἐκεῖνον, ὥς φασι, τὸν O
phil. I, 5, 4. Wenn nicht der ganze Name
könnte eher der *manumissus* von der *vindic*
wenn er vielleicht der Erste war, der *publice*

49) S. bes. Unterholzner in *Savigny'*
wiss. II. S. 139 ff. Heindorf. z. Horat. S
Röm. Privatr. S. 271 f. Göttling, *Staatsve*

rauf übergetragen worden [51]).

iusta manumissio geschah censu,
s den Freizulassenden in die Listen
tragen liess [52]). Es setzt diess vor-
nreichendes Peculium besass, oder
Vermögen mitgab. Diese von dem
ng in die Steuerlisten reichte allein
eiteren Rechtshandlung bedurft hät-
ufgeworfen worden, ob der Manu-

ca autem utebantur quasi hastae loco,
; [omnium] *enim maxime sua esse cre-*
issent.

t wahrscheinlich von *vim indicere*. S.

cum is, qui in servitute iusta fuerit,
Top. 2. p. 288 Or. *Faciendi liberi tres*
t censu liber sit; censebantur enim an-
Si quis ergo consentiente vel iubente
censum, civis Romanus fiebat et servitu-
hoc erat censu fieri liberum, per con-
sum deferre et effici civem Romanum.
censu προέβαινε τοῦτον τὸν τρόπον. κέν-
ι Ῥωμαῖοι ἀπεγράφοντο τὰς οἰκείας περι-
ου κατὰ τὸ μέτρον τῆς ἰδίας ὑποστάσεως
ν τῷ κένσῳ εἴ ποτε οἰκέτης κατὰ κέλευσιν
αψεν, ἀπηλλάττετο τῆς δουλείας.

verf. S. 140. glaubt, die Einschreibung
nsu) sei anfänglich nur ein später hinzu-
ndicta gewesen, so dass jedesmal diese
st das nicht wahrscheinlich. Der *vindicta*
frei, und sobald mit dieser *libertas* noth-

wendig *civitas* verbunden war, kann wohl kei
des neuen *civis* Sache selbst war, sich im Ce
Intervention des Patrons. Welcher Beweis a
len, Plutarch. Popl. 7. Liv. II, 5. XL
könne, ist mir unverständlich.

154) Cic. de or. I, 40. *is, qui domin*
continuone, an, ubi lustrum conditum sit,
manum. 17. p. 226 Boeck.

55) Huschke, *Verf. d. Serv.* S. 544.
späteste Form der *iusta manumissio* sei, die
bung der XII tab. aufgekommen sei. Die En
mit der Frage zusammen, seit wann Civität
Manumissio gewesen sei. S. d. Abschn. v.
Form noch zu Hadrians Zeit zuweilen vorgek
aus Gaius schliessen, der I, 17. 44. davon
stehendem spricht. Dagegen sagt Ulpian. f
numittebantur olim, qui lustrali censu
rum inter cives Romanos censum profitebant
zu bestimmt, als dass Dosith. de manum.
gegen beweisen könnte.

56) Ulp. fr. I, 9. *Ut testamento man*
duodecim tabularum facit, quae confirmat...

57) Ulp. II, 7. *Libertas et directo*
Liber esto, Liber sit, Liberum esse iubeo, et
sum, ut puta: Rogo, fidei committo heredis
servum manumittat. Gai. II, 263. 266. 267. *L*
heisst auch *directa libertas.* Dig. XL, 4, 35. 4
d. Inst. archeol. XII. p. 157 ff. hat auf einer
lonna, unter Vergleichung mit einem anderen
vall. stat. I, 95.) die Handlung der manumiss
geglaubt. Ob beide Denkmäler so zu erklär
dahingestellt; die Annahme aber, dass es be
noch der Form der vindicta bedurft hätte, i
Ausdrücklich heisst es Dig. XL, 4, 11. *Cum*
esse iussus est, vel uno ex pluribus heredibu
reditatem, statim liber est. Wegen Ta
s. Anm. 137.

nditione freigelassen, z. B. dem zu zahlen, was schon in den XII wurden bis zur Erfüllung der Be-

i commissum libertas dari potest tam n heredis aut legatarii, vel cuiuslibet

lirecto liber esse iussus est, horcinus er fidei commissum data est libertas, ris fit libertus. Gai. II, 266. — Wegen Auch die spottweise so genannten *se-* Caesars Tode in den Senat sich ein- Aug. 35. *Χαρωνῖται* bei Plutarch.

2980. 5006. Es ist diess indessen wohl nigstens vorzugsweise von den *sub con-* en sein.

conditione liber esse iussus: Si decem herede abalienatus sit, emptori dando niet, idque lex duodecim tabularum en mannigfaltig sein: Dig. XL, 4, 44. *ia et Irene ancillae meae omnes sub ut monumento meo alternis mensibus a mortis peragant.* Hier ist es indes- uernden Obliegenheit. So auch fr. 52. *rum esse volo vel iubeo, sic tamen ut que iuvenis sit; quod si noluerit aut neatur.* Dagegen 5, 41. *Thais ancilla rit annos decem, volo sit mea liberta. um, quum Marcianus filius meus se- nibus redditis liberum esse volo.* So 13. 14. Solche Freilassungen *sub con-* iechischen Testamenten. Unstreitig ge- welchem unter solchen Bedingungen die n Aussicht gestellt ist, der Name *liber-*

den [66]). Eben so wird auch in älterer Ze

---

tus futurus, nicht jedem *per fidei commissum* aber auch jeder sein, dessen Freilassung sichtigt.

162) Ulp. II, 1. *Qui sub conditione testa est, statu liber appellatur. Statu liber quam vus heredis* [est]. Dig. XL, 7, 1. 9.

63) Fest. p. 314. *Statuliber est, qui tione proposita iubetur esse liber. et si per h statuliber praestare possit, quod praestare d esse videtur.* Ulp. II, 5. Dig. XL, 7, 3. 19. §. 3 S. 284. *statu* ist der Ablativ. Der Status libe unwiderruflich ertheilt, wenn —; nur die fakt

64) Gai. II, 153. *Necessarius heres es heres institutus, ideo sic appellatus, quia sive modo post mortem testatoris protinus liber* 19, 1. Ulp. fr. XXII, 11.

65) Ulp. Dig. I, 1, 4. *Manumissiones sunt. — Quae res a iure gentium originem iure naturali omnes liberi nascerentur, nec quum servitus esset incognita. Sed posteaq vitus invasit, secutum est beneficium manum naturali nomine homines appellarentur, iur esse coeperunt, liberi et his contrarium, ser berti, id est hi, qui desierant esse servi.* Th

66) Dig. XL, 1, 9. *Servus hac lege ven vel testamento prohibitus manumitti, vel a P prohibitus ob aliquod delictum manumitti, non potest.* Hieher gehört auch die (viellei ordnung Hadrians. l. 8. *sed ne quidem illos pervenire Divus Hadrianus rescripsit, qui id crimini subtraherentur.* Früher ist es gewiss Sklaven manumittirt wurden, um sie der *qua* z. B. Milo that.

der Sklaven verordnet, dass kei-
fen erlitten habe, zur *iusta liber-*

der Sohn, der *in patris potestate* war,
e mit Bewilligung des Vaters manumit-
wurde *libertus patris*. Dig. XL, 1, 16.
der Praetor, vor dem die Manumissio
war. XL, 2, 1. *Apud Praetorem eun-*
m ipso auctore manumittere constat. —
Handlung nicht vornehmen konnte, ist
ator desselben hatte das Recht nicht,
nonii manumissio non est. XL, 1, 13.
wer *servus poenae* war, einen Sklaven
ver eines Capitalverbrechens angeklagt
ficiuntur, indubitate manumittere non
t. Sed nec rei capitalium criminum
t et senatus censuit.

ntwirft von diesem heillosen Zustande
σύγχυσιν ἥκει τὰ πράγματα, καὶ τὰ καλὰ
ια καὶ ῥυπαρὰ γέγονεν, ὥσθ' οἱ μὲν ἀπὸ
ρνείας, καὶ παντὸς ἄλλου πονηροῦ πόρου
ι τῶν χρημάτων τὴν ἐλευθερίαν καὶ εὐθὺς
ς καὶ συνεργοὶ τοῖς δεσπόταις γενόμενοι
αὶ τῶν εἰς τοὺς θεοὺς ἢ τὸ κοινὸν ἀδικη-
ῶν τὰς χάριτας. οἱ δὲ ἵνα τὸν δημοσίως
τὰ μῆνα, καὶ εἴ τις ἄλλη παρὰ τῶν ἡγου-
πολιτῶν φιλανθρωπία, φέρωσι τοῖς δε-
κουφότητα τῶν δεσποτῶν καὶ κενὴν δο-
τινας ἅπασι τοῖς δούλοις συγκεχωρηκότας
ν τελευτὰς, ἵνα χρηστοὶ καλῶνται νεκροὶ
κομιζομέναις παρακολουθῶσι τοὺς πίλους
ἐπόμπευόν τινες, ὡς ἦν παρὰ τῶν ἐπι-
υτηρίων ἐξελήλυθότες κακοῦργοι ἀρτίως,
νάτων. Vgl. Dio Cass. XXXIX, 24.

Unfuge der unbegrenzten Freilassungen
steuerte, indem nach Verhältniss der Zah
che jemand besass, immer nur ein gewisse

---

169) Gai. I, 13. *Lege itaque Aelia Sentia a dominis poenae nomine vincti sint, quibus sint, deve quibus ob noxam quaestio tormenti noxa fuisse convicti sint, quique ut ferro aut rent traditi sint, inve ludum custodiamve con vel ab eodem domino, vel ab alio manumissi liberi fiant, cuius condicionis sunt peregrini* phil. I, 5, 3. Vgl. Suet. Aug. 40. Ulp. fr. 33. Ob man in der Folge sich immer streng da zweifelhaft. Martial. II, 29. bezeichnet ein tretenden Mann als *inscriptus*.

70) Gai. I, 18. *Quod autem de aetate Aelia Sentia introductum est. nam ea lex n servos non aliter voluit manumissos cives Ro vindicta, aput consilium iusta causa manumis rati fuerint.* Ein solches Consilium bestand toren und fünf Rittern (*puberum*), in den Prov mischen Bürgern als Recuperatoren. Gai. I, 20. die *causae probatio* sagt Gai. §. 19. *Iusta aut nis est, veluti si quis — paedagogum, aut se bendi gratia, aut ancillam matrimonii causa mittat.* Das Gesetz enthielt noch mehrere ä worunter die ungemein harte, dass auch der und selbst der nur zum *dediticius* qualificirte wenn er von seinem insolventen Herrn *testame lictus erat.* Dann traf ihn, den *heres necessar* stator die *ignominia.* Indessen ist dabei vo Freier Miterbe war; dann fand die Bestimm Vgl. Gai. I, 21. Rein, *Röm. Privatr.* S. 2 *gesch.* S. 499.

71) Gai. I, 38—41. Ulp. fr. I, 13. Dio

gewesen [73]); vielmehr ist es ge-

n gab es keine Bestimmung; von 3—10
eil; bis 100 ein Viertheil; bis 500 ein
ehr als 100. Gai. I, 42. 45. Ulp. fr.

d eos etiam omnino haec lex pertinet,
unt. itaque licet iis, qui vindicta, aut
mittunt, totam familiam suam liberare.

rvos denique, quorum ius et fortunae
epublica meritos persaepe libertate, id
lebamus. Darauf wird auch zu beziehen
patres conscripti, cum in spem liber-
diutiusque servitutem perpessi quam
nt etc. p. Rab. perd. 11. *si Scaevae,*
L. Saturninum, libertas data est. So
n, durch deren Thätigkeit bei einem
ttet worden war, die Freiheit. Liv.
nti ac manumissi sunt., und der Senat
zeigen werde: *libero pecuniam, servo*
die Verschwörung verrieth, *indici li-*
aeris. Eben so die beiden Sklaven,
karthagischen Geiseln anzeigten. Liv.
ina millia aeris et libertatem (dari pa-
cker der Sklavenverschwörungen, Liv.
Liv. XXII, 33. XXVII, 3.

Meinung, *Staatsverf.* S. 143. Das ein-
Zweifel dagegen erhoben werden kann,
n, der die Burg von Artena an die Rö-
ier war es nicht nur ein fremder Sklave,
ne Handlung Verachtung; denn wenn in
en den Staat als über der Pflicht gegen
werden konnte, so blieb es hier schänd-
eiss ich die Frage nicht zu beantwor-
ältnisse dieser Servius Romanus gedacht
libertus war er ja doch, wie selbst der

gabe, dass sie die Civität erhalten hätten,
denklich, als die Behauptung, dass sie
und erlangter Freiheit unabhängig und ob
tung gegen den Staat gewesen, ungegründ

Name es sagt, und selbst Grundbesitzer war
giebt es in jener Zeit eine Klasse römischer

176) Ein solches Beispiel gab Sulla. P
Σουλπίκιος μὲν ἀπεσφάγη, προδοθεὶς ὑπὸ θεράπ
θέρωσεν, εἶτα κατεκρήμνισε. Valer. Max. VI
eum proscriptum et in villa latentem a servo
manumissum parricidam, ut fides edicti sui
protinus e saxo Tarpeio cum illo scelere par
Strafe aber litt nur auf Freie, auch nur auf
dass, wenn sie an einem Sklaven vollzogen we
her manumittirt wurde. Ein auffallendes Beis
Praetor als Sklave erkannt wurde, erzählt D
ἕτερος δὲ ἐν τοῖς στρατευομένοις φωραθεὶς κατὰ
τρῶν ἐώσθη προελευθερωθεὶς, ἵνα ἀξίωμα
Wahrscheinlich beruht auch die verschiedene
cit. Ann. II, 32. *quorum* (mathematicorum)
saxo deiectus est: in P. Marcium consules ext
cum classicum canere iussissent, more prisco
dass P. Marcius nicht volles Bürgerrecht hatte

77) Paul. Diac. p. 370. *Volones dicti*
Cannensem cladem usque ad octo millia, quu
tarie se ad militiam obtulere. Anfänglich sch
bestimmtes Versprechen der Freiheit gegeben
XXII, 57. *Octo millia iuvenum validorum ex*
tantes singulos, vellentne militare, emta pub
beantragt Ti. Gracchus, dessen Heer hauptsä
stand, erst als im zweiten Jahre ihres Dienste
zeigen (en unquam liberi militaturi essent), ih
Liv. XXIV, 14. *bona fortique opera eorum*
neque ad exemplum iusti militis quidquam

isse. Als ihnen nach der Schlacht bei
ertheilt worden ist, erscheinen sie im
rti. c. 16. Nun sagt allerdings Ma-
cum deessent, qui scriberentur, servi
iciti in civitatem recepti sunt,
luerunt, appellati.; allein das kann
lagegen Göttling S. 145. sagt: „sie
d zerstreuen sich nach dem Tode des
und also einen Zustand völliger Un-
en scheint, so sagt zwar Liv. XXV,
qui vivo Graccho summa fide stipen-
morte ducis ab signis discessit.; al-
lcher Allgemeinheit Statt gefunden zu
ht dazu und der Staat betrachtete die,
en, als *desertores.* Denn so heisst es
sertores de exercitu volonum conqui-
num fieret, iique ad signa reducerent
ein Mal (547). Liv. XXVII, 38. *in-*
nibus revocandis ad signa (M. Livius
vicesimam et vicesimam legiones scri-
ch als Volones betrachtet, und müssen
iltnisse gedacht werden, das von dem
ch auch ausnahmsweise Kriegsdienste

gedrückt durch *cives Romani, qui ser-*
, 18. *naves viginti deductae navalibus*
rvitutem servissent, complerentur; in-
. Dagegen XLII, 27. *Socios navales*
quinque naves et civibus Romanis C.
s. Vgl. XXII, 11.

ng bei Suet. Claud. 24. *ignarus,*
liquamdiu libertinos dictos non ipsos
nuos ex his procreatos. wird seit Wolf
so von Huschke, *Verf. d. Serv.*
t, dass auch die Söhne der Freigelas-
ene zurückgesetzt gewesen seien und
des unfreien Ursprungs hinweggefallen
s nicht beweisen lassen, so natürlich
von den Vorzügen der freien Abstam-

dass
Bürge
so na
die G
der G
dann
ander
sich

---

mung
VI, 40
guine
nuis o
ist gew
nui Ma
eine *hö*
versteh
verstand
ingenuo
merkt g
der des
gesetzt
wird für
I, 5. sag
ἐν ἑαυτ
180
S. 65.
81
tanqua
lius Ti
lius Hy
Balb. 1
L. Cossi

dass der Libertus einen Namen erhielt, de
Bürger bezeichnete. War er von einem F
so nahm er dessen Praenomen und Nomen
die Gens seines Patronus ein, wenn er auc
der Gentilität theilhaftig wurde [180]). Als C
dann gewöhnlich seinen früheren Namen be
anderen auf seine Abstammung oder sor
sich beziehenden hinzu [81]); wie das auch vo

---

mung entsprechend es ist. Die Folgerung aber,
VI, 40. *An hoc, si Claudiae familiae non sim*
guine ortus sed unus Quiritium quilibet, qui n
nuis ortum et vivere in libera civitate sciam,
ist gewiss richtig, und Göttlings Einwendung S
nui Mann und Frau seien, wie *ἀμφότεροι ἀστο*
eine höhere Stufe des Enkels eines Freigelasse
verstehe ich nicht. Anders hat auch Huschke
verstanden; aber der Sohn eines Freigelassenen
ingenuos zu Aeltern haben, sondern erst der
merkt gewiss Huschke, dass deshalb oft dem ei
der des Vaters und Grossvaters, sondern auch
gesetzt wurde, um die angestammte Ingenuität
wird für die alte Zeit nicht völlige Gültigkeit h
I, 5. sagt: *ἔστι δὲ ἡ εὐγένεια ἄτομος, οὐκ ἔχουσα*
ἐν ἑαυτῇ.

180) Cic. Top. 6. s. Anm. 195. G
S. 65. 142.

81) Lactant. IV, 3. *servus liberatus p*
tanquam filius. Beispiele sind: *L. Cornelius*
lius Tiro, *T.* oder *L. Livius Andronicus*, *L. O*
lius Hyginus, *P. Terentius Afer*, *Cn. Publici*
Balb. 11.), *M. Aemilius Philemo* (Ascon. z.
L. Cossinius Anchialus (Cic. ad fam. XIII, 2

atum; qui vetere praenomine, novo no-
t ex me et ex te iunctus Dionysius M.
seinem Oheime Q. Caecilius adoptirt
ponius Att. seitdem *Q. Caecilius Pompo-*
r Adoption freigelassene Eutychides er-
s frühere Praenomen und hiess also *T.*
veite von Cicero genannte Name ist *M.*
Praenomen von Cicero entlehnt ist. —
n Freigelassene auch das Cognomen des

a Q. Lutatio Diodoro, qui Q. Catuli
nanus factus est. ad fam. XIII, 36.
rogatu meo civitatem a Caesare im-
ui. Itaque nunc P. Cornelius vocatur.
s. w.

Staatsverf. S. 143.), dass ein solcher
biges Nomen, oder den Namen des Ma-
n das locale Cognomen Romanensis
ch durchaus nicht für richtig erkennen,
isste ich weder als Nomen, noch als
Berufung auf Varro L. L. VIII, 41.
denn dort ist *Romanensis* willkührliche,
ngene Emendation Müllers. Varro, der
rmen spricht, sagt: *Nam ut Athenaeus*
n sit Atheniensis, in hoc ipso analogia
bent ab oppidis; alii aut non habent,
labent plerique libertini a municipio
tum et fanorum servi, non servarunt
Romanorum liberti debuerunt dici (ut
te Reatinus, sic a Roma Romanus) ut
ublicis servis, Romani, qui manumissi
nina, qui eos liberarint, succedere coe-
na, Lesas, Ufenas, Carinas, Maecenas:
rbinas, tamen Urbinus ab his debue-
m similitudinem. Wie Varro's ganzer
dunkel, formlos und wohl auch mehr-
auptsache ist der Sinn unzweifelhaft.
nicht gleich geblieben; es werde gegen

der Stadt, wie die Liberti der Municipien. Ab
Gleichheit; denn erstlich sollten nun auch die
und *fana* von diesen bei der Manumissio den
nicht geschehe), und eben so sollten die *libert*
ventinus und Reatinus) Romani genannt werd
nicht geschah), wie denn wirklich die von *libe*
Zeit, ehe es gebräuchlich geworden, den Name
nehmen, als *publici servi* vom Staate freigelass
stammenden noch Romani hiessen. Gegenw
römischen *liberti publici* nach den Magistrate
nicipien aber nach der Stadt, worin eben die
Alles bezieht sich also auf den Satz, *quod a*
oppidis; alii non habent. Nun erst folgt die
aut non ut debent habent. Nämlich wie *Fa*
sollte es auch heissen *Urbinus* und nicht *Urb*
denn vielmehr aus diesen Worten, dass in alte
numissus den Namen Romanus erhielt, und
wünschteste bestätigt durch jenen volskischen
Servius Romanus genannt wurde. Liv. IV
denn auch häufig der Name Romanus auf Insch
men, sondern als Nomen. Sehr lehrreich für
Frage ist auch die Vergleichung mit Dio Cass
δὲ ἐπεχείρησε μὲν τοὺς οἰκέτας τοὺς ἐκ τῆς Κύπ
ὅτι αὐτὸς τὸν Κάτωνα ἐκεῖσε ἐπεπόμφει, ὀνομ
ἐναντιωθέντος αὐτοῦ. καὶ οἱ μὲν Κύπριοι ἐπε
Πορκίους σφᾶς προσειπεῖν ἐθελησάντων. ὁ γὰρ Κά
Es waren die *servi regii* des Ptolemäus: Cato
nach Rom gebracht hatte, war gewissermassen
so hätten sie *Porcii* genannt werden sollen;
und so wurde ihnen der Name *Cyprius* gege
einer Eutyches geheissen, so konnte nun sein
tyches sein. Mit Varro vergleiche man noch
DCCLXXXII, 7. FAVENTINO. BENEMEREN
CONIVX.

184) Serv. z. Aen. VIII, 564. *Haec* (Fero
dea est, in cuius templo raso capite pileum a
etiam Plautus in Amphitryone facit mention
utinam ille faxit Iuppiter, ut ego hodie raso
pileum. In huius templo Tarracinae sedile la

meriti servi sedeant; surgent liberi.
dicit Feroniam, quasi Fidoniam. Da-
rigung des Königs Prusias. Liv. XLV,
m ire legatis solitum, libertumque se
signia ordinis eius gerere. Dio Cass.
in Benevent heisst es bei Liv. XXIV,
tis capitibus epulati sunt. Wo hätten
viele *pilei* hergenommen werden sol-
übele Bedeutung habende Redensart:
vungen ist die Erklärung bei Non. XII.
ri fiebant, ea causa calvi erant, quod
ntur effugere, ut naufragio liberati

r schon im Zwölftafelgesetze genannt.
Vorte des Gesetzes nicht aufbewahrt;
ller, welche sich darauf berufen, ge-
er daraus entlehnt. S. Anm. 193.

l, 1, 4. *Accensus sit eo numero, quo*
rrunt, qui hoc non in beneficii loco,
n temere nisi libertis suis deferebant,
n secus ac servis imperabant.

§. 2. *Iurare autem debet post manu-*
. 3. *Iurare autem debet, operas, do-*
operas qualescunque, quae modo probe
auf bezieht sich Cic. ad Att. VII, 2.
les und *fabriles*. Dig. XII, 6, 26. §. 12.
nt zuweilen grosser Missbrauch getrie-
n Freigelassenen harte Bedingungen auf-
Fall, dass sie sich gegen den Patron
gen von ihnen bedungen wurden. Diese
r Rutilius (7. Jhdt.?) einigermassen ge-
Namque, ut Servius scribit, antea so-
nas res exigere, scilicet ad remuneran-
quod in libertos confertur, quum ex
am perducuntur. Et quidem prius Prae-
us non daturum patrono, quam opera-
delicet si hoc pepigisset, ut, nisi ei
in societatem admitteretur patronus.

188) Dig. II, 4, 4. *Praetor ait: Parenten*
liberos, parentes patroni, patronae in ius sin
vocet. Gai. IV, 46. Dio Cass. LX, 28. erzäl
dius den Kläger bestrafte: *καὶ ἐκεῖνόν τε καὶ το*
ἐκόλασε, καὶ προσέτι ἀπηγόρευσε, μηδένα τοῖς οὗ
αὐτῶν ... βοηθεῖν. Suet. Claud. 25. (Libertin
bus patroni quererentur revocavit in servitute
negavit se adversus libertos ipsorum ius di
kein rechter Zusammenhang zu sein. Man mu
stehen, wo der Freigelassene ingratus ist, ind
klagt. Uebrigens kam es natürlich auf den Gr
Walter, *Rechtsgesch.* S. 510.

89) Ein Beispiel giebt die von Göttling
Grut. DCCCLXII, 5. C. CAECILIVS. FELIX
VRBICVS — CONSECRAVERVNT. SIBI. ET.
ET. C. CAECILIO. MATERNO. ET. LIBERT
POSTERISQVE. EORVM. EXCEPTA. SECVNI
ADVERSVS. CAECILIVM. FELICEM. PATR
DCCCXLIV, 4. Fabr. 194.

90) Unter Nero wurden im Senate bitter
nehmen der Liberti gegen ihre Patrone erhobe
26. Man klagte, dass es kein ausreichendes
enim aliud laeso patrono concessum, quam ut
cesimum) *ultra lapidem in oram Campaniae*
leicht war es durch die Lex Aelia Sentia
sagt Dio Cass. LV, 12. *καὶ τὰ δικαιώματα, o*
ἐλευθερουμένους, καὶ αὐτοὶ οἱ δεσπόται σφῶν γε
brigens streitet mit Tacitus Angabe Dosith
τοῦντός τινος, ἵνα τὸν ἴδιον ἀπελεύθερον ἀπολέσ
σει ἐπάρχου ζαγοφυλακίου κατὰ νόμον Αἴλιον Σέ
βλήκει κ. τ. λ. Ob aber wirklich Augustus sol
Später konnte allerdings dem *libertus ingratus*
tatio in insulam, exsilium temporale, zuerka
selbst *ad metalla* verurtheilt werden, wie Dos
I, 12, 1. XXXVII, 14, 1.

91) Dig. I, 16, 9. *De plano autem Pr*
haec, ut obsequium parentibus et patronis

nne Testament und ohne *sui here-*
durch das Edictum Praetoris ist das
ndem dem Patrone, wo nicht leib-
aren, die Hälfte der Erbschaft zu-
ex Papia Poppaea gestattete ihm
der Libertus weniger als drei Kin-
Tod des Freigelassenen machte die-

plano similiter et libertum non obse-
aut fustium castigatione. Von solcher
ten der Republik keine Spur; eben so
n, dass der Patron in alter Zeit eine
sgedehnte Zuchtgewalt über den Liber-
, welches Valer. Max. VI, 1, 4. be-
einen Freigelassenen getödtet habe, weil
geküsst hatte, reicht zum Beweise nicht
ne Möglichkeit denken, weshalb in die-
ubt angesehen wurde, und auch das ist
Das Recht über Leben und Tod, das
familias ausgeben konnte, musste in
o diese *potestas* aufgegeben wurde.

Fall unter Claudius steht einzeln da,
ro: *ut adversus male meritos revocan-*
retur, Tacit. Ann. XIII, 26. ging nicht
nodus eine Verordnung der Art. Dig.
nodi constitutio talis profertur: Quum
ronos a libertis esse violatos, vel illata
aut etiam paupertate vel corporis vale-
rimum eos in potestatem patronorum
dominis iubemus cogi; sin autem nec
Praeside emtori addicentur et pretium
Vgl. Walter, *Rechtsgesch.* S. 509.
taque licebat liberto patronum suum in
demum lex XII tabularum ad here-

sio,
meh
selb
mei
Skla
dene

nun
wir
den
Brie
den

dit
tus
si
era

Rech
der S
bes.

9
9
liber
I, 44.
sie
ausse

aut e
Consta
per te

sio, deren Folgen hier dargestellt worde
mehrere Arten unfeierlicher Freilassung
selben rechtlichen Wirkungen hatte. S
meinen in der blossen Privaterklärung
Sklave frei sein solle. Diese Erklärung
dene Weise erfolgen. Am häufigsten wa
numissio inter amicos, daher sie
wird, wo überhaupt unfeierliche Freilass
den soll[96]). Oder der Herr erklärte sei
Briefe, per epistolam[97]), oder stills
den Sklaven zu seiner Familientafel zo

---

ditatem liberti vocabat patronum, si intesta
tus, nullo suo herede relicto. itaque intestat
si is suum heredem reliquerat, nihil in b
erat. Dann folgen die späteren Bestimmunge

194) S. überh. Zimmern, *Rechtsgesch.*
Rechtsgesch. S. 507 ff. 684 ff. Rein, *Röm. P*
der Succession in die Güter d. Fr. Huschke
bes. d. 5 Aufs.

95) Cic. de or. I, 39. (S. 48. Anm. 94.)

96) Senec. de vit. beat. 24. *Servi l*
libertini, iustae libertatis, an inter amicos
I, 44. (Anm. 173.) Die *amici* dienten dabei a
sie zur Folter eines Sklaven (Cic. p. Clu
aussergerichtlichen Handlungen hinzugezogen

97) Inst. I, 5, 1. *Multis autem modi*
aut enim ex sacris constitutionibus in sa
Constantin), *aut vindicta, aut inter amicos,*
per testamentum etc. Theophil. I, 5, 1.

ρυσιχοὶ δὲ τρόποι ἐλευθερίας ἦσαν τρεῖς,
epistolam. καὶ inter amicos μὲν ἡνίκα
ά. per mensam ὅτε συνεστιαθῆναι ἐπὶ
οἰκέτῃ. per epistolam ἡνίκα ὄντι αὐτῷ
ρεπον διάγειν ἐν ἐλευθερίᾳ.

Peyr.) *Atque per omnes tribus divi-*
qui in libertate morarentur,
Das ist der eigentliche Ausdruck für
. ep. IV, 10. Dosith. de man. 4.
υθερίαν διατρίβειν.

ndi sumus — eos, qui nunc Latini Iu-
Quiritium servos fuisse, sed auxilio
servari solitos, unde etiam res eorum
ere solita est. Dosith. de man. 5.
ἐπ' ἐλευθερίαν ἦσαν, ἔμειναν δοῦλοι καὶ
ουλείαν πάλιν αὐτοὺς κατὰ βίαν ἄγειν·
ἤφιεν ἐλευθερωθέντα δουλεύειν. Diese
t. XIII, 27. sehr passend mit den Wor-
on liberaverit, velut vinculo servitutis
manumittendi duas species institutas,
aut novo beneficio locus, darf *poeni-*
des Freiheitsversprechens, *revocatio in*
: der Sinn ist, es stehe dem Herrn
e Freiheit nicht zu ertheilen.

6. *Ἀλλὰ νῦν ἔχουσιν ἰδίαν ἐλευθερίαν*
καὶ γίνονται Λατῖνοι Ἰουνιανοί, ἐπειδὴ
ν αὐτοῖς ἔδωκεν, ἐξίσωσεν αὐτοὺς Λα-
, 3. *Nam qui manumittebantur modo*
nsequebantur et fiebant cives Romani,
e Iunia Norbana fiebant. Gai. III, 56.
ngerow, *Ueber die Latini Iuniani.*
281. auch wegen des Jahrs der Lex.

voles vindicta liberare, quos proxime

ihrer gedenkt, gerade in der wichtigste
lässt sich nur errathen, dass sie geschah
lassenen gewisse Sacra überzutragen, vie
ledig zu werden [5]). Der Form nach köm

---

inter amicos manumisisti. Vgl. X, 4. u. 105
tione fit civis Romanus, qui post Latinitatem
triginta annorum, iterum iuste manumissus es
ritium servus fuit. Gai. III, 56.

203) Ulp. l. l. 1. *Latini ius Quiritium*
beneficio principali, liberis, iteratione, militia
no; praeterea ex senatusconsulto vulgo quae s
Erklärung der einzelnen Bedingungen.

4) Gell. V, 19. *Libertinos vero ab in*
iure posse Massurius Sabinus scripsit. Sed
nec permittendum esse unquam putat, ut hom
adoptationem in iura ingenuorum invadant.
antiquitas servetur, etiam servus a domino
adoptionem potest. Idque ait plerosque iuri
fieri scripsisse. Inst. I, 11, 12. *Apud Ca*
fert antiquitas, servos si a domino adoptati
libcrari. Wie das hier gefasst ist, kann
förmlicher Adoption, sondern nur von bloss
standen werden. Vgl. Quint. Decl. 340. 3
Stud. d. röm. R. S. 212., der in Bezug auf
annimmt, dass in solchem Falle zwei Akte,
verschmolzen werden mussten.

5) Bei Beurtheilung dieser überaus du
wöhnlich darin gefehlt worden, dass man di
lich verstümmelten Festus für dessen Worte
nen gleiche Gültigkeit zugestanden hat. Das
lers Supplementen, p. 158.

eiusdem servi ita] *edicit: hunc*
sse volo ac] *pro eo auri X*
mei solvam, si] *usquam digre-*
fuerit iuris] *sui, tum is ser-*
manu homi]*nem liberum mit-*

nung p. 250. *Puri, probi, profani,*
ne sacrorum causa etc.; endlich das
Paul. Diac. p. 159., der leider, wie
weggelassen hat: *Manumitti servus*
aut caput eiusdem servi, aut aliud
hominem liberum esse volo et emit-
's Ergänzung ist: ac pro eo auri XX
Urs. solvo), ut priusquam digreditur
sui. Dabei fehlt nun freilich ganz die
sacrorum causa, was Festus ja doch
ist es gewiss ganz unstatthaft an die
s Wiederherstellung genügt indessen
von der auffallenden Redensart, *di-*
n, wofür man *unquam* erwartet, kaum
ss *solvam*, *si* — da schwerlich von
rbindlichkeit, sondern von einer wirk-
Uebrigens wird wohl zu lesen sein *sui*
Formeln die Person nicht in Betracht
s auch keine Veranlassung gehabt, in
. — Es ist schwer abzusehen, welche
ber das kann kaum zweifelhaft sein,
Rede ist, in Folge deren der Libertus
wie Müller (nach Savigny) richtig be-
manumittitur.“ Ich denke mir einen
itiern, welche die Sacra an der Ara
ngssumme auf servos publicos über-
cf. S. 146. will die ganze Notiz nicht
n gelten lassen: es sei von der Ma-
angener Coemptio die Rede; aber so
sprechen doch selbst die erhaltenen
klar und deutlich der entsprechende
bes. Savigny, *Zeitschr.* II. S. 402.
ne Fälle heisst es wohl Inst. I, 5, 1.

misch
gri
die
gerre
ältest
oder
und
ger a
der B
Ehren
erstri
nicht
Anna
zur
zelne
dem h
bestan

---

aut pe
(manu
2
manu

Die W

Hinsichtlich der staatsrechtlichen G
mische Bevölkerung in Bürger, cives,
grini; zwischen beiden aber stand no
die Latini, mit einem schlechteren, g
gerrechte. Wie schon früher erwähnt w
älteste Zeit bis auf den sechsten König
oder Vollbürger, als die in den Curien
und auch nachdem durch Servius Tullius
ger anerkannt waren, blieben sie noch g
der Berechtigten im Staate, besonders in
Ehrenrechte, bis ein Vorrecht der Patrici
erstritten wurde, und endlich ein wes
nicht mehr bestand. S. d. bes. Abschn.
Annahme der Plebejer als Bürger mag ma
zur Civität zu gelangen erkennen, wie da
zelnen in die Curien aufgenommenen Fa
dem hat durch alle Zeiten diese zweifache
bestanden, der zufolge man entweder d

---

aut per testamentum, aut per quamlibet alia
(manumissio procedit).

207) Martial. I, 102. von einem junge
manu oder *a studiis* gedient hatte:

Ne tamen ad Stygias famulus descend
Ureret implicitum cum scelerata l
Cavimus, et domini ius omne remisim

Die Worte *domini ius omne* dürfen nicht stre

ium) ein, dass bei solcher Ehe die
ter folgten (Anm. 115.), nur dass
ete, dass der von einer civis Ro-
n Erzeugte trotz der Civität der
d also *peregrinus* sein solle, wäh-
civis Romana mit einem Latinus
10). Cf. p. 155

irgerrechts an Freie geht in die

65. *Ut sit civis quis, aut natus sit*

wischen den Verehelichten Connubium
Iustum matrimonium est, si inter eos,
bium sit etc. §. 4. *Connubium habent*
nis, cum Latinis autem et peregrinis
56. [Habent autem in potestate liberos
s uxores duxerint, vel etiam Latinas
ubium habeant. cum enim connubium
nditionem sequantur, evenit, ut non
[et] *in potestate patris sint.*
Connubio interveniente liberi semper
niente connubio matris conditioni ac-
peregrino et cive Romana peregrinus
ex alterutro peregrino natum deterio-
iubet. Gai. I, 80. *Eadem* [ratione]
Romana [qui nascitur] *civis Romanus*
putaverunt, ex lege Aelia Sentia con-
sci, quia videtur eo casu per legem
nubium inter eos dari, et semper con-
r patris conditioni accedat etc. Der
hin entschieden, dass der so Erzeugte
I, 3. Dig. I, 5, 24.

211) Cic. p. Balb. 13. *Illud vero sine ul*
nostrum fundavit imperium et populi Roman
princeps ille, creator huius urbis, Romulus,
etiam hostibus recipiendis augeri hanc civitat
ctoritate et exemplo nunquam est intermissa a
gitio et communicatio civitatis. Dionys. I,
geworden sei: *τῶν τε δεομένων οἰκήσεως παρά*
δοχῇ, καὶ πολιτείας μεταδόσει τοῖς μετὰ τοῦ γεν
θεῖσι, δούλων τε ὅσοι παρ᾽ αὐτοῖς ἐλευθερωθεῖεν
σει, τύχης τε ἀνθρώπων οὐδεμιᾶς, εἰ μέλλοι τὸ κ
σει. Vgl. II, 16.

12) Nach Liv. I, 30. und Dionys. III,
Ansehen, als sei die Aufnahme der albanischen
reinen Akt königlicher Souveränität erfolgt;
Grund darin, dass Livius nur das *legere in*
was allerdings durchaus Sache des Königs wa
Anm. 69. Indessen spricht er und überhaupt
ler auch in anderen Fällen nur von dem Köni
richtigere Tradition nicht untergegangen, dass
rien oder den populus nicht durch blosses köni
dern *per cooptationem* geschah. Bei Liv. IV,
si polluit nobilitatem istam vestram, quam pl
banis et Sabinis, non genere nec sanguine, se
patres habetis, aut ab regibus lecti, aut post
puli. Wo von *cooptatio* die Rede ist, da kan
der Curien verstanden werden, und so sagt d
ausdrücklich von Servius Tullius Dionys. IV,
μαῖοι μὲν αὐτὸν ἐκ τοῦ δήμου μεταγαγεῖν ἠξίω
ψήφους ἐπενέγκαντες, ὥσπερ Ταρκύνιόν τε πρότε
Νομᾶν Πομπίλιον. Hier also wird der Curien
Aufnahme des Numa (wo freilich Interregnum
nius erwähnt, während Dionysius II, 60. II
hat; und es ist natürlich, dass diese ausdrück
bindung mit Livius von grösserem Gewichte ist,
an anderen Orten, wo schlechthin der König, u
sen Vorschlag es geschah, kurz als der allei
wird; zumal wenn das spätere Verfahren sich g
Zum Vergleiche mag dienen, dass Plutarch.
VII, 13. die Aufnahme der Gens Claudia als g

exactos iussu populi. So gesch
eus Claudia. Dionys. V, 40. *ἀνθ'*
ὺς πατρικίους αὐτὸν ἐνέγραψε κ. τ. λ.
16. *His civitas data agerque trans*
additis postea novis tribulibus, qui
und Suet. Tib. 1. (Gens Claudia)
t reges exactos sexto fere anno a pa-
Damals geschah es wohl noch durch
in war eine *rogatio ad populum* nö-

ge Appuleia — qua lege Saturninus
colonias ternos cives Romanos facere
icht zur Ausführung. Dagegen gestat-
enmächtige Verleihungen der Civität.
Mar. 28. Valer. Max. V, 2, 8.

x Gellia et Cornelia) *qua lege vide-*
es Romani sint ii, quos Cn. Pompeius
is) *sententia sigillatim civitate do-*

sen nicht die einzigen Beispiele gewe-
. *Itaque, credo, si civis Romanus Ar-*
aliquo imperatore civitate donaretur
um Hispanos et Gallos donaret, credo,
ei Caesars Verleihung der Civität an
Form beobachtet worden zu sein, dass
ass. XLI, 24. *καὶ τοῖς γε Γαδειρεῦσι*
ὁ δῆμος σφίσιν ὕστερον ἐπεκύρωσε. Vgl.
t davon nicht mehr die Rede. cap. 36.
Ἀλπεων ὑπὲρ τὸν Ἠριδανὸν οἰκοῦσι τὴν
ἀπέδωκε. Am klarsten geht es hervor
Demetrius Mega) *Ei Dolabella rogatu*
travit. — Cumque propter quosdam
beneficia vendebant, tabulam, in qua
isa essent, revelli iussisset, eidem Do-
ixit, nihil esse quod de Mega verere-
s mit Berufung auf Caesars angeblich
rfuhr, ist bekannt. S. Cic. Phil. I,

nun a

Cice
des
Stadt
könne
Gege
frem

2
ganz a
Freien
πολιτε
keines
senen
LVI, 3
φορον
es geb
racalla
τοὺς ἐν
τοῦ τοι
ἀπέδειξ
sagen:
nini ci
und P
VII, 6.
1
esse
pulo
tiaqu
civem
19
Germa

nun an waren alle freien Bewohner des Re

Was die Befähigung zur Civität anlan
Cicero's ausdrücklicher Erklärung in Be
des Empfängers allgemein, d. h. es gal
Stadt, von wo nicht Individuen zur Civi
können [18]), wenn nicht etwa in besond
Gegentheil bestimmt war: dann war es
fremden Staats [19]); nicht dass Rom es ver

---

217) Nach Dio Cass. LII, 19. soll schon
ganz anderen Gründen, dem Octavian den Rath
Freien im römischen Reiche die Civität zu ve
πολιτείας πᾶσι σφίσι μεταδοθῆναί φημι δεῖν.
keinesweges dieser Ansicht; vielmehr rieth er
senen Schriften dem Tiberius an, sparsam dam
LVI, 33. μήτ' αὖ ἐς τὴν πολιτείαν συχνοὺς ἐσγρά
φορον αὐτοῖς πρὸς τοὺς ὑπηκόους ᾖ. Die nach
es gehalten, wie Grundsätze oder Laune es ihn
racalla sagt Dio Cass. LXXVII, 9. οὗ ἕνεκα
τοὺς ἐν τῇ ἀρχῇ αὐτοῦ λόγῳ μὲν τιμῶν, ἔργῳ δὲ,
τοῦ τοιούτου προσῇ, διὰ τὸ τοὺς ξένους τὰ πολ
ἀπέδειξεν. und daher konnte Ulpian. Dig. I,
sagen: *In orbe Romano qui sunt, ex constitut
nini cives Romani effecti sunt.* Dass es aber
und Peregrinen gab, beweisen die Verordnun
VII, 6.

18) Cic. p. Balb. 13. *Defendo enim re
esse gentem ex omni regione terrarum, neque
pulo Romano odio quodam atque dissidio, neq
tiaque coniunctam, ex qua nobis interdictum si
civem aut civitate donare possimus.*

19) Cic. p. Balb. 14. *At enim quaedan
Germanorum, Insubrium, Helvetiorum, Iapidu*

er Zahl für geleistete Kriegsdien-
ten und Landschaften, bald voll-
ne suffragium [24]). Als erstes Bei-

in foederibus exceptum est, ne quis

omodo igitur L. Cossinius Tiburs —
x eadem civitate T. Coponius — da-
s est factus? — An accusatori maio-
n bellatori esse voluerunt?

chdem er im Allgemeinen gesagt hat,
ähnlich aus Neapel oder Velia stamm-
vitatem Veliensibus datam de senatus
m, praetorem urbanum nominatim
Veliense, ut ea civis Romana esset,

. 8. Phil. II, 36. *sigillatim*, so bei
lenam populus Romanus gratiam re-
donando etc. (Decius Magius.) Andere
9. *Eo die L. Mamilio Tusculano ap-*
est.

m et stipendiarios ex Africa, Sicilia,
ultos civitate donatos videmus; et qui
perfugissent, et magno usui reipubli-
vitate esse donatos. Liv. XXIII, 31.
s, qui, in Sicilia cum fide stipendiis
latum ad populum, ut cives Romani
mit den Latinern erhielten die equi-
le fremd geblieben waren, die Civität.

Wenn in beiden Fällen es nach Li-
als sei die Verleihung durch den Se-
nicht anders verstanden werden, als
atus sententia erfolgte. So heisst es

kriegs
nische
durch
Italie
Roms
vinzen
übrige
gen 2

cap. 1
qua ci
tum a
22
Caerit
manae
vacare
ders be
oppidu
virgini
ficio C
sunt au
ius su
nichts;
bus ho
tes rec
nung;
anderu
ein F
Husc
2
certe
strum
Font.

kriegs sie wirklich durch die Lex Iulia (6
nischen Städten zu Theil wurde, und scho
durch die Lex Plautia et Papiria diese
Italien ausgedehnt wurde, ist in dem v
Roms zu Latium, dem übrigen Italien, de
vinzen handelnden Hauptabschnitte nachz
übrigens die Römer das *beneficium dat*
gen [26]), so ist es doch mehrmals vorgeko

---

cap. 17. *Romani facti Acerrani lege ab L.*
qua civitas sine suffragio data. cap. 21. *ex*
tum ad populum est, ut Privernatibus civitas

225) Gell. XVI, 13. *Primos autem munic*
Caerites esse factos accepimus, concessumque
manae honorem quidem caperent, sed negotii
vacarent pro sacris bello Gallico receptis cu
ders berichtet der Schol. Cruq. z. Horat.
oppidum in Italia fuit, quo capta a Gallis u
virginibus translata sunt. quae cum servasse
ficio Cerites civitate donati sunt municipesqu
sunt ausi Romanis rebellare, eis devictis iter
ius suffragiorum ademtum est etc. Von d
nichts; es heisst nur V, 50. es sei beschlosse
bus hospitium publice fieret, quod sacra popu
tes recepissent. und VII, 19. 20. geschieht d
nung; im Gegentheile ist von den Caeriten d
andern fremden, nur früher befreundeten Sta
ein Friede bewilligt wird. Vgl. Madvig. *O*
Huschke, *Verf. d. Serv.* S. 532.

26) Liv. XXIII, 5. *ad extremum, id*
certe cladem maximum fuit, civitatem nos
strum (Camp.) *dedimus communicavimusque v*
Font. 8.

ate), kein einzelner Privatmann.
auf die XII Tafeln bloss Clienten
itdem durch die XII die Clienten
erhalten, und dieser ganze Stand
n Freigelassenen die *civitas sine*
s durch Appius Claudius sie zum
n. Für diese Ansicht fehlt es mir
e Quellen; vielmehr widerspricht
nntlich legt Dionysius (IV, 22 ff.)
Servius Tullius der Erste gewe-
tigen Widerspruch der Patricier
rrecht der Plebejer ertheilt habe:
θερουμένοις τῶν θεραπόντων,
υτῶν πόλεις ἀπιέναι, μετέχειν
κελεύσας γὰρ ἅμα τοῖς ἄλλοις
ους τιμήσασθαι τὰς οὐσίας, εἰς
ὰς κατὰ πόλιν τέτταρας ὑπαρ-
δωκε τῶν κοινῶν αὐτοῖς μετέ-
μοτικοῖς. Es scheint durchaus
n, weshalb man dieser Nachricht
sserdem auch bei Zonar. VII, 9.

m tribus populis, Alatrinati, Veru-
t, quam civitatem, suae leges reddi-
n Soldaten, XXIII, 20. *civitate quum*
taverunt.

nem A
vität v
aber a
der kö
die Vi
nem g
her ci
gens
24. g
sich w
ter; da
so edler
πρῶτον
εῖν, μή
τις, ὡς
nung ve
Census
Er leugn
vius eing
Worte
mit der
Civität
gleichz
Di
iura p
heit der
II.

nem Andenken. Dass der einzelne Priva
vität verleihen konnte, ist ganz richtig;
aber auch behaupten. Wir haben über
der königlichen Zeit keine Nachricht; abe
die Vindicta Statt gefunden haben, so ka
nem geschehen sein, der die Macht hatte,
her *civitas* zu ertheilen, wie später die
gens muss man auch nicht vergessen,
24. geltend macht, dass gerade in alte
sich weit weniger von den Freien unte
ter; da es meistens Kriegsgefangene war
so edler Herkunft als ihre Herren: *ἵνα μὴ
πρῶτον ἐπιχειρήσαντα τῷ τοὺς δεδουλευ
εῖν, μήτε τοὺς παραδεξαμένους τὸν νόμ
τις, ὡς ῥιπτοῦντας εἰκῇ τὰ καλά.* — Ge
nung von der verschiedenen Wirkung de
Census erklärt sich auch Huschke, *Ver
Er leugnet übrigens, dass die *manumissio
vius eingeführt worden sei. Nun sagen die
Worte nicht geradezu aus; aber am näch
mit der Einrichtung des Census und der er
Civität an Freigelassene auch diese For
gleichzeitig entstanden zu denken.

Die Rechte, welche die Civität gewä
iura publica, theils privata. Wurde
heit der *cives Romani* als ein Körper be

Bayerische Staatsbibliothek München

Civität gewährte [31]), sind in Be-
en (*iura publica*): ius suffra-
tien zu stimmen; ius honorum,
nter bewerben zu dürfen; endlich
fung an Leib und Leben von Sei-
des ius provocationis oder
eidung des Volks. In privatrecht-
echte in den beiden Begriffen des
rcium enthalten. Von allen die-

uid nunc in nostro sanguine tandem
Romanorum sanguis coniunctus existi-

Quid est enim civitas, nisi iuris so-

ersuche zur Erklärung b. Zimmern,
nbold, *Epicr. z. Heinecc.* S. 925 f.
— Walter, *Rechtsgesch.* S. 354.
hied zwischen *civitas Romana* und *ius*
s dieselben Rechte begriffen. Für die
n der That nichts entgegenzusetzen;
gentheil angeführten Stellen, Sueton.
Ulpian. fr. III, 2. beweisen nichts.
es offenbar, dass die, welche nicht
honorum hatten, nicht das volle *ius*

27. *Vos vero, si me audire vultis,*
tiae, libertatis, suffragiorum, digni-
estorum dierum, caeterorum omnium
onderung der Rechte von den Annehm-
mit genannt.

durch seinen Stand geehrt und geschützt
rung: Civis Romanus sum, war ei
sowohl gegen die Willkühr römischer Ma
vinzen, als mitten unter barbarischen Vö
te [33]). Das äussere Zeichen, durch das s
ger zu erkennen gab, war das römische H
dem dazugehörenden Calceus, und niema
mischer Herrschaft, wenn er nicht *civis*
sie zu tragen; dagegen gereichte es auch
wurfe, wenn er selbst im Auslande fre
S. die Privatalterthümer.

Den cives stehen entgegen die pe
in alter Zeit, ohne übele Nebenbedeutun

---

232) Es ergiebt sich daraus, dass in früh
cier *civis optimo iure* sein konnte; als aber
erstritten hatten und auch die *comitia curiat*
geworden waren, fand ein Unterschied nicht w

33) Cic. Verr. V, 57. *vox illa et im*
nus sum,“ quae saepe multis in ultimis terris
salutem tulit. cap. 60. *qui apud barbaros pr*
honore aliquo fuissent. cap. 65. (Von denen,
ferne Länder bereisen) *Hac una tamen fidu*
apud nostros magistratus, qui et legum et
continentur, neque apud cives solum Roman
iuris, et multarum rerum societate iuncti su
trantur; sed quocunque venerint, hanc sibi
futuram. Das kann wenigstens als Regel gelt
namentlich Willkühr der Magistrate ohne Rü
Vgl. Verr. IV, 11. V, 66. ad fam. X, 32.

keinesweges auf die wirklichen La-
sondern das *ius Latii* auch ande-
. Beide Verhältnisse waren hier
zur Civität zu berühren, während
in gehandelt wird.

pitis deminutio.

er Freie in dem staatsbürgerlichen
uf öffentliche als auf Privatverhält-
Latinus, als *sui iuris* oder *alieni*
ch der Grad seiner Rechtsfähigkeit
ksicht auf die Persönlichkeit, wel-

Hostis enim apud maiores nostros is
um dicimus. Indicant XII tabulae:
emque „adversus hostem aeterna au-
p. 14. *multa verba aliud nunc osten-*
ut hostis; nam tum eo verbo dice-
bus uteretur: nunc dicunt eum, quem
l. Diac. p. 102. *Hostis.* Fest. p.
Curc. I, 1, 5. Macrob. Sat. I, 16.
noch den Gegensatz zu *civis*. Trin.

comedis, parvi pendere.

amabo, quam hostis hosti commodat?
mihi, quam civis civi commodat?

dabei über die Verhältnisse bemerkt war.“, w
röm. Rechts. II. S. 484 f. billigt. Es mag
richtig sein; nur muss es so verstanden wer
sönlichkeit, welche der Träger aller dieser V
druck auf deren Angabe im censorischen R
Anders erklärt den Begriff des *caput* Göttl
schaftl. Krit. 1830. S. 319. und *Staatsverf.* S
ke, *Verf. d. Serv.* S. 202. „Caput bezeichn
schen Rechtssprache das Persönliche des Ein
Vermögen (wie auch z. B. in *capite demin*
aber auch das ganze persönliche Recht (*li*
mithin keineswegs blos das öffentliche.“

36) Gai. I, 159. *Est autem capitis d*
permutatio. eaque tribus modis accidit. nam
diminutio, aut minor, quam quidam media
Maxima est capitis diminutio, cum aliquis
bertatem amittit. Das Folgende ist verstümm
Ausgabe in der Lücke, die ich mit *status* a
des verschwundenen Wortes die Spur eines *p*
mich nicht bestimmen, das dafür gesetzte *ca*
kennen, ehe nachgewiesen wird, dass *capit*
worden sei, oder nur richtig habe gesagt
selbst sagt Dig. IV, 5, 1. *status permutatio*
So Ulpian. fr. XI, 10. und Dig. IV, 4, 9.
Sent. I, 7. III, 6. §. 29. und Boëth. z. C
Ulpians Erklärung ist: *Capitis minutionis*
xima, media, minima. Maxima capitis dim
civitas et libertas amittitur: veluti cum inc
mulier alieno servo se iunxerit, denuntiante
fuerit ex senatus consulto Claudiano. Med
citur per quam, sola civitate amissa, liberta
eo, cui aqua et igni interdicitur. Minim
per quam et civitate et libertate salva statu
tatur; quod fit adoptione et in manum co
Capitis diminutio est prioris status permu
fieri solet, vel maxima, vel media, vel mini
et libertas et civitas amittitur, ut deportatio
civitas amittitur, retinetur libertas, ut in
migratio; minima, quum nec civitas, nec
status prioris qualitatis immutatur, velut

nus libertatem nemo possit in-

inutus. — Der Ausdruck *capite de-*
Top. 4. 6., ist aber unstreitig viel
b *deminutio* oder *diminutio* richtiger
ür das Erstere zu entscheiden, in
rachrichtigkeit handelt. Dass beides
Syst. II. S. 61.), kann man nur in
angehörenden Rechtsquellen zugeben.
zwar verwandte Begriffe, aber kei-
put die ganze Persönlichkeit mit al-
glichen Verhältnissen bezeichnet, be-
aus diesen persönlichen Verhältnissen
n einer der drei Beziehungen, welche
miuderen Rechtsfähigkeit enthalten:
So ist also nur ein *caput*, aber es
at, ohne dass von einem dreifachen
az richtig wird daher *capitis minutio*
nur dass hinzuzudenken ist: in wie-
Rechtsfähigkeit bewirkt; denn eine
nn ein Latine Civis, oder ein alieni
od des paterfamilias, sui iuris wird,
annt werden; aber von einer *capitis*
lie Rede sein, als von einer *status*
— Der Sklave hat kein *caput* (Inst.
er *statu libertatis*, noch *civitatis*,
lb findet auch bei ihm, wenn er ma-
nutio noch *status permutatio* Statt;
gt er seinen *status:* Dig. IV, 5, 4.
re., ein *caput*. Daher *aes pro capite*
Poen. Prol. 24. Pers. I, 1, 37.
hit Recht sagen können, dass *caput*
rund und Folge stehen. — Ich ver-
f die vortreffliche Untersuchung über
apitis deminutio in Savigny's *Sy-*
-89. 443—515.

Sa
ni
V
de
de
Cu
trib
in
Nor
eine
der
disse
der
sich
gev

2
tatus,
bona
Denta
Strafe
vium,
qui ac
Dion
bis na
causis
tempu
d. h. e
39
est *afu*

Sammelplatze bestimmten Orte sich a
nicht einfand, oder vom Heere entwic
Verstümmelung der Glieder sich selbst u
den, welcher bei der Aushebung nicht
der Name *tenebrio*. Varro b. Non. I,
Curius cos. Capitolio cum delectum ha
tribu respondisset, vendidit tenebrion
in tenebris latentem. Indessen scheint
Nonius angeführten Beispielen nicht he
eine specielle Benennung der Ausgetrete
der gewöhnliche Ausdruck ist nur: *qu*
disset oder *qui nomen non dedisset* [238]
der That für den, welcher ausgehoben
sich nicht einfand, die eigenthümliche B
gewesen zu sein [39]), so wie der, welche

---

238) Liv. Epit. XIV. Derselbe Fall, wie
tatus, quum delectum haberet, eius, qui c
bona primus vendidit. Valer. Max. VI, 3,
Dentatus das erste Beispiel gab, so waren
Strafen erfolgt: VII, 4. *Acerbitas in delectu*
vium, sed etiam laceratione corporum lata
qui ad nomina non respondissent, partim
Dionys. VIII, 87. Zuweilen geschah es, das
bis nach dem Feldzuge ausgesetzt wurde. Li
causis eorum, qui nomina non dedissent, b
tempus; pro desertore futurum, cuius
d. h. er sollte dem *desertor* gleichgeachtet w

39) Paul. Diac. p. 112. *Infrequens a*
est afuitque a signis. Richtiger jedenfalls C

en musste. — Wenn nun Ci-
Satz aufrecht zu erhalten, dass
Civität verlieren könne, sagt:
i miles factus non est, non ad-
t, non esse eum liberum, qui, ut
nit., so ist das eine rein sophi-
Vergehen, welches den Verlust
mit dem freiwilligen Verzichten
chuldige würde das freilich nicht

veiten Falle, wenn sich jemand

lictus est, aberat, neque excusatus
g: venum dabatur.) Zur Erklärung

616.) *C. Matienus accusatus est* —
ruisset, damnatusque sub furca diu
mo veniit. Härter noch wurden na-
. XXX, 43. *in crucem sublati.* LI

Ne in C. quidem Vettieno, qui si-
Italico militaret, sibi absciderat,
utis enim bonis eius ipsum aeternis
s klingt allerdings sehr bedenklich
n. Nach der Strenge des Gesetzes
24. *Equitem Romanum, quod duo-*
etrectandi sacramenti pollices am-
hastae. quem tamen, quod imminere
suo addixit, ut relegatum in agros

L,
au
te
M
L.
Ma
dem
hatt
wur
mit
Sam
Host
auch
auc
kom
so
Aus
Heer

24
de inc
43
44
XIV, 1
gehört,
45)
reb. H

L, 7, 17.), wie Q. Fabius und Cn. Apro
ausgeliefert wurden, weil sie deren Gesa
ten (Liv. Epit. XV. Dio Cass. Exc.
Max. VI, 6, 5.) und aus gleichem Grun
L. Manlius an die Karthager (Liv. XX
Max. VI, 6, 3.). Dasselbe geschah, w
dem Feinde eigenmächtig einen Friedensv
hatte, den der Senat anzuerkennen nic
wurden die Consuln Sp. Postumius und
mit Allen, die an der *pax Caudina* Theil
Samniten[43]); so M. Claudius Glicia an
Hostilius Mancinus an die Numantiner a
auch die Verwerfung eines vom Feldherrn
auch in der äussersten Noth, abgeschlos
kommen im römischen Staatsrechte begrü
so kann doch die Art und Weise, wie
Auslieferung derer, welche nothgedrunge
Heer zu retten den Vertrag geschlossen h

---

242) Liv. I, 44. *Censu perfecto, quem*
de incensis latae cum vinculorum minis mort

43) Liv. XL, 10. Zonar. VII, 26. Dio

44) Valer. Max. VI, 3, 3. Zonar. VIII
XIV, 11 extr. Dass das Excerpt aus Dio Cas
gehört, und nur unrichtig excerpirt ist, ergieb

45) Liv. Ep. LVI. Flor. II, 18. Velle
reb. Hisp. 83.

n Fälle wird erwähnt, was aus den
sie verschwinden völlig aus der Ge-
usdrucksweise bei Liv. IX, 11. *Et*
, *sua certe liberata fide, ab Caudio*
lierunt. und Zonar. VII, 26. *οἱ δὲ*
πέλαβον. wohl an, dass man an eine
ältnisse glaubte. Erst bei Mancinus
er wieder in den Senat kam. Cic.
ius, tribunus plebis, de senatu iussit
t esse: quia memoria sic esset
aut populus vendidisset, aut pater
sse postliminium. Die Sache kam an
ex entschied, dass Mancinus als civis
einungen blieben demungeachtet dar-
uem hostes si non recepissent, quae-
neret, quibusdam existimantibus ma-
emel populus iussisset dedi, ex civi-
faceret, quum aqua et igne interdi-
P. Mucius fuisse. Id autem maxime
cino, quem Numantini sibi deditum
lex postea lata est, ut esset civis
gessisse dicitur. Es ist kaum wahr-
bloss speciell auf die Person des Man-
cero sagt p. Caec. 34. *Ut religione*
traditur: qui cum est acceptus, est
on accipiunt, ut Mancinum Numan-
t ius civitatis. und übereinstimmend
, 4. *Eos, qui ab hostibus capiuntur,*
stliminii reverti antiquitus placuit.
evola Ansicht der Theorie nach viel-
gens erklärt sich Cicero nicht nur in
elle für das *postliminio rediisse,* son-
re etiam Mancini causa defendi pot-
non esse, quoniam non sit receptus.
donationem sine acceptione intelligi

ge
bu
cu
di
ba
qua
kau

dass
verk
Skla

dab
verf
ner
nicht
den
dicirt
derwä

48
p. 383
das Ja
und M

49
λιτικῷ
ἐτῶν ἐ
ὅτε γὰ
καὶ αὐτ
τῆς ἰδι
θερίας.

gegen Gai. III, 189. *Poena manifesti f*
bularum capitalis erat. nam liber verbe
cui furtum fecerat. utrum autem servi
dictione, an adiudicati loco constituere
bant. Später trat dafür nach dem Edict
quadrupli ein. Ueber den Fall, wo der
kaufte, wird bei der *patria potestas* gespr

Später Zeit gehört wahrscheinlich
dass wenn ein Freier sich betrügerische
verkaufen liess, um Antheil an dem Ge
Sklave des Käufers bleiben solle[49]);

---

247) Gell. XX, 1, 47. *Tertiis autem*
dabant, aut trans Tiberim peregre venum iba
verf. S. 323. erklärt *capite poenas dare* nur
ner Mancipium des Gläubigers geworden sei;
nicht zu wollen. Auch ist das *trans Tiberim*
den Fall zu beschränken, wo ein Schuldner
dicirt wurde. Ueber das barbarisch klingende
derwärts zu sprechen.

48) Liv. VIII, 28. Cic. de rep. II, 34.
p. 383. Dionys. fr. XVI, 9. Vgl. Valer.
das Jahr, ob 428 oder 435, s. Niebuhr, *Rö*
und Müller zu Varro.

49) Inst. I, 3, 3. Dig. I, 5, 5. Theop
λιτικῷ (*γίνονται δοῦλοι*), *οἷον ἡνίκα τις ἐλεύθερ*
ἐτῶν ἐπὶ τῷ μερίσασθαι τὸ τίμημα ἑαυτὸν ἠν
ὅτε γὰρ διαλέγομαί τινι, ὥστε με πωλῆσαι νομ
καὶ αὐτὸν μὲν ἀποκερδάναι ε', ἐμοὶ δὲ παρασχεῖ
τῆς ἰδικῆς τῶν Ῥωμαίων νομοθεσίας ὑφαίρεσ
θερίας.

lurch Gewalt seiner Freiheit be-
in solche faktische Knechtschaft
leminutio [51]); allein da sie nicht
endung war, so fand eigentlich
Statt [52]), und sobald er frei wur-

4. Hi vero, qui ad ferrum, aut ad
antur, libertatem perdunt, bonaque
t amittere eos testamenti factionem.

scheinen das zwar nicht anzuerken-
kannt, dass irgendwo Kriegsgefangen-
lis deminutio genannt würde; allein
gene *servus hostium* und klassi-
lich einige Male von *capitis deminu-*
I, 5, 42. Regulus *capitis minor* ge-
nobarbus, der zu Corfinium in Cae-
t Curio bei Caes. Civ. II, 32. (sa-
is et capitis deminutione sublatum
. p. 70. die Kriegsgefangenschaft un-
utio an: *Deminutus capite appella-*
et ex alia familia in aliam adopta-
datus est, et qui in hostium pote-
ue interdictum est. Wenn man hier-
ht Festus eigene Worte sind, son-
nes Excerpt, so würde man an *civi-*
ommen haben. Savigny. S. 66.
hostibus captus fuerit parens, quam-
, pendet ius liberorum propter ius
tibus capti sunt, si reversi fuerint,
— Ipse quoque filius neposve si ab
r dicimus, propter ius postliminii
suspenso esse. Inst. I, 12, 5. *quia*
ptus est, semper in civitate fuisse,

adimitur civitas), sondern dass in allen
aufgegeben werde (*relinquitur atque dep*
noch stellt er p. Balb. 13. den dreifache
quis nostrum plus quam unius civitatis es
invitus civitate mutetur; neve in civi
Haec sunt enim fundamenta firmissima n
quemque iuris et retinendi et dimittendi
p. Caec. 35. p. dom. 29. 30. Es ha

---

253) Ueber die Herkunft und ursprünglich
war man schon in Cicero's Zeit in Zweifel,
leitete es gewiss Scaevola von *post* und *lim*
Scaevola autem, P. F. iunctum putat esse ve
post, et limen: ut quae a nobis alienata
pervenerint, et ex suo tanquam limine exieri
post ad idem limen, postliminio videantur r
vielleicht eher zu erklären haben, *quod post*
spricht Dig. XLIX, 15, 5. *Postliminii ius co*
in pace. In bello, cum hi, qui nobis hostes s
ceperunt, et intra praesidia sua perduxerunt
is reversus fuerit, postliminium habet, id est
tuuntur ei iura, ac si captus ab hostibus no
praesidia perducatur hostium, manet civis; t
telligitur, si aut ad amicos nostros pervenia
nostra esse coepit. Göttling, *Staatsverf.* S
unpassend *pomoerium*; nur finde ich keinen
durch den Augur geweihten Grenze zu verste
mit obiger Erklärung sagt Paul. Diac. p. 219
dicitur is, qui extra limina, hoc est term
fuerat, rursus ad propria revertitur. Der Th
das gesagt haben mag, ist verloren. Uebrigen
liminium reverti oder *recipi*, statt *postliminio*
dingung erklärbar. An Aenderung ist nicht z

…mer zweier Staaten Bürger sein
…riechenland, wo eine Person in
…rrecht haben konnte, und Un-
Römer in griechischen Städten
…nen, dass er dadurch das römi-
…ewohl er es *postliminio* wieder-

…icero (p. Balb. 12.) eine drei-
…latio civitatis und somit *capitis*
…nte: reiectione Romanac
…stliminio.

eigentlich freien, absichtlichen

… enim nostro neque mutare civita-
…eque, si velit, mutare non potest,
cuius esse se civitatis velit.
…tatum civis esse nostro iure civili
…talis civis, qui se alii civitati dica-
…rae civitates omnes non dubitarent
… si idem nos iuris haberemus, quod
et huius esse civitatis et cuiusvis
…

…raecis civitatibus videmus Athenis
… undique adscribi, multarumque esse
… errore ductos vidi egomet nonnul-
…ves, Athenis in numero iudicum at-
… certo numero, cum ignorarent, si
…anc se perdidisse, nisi postliminio
…tri iuris ac moris nemo unquam,
…t, in aliam civitatem se dicavit.

Cae
adm
saep
mul
man
supp
volu
lum
in leg
cium
neces
confug
vim su
quia n
atque
indem
gervere
quod in
Q. Phi

25
Roman
se in

58
proficis
facti n
Top. 4.

Caec. 33. *Certe quaeri hoc solere me no*
admodum, si civitas adimi non possit,
saepe nostri cives profecti sint. Aut sua
multa profecti sunt: quam multam si suff
manere in civitate potuissent. cap. 34.
supplicium est sed perfugium portusque
volunt poenam aliquam subterfugere aut
lum vertunt, hoc est, sedem ac locum mu
in lege nostra reperietur, ut apud caetera
cium ullum exsilio esse multatum. sed cu
neces ignominiasque vitant, quae sunt
confugiunt quasi ad aram in exsilium; qu
vim subire vellent, non prius civitatem qua
quia nolunt, non adimitur his civitas, se
atque deponitur. Daher verliert der Ex
indem er Rom meidet, sondern sobald er
gervereine beitritt. p. Balb. 11. *Neq*
quod in calamitate clarissimis viris Q. M
Q. Philippo Nuceriae, C. Catoni Tarracon

---

257) Cic. p. Balb. 11. *Multi etiam sup*
Romani sua voluntate indemnati et incolumes
se in civitates contulerunt.

58) (Cic.) p. dom. 30. *Qui cives Roman*
proficiscebantur, fieri non poterant Latini, q
facti nomenque dederant. p. Caec. 33. Gai. I
Top. 4. p. 302 Or.

ingend, als er selbst wirkliche Lan-
t [259]). Es kann von der Anwen-
der als Mittel, der Strafe zu ent-
iede sein; hier genügt die Bemer-
en, wo durch förmlichen Beschluss
rdictio erfolgte, auch wirkliche
rch ausgesprochen war. Sie findet
r des Interdikts, das ja nicht un-
mit Aufhebung des Verbannungs-

, 17. *αὐτῷ τε ἐκείνῳ ἥ τε φυγὴ ἐπετι-*
τριβὴ ἀπερρήθη. τρισχιλίους τε γὰρ καὶ
ταδίους ὑπὲρ τὴν Ῥώμην ὑπερωρίσθη·
ποτε ἐντὸς αὐτῶν φανείη, καὶ αὐτὸς καὶ
διόλωνται. Auf dieselbe Weise wurde
. I, 31. Plutarch. Mar. 29.

Beispiel, aber auch in seinen Gründen
Fall der Tarquinier, denen nach der
eiber die Thore verschlossen und die
sagt wird. Liv. I, 60. *Tarquinio clau-*
tum. vgl. II, 2. *ut omnes Tarquiniae*
ys. IV, 84. *δέδοκται γὰρ ἡμῖν φεύγειν*
ίων καὶ χώραν, ὅσης ἄρχουσι Ῥωμαῖοι,
μηδενὶ ἐξεῖναι περὶ καθόδου Ταρκυνίων
έγειν· ἐὰν δέ τις παρὰ ταῦτα ποιῶν
ird noch in einigen Fällen ewige Ver-
Coriolan. Dionys. VII, 64. *ἀνέδωκαν*
αῖς, τίμημα ἐπιγράψαντες τῇ δίκῃ φυγὴν
20. *ἦν δὲ τίμημα τῆς καταδίκης ἀΐδιος*
den Clienten und Gehülfen des Decem-
ον μὲν ἀπολύεται, φυγῇ δ' ἀϊδίῳ ζημιοῦ-

Ban
Cha
wel
nich
kein
porta
Exsi
Verlu

---

tau. (
exsul
Beschl
fassun
wieder
ter oft
kam *hi*
und in
beigefüg
verhinde

261)
Sabatin
hostes e
nus aut

62)
dictato
ademit
de civi
ris arm

63)
richtig is

vitalem adimi non posse [62]).

Unter den Kaisern, und schon seit A
Bann als relegatio und deportatio
Charakter der Landesverweisung erhalte
welche übrigens die Republik schon kenn
nicht in Betracht, da sie die Civität nich
keine Veränderung im Status der Person
portation aber, so wie das noch immer dar
Exsilium oder die aquae et ignis interdic
Verlust der Civität zur Folge [63]).

ται. (Livius sagt in beiden Fällen, II, 35. un
exsulatum abiit); und es ist überhaupt natürlic
Beschlusse Verbannung für immer vor Augen ha
fassung selbst lag es, dass ein solcher Beschlus
wieder aufgehoben werden konnte, wie bei Cam
ter oft geschehen ist. Dio Cass. XLII, 24. XL
kam hier natürlich viel auf die Rechtmässigkei
und in einem Falle, wie bei Cicero, konnte selb
beigefügte Clausel, *ne quis referret* u. s. w. die
verhindern.

261) Liv. XXVI, 34. *Campanos omnes, A*
Sabatinos, extra quam qui eorum aut ipsi, aut
hostes essent, liberos esse iusserunt, ita ut nem
nus aut Latini nominis esset.

62) Cic. p. Caec. 33. p. dom. 30. *Popu*
dictatore ferente comitiis centuriatis municipi
ademit iisdem agros. de agris ratum est; fuit
de civitate ne tam diu quidem valuit, quam di
ris arma valuerunt.

63) Inst. I, 16. Dig. XXX, 1, 1. §. 2. 3.
richtig ist es, wenn Boëth. p. 302. Deportati

er durch seine Theilnahme an der
heil erleiden werde, und auf beson-
en Antrag wurde entschieden, dass
d seiner Civität keinen Abbruch
Jurisprudenz hat dieses Bedenken
dahin erklärt, dass die blosse Rück-
die Absicht daselbst wiederum als
liminium begründe und die römische

s, das Wesen und die eigentliche

g. L, 13, 5. §. 3. s. Savigny. S. 63.

sed etiam postliminio potest civitatis
ine causa de Cn. Publicio Menandro,
maiores legati nostri in Graeciam pro-
habere voluerunt, ad populum latum,
evenisset et inde Romam rediisset, ne
, 40.
3. *Captivus autem si a nobis manu-*
suos, ita demum postliminio reversus
i, quam in nostra civitate manere —.
Menandro, qui postea, quam apud nos
ad suos, non est visa necessaria lex,
eret civis Romanus; nam sive animus
os, desineret esse civis, sive animus
vis, et ideo esset lex supervacua. Eben
beurtheilt, der indessen doch verschie-
lass weder er, noch die von Caudium,
er Schlacht bei Cannae zur Unterhand-
um postliminium haben konnten. Vgl.

desinu
überze
liche
nur di
keine
mutati
ist als
sie *den*
den, um
dem. mi
Gesichts
mal der
die Min
tus und
den. *Fa*
Agnatio
und Tute
tracht.
lich zu
zu suche
gatum
potest
nur das
fähigkei
und Em
schen W
sicht meh
und wicht
an Paullus
Gründe de
Unabhängig
wird aller
Die übrige
setzen ihr
rechtliche
Ulpian.
vitate et
tur. Ins
tas et liber
so hat auch

überzeugen, dass selbst Paullus damit habe sage
liche bewirkende Grund der c. d. sei die *muta*
nur die augenfälligste Folge jeder capitis demin
keine cap. d. min. erfolgen ohne mutatio familia
mutatio familiae nicht möglich ohne cap. dem.
ist also allen Fällen gemeinsames Merkmal und k
sie den wesentlichen Grund nicht enthält, sehr fü
den, um die Gesammtheit der Fälle zu bezeichn
dem. minima Statt findet; während aus dem eige
Gesichtspunkte die Fälle allerdings verschieden s
mal der verminderten Rechtsfähigkeit ist zwar a
die Minderung geschieht auf verschiedene Art, w
tus und der *mancipio datus* sich in ganz versch
den. *Familia mutati* sind aber beide und für b
Agnatio aufgehoben; dadurch gehen die Rechte
und Tutela legitima verloren, und das kömmt
tracht. Und doch giebt Paullus in einer andere
lich zu erkennen, dass die capitis deminutio noc
zu suchen sei, als in der mutatio familiae. fr.
gatum parentem sequuntur, placet minui capite
potestate sint et familiam mutaverint. Be
nur das eigentliche Wesen der deminutio, die
fähigkeit deutlicher hervor; in anderen Fällen,
und Emancipation, liegt es versteckter, und da
schen Werth war, nahm auch wohl die spätere
sicht mehr darauf, sondern hielt sich an das alle
und wichtigste Merkmal der mutatio familiae.
an Paullus letzte Worte halten, so erhielten wir
Gründe der capitis deminutio minima: der eine
Unabhängigkeitsverhältniss, der andere auf die
wird aller logischer Zusammenhang aufgehoben
Die übrigen Rechtsquellen definiren die c. d.
setzen ihr Wesen darein, dass der *status homin*
rechtliche Status verändert werde. S. Savign
Ulpian. fr. XI, 13. *Minima capitis diminutio*
vitate et libertate salva, status dumtaxat
tur. Inst. I, 16. §. 3. *Minima capitis demin*
tas et libertas retinetur, sed status homin
so hat auch jedenfalls bei Gai. I, 162. gestande

Folge der Veränderung, als Be-
o zu sein. Wendet man hingegen
nmung der capitis deminutio auf
wird sich, während *maxima* und
bezogen, für den Begriff der *mi-*
den privatrechtlichen, speciell den
eben, welche eine Verminderung
Und in diesem Sinne konnte eine
belter Weise Statt finden: erstlich
otestas eines Andern unterworfen
weitens durch die Versetzung eines

„Der Verlust der Agnation ist Verlust
Rechts, gerade so wie der Verlust des
durch beides leidet die Rechtsfähigkeit
capitis deminutio sei, wie das gewiss
stammender Begriff, und in dieser Zeit
zu einer Familie allgemeine Bedingung
les Privatrechts gewesen, aus der erst
ch ergäben. Wenn sich das consequent
das mit der gegebenen Begriffsbestim-
ereinstimmen; nur bleibt immer das Be-
eine deminutio nicht Statt findet, son-
n würde immer zu der sehr schwachen
nen müssen, dass die deminutio nur in
nation liege, wenn gleich dadurch neue
len.
um maioribus diminutionibus ius agna-
n minima. Auch das *ius gentilitatis*
wenn es in Gaius Zeit noch Gültigkeit

nis, q
adeo
capit
tisch
p. 41
R. S.
Syst.
Gains
len, so
weitern
pulum,
ptio i
sa, *so*
que ex
auch die
— auf
wie bei
numittu
aber gla
mittunt
der pot
werden
sagen
ist ein
denn *de*
wir es g
Umschrei
mancipati
capitis de
merksam
sich auch
der folge
a.....
quique e
ausgefüll
und Savi
den Noten
Bedenken;
Manumissi
kann ich m

adeo quidem ut, quotiens quisque mancipetur a.. capite diminuatur. Diese schwierige Stelle ist tisch verschieden behandelt worden. S. Deite p. 41. Gans, *Schol. z. Gaius.* S. 221 f. Husch *R.* S. 221 f. Schilling, *Lehrb. d. Inst.* II. S. *Syst. d. röm. R.* II. S. 496 f. Es scheint mir Gaius nicht nur einzelne Beispiele der c. d. mini len, sondern seine Worte sämmtliche Fälle enthal weitern Sinne (wie bei Ulpian. fr. VIII, 2. *Adop pulum, aut per praetorem* etc.) begreift die arr ptio im engern Sinne; dann folgen coemptio un sa, so dass der fünfte Fall, die emancipatio, *que ex mancipatione manumittuntur* enthalten se auch die Verbindung durch *quique* — man möge s — auf einen neuen coordinirten Fall hinweiset. wie bei Savigny unrichtig abgedruckt ist, *quique numittuntur*, so hätten freilich die Worte noch me aber glaube ich, dass die Worte *quique ex man mittuntur* den Sinn haben können: welche mittels der potestas entlassen oder für den Zweck der M werden, d. i. *quique emancipantur.* Dass Gaius, sagen wollen, sich lieber des kürzern Ausdrucks w ist ein Einwurf, auf den ich überhaupt nie viel G denn der Schriftsteller hat nicht jederzeit so schr wir es gerade am natürlichsten finden würden; hi Umschreibung noch den besondern Grund zu habe mancipatio als das herausheben wollte, was in de capitis deminutio herbeiführe; denn er will ja nar merksam machen, dass bei Wiederholung der Ma sich auch jedesmal die capitis deminutio wieder der folgende Satz: *adeo quidem ut, quotiens q a.....tur, totiens capite diminuatur.*, ledig *quique ex mancipatione manumittuntur.* Die Lü ausgefüllt worden durch *aut manumittatur;* von und Savigny durch *ac manumittatur;* von Hefft den Noten) durch *aut remancipetur:* keiner dieser Bedenken; doch scheint der mittlere am annehmba Manumissio selbst eine capitis deminutio habe li kann ich mich nicht überzeugen.

se, eine ächte deminutio capitis
scheinen dagegen auf den ersten
älle, der eigentlichen *adoptio* und
ler Ersteren geht ein *filiusfamilias*
der *potestas* des natürlichen Vaters
doptivvaters über. Es findet also
Status nicht Statt; denn der *ado-*
iuris: nur die Person dessen, in
ewechselt. Durch die *emancipatio*
sserung des Status bewirkt; denn

behandelten Stelle nennt von den For-
nur die *coemptio*, und eben so IV, 38.
ve fuerit, velut mulier per coemptio-
em. Allgemeiner sagt Ulpian. fr. X,
manum conventione. Es ist diess in-
nd die coemptio konnte in dieser Zeit
bezeichnen; denn die *usu in m. conv.*
d die *confarreatio* hatte nur noch Be-
mines und den Rex sacrorum. Ueber
abhängige Frau, oder auch die, welche
um kam, eine capitis deminutio erlitt,

in causa mancipii sunt, quia servorum
, testamento manumissi sui iuris fiunt.
vus.

pii causa ähnlichen Zustand geriethen
ger adjudicirt waren; aber doch ist der
a eine Mancipation dabei nicht Statt fin-
st. II. S. 65.

noch die Emancipation konnten ohne Anw
pation erfolgen, so dass der aus der patria
tende sowohl, als der in eine andere Ueber
durch die *mancipii causa* hindurchgehen m
durch die *capitis deminutio* erlitt [273]).

---

273) Das eben meint Gaius I, 162. mit de
dem, ut quotiens quisque mancipetur — totien
womit zusammenzuhalten ist §. 141. *Ac ne di*
(mancipii) *detinentur homines, set plerumque*
uno momento, nisi scilicet ex noxali causa m
ses Durchgehen durch die mancipii causa setzt
den die capitis deminutio. Besonders bemerk
dass auch Paullus trotz seiner Lehre von der m
Emancipation denselben Grund der cap. dem. a
3. *Emancipato filio et ceteris personis capitis*
cidit, quum emancipari nemo possit, nisi in
vilem causam deductus. — Es kömmt
Frage, ob auch die Frau, welche aus der väte
num mariti überging, eine capitis deminutio er
ist der Adoption ganz analog. Savigny, S. 4
neinen zu müssen; und allerdings ist nicht einzu
farreatio und *usus* in solchem Falle eine cap
werden konnte. Dagegen ist es, wiewohl alle
mein und unbestimmt von der *coemptio* sprech
ihnen ein sicherer Beweis ableiten liesse, doch
nur denkbar, sondern auch wahrscheinlich, dass
Falle sie durch Mancipation geschah; und we
[Coemptione in manum conveniunt] *per mancip*
quandam imaginariam venditionem etc., so
sein, das nur auf Frauen, die *sui iuris* waren
es scheint die Annahme selbst dadurch nothwe
Paullus die capitis deminutio in die mutatio fa
tatio familiae fand aber bei jeder in manum co

und erlitten eine capitis deminu-
ien, wie vom Flamen: *capiuntur*,
stas aufgehoben. Nun findet zwar
e Statt; denn die Vestale steht
ben deshalb ist es unzweifelhaft,
potestate die Agnatio vernichtet
sich das aus den Worten Labeo's
Vestalis neque heres est cuiquam
uisquam: sed bona eius in publi-
iure fiat quaeritur. Wenn also
findet, noch von Tutel bei den
, worauf soll sich die Fortdauer
aben demnach hier, was Savigny
macht, einen Fall, wo die Agna-
ne capitis deminutio eintritt.

aullus Zeit nun gab es keine andere
s die coemptio, und so gab es denn
niliae, in dem nicht capitis deminutio
vahrer Grund lag in der Mancipation.
Ateius Capito: *Virgo autem Ve-*
atrium Vestae deducta et pontificibus
emancipatione ac sine capitis minu-
ius testamenti faciundi adipiscitur.
capitis diminutione exierit de pote-
s, aut quod ipse Flamen Dialis in-
fr. X, 5. Tacit. Annal. IV, 16.

der
Alle
und
und
im St
in jur
ist.
in Fo
bantu
lich u
Fähig
nen;
lung

torisch
zu ver
für Ehr
Sache
gewiss
gaz. III
Ueb. d.
Niebu
II. S.
müssen

omni h
vata dan
consulto

der anderen verlustig, weil er selbst nic
Allein es konnte die Civitas im Allgemein
und doch der grösste Theil der *publica i*
und es kann nicht zweifelhaft sein, dass
im Status eine wirkliche *capitis deminutio*
in juristischem Sinne vielleicht nie als solch
ist. Solchen Verlust öffentlicher Rechte e
in Folge gewisser Handlungen ehrlos wur
bantur[276]). Die Rechte, welche verloren
lich und unzweifelhaft das *ius honorum*,
Fähigkeit zu Magistraten gewählt und im S
nen; sondern überhaupt zu jeder höhere
lung[77]), womit auch die äusseren Ausze

---

276) Die einzelnen Gründe der *infamia* s.
torischen Edikts Dig. III, 2, 1., womit die tab
zu vergleichen. Wie früh oder wie spät infami
für Ehrlosigkeit geworden sei, will ich nicht
Sache nach bestand der Unterschied zwischen *i*
gewiss von jeher, s. u. Vgl. Hagemeister
gaz. III. S. 163 ff. Burchardi *de infamia.* H
Ueb. d. bürgerl. Ehre. Giess. 1824. Rein,
Niebuhr, *Röm. Gesch.* II. S. 448 ff. Savig
II. S. 170 ff. Ihm und Niebuhr glaube ich h
müssen.

77) Cic. p. Cluent. 42. *turpi iudicio*
omni honore ac dignitate privantur. Dig. XL
vata damnatus) *et videlicet omni honore, qua*
consulto carebit. s. d. folg. Anm.

ipse quidem, si erit vestro iudicio
quae solatia reliquae vitae, quibus
erit, credo, exornata; aperientur
m ac vestitum recuperabit. omnia,
a generis, nominis, honoris insignia
lamitate occiderunt. cap. 32. *Nuper*
, ut nemo ei se neque honore neque
nunc spoliatus omni dignitate etc.
Cn. Lentuli aut L. Gellii libertus
ornamentis amissis nunquam ullam
bit etc.

und über die privatrechtlichen Fol-
ff. — Die Bestimmuug der XII Ta-
pensve fuerit, ni testimonium faria-
o. Gell. XV, 13, 11. VI, 7, 3. Inst.
sgedehnte Bedeutung gehabt, welche
ist und wonach man darin die ge-
gkeit und Unfähigkeit zu allem bür-
. Es war wohl dadurch nur ausge-
nicht mehr gültiger Zeuge sein solle:
er *improbus* noch *intestabilis* zu ha-
f die *testamenti factio* bezogen wor-
. *bürgerl. Ehre.* S. 86 ff. Dirksen,
avigny, *Syst.* II. S. 221 f.
anführen, wie auch Savigny S. 209.
Quintio wiederholt (cap. 8. 9. 13.
capitis bezeichnet. Er konnte das,
nne war, und es lag in des Clienten
llen. In der Stelle aber p. Rosc. 6.
quae enim sunt privata iudicia sum-
dicam capitis, tria haec sunt:
araus ergiebt sich die schwankende
tis deminutio, und so unterscheidet
usas capitis und *causas famae.* ad
eas tenues agimus subtilius: capi-
us. — Ausstossung aus der Gens, wie
e annimmt, ist durch nichts erwiesen.

---

dur
grü
mö
sie
die
so k
den
schi
ob,
solc
könn
aer
ku
du
jek
kon
weit
eine
die d

len.
dern
Es ist
ein Re
vigny

durch die Handlung selbst, nach der in d
gründeten Vorstellung, und keine cens
möchte den Verlust jener Rechte von ihn
sie in die bürgerliche Ehre wieder einz
die Censoren die *infames* aus den Listen
so kann das nicht eigentlich eine *notatio*
den; der so Degradirte wird nicht durch
schimpft; sondern weil er *infamis* ist,
ob, die Degradation zu vollziehen [281]). A
solche Herabsetzung nach eigenem Erme
können *senatu movere*, *equum vendere i*
aerarios facere, ohne dass sich solche D
kundige infamirende Handlungen oder
dungen zu stützen brauchte: ein blosse
jektive Ansicht, nicht selten persönlich
konnten Veranlassung dazu geben, wie
weiter nachgewiesen werden wird. Da
eine solche censorische Degradation nicht
die durch Infamie bedingte. Es kommen

---

281) Auf dieselbe Weise ist das praetori
len. Nicht der Praetor erklärt gewisse Pers
dern er zählt sie als postulationsunfähig auf
Es ist daher vollkommen richtig, dass „der
ein Rechtsinstitut nicht eingeführt, sondern
vigny S. 195.

. s. w. Es lag also in solcher
cistimationis oder *dignitatis* [83]),

Clientes.

n Verhältnissen im römischen
el, ein Verhältniss, das in sei-
Anfängen sich nicht nachwei-

liefert Cic. p. Cluent. 48. *Non*
larissimi viri, P. Africani, praeter-
nsor et in equitum censu C. Lici-
ce, ut omnis concio audire posset,
otis peierasse. si quis contra dicere
timonio. deinde cum contra nemo

onis brachte freilich auch jede ca-
Rechtsquellen wird zwar so unter-
wo eine cap. dem. magna Statt fin-
tio (Dig. L, 13, 5.); wo aber nur
ninuitur. Dahin wird ausdrücklich
lass diese also entschieden nicht als
noch weniger eine blosse Ehren-
ne. Inst. I, 16. §. 5. *Quibus au-*
permutatur, capite non minuuntur:
n minui constat. Es handelt sich
ze, welche die spätere Jurisprudenz
atrechts aufstellte, als um die Be-
n besseren Zeiten hatte.

Rom
ten,
vorg
Inter
Tatiu
Rom
comit
ner H
aus s
Sabi
Clien
diese
Wal
Ure

hellen
Von d
den P
ist zur
85
λάται,
86
μενος,
οὐκ ἐ
87
των ο
88
δυνατώ

ten, zum Theile eben derer, aus denen da
vorging. Als die Fehde zwischen Römer
Intercession der Frauen beigelegt war, da
Tatius und mehrere sabinische Gentes n
Rom [85]); so wandert später Attius Clausus
comitatus manu[86]); so besteht die Schaar,
ner Herdonius das Capitol durch nächtliche
aus seinen Clienten und Sklaven[87]), und
Sabiner und Etrusker[88]), bei denen
Clientel vorzugsw„ise finden. Fragt man
dieses Verhältnisses, so lässt sich nur
Wahrscheinlichkeit, vermuthen, dass d
Ureinwohner waren, welche von erober

---

284) Bessere Einsicht in dieses Verhältniss
heller Blick gewährt. S. *Röm. Gesch.* I. S. 33
Von der politischen Geltung der Clienten und
den Plebejern kann erst im folgenden Abschnit
ist zunächst nur ihr Verhältniss zum Patrone

85) Dionys. II, 46. *οἷς παρέμειναν ἕτε*
λάται, τῶν ἐπιχωρίων ἀριθμῷ οὐκ ἐλάττους.

86) Liv. II, 16. Dionys. V, 40. *συγγέ*
μενος, καὶ φίλους, καὶ πελάτας συχνοὺς αὐτοῖς μ
οὐκ ἐλάττους πεντακισχιλίων τοὺς ὅπλα φέρειν δ

87) Dionys. X, 14. *συνήθροιζε τοὺς πε*
των οὓς εἶχε τοὺς εὐτολμοτάτους.

88) Dionys. IX, 5. *συνεληλύθεσαν γὰρ*
δυνατώτατοι τοὺς ἑαυτῶν πενέστας ἐπαγόμενοι.

sein; doch kann die Sage von
f hindeuten, dass die dem neuen
ein ähnliches Schutzverhältniss
t, ob die ganze Eigenthümlich-
h den sabinischen und etruski-
getheilt oder unter ihrem Ein-
diger Weise gestaltet habe[289]).
ahl der Clienten durch Einwan-
zverhältniss suchen mussten[90]),

„Unter den Vorrechten, welche die
r angesprochen haben sollen, nach
erhältniss zu den Luceres darlegt,
en anzunehmen. Dionys. II, 62."
ht eigentlich als ein den Ramnes vor-
Allein die Stelle ist gänzlich miss-
heisst es, hätten die Ramnes den
verlangt: ὅσον μὲν γὰρ αὐτῆς (τῆς
ἀπὸ τῶν ἅμα Ῥωμύλῳ τὴν ἀποικίαν
καὶ τιμῶν τὰς μεγίστας λαμβάνειν,
ὧν ἐπηλύδων. οἱ δ' ὕστερον εἰς
τῶν ἐποίκων οὐδεμιᾶς ᾤοντο δεῖν
ῖν τῶν ἑτέρων, μάλιστα δ' ὅσοι τοῦ
. τ. λ. Es ist offenbar, dass die
ηλύδων sich auf die Tities und Lu-
ursprünglichen Stamme der Ramnes
n ist gar nicht die Rede.

lem *ius applicationis*; doch ist aus
en keinesweges klar, was seine
de or. I, 39. *qui Romam in*
ulare ius esset, si se ad aliquem

quasi patronum applicavisset, intestatoque ess
ea causa ius applicationis, obscurum sane et
iudicio atque illustratum est a patrono? We
Begeben in eigentliche Clientel verstanden hät
recht ein, warum er sagt, quasi patronus. Es sch
daraus zu erklären, dass die eigentliche Cli
seit dem Zwölftafelgesetze völlig untergegange
nem ächten patronatus nicht mehr die Rede se
buhr I. S. 340.

291) S. 96 f. und den folgenden Abschnitt

92) Niebuhr, *Röm. Gesch.* I. S. 339. V
uns vorliegt, entsteht freilich für die Erklärun
denn *cluere* hat nur passive Bedeutung; allein
Vergleichung mit *κλύειν*, *ἀκούειν* und dem lat
So wird auch cluere doppelte Bedeutung gehabt
ling, *Staatsverf.* S. 126. „Bei Plin. H. N.
heisst *cluere* so viel als *purgare* und mag di
mit reflexivem Sinne gewesen seyn, sich reinig
begangen. Erst später entwickelte sich *client*
mandem gereinigt haben, von ihm amnestirt se
So soll denn auch das Sacrum Cloacinae ein s
sein. S. 127. Vgl. Clausen, *Aeneas u. di*
Für letztere Annahme giebt es gar keinen Gru
schen einem Gesühnten und einem Hörigen für
soll, ist mir unklar. Wenn Plinius Worte: *cl*
gare dicebant, Wahrheit enthalten, so wird
mit *λούειν* oder *λύειν* zu vergleichen sein, od
κλύζειν, während *cluere* d. i. *audire* offenbar
von Einem aber kann ja doch *cliens* abstamme
diese Erklärung nicht mit dem wahrscheinlichs
ten überein, zu dem die Anstalt des Asyls in
Verhältnisse steht. — Eine andere Ableitung
mag. I, 20. *τοὺς δὲ οἰκειουμένους αὐτοῖς κλι*
κατ᾽ ἀντίστοιχον πατρίως ἐκάλουν, οἱονεὶ τιμῶντο
also a colendo, wie Serv. z. Virg. Aen.
Orig. 10, 53. Eine flache Erklärung, welche da
Clientel nicht erfasst.

seines Vermögens und seiner Ge-
ehmen, wie der Vater derer sei-
egen erlittenen Unrechts Klagen
erhobenen Klagen ihn vor Gericht
nt kann seine Sache nicht selbst
ntlichen und Privatangelegenhei-
deihen zu lassen [95]). — Der

us hängt so genau mit dem der *pa-*
er mit diesen zugleich erörtert wer-

4. Quod maiores sanctius habuere non fallere. Adversus cognatos pro versus clientem nemo dicit: patrem imum nomen habere. Nach Gellius gewöhnlich folgende Stufenreihe an-*facile constabatque ex moribus potentes locum tenere pupillos debere, ; secundum eos proximum locum in fidem patrociniumque nostrum esse hospites; postea esse cognatos* von der gewöhnlichen Ansicht hätte Stufen so bestimmt: *In officiis apud num tutelae, deinde hospiti, deinde i.* Merkwürdig ist noch die Aeusse-Bithynis: *neque clientes sine summa m a propinquis nostris opem ferre in-*Clientel von Städten und Provinzen worden, während das ursprüngliche und vergessen war.

ἐν πατρικίους ἔδει τοῖς ἑαυτῶν πελά-
εἶχον ἐκεῖνοι τὴν ἐπιστήμην· παρόν-

natür
sich v
deren
noch s
sius E
Obliege
fel sein
gleichs
fach e

των τε
πράττο
τῶν π
νουμέν
λοῦσιν
ρήνην
ἔχειν.

29
θυγατέ
των καὶ
γένοιτο
τῶν ἰδίω
ἔν τε ἀρ
τῶν ἀναι

97)
κατηγορ
φέρειν,
μαρτυρε
οὔτε ἄρχ

98)
κατεγράφ
μην ἀπεδ
πελάταις.

sich von selbst, dass keiner der beiden Th
deren als Kläger auftreten, noch gegen ih
noch stimmen durfte [97]). Das sind die Pflic
sius Erwähnung thut; für die Clienten ab
Obliegenheiten hinzuzufügen. Denn darüb
fel sein, dass sie die Verpflichtung hatten,
gleichsam als Vasallen, in den Krieg zu zie
fach erwähnt wird [98]); und endlich darf m

των τε αὐτῶν καὶ μὴ παρόντων τὸν αὐτὸν ἐπιμελ
πράττοντας, ὅσα περὶ παίδων πράττουσι πατέρε
τῶν περὶ χρήματα συμβολαίων λόγον· δίκας τε ἰ
κουμένων λαγχάνειν, εἴ τις βλάπτοιτο περὶ τὰ συ
λοῦσιν ὑπέχειν. ὡς δὲ ὀλίγα περὶ πολλῶν ἄν τις ε
ρήνην τῶν τε ἰδίων καὶ τῶν κοινῶν πραγμάτων ἧς
ἔχειν. Vgl. Plutarch. Rom. 13.

296) Dionys. l. l. *τοὺς δὲ πελάτας ἔδει τ*
θυγατέρας τε συνεκδίδοσθαι γαμουμένας εἰ σπανίζο
των καὶ λύτρα καταβάλλειν πολεμίοις, εἴ τις αὐτῶν
γένοιτο· δίκας τε ἁλόντων ἰδίας ἢ ζημίας ἀργυρι
τῶν ἰδίων λύεσθαι χρημάτων, οὐ δανείσματα ποι
ἔν τε ἀρχαῖς καὶ γερηφορίαις καὶ ταῖς ἄλλαις ταῖς
τῶν ἀναλωμάτων ὡς τοὺς γένει προσήκοντας μετέχε

97) Dionys. l. l. *κοινῇ δ' ἀμφοτέροις οὔ*
κατηγορεῖν ἀλλήλων ἐπὶ δίκαις, ἢ καταμαρτυρεῖν,
φέρειν, ἢ μετὰ τῶν ἐχθρῶν ἐξετάζεσθαι. Plutar
μαρτυρεῖν τε πελάτου προστάτην, ἢ προστάτου πελ
οὔτε ἄρχων ἠνάγκαζεν. Vgl. Anm. 294. 350.

98) Dionys. VII, 19. *ἀλλ' ἐκ τῶν πατ*
κατεγράφησαν ἅμα τοῖς πελάταις. X, 43. *συνελθο*
μην ἀπεδείξατο, τοὺς πατρικίους ἐπὶ τὸν πόλεμον
πελάταις. So auch VI, 47. und so ziehen die F

Dionysius IV, 23. den Servius
sregel (S. 96.) bei den Patriciern
ωρὶς δὲ τοῦ κοινῇ χρησίμου καὶ
τοὺς εὐπορωτάτους Ῥωμαίων,
ῦσι τῆς ἐκκλησίας μετέχειν, ἐν
ίαις καὶ ταῖς ἄλλαις πολιτικαῖς
μάλιστα δέονται πράγμασι κομι-
ἀπελευθέρων γινομένους πελά-
ταλιπόντας. Allein Dionysius,
n und Patrone sehr wohl aus älte-
kennen gelernt, aber schwerlich
des längst untergegangenen Ver-
ot hat, vielmehr ganz irrthümlich
tsrechtlich getroffene Einrichtung

ausgedehnt, dass selbst die Clientin-
Bewilligung des Patrons nicht in eine
irfen. Die Sache ist dunkel und be-
nur auf dem der Fecenia Hispala er-
, 19. *Utique Feceniae Hispalae datio,*
Savigny: *capitis minutio*), *gentis*
, quasi ei vir testamento dedisset.
Hisp. Gött. 1822. Was man sonst da-
Aus der Anekdote bei Plutarch.
heile wenigstens so viel, dass zu der
e Einwilligung des Patrons gehörte;
enten, ob er die Tochter schon ver-
dieser Zeit eine so strenge Clientel
IV, 4. und X, 33. ist nur von dem

Erste
hat si
heite
pater
potest
Famili
licte d
gehört
sein;
der Ge
ten ge
die ein
bunde
schen
hellig
hältni
verletz
so mer
geforde
che den

300
διαφέρο
συζυγίαι,
ἐπιφανῶν
τουσι διαφ
μένοις.

Erstere war ein acht patriarchalisches Ver
hat sich gewiss nie ein öffentliches Gericht
heiten der Patrone und Clienten gemischt.
paterfamilias die Gerichtsbarkeit über die
potestas waren, überliess, so wird auch
Familie und vielleicht den Gentilen über Str
licte der Clienten zu Gericht gesessen habe
gehörte der Client an, wahrscheinlich ohn
sein; nur wird schwerlich anzunehmen sein
der Gens jedesmal der eigentliche Patronus
ten gewesen sei; vielmehr hatten gewiss
die einzelnen Familien ihre Clienten, die an
bunden waren: der *paterfamilias* war auch
schen Patron und Clienten aber wird es ni
helligkeiten gekommen sein: die Heiligkei
hältnisses bewahrte davor. Wohl erschein
verletzlichkeit der Pflichten der Clientel un
so merkwürdiger, als sie gerade besonder
gefordert wurde, und nur die Furchtbarkeit
che den trafen, der sich am Clienten versü

---

300) Dionys. II, 10. *τοιγάρτοι διέμειναν ἐ
διαφέρουσαι συγγενικῶν ἀναγκαιοτήτων αἱ τῶν πελ
συζυγίαι, παισὶ παίδων συνιστάμεναι· καὶ μέγας ἐ
ἐπιφανῶν οἴκων ὡς πλείστους πελάτας ἔχειν, τάς
τουσι διαδοχὰς τῶν πατρωνιῶν, καὶ διὰ τῆς ἑαυτῶ
μένοις.*

sses ihren Grund nur in der Form
nahme des Clienten erfolgte, und
n, dass sie sich (wenn auch nur
tung der Asyle erklärt. Denn der
t Gesühnte [2]) stand unter dem

. VI, 608. (vom Tartarus)
fratres, dum vita manebat,
ut fraus innexa clienti —
ectant.“
nit, in quibus scriptum est: Patro-
cerit, sacer esto. Dionys. II,
τι διαπραττόμενος, ἔνοχος ἦν τῷ νόμῳ
Ῥωμύλος. τὸν δὲ ἁλόντα τῷ βουλομένῳ
ταταχθονίου Διός. ἔθος γὰρ Ῥωμαίοις,
, τὰ τούτων σώματα θεῶν ὅτῳ δή τινι,
ονομάζειν.
sich auch die topographische Schwie-
begreift sich leicht, dass die kleine
tzen des Capitolinus, jenes *μεθόριον*
, die unzweifelhafte Stelle des alten
gr. Th. I. Anm. 744. 745. u. S. 410.)
r die Menge darbot, die in grosser
chutz suchte. Gleichwohl hat man es
hier bloss das Heiligthum zu suchen,
und wo die Sühnung erfolgte; jenes
l Livius Zeit ummauert war, um nicht
nen. Dann verschwindet auch das Be-
s Asyls getrennt vom Palatin dicht un-
wohnen können; ja es nöthigt dann
die romulische Stadt schon vor der
über den Capitolinus erstreckt habe,
r Tarpeja darauf führt, dass der Mons
en hatte.

das g
und n
bloss
vorträ
des St
hervors
kunft u
in Edle
lich zw
den [4]).
sehr un
Staatsg
ihre ei

303
stellung
die Einri
Ramnes,
welche si
gefunden
auch auf

4) D
νουμένους
δες ἦσαν,
τοὺς μὲν
ποιεν, δη
Plutar

5) Di
τε καὶ ἄρχε
κατὰ πόλιν

das gegenseitige Verhältniss der Stände i
und namentlich vor Servius. Die gemeine A
bloss Dionysius befangen ist, wiewohl er si
vorträgt, ist, dass Romulus beim ersten O
des Staats diejenigen, welche durch Gebu
hervorstachen, von der Masse derer, we
kunft und unvermögend waren, gesondert u
in Edle und Unedle geschieden habe, so da
lich zwei Stände, Patricier und Plebejer
den [4]). Die Plebejer erhielten nach diese
sehr untergeordnete Stellung: sie hatten k
Staatsgeschäften; Ackerbau, Viehzucht un
ihre einzigen Beschäftigungen sein [5]), un

---

303) Göttling, *Staatsverf.* S. 128. „Die
stellung der Clienten ist sehr bedeutsam und a
die Einrichtung der Asyle. Offenbar nämlich ha
Ramnes, das ganze Verhältniss in dieser Weise
welche sich schwerlich bei Sabinern und Etrusk
gefunden haben wird, während in Rom die Sa
auch auf Tities und Luceres übertragen ward."

4) Dionys. II, 8. *τοὺς ἐπιφανεῖς κατὰ γένο
νουμένους, καὶ χρήμασιν, ὡς ἐν τοῖς τότε καιροῖς, ε
δες ἦσαν, διώριζεν ἀπὸ τῶν ἀσήμων καὶ ταπεινῶν,
τοὺς μὲν ἐν τῇ καταδεεστέρᾳ τύχῃ Πληβείους,
ποιεν, δημοτικούς· τοὺς δ' ἐν τῇ κρείττονι Πα*
Plutarch. Rom. 13.

5) Dionys. II, 9. *τοὺς μὲν εὐπατρίδας
τε καὶ ἄρχειν, καὶ δικάζειν, καὶ μεθ' ἑαυτοῦ τὰ κο
κατὰ πόλιν ἔργων μένοντας· τοὺς δὲ δημοτικοὺς τ*

τῶν ὄντας, καὶ δι' ἀπορίαν χρημάτων
ροφεῖν, καὶ τὰς χρηματοποιοὺς ἐργάζε-
. τ. λ. Man mag das, in wiefern es
hingestellt wird, wohl eine recht er-
k nennen; in Bezug auf die Clienten
erigen Plebejer ist der ihnen angewie-
tig bestimmt. Nun musste aber Dio-
kommen, wenn er, der sich das Volk
ciern und Plebejern bestehend dachte,
us in seiner Gesammtheit Beschlüsse
und die Entscheidung über Krieg und
ige Folge jenes ersten Grundirrthums
ine Volksversammlung schuf, der diese
14. τῷ δὲ δημοτικῷ πλήθει τρία ταῦτα
νόμους ἐπικυροῦν, καὶ περὶ πολέμου
wie in den späteren Volksversammlun-
tis, den einzigen jener Zeit, nur die
von hat er keine Ahnung, und darum
von Servius Tullius getroffenen Ein-

---

t habuit (Romulus) *plebem in clien-*
est. p. 233. *Patrocinia appellari*
ta est inter patres, ut eorum opibus
παταθήκας δὲ ἔδωκε τοῖς πατρικίοις
ρ τῶν ἐκ τοῦ πλήθους, ὃν αὐτὸς ἐβού-
sind ihm nun die δημοτικοὶ gleichbe-
Clienten. So auch Plutarch. Rom.
νομα σεμνότερον αὐτῷ τῆς πρὸς τὸ δη-
ς· ἑτέροις δὲ τοὺς δυνατοὺς ἀπὸ τῶν
ν, ἐκείνους δὲ κλίεντας, ὅπερ ἐστὶ πε-
vius nicht gedacht haben, wenn er
fuit, si illa pastorum advenarumque
— *soluta regio metu agitari coepta*
aliena urbe cum patribus serere cer-

l. Serv. S. 70. Göttling, *Staats-*

Tullu
τῶν π
μερ
προσ
der B
μην, κ
nicht g
sagt: a
que mo
in civit
war die
ursprün
Platz fi
dener S
türliche
dass fe
darauf
wie Nie
hältnisse
den; die

der Albaner auf den caelischen Berg den
geschaffen habe [308]), mit Bestimmtheit zuri
eben so entschieden an dem Ergebnisse fe
von den Königen nach Rom verpflanzten
zwungener Städte den ersten Stamm der r
bildeten. Eine solche Versetzung war e
durch Tullus Hostilius, wodurch der früh
kern besetzte Caelius seine Bevölkerung e

---

308) *Röm. Gesch.* I. S. 312. 366. S. dag
d. Serv. S. 32 ff. Göttling. S. 222.

9) Vgl. Th. I. S. 120 ff. Bei Dionys.
Tullus Hostilius zu den Albanern: *καὶ τὸ μὲν ὁ*
τῶν παρ' ἡμῖν δημοτικῶν συντελεῖν εἰς φυλὰς
μερισθὲν, βουλῆς δὲ μετέχειν καὶ ἀρχὰς λαμβ
προσνεμεθῆναι τοὺσδε τοὺς οἴκους, Ἰουλίους κ.
der Bevölkerung von Politorium cap. 37. *πανδ*
μην, καὶ κατένειμεν εἰς φυλάς. Anders h
nicht gemeint, wenn er I, 30. von der Ueb
sagt: *duplicatur civium numerus.* und von An
que morem regum priorum, qui rem Roman
in civitatem accipiendis, multitudinem omnem
war diess aber natürliche Folge jener irrigen
ursprünglichen Plebejerstande, in dem nun auc
Platz finden konnten. Dass eine solche Verth
dener Städtebevölkerungen in die Curien etwa
türliches, in Bezug auf die Sacra selbst Unmö
dass ferner die Plebs geradezu den Gegensatz
darauf ist keine Rücksicht genommen. Dion
wie Niebuhr S. 428. Anm. 964. glaubt, Ahnun
hältnisse gehabt. Die Stelle II, 62. ist oben,
den: die *ἔποικοι* sind keine Anderen als die vo

h unabhängiger, aber politisch
der als plebs [12]) neben dem
. i. den in den Curien enthal-
n auch die Benennung patres

n von Livius I, 30. *Politorium*,
nannt; Dionys. III, 38. erwähnt
em auch Zonar. VII, 7. spricht. —
von Niebuhr bemerkt worden ist,
ge von vielen Tausenden nicht auf
ale Platz finden konnte, wo über-
r. Eben so wenig kann der Cae-
haben. Von Letzteren sagt Serv.
) *cum evertisset Tullus Hostilius,*
nstulit., und wenn auch das nicht
, so wird man doch anzunehmen
m selbst gezogen wurde, bei wei-
gelassenen Aeckern als römische

. IV, 4. Dionys. X, 60. Dass die
ührten, indem sie das Connubium
jeher beobachtet worden war, auf
prachen, bedarf gar nicht des Be-
erf. S. 224. Vielmehr enthielt die
n Augen der Patricier höchst ver-
selbst kaum anders denken, als
ung des Plebejerstandes eine aus-
ium untersagte, was um so noth-
tinern Connubium früher bestanden

einische Stamm *pleo*, wie der grie-
re Grübelei ist unnütz.

haft werden, ob diese Gegensätze
chgebrauche begründet seien. Der

tricier ga
ges. Verl
omnium
populi s
deutung
sei nicht,
der Patri
ist es nic
allein de
plebs beh
zweideuti
So in de
ciendis p
summum.
Divi diva
uti quae
*mihi, p*o
Mur. 1.
Roman
so viele
oder ma
Augustu
modum;
so findet
fam. X,
Festus
sagt *p. 33*

Es ist mer
Verhältniss
erklärt, unt

tricier gar nicht zu denken ist, heisst es nichts w
ges Verlangen der Menge und so braucht es Liviu
omnium oder auch bloss *consensu*. Eben so b
populi sed plebis magistratum esse (tribunum). n
deutung von populus; denn der Sinn kann sehr w
sei nicht, wie alle anderen, Magistrat des ganzen
der Patricier, sondern nur eines Theils, der Pl
ist es nicht nur an sich natürlich, dass die Corpo
allein den *populus* ausmachte, auch diesen Namen
plebs behielt, sondern es erklärt sich auch so an
zweideutigen Formeln *populus* und *plebs* verbund
So in den marcianischen Weissagungen: Liv. XX
ciendis praeerit praetor is, qui ius populo
summum. wie auch bei Macrob. Sat. I, 17. ste
Divi divaeque, maria terrasque qui colitis, vos
uti quae in meo imperio gesta sunt, geruntur, p
mihi, populo plebique Romanae — bene
Mur. 1. *ut ea res mihi, magistratuique meo, p*
Romanae bene atque feliciter eveniret. Diese
so viele, lange beibehalten, als sie gar keine Be
oder man höchstens einen anderen Sinn damit ve
Augustus Testamente: Tacit. Ann. I, 8. *Legat*
modum; nisi quod populo et plebi CCCCX
so findet es sich in der Aufschrift des Briefs des
fam. X, 35. Völlig entscheidend für Niebuhr w
Festus sein, wenn sie nicht auch elendiglich ve
sagt p. 330.

Sc
[dicebatur quod sine plebe cunc]*tu*
[ordo, rogante patricio suis suf]*fra*
[quae autem aliquo interrogante] *ex*
[plebe suffragante scita essent eae] *iam*
[tae dicebantur. sed plebisci]*tum est,*
[PL. sine patriciis plebem ro]*gavit, i*
[luit, plebesque scivit.] *Plebes*
[omnis populus praeter senatores et]*prae*

Es ist merkwürdig, wie Orsini, dochwohl ohne
Verhältnisses, richtig die drei Arten von Beschlü
erklärt, unterschieden hat: populi scitum, le

egeben worden, die um so weni-
, als sie mit anderen gründlichen,
sonnen erwägenden Untersuchun-
man mit Vergnügen folgt, auch
ptsätzen nicht einverstanden sein
zufolge wären die Patricier kei-

e aber wohl Manches anders ergänzt
Populi. und Gell. X, 20. Nicht hie-
ic. ad fam. VIII, 8. de leg. agr.
verden *populus* und *plebs* mit Bezug
en unterschieden. Ganz unzulässig
r bei Catull. 34, 21. *Sis quocunque*
ulique Antique, ut solita es, bona
tique mit Scaliger *Ancique* liest und

gen üb. röm. Verfassung u. Geschich-
Es hat sich indessen gegen Niebuhr
ich nur vorzugsweise berücksichtige,
inung am ausführlichsten vorträgt und
n sucht. Früher haben sich in ähn-
muth, *Röm. Gesch.* S. 337 ff. und
403 ff. Da des Letzteren Bestreitung
wesentlich auf die *patrum auctoritas*
ie vermittelnde Erklärung Peters,
d. röm. Republ. S. 14 ff. weiterhin
s hieher zunächst gehört, die Behaup-
Senat bedeute, das wird man im Fol-
den. — Wie es meine innerste Ueber-
ache Niebuhrs Auffassung des Verhält-
ricii und *plebs*, und seine Erklärung
ige ist, und dass sie, wenn sie auch
zu gehen hat, sich als solche behaup-

geborene sein konnten und waren, nur
Vorzüge hatten erlangen können," weil
den Senat gewählt worden waren. Allerdi
Schriftsteller die Patricier von den patre

---

ten wird, so habe ich sie auch als die gülti
aber die Meinung der Gegner ist viel zu gelehr
geführt worden, als dass nicht auf ihre Widerle
den müsste, zumal da durch diese Erörterung
tricier in helles Licht gesetzt wird. Ich fühl
sehr ich bei dieser Widerlegung im Nachtheil
Form des Buchs nicht gestatten, der Untersu
Untersuchung entgegenzustellen, die Gründe aus
und alle Einzelheiten zu besprechen. — Eigenth
in der pseudonymen Schrift: *Andeutungen üb*
unterschied d. röm. Patricier und Plebejer von
kow). Leipz. 1842. entwickelt. Der Vf., in
zwei verschiedene Culte, einen symbolischen u
phistischen unterscheidet, setzt darein das We
beiden Ständen obwaltenden Verschiedenheit, d
tische), sondern eine innere, geistige gewesen s
erstere Cultus für quiritisch oder patricisch; d
kisch und plebejisch erklärt, wie denn überhaup
ment in der Plebs als vorherrschend angenom
aber bezieht sich in des Vfs. Sinne nicht auf e
dern lediglich auf den Cult, einen Lanzendien
wird darauf künftig zurückzukommen sein; hie
Ergebniss hervorgehoben, zu dem der Vf. ge
Institut der Ritter plebejisch gewesen und mit
mein gehabt habe, und dass die nicht quiritisc
mulus, Tullus Hostilius, die Tarquinier und Se
Rittern gehört haben und Plebejer gewesen sei
lent und Streben nach wissenschaftlicher Grü
sprechen sind, wird von dieser Ansicht wohl zu

in Edle und Unedle (oder viel-
eine) gesprochen und angegeben
ρες genannt worden, entweder
ν ἄλλων, oder ὅτι παῖδες αὐ-
φάνειαν τοῦ γένους, wobei er
hinweiset [16]), fährt er fort: οἱ

man sich beruft, wie Salust. Cat.
nfirmum, ingenium sapientia vali-
i vel aetate, vel curae similitudine
Isidor. Orig. IX, 4, 10. bezieht;
und aus ihm Paul. Diac. p. 247.
nd für die Frage ohne alles Gewicht.
s war, darüber ist ja kein Zweifel:
und die weitere Bedeutung übersah,
in Bezug auf den Senat. Daraus
ng ziehen, wenn diese Erklärung al-
hr die gültigsten Schriftsteller und
chen Stellen auf das Entschiedenste
ne Benennung für sämmtliche Patri-

Dionysius des Irrthums, der daher
Formel *patres conscripti* (cap. 12.
s romulischen Senats gedacht habe.
ings Unrecht; allein darin lag kein
tres falsch zu erklären. Man könnte
t nach der Verstärkung des Senats
Anrede der alten Senatoren gewor-
und mit ihm Zonar. VII, 3. las-
ndern *patricii* genannt werden. Er-
μὲν ἄλλοις ἐχρῆτο δήμῳ, καὶ ποποί-
δὲ τοὺς ἀρίστους ἀπέδειξε βουλευτάς,
στημα σενάτον προσηγόρευσε. Ὁ μὲν

οὖν σεν
κληθῆν
λον, ὡς
verwor
hindur
τὸς μέ
Hier is
Name a
δὲ ξένω
ἑαυτῶν
πείσαντ
τριδας
ἐπιδοῦ

3
Ableit
ihrem
sische
adopta
Lesart,
und 100
längst d
was ein
worts b
Anders
cius, su
ist es m
Gell.
Alfenus
patriciu
heissen,

18)
die Gesa

klärungen desselben sprechen; und so ist
brauch, die Gesammtheit der Patricier [18])

οὖν σενάτος ἀτρεκῶς γερουσίαν σημαίνει· πατρικ
κληθῆναι λέγουσιν οἱ μὲν, ὅτι παίδων γνησίων πα
λον, ὡς αὐτοὺς ἔχοντας ἑαυτῶν ἀποδεῖξαι πατέρας
verworren; aber die Identität der *patres* und
hindurch. So ist es auch mit Ioann. Lyd. d
τὸς μὲν πατέρας, Ἰταλοὶ δὲ πατρικίους ἐκάλεσαν
Hier ist auch von dem Senate die Rede, aber
Name auf die Ramnes überhaupt bezogen. de
δὲ ξένων συνελθόντων ἐν αὐτῇ, οἱ τοῦ Ῥωμύλου λ
ἑαυτῶν κτήσεως τοῖς ἐπήλυσι παρεχώρησαν, οἰκη
πείσαντες· οὓς ὁ Ῥωμύλος πατρικίους πρώτους ἀ
τρίδας γενέσθαι καὶ τὴν ἑαυτῶν περιουσίαν τοῖς ξ
ἐπιδοῦναι.

317) *Qui patrem ciere possent.* Liv. X,
Ableitung. Die Ableitungsendung icius aber
ihrem eigentlichen Wesen nach die Abstammun
sische Zeuguug. Zwar sagt Paul. Diac. p.
adoptato filio natus. aber auch abgesehen vo
Lesart, wird das vollständig widerlegt durch P
und 100., wo *filius adoptaticius* der *adoptatus*
längst dagegen bemerkt hat. Die Bedeutung de
was einer gewissen Art angehört, welche durch
worts bestimmt wird; also auch das Gehören in
Anders sind Wörter wie *adscripticius, noviciu*
cius, suppositicius, subditicius, gar nicht zu
ist es mit *gentilicius, tribunicius, aedilicius* u
Gell. VI, 5. *cum sit novicium, non quod m*
Alfenus), *sed quod a novo dictum inclinatu*
patricium alles, was die Art von Bürgern b
heissen, *patricii* die zu den *patres*, in ihren K

18) Was Rubino in Bezug auf die Senator
die Gesammtheit *patres* genannt wurde, nicht de

äuptet die Ausdrücke *plebs* und *pa-*
n die Frauen einzuschliessen: man
patriciorum et plebeiorum. Daher
n von den Häuptern entnommener
aller ihrer Angehörigen gegen die
„daraus schliessen wolle, dass es
enate im Gegensatze zu den Sena-
ch weibliche patres im Gegensatze
rstlich ist es ja doch ganz gleich,
atoren oder der Patricier bedeutete;
enennung gewesen, die alle Ange-
Geschlechts begriffen hätte; nur dass
toren *patres* hiessen, namentlich in
ig ganz unpassend gewesen wäre.
ich nicht ein, warum nicht *connu-*
agt werden konnte, da das Genus
das weibliche einschliesst. Wenn
hen Patriciern und Plebejern, Rö-
nken wir auch dabei nicht an die
ände oder Städte das gegenseitige
eln konnten nicht einmal solcher
ie auch statt *patres patricii* hätten
t zwar IV, 1. und IX, 34. *connubia*
setze stand *plebi cum patribus* oder
gesetzt worden *patriciis*, so wäre
stössige Masculinendung, *patricio-*
wirklich Dionys. X, 60. *μὴ ἐξεῖ-*
τικοὺς ἐπιγαμίας συνάψαι. und wer
n? — Abgesehen aber von dieser
ären, dass von der Etruskerschlacht
ua patrum eximia virtus fuit; von
bestanden *ex patribus et plebe?*
atoren als Häupter, nicht die Klasse
Schriftsteller einen Ausdruck, der
iese Bedeutung hatte, so constant
fanden sie ihn in den alten Ueber-
amen der Klasse der Patricier und
bei, bis er in den Annalen ver-

liert
auch
gebra
alten
angefü
von Se
discor
odio,
der Sc
bis,
Wahl
commu
bus
militu
quo m
tribu
igitur
nam pl
nobis ad
creat p
creet, s
regem
(Xviri
bis. E
die eine

liert und mit dem Verschwinden des Gege
auch der Name der Gesammtheit abkömmt
gebrachte Ehrenbenennung der Senatoren
alten Zeit aber mögen von vielen nur no
angeführt werden, in denen es klar am Tag
von Senatoren die Rede ist. Liv. II, 23. *discors, intestino inter patres pleb odio, maxime propter nexos ob aes alien* der Schlacht gegen die Vejenter) *Omnium i bis, qua patrum eximia virtus fuit.* Wahl der Decemvirn) *Si plebeiae leges d communiter legum latores, et ex plebe bus — sinerent creari.* IV, 43. *Patres militum pro consulibus fieri; tribuni plebis, quo minus quatuor quaestores promiscue a tribus libero suffragio populi fierent.* V *igitur sunt auspicia more maiorum? nemp nam plebeius quidem magistratus nullus nobis adeo propria sunt auspicia, ut non so creat patricios magistratus non aliter creet, sed nos quoque sine suffragio popu regem prodamus et privatim auspicia ha* (Xviri sacrorum) *Creati quinque patrun bis.* Endlich sind völlig entscheidend zwei die eine leider verstümmelt, aber nichtsde

annschaft, die Ritter an der Spitze.
eller die Ausdrücke *seniores* und
en mögen, so geht doch die wahre
rwähnungen hervor und wird voll-
was Macrobius aus den Fasten
rn. I, 12. *nam Fulvius Nobilior*
culis-Musarum posuit, Romulum
*m in maiores iuniores*que
nsilio, altera armis rempublicam
sque partis hunc Maium, sequen-
Ovid. Fast. VI, 83 ff. Fest.
atores. Ioann. Lyd. de mens.
eim Senate weiter die Rede sein.
344. II. S. 129. 328. Göttling,

h diesen historisch-grammatischen
egt wird, dass die Patricier nicht
bürgern, welche die alten Tribus
heil derselben, der durch die Zu-
on dem ältesten Senate zu solchem

0, 5. *Plebem autem Capito in eadem*
visit: quoniam in populo omnis pars
contineantur; plebes vero ea dicitur,
non insunt.

nen,"
völkeru
den Cu
und Ni
und nun
Senatore
ten, no
worden
zwische
stehen,

321
βουλευτ
λεν, ἐκ
es auch
των δὲ
ὄχλου π
χίων ἀρι
ὕστερον ἐ
τριχίους.
χαίοις βου
die, wie e
erst eine
100 Senat
muth, R
den Senat

22)
sein kann
nach Auf
ist bis je
erschienen
Gentilität

völkerung sie überhaupt haben Platz finden
den Curien sind zwei ungleich berechtigte
und Nichtpatricier nicht denkbar: sie sind du
und nun kann es doch nicht die Meinung sein
Senatoren allein mit ihren Angehörigen die
ten, noch dass jene der Patricierwürde ni
wordenen Edelgeborenen als Plebs galten.
zwischen Patriciern und Clienten oder Pleb
stehen, namenlos und bedeutungslos [22]).

---

321) Dionys. II, 12. *Ὁ δὲ Ῥωμύλος, ἐπειδή βουλευτὰς εὐθὺς ἔγνω καταστήσασθαι, μεθ' ὧν πρα λεν, ἐκ τῶν πατρικίων ἄνδρας ἑκατὸν ἐπιλεξά*
es auch nach der Vereinigung mit den Sabinern.
των δὲ τῶν πραγμάτων ἔδοξε τοῖς βασιλεῦσιν ἐπειδή ὄχλου πλῆθος εἰλήφει, διπλάσιον τοῦ προτέρου ποι κίων ἀριθμὸν, προσκαταλέξαντας σὺν τοῖς ἐπιφανε ὕστερον ἐποικησάντων ἴσους τοῖς προτέροις νεωτέρο τρικίους. ἐξ ὧν ἑκατὸν ἄνδρας, οὓς αἱ φράτραι προ χαίοις βουλευταῖς προσέγραψαν. So wurden nach D
die, wie er ausdrücklich sagt, römischen Annalis
erst eine Anzahl Sabiner als Patricier aufgenom
100 Senatoren gewählt, und es ist durchaus unri
muth, *Röm. Gesch.* S. 337. sagt, dass in dieser
den Senat stünden. Das Weitere s. im Abschn.

22) Ich begreife sehr wohl, dass das nicht d
sein kann; aber ich sehe keine andere Folge ab
nach Aufschluss über die Stellung dieser „Ede
ist bis jetzt kein zweiter Theil dieser schätzb
erschienen. Der fünfte Abschnitt sollte des Vfs.
Gentilität und Clientel bringen: erst daraus wür

tische Gültigkeit, da jenes Princip
ngte Anerkennung Anspruch haben
ıd: In der romulischen Zeit haben
ıgs untergeordneten Adels diejeni-
n, deren Häupter im Senate durch
ereinigt sich hier zu einer Art von
ı Erlöschen des Urkönigthums (Ro-
Geschlechter als *gentes patriciae*
ıasse gewesen, gesondert nicht nur
auch von den Edelgeborenen, wel-
nen nicht hatten erlangen können.
n die Auspicien und somit die gött-
ge auf die Gesammtheit des Senats
ngen: so hätten sie im ersten In-
ufstellen und durchführen können,
r Regierung, welche die Billigung
rhalten sollte, an ihren geweihten
mehr, da bereits ein Bestand von
sen, habe sich das Verhältniss um-
ie Patricier aus den Patres hervor-

en nur die Widersprüche bemerklich.
dem alten Glauben an eine ursprüng-
reng an Cicero's Worten festhaltend sie
ungern aus S. 208 f. und mehrfachen
ortrefflichen vierten Abschnitte.

---

macht.
hauptu
Senat
dass v
den *ko*
unter d
Senat g
thum e
möglich
gänzt w
Rom zo
tet wird

323
Ῥωμαῖο
κίους ψ
πρὸ τοῦ
Curien u
allgemein
ses den B
quinius h
Μάρκιον
αὐτοῦ κατ
τε καὶ βου
πατρίδας
bei dems
νιος). S
rum gent
τῶν δημο
ἐμαρτύρου
ἀριθμόν.
μένους περ

hauptung, dass bei dem ersten Interregnum
Senatoren bereits eine so geschlossene Klass
dass von nun an sie die alleinige Pflanzschul
den konnten, und jeder, der ausser ihrem
unter die Patricier aufgenommen werden m
Senat gelangen zu können. Es müsste selbs
thum ein sehr langer Zeitraum angenomme
möglich zu finden, dass der Senat nur aus d
gänzt worden sei. Dass wiederholt von Fre
Rom zogen und in den Senat aufgenomme
tet wird, sie seien erst zu Patriciern cooptir

---

323) Von Servius Tullius sagt Dionys. IV
Ῥωμαῖοι μὲν αὐτὸν ἐκ τοῦ δήμου μεταγαγεῖν ἠξί
κίους ψήφους ἐπενέγκαντες, ὥσπερ Ταρκύνιο
πρὸ τούτου Νομᾶν Πομπίλιον. Das ist also eine
Curien und es ist nur eine leere Ausflucht, dass
allgemeiner Bedeutung gesagt sei, wie *ψηφίζεσθα*
ses den Beschluss durch Abstimmung bedeutet. S.
quinius heisst es bei Dio Cass. fgm. Peiresc.
Μάρκιον διέθηκεν, ὥστε καὶ εἰς τοὺς εὐπατρίδας κ
αὐτοῦ καταλεχθῆναι. bei Dionys. III, 41. *καὶ εἰ*
τε καὶ βουλευτῶν ἀριθμὸν ἀπέγραψεν. bei Zonar
πατρίδας καὶ τὴν βουλὴν κατελέχθη παρὰ Μαρκίου.
bei dems. cap. 9. *τοῖς εὐπατρίδαις καὶ τῇ γερου*
νιος). So auch von den durch Tarquinius gescha
rum gentium. Dionys. III, 67. *ἐπιλέξας ἄνδρ*
τῶν δημοτικῶν, οἷς ἀρετήν τινα πολεμικὴν ἢ πολιτι
ἐμαρτύρουν, πατρικίους ἐποίησε καὶ κατέταξεν εἰ
ἀριθμόν. Zonar. VII, 8. *τοὺς γὰρ φιλίως αὐτῷ*
μένους περὶ διακοσίους ἐς τοὺς εὐπατρίδας ἐνέγραψ

bleiben sollen; wenn aber seit dem
aft des Patriciats dazu gehörte, so
„Edelgeborener“ in den Senat ge-
dessen Aufnahme unter die Patricier
von aber findet sich nirgends eine
les Patriciats betreffen nur Fremde
Rede von der Erhebung eines edel-
Patricierstand [324]).

ertreibung der Tarquinier, nur dass man
schlechthin dem Könige, unter dem sie
onnte, sondern die Cooptation durch die
Diese überall bezeugte Trennung zweier
. der Aufnahme in die Gentes durch die
n Senat durch den König) bliebe ganz
n Zeit (ich will nur an Numa und Tar-
Eintritt in den Senat ein patricisches

us Sueton. Aug. 2. *Ea gens* (Octavia)
r Romanas gentes allecta in senatum,
ias transducta, procedente tempore ad
sehr verschiedenen früheren kritischen
auch von Rubino S. 197. ausführlich
Unklarheit, sie möge nun in Suetons
drucke liegen, obwalte, scheint gewiss;
ltsame Veränderung nichts auszurichten
Interpunktion, nach *allecta,* giebt einen
der gar keinen. Ich kann mir es nicht
ens Octavia durch Tarquinius unter die
zwar die Ramnes aufgenommen worden
die altpatricischen Geschlechter versetzt

zuge
cisch
chen
wesen
gen k
die nur
ser den
So
Erkläru
als dass
als Sena
an solch
würde
sehen.
Institut
eigentli
patres,
zur Pleb
geblieben

325)
patres ge
lässt, so
zukam, w
Name des
ist hingeg
der Unters
nommenen

zuge des Patriciats gelangte, so wird doch d
cisch gewordenen Edelgeborenen die Gentilit
chen werden können; es wären immer edele
wesen, nur nicht Patricier. Wie hätten also
gen können, dass nur sie *gentes* hätten;
die nur den Plebejern gegenüber möglich war
ser den Curien standen und in den Curien di

So häufen sich die Widersprüche gegen
Erklärung, die sich im Grunde auf nichts wei
als dass Livius und Cicero sagen, die Nachko
als Senatoren seien Patricier genannt worden
an solche etymologische Deutungen streng bi
würde gar oft zu den unstatthaftesten Annahm
sehen. Es begreift sich leicht, dass, nachde
Institut der Curien längst alle Bedeutung v
eigentlich ganz verschwunden war; nachde
patres, die nur der Gesammtheit der Patrici
zur Plebs angehörte, bloss noch Ehrenbene
geblieben war [325]), durch die späteren Schrift

---

325) Wenn schon in der königlichen Zeit die
patres gewesen ist, was sich eben so wenig le
lässt, so ist sie bloss allgemeiner Name gewesen,
zukam, weil sie aus den Patres gewählt waren; d
Name des Senats ist gewiss gleich anfänglich *se*
ist hingegen auch denkbar, dass erst in der Form
der Unterschied bemerklich gemacht und die Pat
nommenen entgegengesetzt wurden.

tz zu den unselbständigen, von ih-

llen Missverständnissen die Kunde von
tricier und mithin des ursprünglichen
gen. Denen, welche die oben erwähnte
bleitung des Namens *patricii* ausdach-
dass in alter Zeit alle *ingenui* ohne
seien. Denn so sagt Decius bei Liv.
stis patricios primo esse factos, non
trem ciere possent, id est, nihil ultra
s nicht Livius Gedanke nur ist, sondern
elteren gefunden hatte, beweiset schon
anführt, wie auch Plutarch. Rom. 13.;
utung ist die Nachricht, dass Cincius
t. p. 241. *Patricios Cincius ait in li-*
solitos, qui nunc ingenui vocen-
auf er bei der Lehre von den Comitien
usste, von der eigentlichen Bedeutung
nd ihrem Verhältnisse zur plebs ge-
n, dass die Patricier ursprünglich nicht
rn zu ihnen alle ingenui, also auch
ss erst nachher diese alte Bürgerschaft
ein besonderer Stand, ein Adel galt.
d. i. *proceres*. Fest. p. 249. *Procum*
sium, quam fecit Ser. Tullius, signi-
principes. nam proci dicuntur, qui
ium, Graece μνηστῆρες etc. vgl. Paul.
. Dass nicht *proceres patriciorum* ge-
druck auf alle Patricier bezogen wird,
nnubium. — Dass hingegen auch Ce-
er Ritter, sondern der Patres überhaupt
nbegründete Behauptung Niebuhrs. I.

sten, welche unter Romulus Rom grün-
Haufen, zum grossen Theile aus zu-
bestehend denkt, der wird freilich der

nen, und
deres in
der ist
dabei R
nicht fe
all, der
bener wa
sönliche
es princ
auch klein
und unter
als Sklave
in diesem
Plebs begr
so sind sie
rechtigte od
langt, so sc
stellung los
Orte eine b
topographis
So hat es
halb mythis
colonie ein
zugestehen,
chen sei, de
langt hätte,
plebs congre
Blutschuld o
machte, zum
sie alle such
328) P
quia agrorr
Aber Festu
Namen sch
set deutlic
S. 344. D
bar, dass
nia. p. 253
ann. Lyd.

nen, und er wird es sich weiter ausmalen, wie d
deres in das Asyl flüchtendes Gesindel sich verme
der ist das der Charakter der alten Colonien, n
dabei Rechenschaft, woher dieses Gesindel gek
nicht fehlen können, dass in den italischen kleine
all, der Eine mehr Besitz als der Andere hatte
hener war und mehr vermochte, so wie dass man
sönliche Eigenschaften über die Menge erhob, mi
es principes gab; aber der freie wehrhafte Ma
auch kleineren, Acker bauete, war an sich nicht
und unter diesen Freien gab es kein Gesindel. I
als Sklaven oder Clienten den Colonisten folgten
in diesem Verhältnisse und können nimmermehr de
Plebs begründet haben. Schlossen sich Fremde
so sind sie jedenfalls, je nach ihrer Geltung, en
rechtigte oder als Clienten aufgenommen worden.
langt, so scheint man sich noch immer nicht ge
stellung losmachen zu können, dass dadurch a
Orte eine besondere Bevölkerung entstanden sei,
topographische Unmöglichkeit keine Rücksicht nim
So hat es die Sage ausgeschmückt und in die Rei
halb mythischer Scenen das artige Genrebild eine
colonie eingefügt. Man könnte im äussersten F
zugestehen, dass darin der erste Anfang zum P
chen sei, der erst nachher durch die Uebersiedel
langt hätte, wie Minuc. Fel. Oct. 25. sagt:
plebs congregata est.; aber wahrscheinlich ist e
Blutschuld oder anderer Vergehen und Verfolgung
machte, zum Theile Sklaven, welche sich hatten
sie alle suchten ja eben Schutz, und den fanden

328) Paul. Diac. p. 246. *Patres senatores*
quia agrorum partes attribuerant tenuioribus a
Aber Festus hatte, wie sich aus dem Fragmente
Namen schwerlich auf die Senatoren beschränkt.
set deutlich auf das Clientenverhältniss hin.
S. 344. Der Zusammenhang zwischen beiden W
bar, dass er gar keines Beweises bedarf. S. Fe
nia. p. 253. *Patronus.* Dionys. II, 9. Pluta
ann. Lyd. de mag. I, 20.

er Verwaltung des Staats zuge-
Patres den alleinigen Possess der

Aber mit der Abnahme der Pa-
Plebs musste nach und nach die-
rlich werden, und weil es diess
ige plebejische Geist eine Schran-
chen, bis keine wesentliche mehr
r beiden Partheien verdankt Rom
sung: man wird zugestehen müs-
mehr für die Ausbildung dersel-
öge auch anerkennen, dass ohne
wäre, was sie war.
thums ist es geschehen, dass die
ungleichen Patricier durch Auf-
cher Familien verstärkt wurden.
zwar nach der Zerstörung Alba's
Tribus Statt finden lassen; denn

ist oben die Rede gewesen. Anm. 13.
e folgende Zeit beweiset am meisten
chlacht am Lacus Regillus. Dionys.
', ἐπιεικεστάτοις Ῥωμαίων καὶ λογίοις
Λατίνων ἔθνους συνοικοῦσαι γυναῖκες,
αι κυρίας, ἐάν τε μένειν θέλωσι παρὰ
ὰς πατρίδας ἀναστρέφειν. Nach Fest.
gebliche letzte Sprössling der Fabier
in Weib aus Maleventum.

ger, *pat*
secundi
Je mehr
Verfassun
machte,
nerhin ei
ganzen Z
ausgenom

330) Da
Principes, d
worden seie
Patriciern
dass sie d
lassen.
31) U
wird am ge
32) Al
müssen. Su
censuraque
eodem cogno
die Erhebung
nator und an
augures de
legebantur.
Sueton. C
Standeserhö
der Aufnahm
Sonst wird
gere. Dass
liege, den
S. 195. sagt,
der *allectus*

ger, *patres maiorum* und *minorum gentiu*
secundi Ramnes, Tities, Luceres unterschi
Je mehr sich aber die Plebs, zunächst in Fol
Verfassung, consolidirte und als besonder
machte, desto weniger sind die Patricier gen
nerhin ein ähnliches Zugeständniss zu mac
ganzen Zeit der Republik werden sich, viel
ausgenommen, nur sehr wenige Beispiele au

---

330) Daher ist freilich Livius Darstellung, d
Principes, die Servilier, Quintier u. s. w. in den
worden seien, angemessener als die des Dionysiu
Patriciern cooptirt worden seien (Anm. 69.); aber
dass sie die ganze albanische Bevölkerung römis
lassen.

31) Ueber die Beziehung dieser Namen au
wird am gehörigen Orte gesprochen werden.

32) Als solches scheint das der Domitii A
müssen. Sueton. Ner. 1. *Functi autem consulat*
censuraque duplici et inter patricios allecti pers
eodem cognomine. Allegere scheint der gewöh
die Erhebung des Plebejers zu sein, wie zum Pa
nator und anderen Würden. Liv. X, 6. *quatuor*
augures de plebe omnes adlegerentur. und darauf
legebantur. Paul. Diac. p. 7. *Allecti.* Varro L
Sueton. Caes. 41. Aug. 2. Ner. 1. Dann wir
Standeserhöhung gesagt, und Sueton. Vit. 1. b
der Aufnahme Fremder unter die Patres, wo s
Sonst wird auch dafür *adsciscere* gesagt, und w
gere. Dass aber in *allegere* der Begriff der Ert
liege, den man noch von Rechtswegen nicht be
S. 195. sagt, ist nicht gegründet, wenn damit ges
der *allectus* nur vorläufig gleichsam den Titel g

triciern erhoben. Vielleicht ist
chehen [36]), und wenn die ersten
besonderes Gesetz ermächtigen

rius gegeben wurde (*allectus inter*
vesen war, so ist das freilich eine
sollte doch einem, der die Praetur
werden, ohne Rücksicht darauf, ob
Daher kann ich auch die Vorstellung
er die Patricier, gleichsam als Ex-
ir richtig erkennen; sie fand Statt,
den Senat möglich würde.

Sueton. Caes. 41. Dio Cass.

. 337.). Tacit. Ann. l. l. Dio

bus in numerum patriciorum ascivit
senatu, aut quibus clari parentes
iliarum, quas Romulus maiorum et
ellaverant (s. u.).

o allgemein berichtet, wie von sei-
zwei Beispiele von Familien, welche
vurden, werden gelegentlich bekannt.
ub legatione legionis D. Vespasianus
pit. M. Ant. 1. *avus Annius Ve-*
rincipibus Vespasiano et Tito cen-
vermuthlich nicht einzeln gestanden
eren Zahl spricht schon, dass es im
auch unter Claudius. Es ist natür-
kriege und Proscriptionen besonders
und dass in den Schreckenszeiten
ergänzten immer wieder ausgetilgt
Verstärkungen.

teren
jedesm
gleiche
werden
ner Ze

337
Cassia
PATRIC
POPVLI.
τῶν εὐπα
ἐσήγαγεν.
βουλῆς οἱ
λώλει σφ
zweiten
solche A
Ancyr.
thümer.
populi et
dass es e
vom Senat
men, dass
bei der A
mer beoba

38) D
dem berü
prid. C
in patric

39)
quosdam
der *Gens*
cias tran
magno in
testen der

teren Weg zu Ehrenstellen verhiess[39]). jedesmal, wo sich patricische und plebejisch gleichem Gentilnamen finden, an solchen werden. Es ist das gewiss oft theils aus M ner Zeit, wo zwischen Patres und Plebs no

---

337) Tacit. l. l. *exhaustis etiam, quas d Cassia, Augustus lege Saenia sublegere.* PATRICIORVM. NVMERVM. AVXI. CONSVL. POPVLI. ET. SENATVS. Dio Cassius sagt τῶν εὐπατριδῶν γένος ἐκ τοῦ πλήθους τινὰς, ψηφ ἐσήγαγεν. und LII, 42. τό τε τῶν εὐπατριδῶν γ βουλῆς οἱ δῆθεν ἐπιτρεψάσης τοῦτο ποιῆσαι, ἐπειδ λώλει σφῶν. Die erstere Angabe, wonach Augus zweiten Consulate (721) und dann nochmals in solche Adlection vorgenommen hätte, widerlegt Ancyr. Es ist einer der bei Dio nicht seltenen thümer. Was aber die Lex anlangt und die W *populi et senatus*, so ist Göttlings Meinung dass es eine Lex curiata habe sein müssen, die vom Senate ertheilt worden sei. Damit würde a men, dass Dio beide Male nur den Senatsbeschlus bei der Arrogation die Formalität der Curienver mer beobachtet wurde, um wie viel mehr nicht

38) Das Patriciat scheint geradezu verkauft dem berüchtigten Cleander, bei dem Alles käufli prid. Comm. 6. *Ad cuius nutum etiam libert in patricios lecti sunt.* Vgl. Dio Cass. LXX

39) Aeltere Beispiele sind: Liv. IV, 16. *quosdam auctores transisse a patribus ad ple* der *Gens Octavia*. Sueton. Aug. 2. *mox a cias transducta procedente tempore ad plebem s magno intervallo per D. Iulium in patriciatum* testen der Uebertritt des Clodius.

s, durch welche auf einem den
Wege Aehnliches erreicht wer-
Tarquinius in ausgedehnterer
beabsichtigt hatte, verlieh zu-
chte und erkannte sie als zwei-
an. Das timokratische Princip
sen die Geltung des Einzelnen
das Vermögen geknüpft war,
einigung und politische Ver-
ngleich dieselbe nicht erreicht
fte missglückt genannt werden
r cives; aber sie haben von
ublica) anfänglich nur das *ius*
den Centuriatcomitien; in pri-
sie nur *commercium*, vermöge
itzen, überhaupt quiritarisches
und vor Gericht bedürfen sie
selbst Vertreter ihrer Angele-
in Bezug auf die *iura publica*
privata das Connubium mit
halb der Plebs dasselbe jeden-

. ad Att. I, 18. p. dom. 14. 29.
Scaur. p. 25 Or. Dio Cass.
. Caes. 20. Aug. 65.

ganz in
der Sch
den rei
genheit
üben, d
Ringen
die Pleb
im Zus
stellen;
schen un
denen G
tung des
Neb
ten in i
fort. Z
eine Ver
scheinen
men jetzt

341) V
tus tributi
res sub ti
triciis om
quos ve
späteren
consulari
consules c
gien der C
aber sind

ganz in den Händen der Patricier war; thei
der Schuldgesetze, welche den ärmeren T
den reichen Patriciern abhängig machte und
genheit gab, den härtesten Druck gegen
üben, dem sie um so abgeneigter wurden
Ringen nach Freiheit und Gleichstellung her
die Plebs allmählich diese Gleichstellung er
im Zusammenhange nur eine Geschichte de
stellen; hier ist der historische Gesichtspu
schen unterzuordnen und aus den einzelnen
denen Gewalten handelnden Abschnitten d
tung des Verhältnisses zwischen den Ständ

Neben den Plebejern bestanden anfän
ten in ihrem Verhältnisse der Abhängigkei
fort. Zwar ist auch mit ihnen durch die se
eine Veränderung vorgegangen, und in ge
scheinen sie den Plebejern gleichgestellt, d
men jetzt in den Comitien der Centurien

---

341) Von der Rogation des Volero Publilius,
tus tributis comitiis fierent, im J. 282. sagt Li
res sub titulo prima specie minime atroci fere
triciis omnem potestatem per clientium su
quos vellent, tribunos auferret. und
späteren Thatsache (286) berichtet er cap. 64.
consularibus comitiis noluit. Per patres cli
consules creati etc. Das sind die ältesten Beis
gien der Clienten ausdrücklich genannt werden;
aber sind nicht selten, s. Anm. 344.

bs, und zwar natürlich am mei-
erlauben konnten; wie auf der
erstreben, ein solcher Kampf der
der Clienten gegen die Patrone,
s widerspricht das geradezu al-
Schriftsteller über die Pflichten
kannt ist. Der Patron wie der
en, oder das ganze Verhältniss
während darüber kein Zweifel
ten der Republik in voller Kraft
rner bei solcher Annahme auch
oher in Rom die grosse Menge
r Gewerbetreibender gekommen
der Bevölkerung sie gehört ha-
ge nach, in einer Zeit, wo von
lienten bestand, die Rede nicht
Zünfte der Handwerker einge-
einigen von ihnen das Stimm-
verliehen (s. u.); die übrigen

Ἦν δὲ ἡ διανομὴ κατὰ τὰς τέχνας
ρέων, σκυτοτόμων, σκυτοδεψῶν, χαλ-
ας εἰς ταὐτὸ συναγαγών, ἓν αὐτὸ ἐκ
nfte sind hier ausser der Reihe ge-
XXV, 12, 46. Die *αὐληταὶ* sind eine

der Gew
nur die
gewiss
Gewerb
Wenn a
neben d
hatte, s
gesehen
Krämer
triciern
sie zu
eine Pa
stand,
stand, g
Patrone

343) D
δεκα μυριάδ
ναικῶν δὲ κ
ἐργαζομένων
μαίων οὐ
ἔλαττον ἢ τ
sius sie M
auf die Meh
44) N
in denen
hervortritt.
sind aus L
Coriolan e
infensa era

der Gewerbtreibenden erklärt sich dadurch
nur die Clienten und mit ihnen die, in der
gewiss nicht so zahlreichen, Freigelassenen
Gewerbtreibende einen Gegensatz zu den Ack
Wenn aber schon daraus sich das Bestehen e
neben der Plebs ergiebt, die allerdings ein
hatte, so ist es ausserdem offenbar, dass es a
gesehene Klasse geben musste; denn jene
Krämer konnten es ja nicht sein, mit deren
triciern möglich wurde, der Plebs die Wa
sie zu überstimmen. Und dass es so war,
eine Partei bildeten, welche mit den Patricier
stand, dass sie mit ihren Patronen, wie es s
stand, gegen die Plebs stimmten, derselben
Patrone entgegenarbeiteten [44]), dass sie in vi

---

343) Dionys. IX, 25. *τῶν μὲν γὰρ ἐν ἥβῃ δεκα μυριάδας ἦσαν, ὡς ἐκ τῆς ἐγγιστα τιμήσεως ε ναικῶν δὲ καὶ παίδων καὶ τῆς οἰκετικῆς θεραπείας, ἐργαζομένων τὰς βαναύσους τέχνας μετοίκων (οὐδ μαίων οὔτε κάπηλον, οὔτε χειροτέχνην ἔλαττον ἢ τριπλάσιοι τοῦ πολιτικοῦ πλήθους.* Vgl. sius sie Metoeken nennt, geschieht nach griechis auf die Mehrzahl passt der Ausdruck schwerlich. S.

44) Niebuhr. I. S. 618 ff. hat bereits die in denen die Sonderung der Clienten von der P hervortritt. Ausser den schon Anm. 341. ange sind aus Livius bemerkenswerth: II, 35., wo die Coriolan erbitterte Plebs durch ihre Clienten bea *infensa erat coorta plebs, ut unius poena defun*

onius, der Sabiner, das Capitol ein-
bunen, es sei nur eine List der Pa-
en und die Rogation zu stören. cap.
tesque, si perlata lege frustra tu-
ore quam venerint silentio abituros.
400 heisst es VII, 18. *postremo vi-*
ebis dolor eo erupit, ut tribunos,
ntes relinquendumque non campum
aptam atque oppressam regno patri-
r. Consules relicti a parte populi
secius perficiunt. Wenn man damit
z ähnlichen Fall vergleicht, wo es
clientesque patrum consules creati,
in können, dass bei jener Wahl des
, die mit den Patriciern gestimmt
solche eigentliche Clienten nicht mehr
sich aufgelöset hatte, die Clienten
ren. Darum haben auch die Worte
singulos fuistis patronos, tot nunc
abgesehen davon, dass sie einer von
gelegten Rede angehören, für diese
n so schlagende Beweise, oder noch
onysius. Vor allem gehört hieher
der Plebs auf den Sacer Mons. Als
ch getäuscht sah, der Senat die vom
n zu erfüllen sich weigerte, da sann
ἑνητες οὐκέτι κρύφα, οὐδὲ νύκτωρ, ὡς
νιόντες ἐβούλενον ἀπόστασιν ἐκ τῶν
hricht zur Stadt kam, dass das Heer
Hügel jenseit des Anio besetzt habe,
er die städtische Plebs in den Mauern
μοτικὸν πολὺ ἐξεχεῖτο. Die Patricier
e mit dem Feinde verbündet die Stadt
lenten zu den Waffen: cap. 47. *ἀρ-*
εἰοις ἕκαστοι πελάταις. Wenn
Clienten als eine von der Plebs ver-
er bildende Klasse, deren Interessen
weges dieselben sein konnten. Eben
er erzählt, wie die Patricier die pu-

---

blilische Rog
ρείας γὰρ ἐκ
ταις, οὐκ ὀλ

345) Zu
hinzuzufügen
cession, App
ϑεν πολεμίου
ἅπαντας ἐ
ϑυμον ἢ πρὸ
κοινὴν, ἀλλὰ κ
und dass die
um aber auch
dacht wird, το
(nur nicht dur
Und nicht wen
μὴ πείϑηται
ταις καϑοπλι
σιον συνάραοϑ
ϑύμως ἐπὶ τὸ

46) Die
Tribunen gew
Clienten in de
denken: dass
aus den Anm.

den Einfluss hatten; so wie auf der anderen S
dass sie nichts mit den Tributcomitien gemein
Verhältniss bleibt also dunkel; denn wenn
in einer niederen Klasse gestimmt hätten, so
kaum in Betracht kommen können.

Wie lange die eigentliche Clientel besta
wodurch sie ihr Ende erreicht habe, darüber
Nachrichten. Die Annahme, dass die Lösu

---

blilische Rogation zu verhindern gesucht hätten. I
ρείας γὰρ ἐκεῖνοι καὶ κατὰ συστροφὰς ἅμα τοῖς
ταις, οὐκ ὀλίγοις οὖσι, πολλὰ μέρη τῆς ἀγορᾶς κατε

345) Zu den Anm. 298. beigebrachten Stellen
hinzuzufügen. Besonders deutlich ist es was, eben
cession, Appius Claudius räth. Dionys. VI, 63.
θεν πολεμίους αὐτοί τε χωρῶμεν ἁπάσῃ προθυμίᾳ, κο
ἅπαντας ἐπαγώμεθα, καὶ τοῦ δημοτικοῦ τὸ
θυμον ᾗ πρὸς τοὺς ἀγῶνας, ἄφεσιν αὐτῷ χαρισώμεθ
κοινὴν, ἀλλὰ κατ' ἄνδρα. Die Patricier wollen gegen
und dass die Clienten ihnen folgen müssen, darüber
um aber auch den Rest der Plebs, der als in der S
dacht wird, *τοῦ δημοτικοῦ τὸ περιὸν*, dafür zu ge
(nur nicht durch ein allgemeines Gesetz) ihnen die
Und nicht weniger bestimmt sind des Quintius Wort
μὴ πείθηται ὁ δῆμος, τοὺς πατρικίους ἅ
ταις καθοπλισαμένους, τῶν ἄλλων πολιτῶν παραλαβ
σιον συνάρασθαι τοῦ καλλίστου ὑπὲρ τῆς πατρίδος ἀ
θύμως ἐπὶ τὸν πόλεμον.

46) Die Frage, in welcher Weise vor der Lex
Tribunen gewählt worden seien, ist weiterhin zu e
Clienten in den Curien gestimmt haben könnten, d
denken: dass sie in den Centuriatcomitien stimmten
aus den Anm. 341. angeführten Stellen.

erer Grund vorhanden; und wenn
andschrift zu lesen wäre: *ex lege*
so folgt daraus nichts weiter, als
s Gesetz, wie andere aus der kö-
aufgenommen war. Das ist aller-
ich, dass durch das Zwölftafelgesetz
kamen; aber es konnte demunge-
as alte Verhältniss zum Theile fort-
ielmehr die Bande der Clientel nach
haben, wiewohl die ganze Zeit der
ges Verhältniss bestand. Man möch-
neue Art von Clientel gebildet, die ih-
ach als Fortsetzung der früheren er-
utung derselben zu haben. Sie ent-
nentlich neue Bürger sich an bedeu-
, woraus ihnen der Vortheil einer

0. Göttling, *Staatsverf.* S. 130. 316.
ιγγέλλεται δὲ καὶ Μάρκος Κλαύδιος ὁ τὴν
λην ἀπάγειν. — καὶ τὴν αἰτίαν εἰς τὸν
ἀναφέρων θανάτου μὲν ἀπολύεται, φυγῇ
sagt III, 58. *Et M. Claudius, assertor*
us, ipso remittente Virginio ultimam
latum abiit. Das ist eine Grossmuth,
r Darstellung recht artig ausnimmt, an
. Claudius war dadurch einigermassen
t dem Patrone seinen Dienst nicht hatte

dass,
Gericl
Verth
dass e
denen
das abe
zweifel

349)
Marius is
mum ex
contraxit
aber es
50)
μάρτυς
τὸν νόμ
Ῥωμαῖοι
γονεῖς κα
alter Zeit
51) P
τυρίας τῶν
ὅτε πρῶτο
παντάπασι
τοὺς τυχόν
δίδωσιν.
52) P
σωθεὶς, ὡ
Bei Liv.
ad praeto
appellaver
est, vos, n
patronos
genommen

dass, weil in alter Zeit der Patron des Cl
Gericht hatte führen müssen, auch späterhin
Vertheidiger Patronus genannt wurde. — E
dass eine ähnliche Pietätspflicht gegen die
denen man Lebensrettung im Kriege verda
das aber eigentlich Clientel nennen dürfe
zweifeln.

---

349) Ausser dem in der folg. Anm. nachzuseh
Marius ist besonders bemerkenswerth Vellei. II,
mum ex agro Piceno, qui totus paternis eius cli
contraxit exercitum. Sonst werden wohl öfter no
aber es können auch meistens Freigelassene geme

50) Plutarch. Mar. 5. *Ἐπὶ δὲ τὸν Μάρ*
μάρτυς εἰσαχθεὶς, οὐκ ἔφη πάτριον εἶναι καταμαρτ
τὸν νόμον ἀφιέναι ταύτης τῆς ἀνάγκης τοὺς πάτρ
Ῥωμαῖοι τοὺς προστάτας καλοῦσι. τοῦ δ' Ἐρεννίω
γονεῖς καὶ Μάριον αὐτὸν ἐξ ἀρχῆς γεγονέναι πελά
alter Zeit würde Marius den Gentilnamen des Pa

51) Plutarch. l. l. *Ἀποδεξαμένων δὲ τὴν*
τυρίας τῶν δικαστῶν αὐτὸς ἀντεῖπεν ὁ Μάριος πρὸ
ὅτε πρῶτον ἄρχων ἀνηγορεύθη, τὸν πελάτην ἐκβε
παντάπασιν ἀληθές. ἀρχὴ γὰρ οὐ πᾶσα τοῦ νέμειν π
τοὺς τυχόντας αὐτοὺς καὶ γένος, ἀλλ' ᾗ τὸν ἀγκυλόπ
δίδωσιν.

52) Polyb. VI, 39. *σέβεται δὲ τοῦτον καὶ π*
σωθεὶς, ὡς πατέρα, καὶ πάντα δεῖ τούτῳ ποιεῖν
Bei Liv. XXII, 29. sagt Minucius: *Castra cum*
ad praetorium eius signa quum tulerimus, ubi eg
appellavero, quod beneficio eius erga nos ac ma
est, vos, milites, eos, quorum vos modo arma d
patronos salutabitis. Streng kann der Ausdr
genommen werden.

bsicht gehabt habe, die gesammte
des ihm gehörigen Landes poli-
ht gar an die Stelle des König-
g, zwischen Patriciern und Ple-
ob durch die tyrannische Herr-
us der Plebs ein Theil der von
hte entrissen und durch die Se-
nvollständig, wiedererlangt wor-
rhin verschieden geurtheilt wer-
esen nicht ohne Einfluss auf die
Verfassung, so hängt doch davon
dem, was sie nach des ordnenden
als was sie wirklich wurde [353]).
Hauptzweck war, der von Tullus
s als unorganische Masse hinter-
ständigkeit zu verleihen und dem
nüber Geltung im Staate zu ver-

st über die servische Verfassung im
eichen: Niebuhr, *Röm. Gesch.* I.
f. S. 230 ff. Wachsmuth, *Röm.*
Verf. d. Servius in ihrer Entwicke-
d. Verf. d. Kön. Serv. Tull. Heid.
lzüge d. Entwickel. d. röm. Verf.
dess. *Epochen d. Verfassungsgesch.*

men e

35
55
denn so
chern de
cunda F
ist nun
Ordnung
Palatina
ling, S
herkömm
die Sacra
Palatin u
den er C
der dure
a. a. O.
die mit
nung d
und Fe
lina, C
theilung
sei, so ist
cale und
Reihenfol
halten hal
gültige wa
sich auf
theilung
Caelius a
langte.
eine Täu
Sacra vi
Strasse,
der Eint
sein müss
gerader L

men entsprachen [354]). Das ganze übrige Rom

---

354) S. die Topogr. Th. I. S. 127 f. 386

55) Die Reihenfolge der Regionen war di
denn so führt sie Varro L. L. V, 8. p. 51 Sp. a
chern der Argeer an: *e quis prima est scripta r*
cunda Exquilina, tertia Collina, quarta Palatin
ist nun jedenfalls anzunehmen, dass auch die T
Ordnung gezählt worden seien; so dass die Subu
Palatina die vierte war. Es ist diess aber geleug
ling, *Staatsverf.* S. 236. leitet die Vierzahl de
herkömmlichen Art der Auguralvermessung ab.
die Sacra via als den *limes decumanus* und lässt
Palatin und Caelius nach dem Theile des Esquil
den er Oppius (wohl vielmehr Cispius) mons nen
der durch diese Linien abgetheilten Regionen n
a. a. O. angegebene gewesen; bedingt durch die
die mit dem Caelius begannen, mit dem Palatin
nung der Tribus aber sei eine andere gewesen
und Festus angegeben werden: Suburana, P
lina, Collina. Wenn nun zugegeben werden
theilung mit Rücksicht auf eine solche Auguralve
sei, so ist doch nicht abzusehen, weshalb gerade die
cale und darum von der Vermessung weniger Ab
Reihenfolge als die Regionen und zwar eine so a
halten haben. Denn dass diese Ordnung der Re
gültige war, nicht nur die für die Argeer angeno
sich auf das Gewisseste auch daraus, dass Augu
theilung in vierzehn Regionen ganz derselben C
Caelius ausging und über den Esquilin und Quiri
langte. Allein auch jene ganze Analogie der A
eine Täuschung. Es ist in der Topographie geze
Sacra via nichts weniger war, als eine in ge
Strasse, wie sie es als angenommener und name
der Eintheilung (nach Göttling) verlängerter lin
sein müssen; aber angenommen, sie wäre von
gerader Linie unter die Titusthermen gegangen

en kann, sind die Erwähnungen der
arro L. L. V, 9. p. 62. *Ad hoc quo-*
dictae ab locis, Suburana, Pala-
nta quod sub Roma Romilia. und
ribus appellabant, in quas Urbs erat
id est Suburana, Palatina, Exqui-
t zu bemerken, dass beide nur für
nnen; denn die zweite Notiz stammt
iesem aber würde auch ich geneigt
s in ihrer wahren Ordnung genannt
ichung, zumal in einem Werke, das
als einen Brouillon, kann mich nicht
estimmen, dass die Tribus in anderer
ls die ihnen entsprechenden Regionen,
hen lässt. — Weniger noch darf Dio-
τέσσαρα μέρη διελὼν τὴν πόλιν καὶ θέ-
ις τὰς ἐπικλήσεις, τῇ μὲν Παλατίνην,
Κολλίνην, τῇ τετάρτῃ δὲ τῶν μοιρῶν
τὴν πόλιν εἶναι, τρίφυλον οὖσαν τέως.
nung gar keine Rücksicht genommen
logische Folge der Ansiedelungen ist
dere Schriftsteller nennen die Tribus
bit. XX. *Libertini in quatuor tribus*
si per omnes fuissent: Esquilinam,
am. Plin. XVIII, 3. *quatuor solae*
in quis habitabant, Suburana, Pa-
s stimmt ganz mit Dionysius überein;
, dass diess die Reihenfolge gewe-

. R. b. Non. p. 43 M. p. 30 G. *et*
XVI. agros viritim liberis adtribuit.
Einrichtung spricht, darüber kann gar
namentlich damit die Nachricht des
dass das Fragment aus dem ersten
ist. Dass aber die Regionen mit den
sich schon aus der Definition der *co-*
Felix bei Gell. XV, 27. giebt: *cum*
m fertur) *tributa.*

der Tri
Hand d
gerichte
viel ist
zig gebe
sen, in
gekomm
geringer
vius 30
derung
nalen s
der röm

35
Verbess
εἰς μο
τὰς ἀστυ
Τυλλίου
καὶ τριάκ
ὧν, οὐχ

58)
ignorirt
dass er
men dac
busque,
S. 237.
cae ausg
mische V

59) L

der Tribus sich auf einundzwanzig belief [59]), Hand dahingestellt bleiben, ob diese Zahl du gerichtete Claudia oder Crustumina erreicht viel ist gewiss, dass es vor diesem Jahre nich zig geben konnte. Von da an aber war es sen, in welchen Jahren die übrigen 14 nach gekommen waren. So widersprach also die geringere Zahl des Jahrs 259 geradezu der A vius 30 Tribus eingerichtet habe; und dass ei derung Statt gefunden habe, das war entwed nalen seit dem gallischen Brande verschlei der römische Nationalstolz wollte es überhaup

---

357) Dionys. IV, 15. (nach Niebuhrs wahr Verbesserung) *Διεῖλε δὲ καὶ τὴν χώραν ἅπασαν, ὡ εἰς μοίρας ἓξ καὶ εἴκοσιν, ἃς καὶ αὐτὰς τὰς ἀστικὰς προστιθεὶς αὐταῖς τέτταρας [καὶ] τριά Τυλλίου τὰς πάσας γενέσθαι λέγει· ὡς δὲ Οὐενώνιος καὶ τριάκοντα φυλάς. Κάτων μέντοι, τούτων ἀμφοτ ὧν, οὐχ ὁρίζει τῶν μοιρῶν τὸν ἀριθμόν.*

58) Diese irrige Vorstellung mag Livius ignorirt die Tribus rusticas gänzlich und giebt deu dass er sich die übrigen bis zur Zahl von 35 als men dachte. I, 43. *Quadrifariam enim urbe divi busque, quae habitabantur partes, tribus eas app* S. 237. vermuthet, dass vor *regionibus* die Erwäh cae ausgefallen sei; aber Livius scheint sich wirk mische Volk in der Stadt enthalten zu denken.

59) Liv. II, 21. *Romae tribus una et viginti facta*

amit auch die Zahl der von den
Tribus sich bedeutend verringer-
uhr darauf hin, dass häufig den
Landes von dem Sieger genom-
rt es daraus, dass gerade ein
weggefallen sei. Dabei scheint
, wo es sich um Abtretung von
us urbanae gar nicht in Betracht
Zahl der Tribus nicht zutreffen
ie 21 Tribus des Jahrs 259 an-
n. Dass an Porsenna Land ab-
ss die Septem pagi, welche zu-
V, 31. Liv. II, 13.), das wird
aber weder ist es wahrschein-
nzahl Regionen, wie sie gerade
genommen haben werde, noch
ganze römische Bevölkerung auf
benen Aeckern als deren Unter-

573 f.
Ansicht von der servischen Einrich-
ribus hat Huschke, *Verf. d. Serv.*
er weder ein Auszug davon gegeben,
ngen werden, da Satz für Satz be-
achsmuth, *Röm. Gesch.* S. 262 f.
das stimmt im Ganzen mit meiner

259, sind
lia[63]), C
bia[67]), G
Pollia[72]
gia[76]), V
nachweisen

362) L
63) Nu
4. Orell.
64) Li
65) Li
66) L
67) H
68) I
69)
70)
71) I
p. 232.
72) L
10, 1.
73) Ci
74) Pa
XXVI, 9.
75) Va
lege agr.
76) Ci
de aquae
77) L
wähnung.
78) C
79) Es
die auf Miss
beruhen, ode

259, sind ausser den städtischen: Aemi
lia[63]), Claudia[64]), Cornelia[65]), Crus
bia[67]), Galeria[68]), Horatia[69]), Lemonia
Pollia[72]), Popillia[73]), Pupinia[74]), Ro
gia[76]), Veturia[77]), Voltinia[78]); so
nachweisen lassen[79]). Ueber hundert Jahr i

---

362) Liv. XXXVIII, 36. Häufig auf Inschriften

63) Nur durch Inschriften, aber sicher verbürgt
4. Orell. 3070. L. AVRELIVS. L. FIL. CAMILIA

64) Liv. II, 16. Dionys. V, 40. Virg. Aen

65) Liv. XXXVIII, 36.

66) Liv. XLII, 34. Paul. Diac. p. 55. Cic.

67) Horat. epist. I, 6, 52. Beide häufig au

68) Liv. XXVII, 6.

69) Aus zahlreichen Inschriften bekannt, s. Or

70) Cic. p. Planc. 16. Paul. Diac. p. 115

71) Liv. VIII, 37. Valer. Max. IX, 10,
p. 232.

72) Liv. VIII, 37. XXIX, 37. Valer. M
10, 1.

73) Cic. ad fam. VIII, 8. Paul. Diac. p.

74) Paul. Diac. p. 232. Cic. de lege a
XXVI, 9.

75) Varro L. L. V, 9. p. 62. Cic. Act.
lege agr. II, 29. Paul. Diac. p. 271. bei ihm

76) Cic. in Vatin. 15. Ascon. in Corn. p
de aquaed. 129. (Deder.)

77) Liv. XXVI, 22. Wie es scheint die
wähnung.

78) Cic. p. Planc. 16. 17.

79) Es werden noch manche angebliche Trib
die auf Missverständnissen oder wohl selbst absi
beruhen, oder endlich nichts mit den 35 römischen

, so dass die neuen Bürger in 8
sollten [81]); allein die Massregel

l ff. Am meisten Schein könnte die
)XLVIII, 9. Or. 3072. DIIS. MANI-
LVENT. FRONTINVS. VET. LEG
Niebuhr hat sie wirklich unter die
egen (offenbar mit Unrecht) mit der
er, wie Orelli richtig gezeigt hat,
ig und der Stein zeigte wahrschein-
i. *Clustumina* für *Crustumina*, wie
tet werde, die *Crustumina* sei Eins
ganz unbekannt. Von der Letzeren
ῦ διέμεινε τὸ αὐτὸ φυλάττουσα ὄνο-
wie die späten Inschriften. Eben
umina durch alle Zeiten hindurch.
obgleich diese chronologisch die letz-
ls die letzte der 35 gezählt worden
el frühere Arniensis. So muss man
r. II, 29. schliessen: *a Suburana*
a vestra proponat. Der Sinn kann
sten bis zur letzten, und es scheint
ewesen zu sein. Vgl. Schulze,

Ῥωμαῖοι μὲν δὴ τούσδε τοὺς νεοπολί-
φυλὰς, αἳ τότε ἦσαν αὐτοῖς, κατέ-
ες ὄντες, ἐν ταῖς χειροτονίαις ἐπικρα-
ἔφηναν ἑτέρας, ἐν αἷς ἐχειροτόνουν
ῆφος ἀχρεῖος ἦν, ἅτε τῶν πέντε καὶ
ν καὶ οὐσῶν ὑπὲρ ἥμισυ. vgl. 53. 64.
n ita civitas Italiae data esset, ut
entur novi cives; ne potentia eo-
m dignitatem frangeret. Man ver-
neuen Bürger in acht der alten Tri-
ng, *Staatsverf.* S. 451 f.): wie das
nd überhaupt denkbar sei, sehe ich
tribuere, sondern *distribuere* stehen.

Verbunden

382) L
auctore C.
carentur et
Appian. C
τας ἐπὶ ταῖς
καὶ νόμον α
Corn. p. 6
83) Me
Appian. C
Σύλλα τῆς π
84) Li
perniciosas
auch bloss
standen we
tribubus eo
δὲ τῶν φυ
τοὺς νεοπο
λαῖς ἀξιοῦν
ἄκυροι., wa
widersprich
de novorum
nicht von de
Wenn daher
müsste man
übrigen Lege
pian. I, 59.
ὑπὸ τῶν ὑπά
Epit. LXXX
hierauf bezi
sem Orte er
tusconsulto
vor Sulla's
85) Li
retur ab iis,
foedus percus

verbunden war, was nicht anders verstanden

---

382) Liv. Epit. LXXVII. *Quum P. Sulpiciu auctore C. Mario perniciosas leges promulgasset, carentur et novi cives libertinique distribuerentu* Appian. Civ. I, 55. *καὶ τοὺς ἐκ τῆς Ἰταλίας νεοπο τας ἐπὶ ταῖς χειροτονίαις ἐπήλπιζεν ἐς τὰς φυλὰς ἀπε καὶ νόμον αὐτίκα ὁ Σουλπίκιος ἐξέφερε περὶ τοῦδε.* Corn. p. 64 Or.

83) Meines Wissens findet sich das einzige Z Appian. Civ. I, 56. *Ὁ δὲ Σουλπίκιος, ἀναιρεθείσ Σύλλα τῆς πόλεως ἀποστάντος ἐκύρου τὸν νόμον.*

84) Liv. Epit. LXXIX. sagt nur: *L. Corne perniciosas leges per vim atque arma ferret* etc auch bloss die Zurückberufung der Verbannten und standen werden. Deutlicher sagt Vellei. II, 20. *tribubus eos se distributurum pollicitus est.* und A *δὲ τῶν φυγάδων φίλοι Κίννᾳ τῷ μετὰ Σύλλαν ὑπατ τοὺς νεοπολίτας ἠρέθιζον ἐς τὸ ἐνθύμημα τοῦ M λαῖς ἀξιοῦν ἀναμιχθῆναι, ἵνα μὴ τελευταῖοι ψηφιζόμ ἄκυροι.*, was der vorhergegangenen Angabe: *ἐκύρου τ* widerspricht. So sagt auch Cic. Phil. VIII, 2. *C de novorum civium suffragiis* (bellum gessit). und n nicht von der Ausführung des schon bestehenden Ge Wenn daher obige Nachricht Appians Wahrheit ent müsste man annehmen, dass Sulla noch in demselbe übrigen Leges Sulpicias, so auch diese wieder aufge pian. I, 59. *ὅσα τε ὑπὸ Σουλπικίου κεκύρωτο μετὰ ὑπὸ τῶν ὑπάτων ἀργίαν, ἅπαντα διελύετο, ὡς οὐκ ἔνν* Epit. LXXX. *Italicis populis a senatu civitas data* hierauf bezieht, ist gewiss, so sonderbar auch diese sem Orte erscheint; wohl aber Epit. LXXXIV. *N tusconsulto suffragium datum est.* Das war die Been vor Sulla's Rückkehr.

85) Liv. Epit. LXXXVI. *Sulla cum Italicis p retur ab iis, velut erepturus civitatem et suffragii foedus percussit.*

⁹⁰), an dem alle Pagani Theil

δέ μοι (sagt Servius) καὶ τῆς δημο-
ενοι κατέχετε, μὴ τοὺς ἀναιδεστάτους,
λαβόντας, οὔτε ὠνῇ κτησαμένους, ἀλλὰ
ν, ἵνα μὴ θητεύητε ὄντες ἐλεύθεροι,
τὰς ἰδίας γεωργῆτε. cap. 10. ἐξέθηκεν
ἐκχωρεῖν τῆς δημοσίας γῆς τοὺς καρ-
ς αὐτὴν ἐν ὡρισμένῳ τινὶ χρόνῳ, καὶ
πολιτῶν πρὸς ἑαυτὸν ἀπογράφεσθαι.
βεῖν τὴν ἀρχὴν διένειμε τὴν δημοσίαν

Es schmeckt das freilich sehr nach
hier kömmt es indessen nur auf das
Livius Nachricht, I, 46. *conciliata*
pto ex hostibus viritim diviso. und
. 356.

) διεῖλε τὴν χώραν ἅπασαν εἰς τοὺς
ησεν ἐφ' ἑκάστου τῶν πάγων ἄρχοντα
δίας μοίρας.

ντες δὲ καὶ τούτων ἦσαν, οἷς ἐπιμελὲς
γῶν εἰδέναι τῶν συντελούντων εἰς τὸν
αἷς ὁ βίος αὐτῶν ἦν. Fest. p. 371.
XVI, 9. Orell. 121.

sieht in ihnen den Ursprung der *tri-*
ehr als zweifelhaft. In dem Fragmente,
263. aus den *tabulis censoriis* mit-
mnium tribuum — voca inlicium
toren wird man wohl schwerlich noch
önnen, und sie bestanden, wie man
inlich damit im Zusammenhange, dass
dt jede Region zwei Curatoren hatte.
. I. S. 712 ff. Früher, als die Tribus
onen zusammenfielen, war der Curator
Region. Vgl. Anm. 394.

καὶ τούτων ἡ πληθὺς μὴ δυσεύρετος,

von landli
schen Trib
die *rustic*
und hier
Vici, mag
bei ihm di

ἀλλ' εὐλόγιο
ἐπισκόπων
ρειν καθ' ἕ
ἐν ταῖς πά
καὶ νόμους
μαῖοι, συνέ

391) M
τὴν γῆν, κ
δυνησομέν
αὐτὰ καλο
πολεμίων

92) D
nächsten l
gis dicti.
enim lingu
382. *villas,*
bus, circa
sunt, quasi
Varro gesch

93) An
miaque ing
Paul. Di
pagi., das
zirk begrei
sprechen.

94) Di
ὥσπερ φυλα

schen Tribus hatten eine ganz entsprechende E
die *rusticae* in *pagi*, so waren die *urbanae* i
und hier werden von Dionysius nicht nur di
Vici, magistri vicorum, genannt, sonder
bei ihm die Spur der Tribusvorsteher erhalte

---

*ἀλλ' εὐλόγιστος ἦ καὶ φανερὰ, βωμοὺς ἐκέλευσεν αὐτο
ἐπισκόπων τε καὶ φυλάκων τοῦ πάγου, οὓς ἔταξε θυ
ρειν καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἅμα συνερχομένους, ἑορτ
ἐν ταῖς πάνυ τιμίαν, καταστησάμενος, τὰ καλούμ
καὶ νόμους ὑπὲρ τῶν ἱερῶν τούτων, οὓς ἔτι διὰ φ
μαῖοι, συνέγραψεν.* S. Anm. 395.

391) A. a. O. *διελὼν δ' οὖν ὁ Τύλλιος εἰς ὁπό
τὴν γῆν, κατὰ τοὺς ὀρεινοὺς καὶ πολὺ τὸ ἀσφαλὲς το
δυνησομένους ὄχθους κρησφύγετα κατεσκεύασεν, Ἐ
αὐτὰ καλῶν Πάγους. ἔνθα συνέφευγον ἐκ τῶν ἀγρ
πολεμίων ἔφοδος γένοιτο, καὶ τὰ πολλὰ διενυκτέρευο*

92) Daher auch die Ableitung von *πάγος*, w
nächsten lag. Andere von *πηγή*. Paul. Diac. p.
*gis dicti. Pagi dicti a fontibus, quod eadem aqua
enim lingua Dorica παγαὶ appellantur.* Serv. z.
382. *villas, quae pagi ἀπὸ τῶν πηγῶν appellantur
bus, circa quos villae consueverant condi: und
sunt, quasi ex uno fonte potantes.* Beide haben
Varro geschöpft.

93) Anders hat es auch Virgil a. a. O. nicht
miaque ingeniis pagos et compita circum Thesida
Paul. Diac. p. 72. sagt: *Δῆμοι apud Atticos
pagi.*, das ist in so fern richtig als *pagus* den g
zirk begreift; aber der attische *δῆμος* würde bess
sprechen.

94) Dionys. IV, 14. *ἡγεμόνας ἐφ' ἑκάστης ἀπ
ὥσπερ φυλάρχους ἢ κωμάρχας, οἷς προσέταξε*

bei Cic. Act. I in Verr. 8. *divi-*

κατὰ πάντας ἐκέλευσε τοὺς στενωποὺς
ὑπὸ τῶν γειτόνων ἥρωσι προνωπίοις,
ιτελεῖσθαι καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν, πε-
— ἦν ἔτι καὶ καθ' ἡμᾶς ἑορτὴν ἄγον-
ὕστερον ἡμέραις τῶν Κρονίων, σεμνὴν
τάλια προσαγορεύοντες αὐτὴν ἐπὶ τῶν
ενωποὺς καλοῦσι. Dass die Compi-
tativae waren, sondern *conceptivae,*
e Bedeutung der Paganalia erfor-
ehmen. Daher finden beide sich auch
et; denn in den Fast. Maff. wird
Iai. angemerkt COMP.; allein das ist
wie das Facsimile im *Speculum Ro-*
9.) zeigt, auch nicht einmal auf dem
setzten Stücke gestanden hat; denn
vier ersten Tage des Mai gefehlt.
onceptivae waren, sagt ausdrücklich
mpitalia dies attribuitus Laribus,
unt, tum in competis sacrificatur.
itur. p. 210. *nisi si quae feriae*
on liceret (comitia habere), *ut Com-*
iac. p. 62. *Conceptivae.* Dasselbe
den Paganalien Macrob. Saturn.
uae quotannis a magistratibus, vel a
certos, vel etiam incertos: ut sunt
ia, Compitalia. Dem haben die
e Varro's zu widersprechen geschie-
tus ab his septem montibus, in quis
sed montanorum modo, ut Pa-
uius pagi. Weil nun Varro bis
rochen hat, und nun erst von den
so hat es scheinen können, als rechne
s. S. Merkel z. Ovid. Fast. p.
t sagen: er führt die Paganalia nur
dem Namen Septimontium an, weil
enstehen. Wenn er nun von den con-

nur die P
und ihre
durch di

---

ceptivis sp
ficibus di
Paganic
agris omn
agr. omnes
kömmt nicht
und so stim
conceptivae
nalien eine
diese conce
das meint
Ovid. Fa
Ter

Cum

Utqu

Bei den sem
lien gab es
stimmt aus
polo Roman
Sat. I, 4 e

396) S
lum est in
plebei quo
lia quaeda
sacra, qua
bus, pag

97) Röm

nur die Plebejer fassten; erst viel später auc
und ihre Clienten in sie eingeschrieben wurd
durch die Decemviralgesetzgebung, deren Au

---

ceptivis sprechend fortfährt: *Sementinae feriae die*
ficibus dictus; appellatus a semente, quod sationis
Paganicae eiusdem agriculturae causa susceptа
agris omnes; pagus, unde paganicae dictae sunt. (
agr. omnes pagi.) so können diese *paganicae feri*
kömmt nicht weiter vor) für nichts anderes gelten a
und so stimmt Varro ganz mit Macrobius in Betre
conceptivae überein. Wenn nun gleichwohl Dionys
nalien eine bestimmte Zeit angiebt, so ist das daher
diese conceptivae nichtsdestoweniger auf bestimmte
das meint Macrobius: *concipiuntur in dies certos.*
Ovid. Fast. I, 657.

Ter quater evolvi signantes tempora fastos,
Nec sementina est ulla reperta dies:
Cum mihi, sensit enim, lux haec indicitur,
Musa. quid a fastis non stata sacra pet
Utque dies incerta sacri, sic tempora certa,
Seminibus iactis est ubi fetus ager.

Bei den *sementinis* konnte also der Tag schwanken
lien gab es einen bestimmten Tag, wie es sich für
stimmt aus der sollennen Formel des Praetor ergie
polo Romano Quiritibus Compitalia erunt. Gell.
Sat. I, 4 extr.

396) S. Varro in der vorherg. Anm. (Cic.)
lum est in hac urbe collegium, nulli pagani aut
plebei quoque urbanae maiores nostri conventicul
lia quaedam esse voluerunt) *qui non* etc. Fest
sacra, quae publico sumptu pro populo fiunt, qua
bus, pagis, curiis, sacellis. Vgl. p. 340. *Sifus*

97) *Röm. Gesch.* I. S. 439 ff. II. S. 240 ff. 35

an, mit Niebuhr selbst, das ti-
rienverfassung anerkennt, so ist
lche Einrichtung neben der Tri-
, Letztere mochte nun nur die
egreifen. Was aber die Theil-
anlangt, so hat man vor Allem
vischen der Zeit vor und nach
feln, und, was die Gegner Nie-
alle die angeblichen Beweisstel-
r Zeit nach den Decemvirn an-
die Patricier in den Tribus ge-

: Walter, *Rechtsgesch.* S. 30. 87.
A. Göttling, *Staatsverf.* S. 236 f.
3. Kortüm, *Röm. Gesch.* S. 56.
achsmuth, *Röm. Gesch.* S. 234.
r. atq. cent. ratione. Slesw. 1824.
. Rein, *Realencyklop. d. klass. Al-*
ke, *Verf. d. Serv.* S. 658. Gründ-
worden. Peter, *Epochen d. Ver-*
33. lässt es zwar unentschieden, ob
das Stimmrecht in den Tributcomi-
x seien sie ausgeschlossen und erst
in die Tribus aufgenommen worden.

sucht aus Liv. III, 71. zu bewei-
ch unter der Leitung höherer Magi-
Die Stelle gehört nicht hieher, weil
tze vorkam; über die ganze Frage
werden konnte, ist bei den Comitien

len der ge
am nächs
darin zu
den sollte
und in de
dass die
Plebs übe
doch die
Forum geg
bis dahin
und andere
Verhandlu
Abstimmu
Anwesenh
indem stark
gen Raum
dam legem
Submoveri
gium ine

400) Wi
ferri de sin
scriptus enim
suffragium c
bus in älteste
gar *nicht.*

sen und also ihre und ihrer Clienten Stimmen ge
len der gesammten Plebs nichts würden vermoch
am nächsten liegt es unstreitig, das Wesentliche
darin zu suchen, dass die Tribunen in Comitien
den sollten, an welchen die Patricier gar nicht
und in der Natur der Sache lag es ja doch ga
dass die Wahl rein plebejischer Magistrate a
Plebs überlassen blieb. Wenn man dagegen an
doch die Patricier in Masse bei den Verhandlu
Forum gegenwärtig sind, so ist zu entgegnen, d
bis dahin ihnen unverwehrt gewesen war, da
und andere Patricier sich einfinden und einen E
Verhandlung zu gewinnen suchen konnten, ohn
Abstimmung Theil zu nehmen; dass aber hier
Anwesenheit den Zweck hatte, die Abstimmun
indem starke Gruppen von Patriciern den für die
gen Raum occupirten: *consules nobilitasque ad*
dam legem in concione consistunt. Wenn Liv
Submoveri Laetorius iubet, praeterquam
gium ineant., so ist jedenfalls die natürlich

---

400) Wie mag man sich z. B. auf Cic. de leg.
ferri de singulis nisi centuriatis comitiis noluerunt
scriptus enim populus censu, ordinibus, aetatibus,
suffragium consilii, quam fuse in tribus convocatus
bus in ältester Zeit hätten organisirt sein können, da
gar nicht.

ρσμίας τε καὶ βίας τῆς ἐν ταῖς
. 48. Die Anwesenheit der Pa-
wären sie aber zur Abstimmung
äre es irgend denkbar, dass der
ätte nehmen können. Er konnte
h in ihre Tribus begaben, nicht
n. — Die Stelle aber aus Livius,
beweisen will, dass vor der publi-
n den Tribus hätten stimmen dür-
una belli, atroci discordia domi
signem maxime comitia tributa
suscepti certaminis, quam usu.
ipsis detractum est, patribus ex
virium aut plebi additum est,
nn man sie aber unbefangen be-
s weniger als diess, sondern ge-
eisen. Es musste natürlich den
nsehen und einen gewissen Glanz
n Magistrate und die Vornehmen
n, und wurde ihnen das von jetzt
Comitien an dignitas; hätten
t gehabt, hätte die Plebs es ihnen
dass sie nun erst in ihren Ange-
elbständig entschied, wie möchte
en reellen Gewinn davon gehabt,

dern, d
mit Gew
lich ma
schab,
dass dar
den Com
welcher
ser Zeit
butcomiti
che ihn v
nach Cen
er von de
tien gesp
verlangt
würde f
Tributco

401) D
εἰς τὴν ἀγο
στοις δύνων
ριον ἐστῶτα
τας αὐτοὺς
κωλύεσθαι
καὶ πρὶν ἡμ
τῶν πατρικ
νήθη καὶ ὁ
πρᾶγμα οἱ
λὰς τοῖς δημ
τας ἀφηροῦν
ἀπιέναι τύπτ

dern, die Stimmgefässe wegreissen, die Diene
mit Gewalt vom Forum treiben und die Absti
lich machen[401]). Was also hier nach der L
schah, das konnte auch vorher Statt gefunde
dass daraus eine Berechtigung der Patres zur
den Comitien folgt. Es ist mir nur eine Ste
welcher Dionysius zu verrathen scheint, dass e
ser Zeit Theilnahme des ganzen römischen Vol
butcomitien geglaubt hat. Es ist die Anklage
che ihn veranlasst, den verschiedenen Charakte
nach Centurien oder Tribus auseinanderzusetz
er von dem Uebergewichte der Reichen in den
tien gesprochen hat, sagt er, deshalb hätten die
verlangt, weil sie hoffen durften, dass dann
würde freigesprochen werden; die Tribunen a
Tributcomitien bestanden, um den Stimmen

---

401) Dionys. X, 40. (ὕπατοι) ἐκέλευον δ' ἅπα
εἰς τὴν ἀγορὰν ἅμα τοῖς ἑταίροις τε καὶ πελάταις, ὅσοις
στοις δύνωνται. ἔπειτα τοὺς μὲν περὶ αὐτὸ τὸ βῆμα κα
ριον ἑστῶτας ὑπομένειν, τοὺς δὲ κατὰ πολλὰ τῆς ἀγορᾶς
τας αὑτοὺς διαστῆναι, ὥστε διειλῆφθαι τὸ δημοτικὸν
κωλύεσθαι πρὸς αὐτῶν εἰς ἓν συνελθεῖν. ἐδόκει ταῦτα
καὶ πρὶν ἡμέραν λαμπρὰν γενέσθαι τὰ πολλὰ τῆς ἀγορ
τῶν πατρικίων. cap. 41. ὡς δὲ τὸ πλεῖον τῆς ἡμέρας
νήθη καὶ ὁ δῆμος ἀπήτει τὰς ψήφους, οὐκέτ' ἀνασχετ
πρᾶγμα οἱ νεώτατοι τῶν πατρικίων, διΐστασθαί τε βουλ
λὰς τοῖς δημόταις ἐμποδὼν ἐγίνοντο καὶ τὰ ἀγγεῖα τῶν
τας ἀφῃροῦντο, καὶ τῶν ὑπηρετούντων εἰς ταῦτα τοὺς
ἀπιέναι τύπτοντές τε καὶ ὠθοῦντες ἐξέβαλλον.

ublinischen und icinischen Roga-
tet er nach seinen Quellen, die
Plebejer hätten abstimmen wol-
ericht der Plebs gezogen wurde,
etraf, übersieht er.
müssen, dass durchaus kein Be-
Patricier bis zur Decemviralge-
Tributcomitien Theil gehabt, dass
mberechtigung besessen hätten;
, aus denen man es folgern will,
gegen kann der Behauptung, dass
in der Tribusverfassung des Ser-
ese sich lediglich auf die Plebs be-
sprechen scheinen. Wenn näm-
eissig locale oder geographische
Patricier ausgeschlossen waren,
um nicht neben ihnen die drei
ties und Luceres fortbestanden
servischen Einrichtung gänzlich
iederung der Patricier in dreissig
Namen höchstens noch den Rit-
ja es wird ausdrücklich gesagt,
ervius aufgehoben und an deren
t worden seien [402]). Irrig ist

ὴ ἔτι κατὰ τὰς τρεῖς φυλὰς τὰς γενι-

er annin
len. V
von Aja
(es müs
auf die
freilich
Eponyme
Schutzge
Hypothes
von dem
worfen w
für sich (

κὰς στρο
τὰς ὑφ' ἑα
403)
tricier zu
972. Nach
latina dopp
also sechs
das mit der
bindung zu
hörten in k
auf gewisse
über die ga
sehener wa
sticae tribu
in quas tra
rust. II. pr
ponebant ru
fänglich gewe

er annimmt, es verhalte sich damit wie mit den
len. Wie kein Athener von der Phyle Aeantis
von Ajax abzustammen, so auch kein Formian
(es müsste heissen kein Aemilier von Aemilius;
auf die Tribulen und noch dazu später aufge
freilich von Abstammung nicht die Rede sein)
Eponymen gewesen, welche die Tribulen als ge
Schutzgeister verehrt hätten. Das ist eine
Hypothese, die ohnehin fällt, sobald die niebuh
von dem nicht verwandtschaftlichen Ursprunge
worfen wird. Etwas mehr Schein hat Göttli
für sich (*Staatsverf.* S. 239.): die Tribus seien

---

*κὰς στρατιωτικὰ, ὡς πρότερον, ἀλλὰ κατὰ τὰς τέσσαρ
τὰς ὑφ' ἑαυτοῦ διαταχθείσας ἐποιεῖτο κ. τ. λ.*

403) Eine eigenthümliche Ansicht von dem Ver
tricier zu den städtischen Tribus verräth Niebuhr,
972. Nach ihm wären drei Regionen, die Suburana,
latina doppelt gewesen „einmal für den Populus, einm
also sechs Bezirke und der siebente (Exquilina) gemis
das mit dem Septimontium und den vierzehn Regionen
bindung zu setzen; aber es ist nur eine Täuschung:
hörten in keinem Falle zu den städtischen Tribus und
auf gewisse Theile der Regionen beschränkt, sonder
über die ganze Stadt. Dass die rusticae höher st
sehener waren als die urbanae, ist bekannt. Pli
*sticae tribus laudatissimae eorum, qui rura haberen
in quas transferri ignominia esset, desidiae probro*
rust. II. prooem. *Viri magni nostri maiores non
ponebant rusticos Romanos urbanis.* Und so ist es
fänglich gewesen.

esitz in den entsprechenden Re-
auf den ersten Blick das obige
Tributcomitien damit in Wider-
ruch ist nur scheinbar, weil man
nicht richtig fasst. Wären sie
n Servius angeordnet worden, so
tricier eben so gut stimmberech-
ejer; allein eine solche Einrich-
Verfassung keinen Sinn gehabt;
e ganz entgegen gewesen. Sie
en, als die Plebs nach Selbstän-
ie in den Tribunen ihre eigenen
ınd nun wäre es ja ganz wider-
diesen Versammlungen, welche
r die Zwecke und im Interesse
er gestimmt hätten. Daher hat
sweges als Versammlungen der
ediglich als Versammlungen der
s, als ihren natürlichsten Ab-
effen alle Erklärungen, welche
ınd Plebiscitum geben, zu, und
er Leges Valeria Horatia, Pu-
ibutim plebes iussisset. Doch,
XII Tafeln gestaltet habe, das
Erörterung der Comitien selbst.

geschehen
mit den
cere o
gend ab
Scholiast
als in Ca
nebst Gell
relati in
mer nicht
welche di
wendig m
haben, m
wurden.
Nic
nahme in
nimmt, s
zu denken
der Mauer
die Ackerb
hätten (I.
Gewerbe t
also sämm
nicht in de
dienste be
teres Bürg
gegangen,

geschehen konnte (S. 123.) und in seiner härtes
mit den Ausdrücken tribu movere und a
cere oder in aerarios referre bezeichne
gend aber wird gesagt, wer diese aerarii wa
Scholiast sagt uns, dass *aerarium fieri* so vi
als *in Caeritum tabulas referri*, und ein zwe
nebst Gellius, setzt die Erniedrigung der *in tab*
relati in den Verlust des Suffragium. Dadurch
mer nicht erklärt, aus was für Leuten die Klas
welche diese ignominia notati versetzt wurde
wendig muss es ja einen Stamm aerarischer B
haben, mit denen die Degradirten auf eine
wurden.

Niebuhr, der als ausschliessende Bedin
nahme in eine Tribus Ackerbau und ländlichen
nimmt, so dass auch die städtischen Tribulen
zu denken seien, indem theils in dem weitläu
der Mauern Raum zu Gärten und Weinbergen g
die Ackerbürger Häuser und Scheuern in der
hätten (I. S. 616.), findet die Aerarier in d
Gewerbe treibenden Clienten und Caeriten (Me
also sämmtliche Handwerker gehörten (S. 49
nicht in den Tribus enthalten seien sie auch nic
dienste berufen gewesen, und hätten überhau
teres Bürgerrecht gehabt; zu demselben sei der
gegangen, der den Ackerbau aufgab (S. 492

nsoren hätten aber (ausser den
zeichnisse dieser Aerarier gehal-
nigen, worin die herabgesetzten
schen Tafeln genannt worden.“
hlag bemerkt gewesen, und durch
ermögen hätten sie sich von den
(S. 119.). Die Freigelassenen
es Servius nur dann zu den Ae-
vom Census ausschliessendes Ge-
en sie sämmtlich nicht in
Da nun durch die XII Tafeln die
römischen Volks geworden und
der nicht in einer Tribus gewe-
tinen Aerarier geworden (S. 120
ius Claudius in alle Tribus aufge-
n die vier städtischen gewiesen,
wieder in die rusticas eingedrängt
Gracchus in eine tribus urbana
eien, wären sie durch Aemilius
e vier städtischen Tribus gekom-
en Kaufleute, Handwerker, Frei-
nahme in die Tribus Aerarier ge-
schen Tribus mit den Aerariern
be nun für Erniedrigung gegolten,
t zu werden. Es habe nun keine

gerem Ar
den Cent
Comitien
ihrem Ce
pita zahlt
seien sie
Verbindu
rium face
dem der M
suffragio
sicht von
dehnung
älteste A
stand,
jedoch s
gewesen,
gemachten

---

404) De
ohne alle Gi
alleiniger Au
das eine Ma
teren Folger
43. sagt: a
arbitrantur,
etiam rescin
ordine ampli
aut tribu mo

gerem Ansehen als die Plebejer (?) gewesen; d
den Centurien waren, und also auch kein Stimm
Comitien hatten; dass sie nicht, wie die übrige
ihrem Census besteuert wurden, sondern ein
pita zahlten (*Verf. d. Serv.* S. 494 f.). Von
seien sie aber nicht ausgeschlossen gewesen
Verbindung der *relatio in tabulas Caeritum*
rium facere schliesst er, dass das Verhältni
dem der Municipes verwandt gewesen, welche
suffragio hatten (S. 495. 532.). Niebuhrs un
sicht von den Krämern und Handwerkern wird
dehnung nicht gebilligt; so viel aber scheine ri
älteste Art der Aerarier zu Rom aus solchen
stand, welche Krämerei und geringe Handwe
jedoch seien sie nicht um dieser Beschäftigung
gewesen, sondern deshalb, weil sich aus den
gemachten Städten viele um besserer städtischen

---

404) Der aus Liv. XXIX, 37. entnommene Gr
ohne alle Gültigkeit. Wenn M. Livius das ganze r
alleiniger Ausnahme der Tribus Maecia für Aerarier
das eine Manifestation seines Unwillens, die natürlic
teren Folgen blieb. Von solchen Fällen gilt, was C
43. sagt: *atque etiam ipsi inter se censores sua i
arbitrantur, ut alter alterius iudicium non modo
etiam rescindat; ut alter de senatu moveri velit,
ordine amplissimo dignum existimet; ut alter in
aut tribu moveri iubeat, alter vetet.* Vgl. Liv. XL

us aufgenommen worden seien;
e Tribus habe Fabius sie und
· und capite censi (humiles) in
urch seien diese verächtlich ge-

ntsverf. S. 260.) verneint die
assung schon Aerarier gekannt
irger, welche ohne Stimm- und
Centurie anzugehören, nach ei-
als des Vorgängers der Censo-
Die ersten Aerarier in Masse
sen, weil man sonst nicht ein-
nisse der Aerarier zu dem Na-
kommen sein sollten. Seit der
die Aerarier ungefähr in der
n gewesen (S. 316.). Bestan-
welche die Censoren aus den
?) aus ganzen Gemeinwesen frem-
Römer das Bürgerrecht ohne
e für den Schutz der Republik
„weshalb sie in die Rollen der
nd sich für das, wofür sie dem
waren, dem Censor beim Lu-
einzelnen Fremden, welche unter
n lebten. Letztere beide wur-

diglich in B
Hauptstelle
vin. in C
sic notaban
eques Roma
Caeritum t
non esset in
tantummod
Die Autorit
was er sagt
seine Auffas
sorischen S
denkt. De
indem er
ihm der eq
ten so gut
es nur eine
fieri nicht ga
rung des Sc
ritum tabul
sind; 2) da
auch ohne S
Vollbürger
der Schol
digni“ sagt
rebellare, eis

diglich in Bezug auf die notatio censoria gedac
Hauptstelle über sie ist bei Pseudo-Ascon.
vin. in Caec. 3. p. 103 Or. *Hi* (censores)
sic notabant: ut, qui senator esset, eiiceretu
eques Romanus, equum publicum perderet; qu
Caeritum tabulas referretur et aerarius fieret
non esset in albo centuriae suae, sed ad hoc no
tantummodo ut pro capite suo tributi nomine ae
Die Autorität dieses Scholiasten ist sehr gering
was er sagt, einer besseren Quelle entnommen
seine Auffassung ganz irrig, wenn er sich die G
sorischen Strafen von den verschiedenen Ordi
denkt. Denn der Senator konnte nicht bloss degr
indem er bei der lectio übergangen wurde, der
ihm der equus publicus genommen wurde, sonde
ten so gut Aerarier werden als der gemeine Pleb
es nur eine andere Degradation als tribu moveri
fieri nicht gab. Die Hauptpunkte nun, welche si
rung des Scholiasten entnehmen lassen, sind: 1)
ritum tabulas referri und *aerarium fieri* gl
sind; 2) dass der aerarius in keiner Centurie
auch ohne Suffragium; 3) dass er auf andere
Vollbürger besteuert wurde. Damit ist nun zu v
der Schol. Cruq. z. Hor. Epist. I, 6, 62.
digni“ sagt: (Caerites) *at posteaquam sunt*
rebellare, eis devictis iterumque civitate donatis

ndlicher Grundbesitz ihren Cha-
n. Nicht das Haus in der Stadt,
en, sondern das Landeigenthum
ne Region und seine Tribus an-
hst seltsam, wenn ein Bürger,
halb der Tribus Papiria lag, in
er in dieser Region ein Haus
ie der Stadt zunächst lagen, ge-
ädtischen Regionen und Tribus:
ie Tribus Romilia dicht an der
, 9. p. 62. *Quinta, quod sub*
es wahrscheinlich auch mit der
ius nicht weit vor Porta Capena
ul. Diac. p. 115. *a pago Le-*
na via Latina. So wird auch
l, die prata Quinctia zwischen
gen, nicht zu einer städtischen
wenn Ackerbürger Scheuern in
nur ein Einfall ist, so konnte
e Tribusangehörigkeit abgeben;
e innerhalb der Mauern konnten
en und wie würde das nament-
welche Niebuhr selbst als das
e“ annimmt, übereinstimmen?
vendig annehmen, dass die Tri-

werke betre
μένων τὰ
Da setzt er
λον, οὔτε
freilich dies
II, 28. ἐπ
ἐπιθυμιῶν
μένας τά
δούλοις καὶ
πολλοῦ χρ
ἔργα, καὶ ὑ
δὲ μόνα τ
κατὰ γεωρ
seltsam in
hat: Rom
ἱερᾶσθαι,
κοῖς): γεω
ἐργάζεσθαι
Bürger aller
Mann ehren
ist freilich da
ein Gewerbe
Theil der C
allmählich s
kommen vor
Wenn aber

werke betreibenden Metoeken (*ἐμπορων τε καὶ
μένων τὰς βαναύσους τέχνας μετοίκων*) d
Da setzt er hinzu: *οὐδενὶ γὰρ ἐξῆν Ῥωμαίων
λον, οὔτε χειροτέχνην βίον ἔχειν.* Noch best
freilich dieselbe Regel schon als Institut des Romu
II, 28. *ἐπιδιφρίους μὲν καὶ βαναύσους καὶ
ἐπιθυμιῶν αἰσχρῶν τέχνας, ὡς ἀφανιζούσας
μένας τά τε σώματα καὶ τὰς ψυχὰς τῶν μεταχ
δούλοις καὶ ξένοις ἀπέδωκε μεθοδεύειν· καὶ δ
πολλοῦ χρόνου δι' αἰσχύνης ὄντα Ῥωμαίοις
ἔργα, καὶ ὑπ' οὐδενὸς τῶν αὐθιγενῶν ἐπιτηδε
δὲ μόνα τοῖς ἐλευθέροις ἐπιτηδεύματα κατ
κατὰ γεωργίαν καὶ τὰ κατὰ πολέμους.*; dam
seltsam in Widerspruch, was er kurz vorher c
hat: Romulus habe den Patriciern (*εὐπατρίδαι
ἱερᾶσθαι, ἄρχειν, δικάζειν* u. s. w., der Plebs
κοῖς): *γεωργεῖν καὶ κτηνοτροφεῖν, καὶ τὰς χ
ἐργάζεσθαι τέχνας.* Die Wahrheit ist, dass
Bürger allerdings die Handwerke nicht als ei
Mann ehrende Beschäftigung anerkannte und in R
ist freilich daran nicht zu denken, dass einer aus
ein Gewerbe könne betrieben haben;. dagegen wi
Theil der Clienten, es werden die Aermeren der
allmählich sich mehrenden Freigelassenen und
kommen von solchen Beschäftigungen sich ge
Wenn aber der römische *ingenuus* (*αὐθιγενή

ien; aber daraus folgt nicht, dass
n den Centurien ausgeschlossen
in den Klassen gestimmt haben,
inger Census ihnen anwies. Das
Leute man sich in den niedersten
eilung zu denken habe? Die sech-
taricr und *capite censi*. Wenn
ssen, d. h. so gut als gar kein
och keinesweges Aerarier waren,
hrungszweig sein konnte, wenn
; denn Tagelöhner und Bettler
ger stimmberechtigt sein. Jeden-
enlosen in der städtischen Plebs
Gewerben lebend zu denken. —
ysius in der Nachricht von jener
πόρων τε καὶ τῶν ἐργαζομένων
οἴκων als nicht in der Zahl der
widerspricht das keinesweges.
bezweifelt werden, dass es auch
verbe gab. Der Kleinhandel der
im ganzen Alterthume tiefe Ver-
war infamis und so mag in alter
dere Beschäftigung, wenn auch
des Bürgers unwürdig gegolten
den daher vielleicht am häufigsten

Aerarier
dürfen, d
dadurch
sei. *Viel*
erklärbar,
werbetreib
tung hatte
in eine stä
setzung, a
verloren hä
drücke tri
Caeritur
sind, wora
werden, s
licher ergi
Claudius
chus, als

---

405) Liv
populi Roma
rarium fecer
qui publicum
vgl. cap. 43.
equos ademe
Multis equi
violenter ac
auch XLV, 1
ἂν — ἐγγράψ
φυλάς., das ist

Aerarier blieben; aber in keinem Falle wird d
dürfen, dass jeder römische Bürger, der ein Ge
dadurch von allen Tribus ausgeschlossen und Ae
sei. Vielmehr ist es unverkennbar und aus dem
erklärbar, dass die städtischen Tribus, als wesen
werbetreibenden bestehend, gleich anfangs eine g
tung hatten, als die rusticae. Wer aus der länd
in eine städtische kam, der erfuhr demnach auch
setzung, aber nicht eine solche, wodurch er alle
verloren hätte. So erweiset es sich nun auch,
drücke tribu movere und aerarium fac
Caeritum tabulas referre keinesweges gl
sind, worauf schon hinweiset, dass gewöhnlich be
werden, so dass *tribu moveri* gewöhnlich voranste
licher ergiebt es sich aus dem bekannten Streite d
Claudius Pulcher mit seinem Collegen Ti. Sem
chus, als Letzterer (585) die Libertinen wahrs

---

405) Liv. IV, 24. *Censores — Mamercum, quo
populi Romani minuisset, tribu moverunt, octuplicat
rarium fecerunt.* XXIV, 18. *His superioribusque illi
qui publicum equum habebant: tribuque moti, aerar*
vgl. cap. 43. XLII, 10. *Omnes, quos senatu mover
equos ademerunt, aerarios fecerunt et tribu moveru
Multis equi ademti, inter quos P. Rutilio, qui trib
violenter accusarat: tribu quoque is motus et aera*
auch XLV, 15., was Fabricius bei Dionys. fgm. X
*ἂν — ἐκγράψωσί με τῆς βουλῆς καὶ μετάγωσιν εἰς τὰς
φυλάς.*, das ist wahrscheinlich von Aerariern zu verste

einer angeseheneren Tribus in eine
den, *mutare tribum*. So unterschei-
tlich Cicero in der Anm. 404. an-
t. 43. *ut alter in aerarios referri,*
alter vetet. Von den ländlichen
um denken, dass sie verschiedenen
ten [7]), und so kann die Degradation

, *Verf. d. Serv.* S. 557. Aber es lässt
lius behauptet haben sollte, der Censor
von den Tribus und dem Census aus-
reiche Beispiele aller Zeiten, so lange
worden wäre; denn es wird selten ein
dem nicht mehrere Aerarier geworden
geführte Beispiel gehört sogar derselben
er von etwas ganz anderem die Rede.
io censoria, deren Rechtmässigkeit gar
können, sondern eine allgemeine Maass-
ichtigte, einen ganzen Stand aus den
o mit der censorischen Strafgewalt gar
scheint sich der Widerstand des Clau-

. 640. glaubt, dass die 17 Tribus ru-
re Geltung gehabt hätten, als die spä-
kann vielleicht ein solcher Unterschied
arum, weil die Patricier, wenn sie in
älteren enthalten sein konnten. Dass
wäre aus einer älteren Tribus in eine
n, ist mir ganz unwahrscheinlich. Die
urch 17 Tribus, offenbar aus der Zeit
21 Tribus gab, kann verschieden ge-
t klar daraus hervor, dass die urbanae
chon das ist Beweis für ihre geringere

Weise bes
tum pro co
der Scholi
mässig um
man aus de
Mamercus

Was d
dem bisher
sichtlich, das
gewesen, in
sie nur auf d
lich sagt Dio
Tribus als Bü
worden ist, a
entgegengese
Angabe *Plut*
sen, der durch
die übrigen Fr
Appius Claudi
weisen, wie
cius erhielt zu

408) Popl.
λεύθερον ἐκεῖνον
φρατρίᾳ (vielmel
ὀψὲ καὶ μετὰ πολ

Weise besteuert wurden als die Tribus, dass s
tum pro capite zahlten, das sagt sowohl Pseudo-
der Scholiast zu Horaz; und dass diese Steuer
mässig um Vieles höher war als die der übrigen B
man aus der von Livius gegebenen Nachricht,
Mamercus *octuplicato censu* Aerarier wurde.

Was die Libertini insbesondere anlangt
dem bisher Gesagten, womit S. 96 f. zu verglei
sichtlich, dass die Behauptung, sie seien als so
gewesen, in keinem Falle richtig sein kann, auc
sie nur auf die Zeit vor Appius Claudius bezieht
lich sagt Dionysius, dass Servius sie in die vie
Tribus als Bürger aufgenommen habe, und, wie S
worden ist, auch Zonaras: *φυλετεύεσθαι παρεσ*
entgegengesetzte Meinung gründet sich nur auf di
Angabe Plutarchs [408]), jener Vindicius sei der
sen, der durch die Manumission das Bürgerrecht e
die übrigen Freigelassenen hätten das ius suffrag
Appius Claudius erlangt. Es ist aber nicht sch
weisen, wie der Irrthum bei Plutarch entstanden
cius erhielt zur Belohnung seiner Anzeige nicht

---

408) Popl. 7. (*Οὐαλλέριος*) *τὸν Οὐινδίκιον ἐψηφίσατ*
λεύθερον ἐκεῖνον ἐν Ῥώμῃ γενέσθαι πολίτην καὶ φέρειν ψῆ
φρατρίᾳ (vielmehr *φυλῇ*) *προσνεμηθέντα. Τοῖς δ' ἄλλοι*
ὀψὲ καὶ μετὰ πολὺν χρόνον ἐξουσίαν ψήφου δημαγωγῶν ἔδ

aus den Worten: *quas petierat*
n den städtischen waren, und das-
klich Dionysius. Vgl. Anm. 416.
udius Maassregel hatte, bestand
meinen Volks nun nicht mehr bloss
ous stimmte, und sehr bald wurde
Fabius Rullianus (450) die alte
e Libertini (nicht allein, sondern
in die vier städtischen Tribus ge-

indici pecunia ex aerario, libertas
3. *καὶ τὸν μηνύσαντα τὴν συνωμοσίαν*
ς μεταδόσει ἐτίμησαν, καὶ πολλοῖς χρή-
n Census.

n Flavium (libertino patre) *dixerat*
lp. Claudii censura vires na-
tinorum filiis lectis inquinaverat. Et
ratam habuit, nec in curia adeptus
urbanas, humilibus per omnes tri-
orrupit. Hätten die Libertini, zu de-
hnen Abstammenden gehören, nur in
, so hätten diese vier den Ausschlag
geben können. Uebrigens ist auf diese
en zurückzukommen. Was Diodor.
ὲ καὶ τοῖς πολίταις ἐξουσίαν, ὅποι
ἑποίᾳ τις βούλεται φυλῇ τάττεσθαι.,
s habe Claudius eine allgemeine Um-
nen (Huschke, *Verf. d. Serv.* S. 552.),
ohl nur als Missverständniss gelten

411)
Aliud in
ctio tene
bius sim
milia ess
coniecit u
zählt es
III. 32. C
ke S. 553.
vit, keinen
tribus rust
nachdem je
urbanas ge
gleich keine

12) Li
quum ante
Suburanam

13) L
erant liber
natus esse
et eos, q
millium ha
esset, nega
cuiquam ho
si tribu mo
tribum, ide
id est, civit
sed censu ex
scensum est,
Libertatis so
conicerent.
vit libertino
weil die vor
sichtigte, un
zu verstehen
und Flaminiu
des Gracchus
kann des Clau

411) Liv. l. l. *Ex eo tempore in duas partes d*
Aliud integer populus, fautor et cultor bonorum, al
ctio tenebat; donec Q. Fabius et P. Decius censore
bius simul concordiae causa, simul ne humillimoru
mitia essent, omnem forensem turbam excretam in
coniecit urbanasque eas appellavit. Fast mit dense
zählt es Valer. Max. II, 2, 9. Ungenau dagegen
III. 32. *Censor libertinos tribubus amovit.* Uebrige
ke S. 553. richtig bemerkt, dass die Worte, *urbanas*
vit, keinen anderen Sinn haben können, als dass de
tribus rusticae zu den urbanis jetzt schärfer hervo
nachdem jene ganze faex, sie mochte wohnen wo sie
urbanas geworfen war. Die Tribus hiessen nur
gleich keinesweges nur urbani in ihnen enthalten w

12) Liv. Epit. XX. *Libertini in quatuor tribu*
quum antea dispersi per omnes fuissent: Esquilin
Suburanam, Collinam. vgl. d. folg. Anm.

13) Liv. XLV, 15.... *in quatuor urbanas*
erant libertini, praeter eos, quibus filius quinquen
natus esset. Eos ubi proximo lustro censi essent, c
et eos, qui praedium praediave rustica pluris ses
millium haberent, censendi ius factum est. Hoc qu
esset, negabat Claudius, suffragii lationem iniussu
cuiquam homini, nedum ordini universo adimere poss
si tribu movere posset, quod sit nihil aliud, quam
tribum, ideo omnibus quinque et triginta tribubus
id est, civitatem libertatemque eripere; non ubi
sed censu excludere. Haec inter ipsos disceptata:
scensum est, ut ex quatuor urbanis tribubus unam
Libertatis sortirentur, in quam omnes, qui servit
coniicerent. Esquilinae sors exiit: in ea Ti. Grac
vit libertinos omnes censeri placere. Die ganze S
weil die vorhergehende Lücke in Zweifel lässt, was
sichtigte, und von welcher Zeit die zu Anfange erw
zu verstehen sei. Man bezieht Letzteres auf die Cen
und Flaminius; wenigstens will Livius sagen, dass es
des Gracchus so gehalten worden sei. Gegen diese
kann des Claudius Widerstand nicht gerichtet gewese

den Freigelassenen allen Einfluss in
Aerariern zu machen. Das deuten
riginta tribubus amovere und *censu*
t dem Collegen zu vereinigen, gab
so weit, dass die Libertini nicht mehr
inzige eingetragen wurden, so dass
en wenig mehr zu bedeuten hatten.
die Sache Cicero de orat. I, 9.
e censor saluti reipublicae fuit; at-
rationis copia, sed nutu atque
nas tribus transtulit; quod
nunc vix tenemus, iamdiu nullam
III. 57. sagt: *Censor libertinos,*
n quatuor urbanas divisit. Was er
XLIII, 16. zu berichtigen.

ess durch eine Lex Aemilia (639) ge-
rel. Vict. III. 72. (M. Aemilius
ous et libertinorum suffragiis tulit.
nicht bekannt.

ach des Appius Claudius Caecus, die
s. Anm. 179.) der Freigelassenen in
und die Wahl des Flavius zum Ae-
ehende Anomalie. Lange haben die
ein *libertino patre natus* in den Se-
18. ἐξέβαλον δὲ τῆς βουλῆς τῶν οὐκ
αντο δὲ πολίτας ἀπογραφομένους πάν-
(ingenuorum) ἦσαν. So war es noch
ohne Ausnahmen. p. Cluent. 47.
libertini filius, in senatum non le-
sorque moveret Appius, ingenuo si
. Anm. Es ist Appius Claudius Pul-
XL, 63. sagt, er habe πάντας μὲν
δὲ καὶ τῶν πάνυ γενναίων aus dem
agt derselbe XLIII, 47. παμπληθεῖς
ίνων, μήτ' εἴ τις στρατιώτης, μήτ' εἴ
ν. Augustus dagegen war bekannt-
Senats, und noch Claudius hatte er-
isi civis Romani abnepotem. Suet.

Claud.
fen zu mü
lusigne de

416) L
acti, sed
XXII, 11.
etiam, qui
Ex hoc u
nis erant,
ginti deduc
vissent, com
27. Auch V
me militiae
lassene mit

17) Li
runt. Ap
δι' ἀπορίαν

18) Da
auch: *uti*
spiele bei
causa, sed
Antonius: P
rum, et liber
6. XIII, 10.

19) Dio
θήλεος τοῦ ε
τῶν βουλευόν
λευτικοῦ οὐσι

20) So
Tribus, wobe
lichen trotz
gefunden hat
ἐν ἑκάστῃ μοί
νειν ἑτέραν οἴ
στρατιωτῶν κ.

gion seiner Tribus gebunden gewesen sein [illegible];

Claud. 24., so dass er sich auf das Beispiel seines
fen zu müssen glaubte, als er dem Sohne eines Fre
lusigne des latus clavus verlieh.

416) Liv. X, 21. *nec ingenui modo aut iuniores
acti, sed seniorum etiam cohortes factae libertin
XXII, 11. Magna vis hominum conscripta Romae
etiam, quibus liberi essent et aetas militaris, in ve
Ex hoc urbano exercitu, qui minores quinque
nis erant, in naves impositi* etc. Vgl. XXVII, 7. XI
*ginti deductae navalibus sociis civibus Romanis, quî
vissent, complerentur; ingenui tantum ut iis praeess
27. Auch VIII, 20. Quin opificum quoque vulgus et s
me militiae idoneum genus, exciti dicuntur.* sind je
lassene mit inbegriffen.

17) Liv. Epit. LXXIV. *Libertini tum primum
runt.* Appian. Civ. I, 49. *ἀπελευθέρων, τότε πρῶ
δι' ἀπορίαν ἀνδρῶν καταλεγέντων.*

18) Daher unter den der Fecenia Hispala erthei
auch: *uti ei ingenuo nubere liceret.* Liv. XXXIX, 1
spiele bei Cic. p. Sest. 52. (Gellius) *qui, ut credo
causa, sed ut poplicola videretur, libertinam duxit
Antonius:* Phil. II, 2. *cum te omnes recordarentur
rum, et liberos tuos nepotes Q. Fadii, libertini hom
6. XIII, 10.

19) Dio Cass. LIV, 16. *ἐπειδή τε πολὺ πλεῖο
θήλεος τοῦ εὐγενοῦς ἦν, ἐπέτρεψε καὶ ἐξελευθέρας τοῖ
τῶν βουλευόντων ἄγεσθαι.* LVI, 7. *καὶ ἐξελευθέρας τοῖς
λευτικοῦ οὖσιν ἄγεσθαι συνεχώρησα.*

20) So berichtet Dionysius wenigstens von
Tribus, wobei immer im Auge zu behalten ist, dass e
lichen trotz der Nachrichten, die er darüber bei Fabi
gefunden hatte, im Unklaren ist. IV, 14. *καὶ τοὺς ἀνθρ
ἐν ἑκάστῃ μοίρᾳ τῶν τεττάρων οἰκοῦντας, ὥσπερ νομῆτ
νειν ἑτέραν οἴκησιν, μήτε ἄλλοθί που συντελεῖν τάς τε
στρατιωτῶν κ. τ. λ.*

us war die eigentliche Gemein-
dem römischen Volke gab; ganz
len Zusammenhang mit ihr war
nögensschätzung abhängige Ein-
r Bürger in Klassen, nach wel-
er Leistungen, zu welchen der
ıg auf Steuer und Kriegsdienst
lle, welche er in der Volksver-
bestimmte. Der äusseren Form
nilitärisch: das Volk wurde als ein
Ausdrucke als eine classis[421])

er alten Sprache, was nachher ex-
e Heer, und die Ableitung von *ca-*
einlich. Dionys. IV, 18. *ἐγένοντο*
Ρωμαῖοι κλάσεις, κατὰ τὰς Ἑλληνικὰς
ἡμεῖς ῥῆμα προστακτικῶς σχηματίζον-
λέγουσι κάλα. καὶ τὰς καλέσεις ἀρ-
ler Ausdruck procincta classis
ein Erscheinen in der Versammlung
ing, *Staatsverf.* S. 248.), das ist
ellung, welche man hie und da fin-
Marsfelde erschienen, würde ganz
ausdrücklich die Volksversammlung
urbanus exercitus genannt.
l comitia tum vocatur populus ideo,
us non potest exercitum urba-
eht schlechthin *exercitus*. Lael.
27. *centuriata autem comitia intra*
exercitum extra urbem imperare

oporteat;
Diac. p.
allen dies
der Burg
Schutze di
XXXVII, 2
βούμενοι μη
νες τῇ πόλε
φίσασθαι,
τειν. καὶ αὐ
σθαι ἔμελλε
γὰρ ἐξῆν, μ
ναι. τοῦτο δ
ἐγίγνετο, ὅτι
τες ἀνάγκ
weisen, das
es auch son
wenigsten
Kampfe ge
Eine der
189. (Opin
piuntur et
structus. p.
ex castris
que expedit
tur. p. 225.
Gabino cinc
dinem homi
clypeatas. p
classes eran
bicines inter
Stelle liesse
Gell. X, 1
id est, exer
dazu. —
VII, 612.

422) Ce

oporteat; intra urbem imperari ius non sit. Liv. XX
Diac. p. 103. Macrob. Sat. I, 16. Serv. z. A
allen diesen Stellen ist von dem vexillum russeum un
der Burg die Rede, welche während der Comitien
Schutze dienen sollte. Die Hauptstelle darüber ist be
XXXVII, 28. *πολλῶν τὸ ἀρχαῖον πολεμίων τῇ πόλει πρ
βούμενοι μή ποτε ἐκκλησιαζόντων σφῶν κατὰ τοὺς λόχο
νες τῇ πόλει τὸ Ἰανίκουλον καταλαβόντες, ἐνόμισαν μὴ
φίσασθαι, ἀλλά τινας ἀεὶ ἐνόπλους τὸ χωρίον ἐκεῖνο ἐκ
τειν. καὶ αὐτὸ, ἕως μὲν ἡ ἐκκλησία ἦν, ἐφρούρουν· ὁπό
σθαι ἔμελλε, τό τε σημεῖον καθῃρεῖτο καὶ οἱ φύλακες ἀ
γὰρ ἐξῆν, μὴ φρουρουμένου τοῦ χωρίου ἐκείνου, οὐδὲν
ναι. τοῦτο δὲ ἐν μόναις ταῖς κατὰ τοὺς λόχους ἀθροιζο
ἐγίγνετο, ὅτι τε ἔξω τοῦ τείχους, καὶ ὅτι πάντες οἱ τ
τες ἀνάγκην εἶχον ἐς αὐτὰς συνιέναι.* Das
weisen, dass die Centurien nicht als gerüstetes Heer e
es auch sonst denkbar wäre; denn dann hätte es
wenigsten bedurft. Eine procincta classis al
Kampfe gewaffnetes und bereites Heer und wird überal
Eine der wichtigsten Stellen ist aus dem Gesetze Nu
189. (Opima spolia) *Cuius auspicio classe procincta*
piuntur etc. Paul. Diac. p. 56. *Classis procinct
structus.* p. 77. *Endo procinctu, in procinctu: signifi
ex castris in proelium exitum est, procinctos, quasi
que expeditos. Nam apud antiquos togis incincti p
tur.* p. 225. *Procincta classis dicebatur, quum exerc
Gabino cinctu confestim pugnaturus. Vetustius eni
dinem hominum quam navium classem appellari.* Vg
clypeatas. p. 109. *In procinctu.* Gell. I, 11. *Quum p
classes erant et instructa acies, coeptumque in host
bicines inter exercitum positi canere inceptabant.* E
Stelle liesse sich an die Volksversammlung denken.
Gell. X, 15, 4. (Dial. flam.) *classem procinctam ex
id est, exercitum armatum videre* (religio est).; ab
dazu. — Wegen des *cinctus Gabinus* s. vorläufig
VII, 612.

422) Centuria wird am natürlichsten von cen

betrug, und wie beide Schrift-
en Dingen von einander ab-
gender vergleichenden Tabelle

IV Classi
10 Cent
10 Cent

V Classis
15 Cent.
15 Cent.
3 Cent.
num, t
1 Cent.

Uebersicht

Equites
I Classis

II Classis.

III Classis.
IV Classis.

V Classis.

en zählten auch 100 Mann. Varro
sub uno centurione sunt, quorum
l. Diac. p. 53. *Centuria in agris*
ilitari centum homines. Die zweite
uss als später auf das Ackermaass
o man in dem Worte nur den Zahl-
L. V, 4. p. 37. *Centuria primo a*
cata retinuit nomen. will vielleicht
eiten; der Sinn ist: die Centurie
dass sie hundert iugera enthielt;
genannt, das 200 iugera enthielt. —
dass in der servischen Centurien-
der Centurien auf eine bestimmte
in kann. Sie mögen an Zahl sehr
s an der Spitze jeder Centurie ein
Festus p. 177. *Niquis scivit.*
neque censetur quisquam, neque
Zwecke aber, ist nicht wohl einzu-
em eine Erwähnung solcher Centu-

IV Classis. Census: 25000 Ass.

10 Cent. seniorum
10 Cent. iuniorum } 20 Cent.

V Classis. Census: 11000 Ass.

15 Cent. seniorum
15 Cent. iuniorum } 30 Cent.
3 Cent. accensorum, cornicinum, tubicinum (s. u.)
1 Cent. capite censorum

Uebersicht der Centurien mit Hinzurechnung der

Livius.		Dionysi	
Equites	18 Cent.	Equites	18
I Classis.	80 Cent.	I Classis.	80
	2 Cent. fabrum.		
II Classis.	20 Cent.	II Classis.	20
			2
III Classis.	20 Cent.	III Classis.	20
IV Classis.	20 Cent.	IV Classis.	20
			2
V Classis.	30 Cent.	V Classis.	30
	3 C. acc. corn. tub.		
	1 C. cap. cens.	VI Classis.	1
	194 Cent.		193

IV Classis. Cens
10 Cent. senioru
10 Cent. iunioru
2 Cent. cornici
cinum (1 zu
den iun. geh

V Classis. Cens
15 Cent. senioru
15 Cent. iunioru

VI Classis. 1 Ce
sorum.

olgen lässt. Nun liegt es aber
Meinung gar nicht sein kann.
eschrieben haben, um nicht zu
n ja keine unbedingte Majorität
hiedene Versuche gemacht wor-
eben, ohne recht eigentlich zum
rizonius und Sigonius *in* streicht
ornicines tubicinesque in duas
eht doch immer entgegen, dass
1000 Ass angegeben wird, der
ehenden Centurien nicht gelten
gen die, welche annehmen, Li-
welche in die letzte Centurie
sius gehört hätten, zur fünften
chnet; wobei ausserdem noch
ingen ist, dass bei Cicero *ac-*
cines, *proletarii* ganz in der-
werden. Es bleibt fast nichts
Livius in der Art anzuneh-
Centurien innerhalb der Class.
rauf zu achten, dass dadurch
nd *iuniores*, von der er hier
ört werde, und dass es dann
ätte. Wie dem aber auch sei,
ie Sache richtig darstellt, und

stimmen z

---

423) S
die jede Fr
Forschungen
das Wichtig
zu erwähnen
theils die E
stellers eine
hier eine Ue
tur stehen n
Huschke fast
Cic. de re
cum epistola
den Comitie
f. H. Staats
Steinacker.
sig) Jen.
Betr. üb.
üb. d. Cen
Kiel. 1824.
1824. Abh
Exc. ad II,
d. röm. Rep
S. 469. (2. A
tom. IV, 1. p
resber. d. k.
lianae. Lips.
ner, de com
Hildes. (183
p. 72 ss. B
Verf. d. Se
d. Centurien
von Rein in
d. Entwick.
Staatsverf. H
Rep. Leipz. 1

stimmen zu können, welcher Gebrauch überhaup

---

423) So wenig es in meinem Plane liegt, allentha
die jede Frage betreffende Literatur vom Anfange der
Forschungen bis auf die neueste Zeit anzuführen, sond
das Wichtigste und namentlich die neuesten Ansich
zu erwähnen, so ist doch theils jener Streit zu berüh
theils die Erscheinung, dass über eine einzelne Stell
stellers eine kleine Bibliothek entsteht, zu interessant
hier eine Uebersicht der hauptsächlichsten hier einschl
tur stehen möchte, wenn sie auch schon von Ande
Huschke fast vollständig gegeben ist: Niebuhr in
Cic. de rep. Rom. 1822. Steinacker in s. Aus
cum epistola G. Hermanni. Niebuhr, *Ueb. die*
den Comitien d. Cent. u. s. w. Bonn. 1823. Stein
f. H. Staatsr. Niebuhr u. s. w. L. 1824. Niebuhr, *I*
Steinacker. Bonn. 1824. *Leipz. Lit. Zeit.* 1824. S.
sig) *Jen. Lit. Zeit.* 1824. Ergänz. 38—41. Zacha
Betr. üb. Cic. Werk vom Staat. Heid. 1823. Burch
üb. d. Census der Röm. mit bes. Rücks. auf Cic.
Kiel. 1824. Francke, *de trib. curiar. atque centur.*
1824. *Abhandl. in Seebode's Archiv f. Phil.* 1825.
Exc. ad II, 22. in der Ausg. S. 517 ff. Göttling,
d. röm. Rep. Hermes. 1826. S. 84 ff. Niebuhr,
S. 469. (2. Ausg.) S. 500. (3. Ausg.) S. 472. (4. Ausg.
tom. IV, 1. p. 449 ss. Zumpt z. Cic. Verr. p. 835. Th
resber. d. k. baier. Ak. d. W. II. 1831. S. 19. Rein
lianae. Lips. 1832. Hüllmann, *Röm. Grundverf.* B
ner, *de comit. Rom. cent.* Monast. 1833. Muhlert,
Hildes. (1834.) Madvig, *de loco Cic.* etc. *Opusc.*
p. 72 ss. Bähr in *Ersch, Encyklop.* XVI. Centuri
Verf. d. Serv. Bas. 1837. Huschke, *Von der Stelle*
d. Centurienverf. in *Verf. d. Serv.* Cap. 1. Heidelb.
von Rein in d. *Zeitschr. f. Alt.* 1839. N. 55. Pet
d. Entwick. d. röm. Vf. Mein. 1839. Göttling,
Staatsverf. Hall. 1840. S. 252 ff. Peter, *Epochen d.*
Rep. Leipz. 1841. S. 66 ff.

que excluderetur suffra-
nec valeret nimis, ne es-

richtigt:
e talem, ut equitum cen-
et prima classis, addita
usum urbis fabris tigna-
I centurias habeat: qui-
nturiis, tot enim reliquae
sserunt, confecta est vis

sich schon auf den ersten Blick
mmelt darstellt, so ist in der
plan und nirgends ein innerer
l an der Richtigkeit Veranlas-
Dionysius aber verglichen er-
ch; denn wenn nach ihnen die
und dazu die achtzehn Centu-
fabrum kam, so giebt diess ja
), und es bedurfte nicht nur,
t noch des Hinzutretens eines
ondern es waren schon 2 Cen-
erfordert wurden; denn dass
Centurien zählte, ergiebt sich
der Minorität nennt. Es sind

berichtet hal
lichkeit', nic
wie man aus
baren Anklä
ten, sondern
übrigen Cent
Anzahl, wel
nun die erste
der übrigen
ihnen ja nich
Livius besond
Vermehrung
sis aucta: c
insbesondere
dass er in ke
als was die ih
zur eigenen
Demnach ist d
Livius und Di
berichten, als

424) Damit
des Servius un
Th. I. S. 16.
durch nichts erw
erwähnte Ausdrü

berichtet haben könnten, so hat er die grösste U
lichkeit', nicht nur weil beide unabhängig von e
wie man aus den Abweichungen sieht, trotz ma
baren Anklänge wohl nicht nach einer Quelle das
ten, sondern auch weil sie nicht, wie Cicero,
übrigen Centurien in Bausch und Bogen angeben,
Anzahl, welche jede Klasse enthielt, einzeln ne
nun die erste Klasse nur 70 Centurien gezählt, s
der übrigen Klassen 10 Centurien mehr haben
ihnen ja nicht hätte entgehen können, und über
Livius besonders hervor, dass erst bei der fünfte
Vermehrung der Centurien Statt gefunden habe:
sis aucta: centuriae triginta factae. Was endli
insbesondere anlangt, so ist von ihm dem Ausländ
dass er in keinem Falle etwas Anderes berichtet
als was die ihm vorliegenden römischen Quellen e
zur eigenen Reflexion fehlte es hier an aller V
Demnach ist dieser Gedanke ganz auszuschliesse
Livius und Dionysius von den 80 Centurien der e
berichten, als feststehend zu betrachten.

---

424) Damit ist nicht gesagt, dass das authentische
des Servius unter diesen Quellen gewesen sein möge.
Th. I. S. 16. bemerkt worden, dass seine Existenz
durch nichts erwiesen ist; denn einzelne von den Gramm
erwähnte Ausdrücke berechtigen zu dieser Annahme nic

im vocabantur primi: octo-
iae primum peditum vocabantur:
at, ut secundae classis vocarentur,
derent, ut ad infimos pervenirent.
ων πλῆθος ἐπέλεξεν ἐκ τῶν ἐχόντων
ἐπιφανῶν· συνέταξε δὲ εἰς ὀκτωκαί-
ὐτοὺς τοῖς πρώτοις τῶν φα-
ς. — — λόχοι δὲ οὓς αἱ συμμορίαι
ενήκοντα τρεῖς· ἐπεῖχον δὲ τὴν
ἐννενήκοντα λόχοι σὺν τοῖς
συμπάντων τριῶν καὶ ἐννενή-
οὑτων εἰς ἐξ διῃρημένων συμμορίας,
ία καὶ τὴν ψῆφον ἐπέφερεν ἡ τῶν
οίας καὶ τὴν πρώτην λαμβανόντων
ππέων μὲν ὀκτωκαίδεκα λό-
δευτέρα δ' ἐψηφηφόρει συμμορία τῶν
εἰ μὲν οὖν ἐπὶ τῶν πρώτων λόχων,
πεζῶν οἱ τὴν πρώτην τάξιν ἐν τοῖς
ήσαιεν ἑπτὰ καὶ ἐννενήκοντα
ὶ οὐκέτι τοῖς λοιποῖς ἓξ καὶ ἐννε-
ς. Dann heisst es noch einmal, die
Klasse mit den Rittern werde den
ἀπὸ τῆς πρώτης κλήσεως ὑπὸ τῶν
ἀπολυθήσεσθαι τὸν ἄνδρα. Damit
Suffragien bedurft hätte, um die
e hat er vorher richtig 97 als die
annt; sondern er will nur sagen,
sse, wenn sie einig waren, allein
zu beurtheilen X, 17. *καὶ ἐπειδὴ*
ὁ κήρυξ τὴν πρώτην τάξιν ἐκάλεσεν,
πον οἵ τ' ὀκτωκαίδεκα λόχοι
ῶν ὀγδοήκοντα τῶν τὸ μέγιστον
ικινάτον ἀποδεικνύουσιν ὕπατον —.
ν ψηφηφορίαν τάξεως (τρισὶ γὰρ
αντες τὴν ψῆφον λόχοι τῶν ἀπολει-

genommen.
lich über di
wesen sei,
noch grö
habe [426]): i

πομένων) ὁ μ
stens gewese
langt war, no
es denkbar, d
gestimmt habe
bar hervor, d
der ersten Kl
zuerst stimmt
Klasse zu tre
sich auf den
und C. Clau
Liv. XLIII,
centuriis eq
primae class
und hat darin
der Ritter zue
erörtert, ob i
vorgegangen w
habe noch ganz
Stelle beweise
den wiederholt
dass die Letzt
Livius eben ni
der Stelle Cic
oder vor der
92 Centurien
Gar nicht hie
einem späteren

426) Soll

lich über die Centurienzahl der ersten Klasse im
wesen sei, oder man müsste annehmen, dass se
noch grössere nicht mehr zu ermittelnde Corr
habe [426]): in beiden Fällen aber ist die ganze Stell

πομένων) *ὁ μὲν δῆμος ἀπῄει κ. τ. λ.* Ganz zwecklos wi
stens gewesen sein, nachdem durch 97 Suffragien die
langt war, noch weiter abstimmen zu lassen, und ebe
es denkbar, dass alle achtzig Centurien der ersten Kla
gestimmt haben könnten. Aus allen diesen Stellen ge
bar hervor, dass sämmtliche 18 Centurien der Ritter
der ersten Klasse, oder vielmehr noch vor derselben, a
zuerst stimmten, und dass jeder Versuch sie theilweise
Klasse zu trennen unbedingt zurückgewiesen werden
sich auf den interessanten Fall berufen, als die Censore
und C. Claudius vor dem Gerichte der Centurien an
Liv. XLIII, 16. *Prior Claudius causam dixit: et quu
centuriis equitum octo censorem condemnassent, m
primae classis, extemplo principes civitatis — vest*
und hat darin den Beweis finden wollen, dass nicht all
der Ritter zuerst gestimmt hätten. Es bleibe vor der
erörtert, ob in jener Zeit schon eine Veränderung in
vorgegangen war; es sei angenommen, die alte servis
habe noch ganz ungestört bestanden: was soll demu
Stelle beweisen? Die XII equitum centuriae und die VI
den wiederholt unterschieden, und so versteht es sich
dass die Letztern den Claudius nicht verurtheilt hatte
Livius eben nicht zu erwähnen brauchte. Was nützte
der Stelle Cicero's, wenn wirklich nur 12 Centurien
oder vor der ersten Klasse gestimmt hätten? Das gä
92 Centurien und Cicero zählt ohne die Centuria fabr
Gar nicht hieher gehörig ist endlich Cic. Phil. II,
einem späteren Abschnitte gesprochen wird.

426) Soll ich offen erklären, was meine Ueberze

lass die Verfassung seiner Zeit ihn
ss er anders entstanden ist. Hät-
en wir entschiedener darüber ur-
Cicero im Wesentlichen entlehnt
erfassung mittheilt, und es fragt
e Centurienverfassung des Servius
Ich möchte noch einen Schritt wei-
Quae descriptio si esset ignota
eutung finden, dass er eben über
nd durch diese Wendung sich der
muss noch hinzufügen, dass dar-
vischen Verfassung spreche, oder
(*Nunc rationem videtis esse ta-*
n werden sollen, und wie die von
ngene Vermittelung, dass sich Ci-
tzige und zum Theil auf die alte
z finden könne, verstehe ich nicht.
en unlogischen Verbindung ein viel
wenn man annimmt, er habe sich
er ersten Klasse täuschen lassen.
dass dem, wie es scheint, ziem-
en Werke schwerlich tiefere anti-
nd, wie denn auch der historische
gewiss nicht als der wesentlich-

in keinem Falle zu billigen; die
Noch an einem anderen Orte sagt
nno a primis tribunis plebis de-
gulis classibus. Cic. a. a.
quinque classes. Tubero b.
— cum illas quinque classes
z. Aen. VII, 716. *Et partes po-*
ue fuerunt. Ascon. z. Cic. p.
e tradunt creatos tum esse singu-
ens gebraucht auch Dionysius
ie entsprechenden Namen *λόχος.*
ἐν ᾧ τὸ πλεῖστόν τε καὶ ἀπορώ-
ρόρει, μιᾶς, ὡς καὶ πρότερον εἰρη-

der Vierten.
ist, ergiebt
wenigstens
Klasse folgt
sein, dass j
geben gewes
turie kam; a
den; denn e
andere den in
er die tubicin
vierten zu 30)

ται μοι, τῆς ἐσ
sis bei Fest
Verstümmelun
kaum mehr er
letzten Centuri
428) Ande
3, 13. 110,000
Gell. VII, 13.
sus 100,000 A.
Gai. II, 274. S
29) Göttli
Centurien bestim
hervorzubringen
turien mit *uti*
die centuria fa
unverständlich
Majorität inner
da ja nicht die
Centurien zählt
30) Diony

der vierten. Dass dies in Bezug auf die fabri
ist, ergiebt sich aus Cicero, durch den es gew
wenigstens die eine Centurie der fabri tignarii
Klasse folgte. Daher würde allerdings das Wah
sein, dass jeder der vier Klassen eine solche Ce
geben gewesen [29]), so wie zur fünften die einzeln
turie kam; aber Dionysius wenigstens hat es nich
den; denn er giebt die eine Centuria fabrum den
andere den iuniores der zweiten Klasse bei, und e
er die tubicines und cornicines den beiden Abth
vierten zu [30]). Aber auch mit Livius ist Cicer

ταί μοι, τῆς ἐσχάτης ψήφου κύριος ἦν. — Was die *Quir*
sis bei Festus p. 257. bedeutet haben möge, das läss
Verstümmelung des Textes, die nur wenige Worte übri
kaum mehr errathen. Es ist keinesweges ausgemacht,
letzten Centurie und ihrer fünffachen Abstufung die Rede

428) Anderwärts finden sich verschiedene Angaben: I
3, 13. 110,000 A., Paul. Diac. p. 113. *Infra classem*
Gell. VII, 13. 125,000. Aber noch bei Polyb. VI, 23
sus 100,000 A. und so war er auch in der Lex Voconia
Gai. II, 274. S. dar. Anm. 439.

29) Göttling, *Staatsverf.* S. 249 ff. nimmt an,
Centurien bestimmt gewesen, eine Majorität in den ein
hervorzubringen, so dass z. B., wenn in der zweiten K
turien mit *uti rogas*, die 10 anderen mit *antiquo* ge
die centuria fabrum den Ausschlag gegeben hätte. Es
unverständlich, welchen Zweck das gehabt haben könn
Majorität innerhalb der Klassen war ganz unnöthig un
da ja nicht die Suffragien der ganzen Klassen, sondern
Centurien zählten.

30) Dionys. IV, 17. *προσέκειντο δὲ οἱ μὲν χειρο*

²). Wenn für die letztere Auf-
olonischen Verfassung sprechen
Bezug auf Rom jedenfalls für
in Einkommen von dieser Höhe
rth des Geldes und den Vermö-
nnt ist, widersprechen würde.
die Zahlen, welche Dionysius,
von dem ältesten Census des
fen? Es hat Böckh in seinen

καθ' ἡλικίαν, ὁ μὲν τοῖς πρεσβυτέ-
ν λόχος. οἱ δὲ σαλπισταί τε καὶ οἱ
μοίρᾳ. ἦν δὲ καὶ τούτων εἷς μὲν τῶν
ρων.

um entscheiden lassen, ob sie nicht
fehlen, obgleich sie sehr wohl in
4, welche nach Abzug von 18 Cent.
fabr. = 89 bleibt, begriffen sein
10 Centurien, welche von der er-
n, etwa zur vierten Klasse, so er-
mpel: 20 + 20 + 30 + 30 + 3
= 104. Allein bekanntlich schliesst
Ita nec prohibebatur quisquam iure
plurimum, cuius plurimum inter-
em. Quin etiam accensis velatis,
riis .... Wenn *accensis velatis,*
ff ausmachend zu verbinden ist, so
ge Centurien und die Uebereinstim-
i, cornicines tubicinesque in tres
genug. Indessen lässt sich, weil
sicheres Urtheil fällen.

. S. 246 f.

den ist. Es
thung späte

Sämmt
assidui 43

---

433) Alle
und Abstammu
ficielle Ausdru
Cum lex assid
locupleti. Locu
aere dando. u
proletario civi
Die Ableitung a
fast allgemein
ac nominibus
lasset ab aere
aut omnino n
tarios nomina
vitatis exspect
aut pro locupl
ab aere dando
duitate. vgl. XI
darunter verstan
Rom. I. b. No
locupletis, assid
Bedeutung der
adsiduus geschri
ea re, quam fre
siduum locuple
eum, qui sumtu
runt. Dagegen
per d scribunt,
cum a Servio T
tributum, prout
bant, assidui dic

den ist. Es wird auf diese scharfsinnig consequ
thung später zurückzukommen sein.

Sämmtliche in den fünf Klassen enthaltene Bü
assidui [433]), dem in der Folge das gleichbedeute

---

433) Alle diese Benennungen sind ihrer eigentliche
und Abstammung nach ungewiss. Assiduus war der e
ficielle Ausdruck, den die XII Tafeln gebrauchten. C
Cum lex assiduo vindicem assiduum esse iubeat, locu
locupleti. Locuples enim est assiduus, ut ait Aelius, a
aere dando. und Gell. XVI, 10. „*Assiduo vindex as*
proletario civi, quivis volet, vindex esto“. Auch bei
Die Ableitung *ab aere dando*, oder eigentlich *ab assibus*
fast allgemein anerkannt. Cic. de rep. II, 22. *In quo*
ac nominibus ipsis fuit diligens, qui cum locupletes ass
lasset ab aere dando, eos, qui aut non plus mille quing
aut omnino nihil in suum censum praeter caput attuli
tarios nominavit, ut ex iis quasi proles, id est, quasi
vitatis exspectari videretur. Gell. §. 15. *Assiduus in*
aut pro locuplete et facile munus faciente dictus, ab as
ab aere dando — aut a muneris pro familiari copia f
duitate. vgl. XIX, 8, 15. Quint. I. O. V, 10, 55. Oder
darunter verstanden, der viele Asse besitzt. Varro de
Rom. I. b. Non. p. 67 M. p. 48 G. *Quibus erant pe*
locupletis, assiduos: contrarios proletarios. Man hat al
Bedeutung der Stetigkeit wegen von *sedere* abzuleiten
adsiduus geschrieben. Paul. Diac. p. 9. *Assiduus di*
ea re, quam frequenter agit, quasi consedisse videt
siduum locupletem, quasi multorum assium dictum
eum, qui sumtu proprio militabat, ab asse dando vocat
runt. Dagegen erklärt sich Charis. I. p. 58 P. *Assi*
per d scribunt, quasi sit a sedendo figuratum; sed e
cum a Servio Tullio populus in quinque classes esset
tributum, prout quisque possideret, inferret, ditiores,
bant, assidui dicti sunt; et quoniam soli in negotiis

ıtete. — Ganz müssig ist Varro's
VII, 5. p. 376. *qui adest, assiduus.*
ls *frequens* oder *perpetuus*, und es
verschiedene Wörter angenommen.
uod tum erat res in pecore et loco-
niosi et locupletes vocabantur. Paul.
m multorum domini. Plin. XVIII,
c est agri plenos. Nigid. b. Gell.
l. d. vor. Anm.
angeführten Stellen erklären in der-
226. *Proletarium, capite censum, di-*
t quasi proles progenie; iidem et
cht mit Huschke und Müller *prolis*
e s. progenie, d. i. *sive proge-*
uasi proles, id est, quasi pro-
eretur. Gell. XVI, 10, 10. *Qui in*
uperrimique erant, neque amplius
um deferebant, proletarii appellati
am parvo aere censebantur, capite-
officioque prolis edendae appellati
155 M. p. 106 G. Die Etymologie, so
t sicher genug. Beachtung verdient
Paul. Diac. p. 108. *Improlus vel*
riptus in civitate. Vgl. Müllers

waren, welche nicht mehr als 1500
ihnen und der fünften Klasse, deren
rug, eine weite Kluft, die durch an-
turie ausgefüllt werden musste. Man
Cicero und Anderen erwähnten *accensi*
waffnet, als Ersatzmänner mit in das
ie damit zusammenhängenden Namen
rii, ferentarii, wird in den Kriegs-
— Niebuhr I. S. 469 f. rechnet
Census der fünften Klasse, aber über
is, was sich schwerlich wird recht-
tarii muss jedenfalls in weiterer und
verden: in ersterer umfasst er alle,
stehen; in letzterer die den *capite*

capita bei F
keinesweges
Quom arge
Liberos no
Ne tuo no
Liberos ho
Ire; servuli
sind es Liberti

437) Die
stimmberechtig
Proletarier un
10, 12. *Proleta*
mine, quam ca
poribus, cum i
gebantur, arm
Anfange des Ca
blicitus scutisq
G.). Dann fähr
quidam ferunt
vel potius, u
scripsisse trad
Vgl. Valer.
es sonderbar
census capit
denn *extremus*
hier wird es für

38) Paul.
minore summa
(s. Anm. 428.) G
in classibus era
et viginti quinq
sem autem ap
classium, qui
Hoc eo strictim
coniam lege
infra classe
scriptor, non p

39) So in d
eo, qui centu

capita bei Festus p. 364. *Tributorum conlationem* keinesweges auf sie; s. S. 187 f. Bei Plaut. Poen.

Quom argentum pro capite dedimus, nostrum dedimus
Liberos nos esse oportet: nos te nihili pendimus;
Ne tuo nos amori servos esse addictos censeas.
Liberos homines per urbem modico magis par est gr
Ire; servuli esse duco festinantem currere.

sind es Libertini, welche sprechen: daher *aes pro capite*

437) Die capite censi sind die niederste Ordnu stimmberechtigter Bürger; nach Gellius tiefer noch s Proletarier und mit einem Vermögen von nicht über 3 10, 12. *Proletariorum tamen ordo honestior aliquanto mine, quam capitecensorum fuit. Nam et asperis rei poribus, cum iuventutis inopia esset, in militiam tum gebantur, armaque iis sumtu publico praebebantur.* Anfange des Capitels aus Ennius angeführten Verse: *P blicitus scutisque feroque Ornatur ferro* (vgl. Non. p. G.). Dann fährt er fort: *Capitecensos autem primus C quidam ferunt, bello Cimbrico difficillimis reipublica vel potius, ut Sallustius ait* (Iug. 91.), *bello Iugur scripsisse traditur, cum id factum ante in nulla meme* Vgl. Valer. Max. II, 3, 1. Plutarch. Mar. 9. — Ue es sonderbar genug, wenn Gell. §. 10. sagt: *extr census capitecensorum aeris fuit trecenti septuagi* denn *extremus* müsste eigentlich als niedrigster verstan hier wird es für den höchsten erklärt.

38) Paul. Diac. p. 113. *Infra classem signa minore summa quam centum et viginti millium aeri* (s. Anm. 428.) Gell. VII, 13. *Classici dicebantur no in classibus erant, sed primae tantum classis homines et viginti quinque millia aeris ampliusve censi erant. sem autem appellabantur secundae classis ceterarun classium, qui minore summa aeris, quam supra dixi, Hoc eo strictim notavi, quoniam in M. Catonis oration coniam legem suasit, quaeri solet, quid sit class infra classem.* Vgl. XIX, 8, 15. *classicus assidu scriptor, non proletarius.*

39) So in der Lex Voconia. Gai. II, 274. *Item mu eo, qui centum milia aeris census est, per leg*

0 Ass geschätzt war, einer hö-
wessen Census nur 80,000 Ass
nnt. Dagegen war bei der Cen-

etc. Cic. Verr. I, 42. (Voconia
eos censores census esset, ne
erem faceret. cap. 41. *Is cum ha-*
us esset, quod eum natura hor-
fecit, ut filiam bonis suis heredem
do-Ascon. „*Neque census esset.*“
m possideret. Nam more veterum
llia professione detulissent. huius-
cabantur. und weiterhin: *Voconius*
hoc est, pecuniosus, heredem re-

r dabei, dass es eben so billig sei,
u geben, die am meisten von den
er doch am meisten für den Staat
Bürgschaft für das öffentliche Wohl
n Händen derer sei, die am meisten
lie Bemittelten ihre Entschädigung
em ihnen gegebenen Uebergewichte,
l Armen in der billigen Vertheilung
er viritim erhobenen Tributum sie
o urtheilen Cic. de rep. II, 22.
20.
inden spricht dagegen das Beispiel
tator — magistrum equitum dicit
d qui, quum stipendia pedi-
bello tamen primus longe Roma-
in den Klassen aber gab es *pedi-*
S. 244. Peter, *Epochen*. S. 7 ff.
t gehen, wenn man, wie Husch-
nnehmen wollte, die erste Klasse
ern bestanden.

442) D
ὑπὲρ τετ
στρατεύσιμο
προπολεμεῖ
λαχεῖν. So
τοὺς δὲ πεζ
κοντα καὶ ἐξ
et quadragin
rum ad dele
rum primo
illas quinqu
pueros esse
que inde ab
annum quadr
niores appell
17. (M. Vale
sex et quadr
tatis maiores
cursus honor
seitigen, wi
mit noch nic
dienen müss
ständig wide
Lebensabschn
Jahre incl. fe
(*politische*) P
und die für d
(s. d. Privatal
überzeugt, das
30 Jahren fes
fülltem 46. Le
die senectu
die Kriegspfli
scheint. Se
militem non
nicht gezwun
ret ex lege,
talis term. ex
Archiv f. civi

442) Dionys. IV, 16. *διελὼν δὲ καὶ τούτων (*
ὑπὲρ τεττταράκοντα καὶ πέντε ἔτη γεγονότας ἀ
στρατεύσιμον τὴν ἡλικίαν, δέκα μὲν ἐποίησε λόχους νεω
προπολεμεῖν τῆς πόλεως, δέκα δὲ πρεσβυτέρων, οἷς ἀ
λαχεῖν. Sonst wird überall das 46. Jahr genannt. *τοὺς δὲ πεζοὺς — δεῖ στρατείας τελεῖν κατ' ἀνάγκην,*
κοντα καὶ ἓξ ἔτεσιν ἀπὸ γενεᾶς. Liv. XLIII, 14. *Tu m*
et quadraginta es, tuque ex edicto C. Claudii Ti. Se
rum ad delectum prodibis etc. Gell. X, 28. *C. Tub*
rum primo scripsit, Servium Tullium, regem populi
illas quinque classes iuniorum census faciendi gra
pueros esse existimasse, qui minores essent annis se
que inde ab anno septimo decimo — milites scripsi
annum quadragesimum sextum iuniores, supraque
niores appellasse. Damit stimmt endlich auch überein
17. (M. Valerius Corvus) *cuius inter primum et sextu*
sex et quadraginta anni interfuerunt. itaque quantu
tatis maiores nostri ad senectutis initium esse voluer
cursus honorum fuit. Der Widerspruch lässt sich ni
seitigen, wie Huschke, *Verf. d. Serv.* S. 144.
mit noch nicht erfülltem 45. Jahre Ausgehobene bis i
dienen müssen; es wird das durch die Eidesformel
ständig widerlegt. Nun kann allerdings die Zahl 45 ei
Lebensabschnitt zu ergeben scheinen; allein dennoch
Jahre incl. festzuhalten sein. Wie ich später zeigen
(politische) Pubertät vom erfüllten sechzehnten an g
und die für das 17. angeführten Stellen nur scheinba
(s. d. Privatalterth. Abschn. von der Erziehung.), s
überzeugt, dass die Kriegspflichtigkeit auf einen Zeit
30 Jahren festgesetzt war, und dann erreichte sie ih
fülltem 46. Lebensjahre. Von da an begann im staatsr
die senectus. Es ist indessen zu bemerken, dass
die Kriegspflichtigkeit bis zum 50. Jahre ausgedehnt
scheint. Senec. de brev. vitae. 20. *Lex a quinq*
militem non cogit; a sexagesimo senatorem non cita
nicht gezwungen.) Quint. I. O. IX, 2, 85. *peticrat,*
ret ex lege, quod quinquagenarius esset. Vgl. Cra
talis term. ex discipl. Rom. Kil. 1804. *Ueber senectu*
Archiv f. civil. Prax. VIII. S. 74 ff.

nlichen bei Macrob. Sat. I, 5.,
es appellabantur, qui sexagena-
. 334. Sexagenarios. — sed ex-
uo tempore primum per pontem
re, iuniores conclamave-
ntur sexagenarii, qui iam
ut ipsi potius sibi quam illi de-
ntiae est etiam Sinnius Capito.
I. b. Non. p. 523 M. p. 358 G.
t atque habebant sexaginta an-
negotiis liberi atque otiosi. Ideo
, ut diceretur, sexagenarios de
uffragium non ferant, quod per
icht nur höchst widersinnig, dass
sten Männer, die nichtsdestowe-
lenen oft noch die höchsten Ge-
, in den Comitien nicht hätten
uch weder von Varro, noch von
ch so gewesen wäre, so hätte die
Hand gelegen, und Varro würde
in proverbio quidam putant ve-
er davon als von einer Antiqui-
llt sein lässt. Festus aber be-
hiores die sexagenarios nicht hät-
e Zeit aber würde sich der Be-
edenheit führen lassen, wenn es
im J. 638 geboren sei. Denn
ustica wird, obgleich das Werk
ro's, geschrieben ist, als im J.
rgestellt. Das ergiebt sich aus
genen Streits der Reatiner und
ad Att. IV, 15. sieht, in dem-
arro sagt aber ausdrücklich cap.
o ego et Q. Axius senator tri-
h musste er schon über sechzig
ritur quid sit, Sexagenarium de
annt worden.) Hertzberg, *de*
p. 55. und Osenbrüggen in
. 1005. 1838. p. 296., der mit

zusehen.

Zu di
scheinbar
men Niqu
ten, welche
turie zu stim
quae dicit
ei suffragi
suffragii iu
dicito ac s
centuria neq
citur, nequ
eius centur
scheint nun
men, in der
wie man sich
gleich musste
turie sein; son
sen. Aber dur
die Majorität
verf. S. 258.

Recht die Sache
zug auf Th. I.
dass Varro von
zuweisen.

zusehen.

Zu diesen 193 Centurien fügt nun eine dunke
scheinbar noch eine ausserordentliche Centurie un
men Niquis scivit hinzu, in welcher alle die g
ten, welche es etwa versäumt haben mochten, i
turie zu stimmen. Fest. p. 177. *Niquis scivit*
quae dicitur a Ser. Tullio rege constituta, in
ei suffragium ferre, qui non tulisset in sua,
suffragii iure privaretur; nam sciscito significa
dicito ac suffragium ferto, unde scita plebis.
centuria neque censetur quicquam, neque cen
citur, neque centurialis potest esse, quia nem
eius centuriae. est autem niquis scivit, nisi qui
scheint nun ganz unmöglich eine besondere Centu
men, in der Bürger aus allen Klassen gestimmt
wie man sich auch die Centurien vertheilt denker
gleich musste deren Zahl jedenfalls ohne eine solche z
turie sein; sonst wäre keine unbedingte Majorität m
sen. Aber durch das Hinzukommen einer Zusatzcent
die Majorität wieder vernichtet worden. Göttli
verf. S. 258. nimmt an, dass für den, welcher s

Recht die Sache bezweifelt. Ich benutze aber die Gele
zug auf Th. I. S. 625. Anm. 1325. auf die Bestätigung
dass Varro von der Villa publica der früheren Zeit
zuweisen.

nd wird bei den Volksversamm-
werden.

bilität.

alleinigen Besitze der höheren
vorrechtete einen scharfen Ge-
d sie als der eigentliche römi-
t natürlich, dass innerhalb des-
eschlechts, Verdienst und Ver-
t haben werden; dass die Ge-
sten Gewalten fast erblich ge-
principes des Staats von den
och erkannte sich die Gesammt-
l als die ursprüngliche Nobilität
Plebejer nach langem Ringen

d. Serv. S. 225 ff. Aber dieses
der servischen Verfassung fremd.

uch nicht selten genannt. Liv. VI,
bi de consule plebeio; a plebe no-
tribus creando. So auch wieder-
m. — *documentum adversus su-*
is u. s. w. X, 15. *Ap. Claudius*
uam ut patricii recuperarent duo
totius nobilitatis viribus incubuit,
ent.

gerade die
musste —
einmal mit
für immer
sein persön
hatte sein G
innerhalb d
anerkanntes
vielmehr ne
adel ein Amt
auch wieder
nach zu eine
die höchste
als ihr Eige

446) Es is
wie aller Zeite
ten Erklärung
das seine ganz
dingte, freilich
müssen. „In
und die Aristo
blikanischen Z
sche Weihe u
in die Regieru
auch nach der
der höheren,
ordnung an, so
mit seinem Bl
Daher machte

gerade die erste, welche den Plebejern zugest
musste — erloschen natürlich nicht mit der Amts
einmal mit der höchsten Gewalt bekleidet gewesen
für immer über die Menge erhoben, und sehr natür
sein persönliches Ansehen auf seine Nachkomm
hatte sein Geschlecht geadelt, und so bildete sic
innerhalb des patricischen Standes, von selbst, o
anerkanntes Institut des Staats zu werden, an de
vielmehr neben dem immer gleichgültiger werde
adel ein Amtsadel, der aber forterbend in den
auch wieder zu einer Art Geburtsadel wurde,
nach zu einer compacten Körperschaft sich gest
die höchste Gewalt eben so exclusiv, wie früher
als ihr Eigenthum betrachtete [446]). Das ist die N

---

446) Es ist das so natürlich, so durch die tägl
wie aller Zeiten bestätigt, dass es in der That einer
ten Erklärung nicht bedarf. Rubino, *Untersuch.* S.
das seine ganze Ansicht von der Uebertragung der
dingte, freilich auch dafür einen tiefer liegenden G
müssen. „In den Römern war nämlich der Gedanke ti
und die Aristokratie wachte darüber, dass er sich au
blikanischen Zeit nicht verlor, — dass die einmal e
sche Weihe unvergänglich sei: wer mit der Anerkenn
in die Regierung des Staates eingetreten war, der ge
auch nach der Niederlegung seiner Würde für seine g
der höheren, vorzugsweise zu Staatsfunctionen beruf
ordnung an, sondern pflanzte diesen unauslöschlichen
mit seinem Blute und seinem Namen auf seine Na
Daher machte es sich seit der Zulassung der Plebeje

vesen, wird uns von mehr als
tig berichtet [48]): es waren

urch die blosse Macht der natio-
us ein neuer Adel entstand; es
rdienste oder Vorgänge dazu, ehe
windung einer gewissen Aengst-
Namen, einen *novus homo*, in
nden zu erheben. Wie liesse sich
demokratischen Zeit hätte wirken
hre volle Stärke nicht im hohen
te dem Vf. schwer werden, nach-
ie Entstehung der Nobilität und
eite betrachtet hätte. Aber die
sich selbst; denn alle jene Ple-
obilität hervorging, waren ja als
tlichkeit vom Volke gewählt wor-
arüber urtheilten und warum spä-
höchsten Gewalt gelangten, das
ndersetzung ergeben.

um designatus aedilis: habeo ra-
ceperim — togam praetextam,
moriam posteritatemque proden-
art in den letzten Worten kann
nliche Stelle p. Rab. Post. 7.
en Cicero als Consul designatus
n more positum, Quirites, insti-
o vestro imagines familiae suae
concionem, qua gratiam bene-
ngant. — Mihi, Quirites, apud
ltas non datur., kann nicht so
jetzt durch die Designation zum
dern, wer es hatte, der pflegte
ren Würde in der ersten Concio
zu sprechen.

er die Imagines ist von Eich-

gedehnt w
Plane des
handeln, n
zusammen
verwiesen
σαντες τὰ
φανέστατον
πρόσωπον
σιν καὶ κατ
θυσίαις ἀνο
τις ἐπιφανὴ
apud maior
externorum
singulis disp
rentur genti
familiae eiu
discurrebant
imagines in
ac multis s
cant, noti

449) Pli
dispositas ge
19. *veteres c*
των ἐξειργασμ

50) Mar
Senec. epi
Polyb. l. l
ben. III, 28
prima aediu
suis orname
die Privatalt

51) Pli
ξύλινα παίδια
Form der Gra

gedehnt wurde u. s. w., mehr als flüchtig zu berühre
Plane des Verf. gelegen. — Die Hauptstellen, welche
handeln, mögen, da sie sich nicht wohl zersplittern la
zusammengestellt und bei den einzelnen Punkten nur
verwiesen werden. Polyb. VI, 53. *Μετὰ δὲ ταῦτα θά
σαντες τὰ νομιζόμενα τιθέασι τὴν εἰκόνα τοῦ μεταλλάξα
φανέστατον τόπον τῆς οἰκίας, ξύλινα ναΐδια περιτιθέντες
πρόσωπον εἰς ὁμοιότητα διαφερόντως ἐξειργασμένον κο
σιν καὶ κατὰ τὴν ὑπογραφήν. ταύτας δὲ τὰς εἰκόνας ἔν τ
θυσίαις ἀνοίγοντες κοσμοῦσι φιλοτίμως· ἐπὰν δὲ τῶν οἰ
τις ἐπιφανὴς, ἄγουσιν εἰς τὴν ἐκφοράν κ. τ. λ.* Plin. X
*apud maiores in atriis haec erant, quae spectaren
externorum artificum, nec aera aut marmora: expr
singulis disponebantur armariis, ut essent imagines
rentur gentilitia funera; semperque defuncto aliq
familiae eius, qui unquam fuerat, populus. Stem
discurrebant ad imagines pictas.* Senec. de ben
*imagines in atrio exponunt et nomina familiae sua
ac multis stemmatum illigata flexuris in parte prim
cant, noti magis quam nobiles sunt.* Iuven. VIII,
*Stemmata quid faciunt? quid prodest, Po
Sanguine censeri, pictosque ostendere vult
Maiorum* etc.
*Tota licet veteres exornent undique cerae
Atria, nobilitas sola est atque unica virtu*
449) Plin. XXXV, 2. *expressi cera vultus.* Ovi
dispositas generosa per atria ceras. Iuven. VIII, 2
19. *veteres cerae.* Polyb. VI, 53. *πρόσωπον εἰς ὁμοι
τως ἐξειργασμένον καὶ κατὰ τὴν πλάσιν καὶ κατὰ τὴν ὑπο*
50) Martial. II, 90, 6. *Atriaque immodicis arc*
Senec. epist. 44. Plin. l. l. Iuven. l. l. Sue
Polyb. l. l. *εἰς τὸν ἐπιφανέστατον τόπον τῆς οἰκία*
ben. III, 28. *in parte prima aedium.* Valer. Ma
prima aedium parte. Vitruv. VI, 3, 6 Schn. *Imagin
suis ornamentis ad latitudinem alarum* (atrii) *sint*
die Privatalterthümer.
51) Plin. l. l. *singulis disponebantur armariis.*
ξύλινα ναΐδια περιτιθέντες. Man hat jedenfalls an
Form der Grabstelen oder Heroa zu denken.

nagine dicat. Ovid. Fast. I,
r ist eben der *titulus*, oder viel-
zählung alles dessen, was Rühm-
aller Ehren, zu denen er gelangt
altissimum fastigium imaginis,
rfälschung klagt Liv. VIII, 40.
rigens ergiebt sich aus Tacitus,
ationsinschriften den Namen im
ngino — duci partium.

nina — multis stemmatum illi-
lineis discurrebant ad imagines
die auch ich im *Gallus* I. S. 136.
ta Laubgewinde (natürliche oder
e einzelnen imagines zum Stamm-
ch bedenklich scheinen, so sehr
iechischen Worts dafür sprechen
ne ist *stemma* nicht der einzelne
e *flexurae linearum*, d. i. der
XVIII, 10, 9. *Stemmata cogni-*
separantur, quarum altera est
riore autem et secundo gradu
mit vergleiche man Stat. Silv.

ior placidissime gentis
m stemma.

stemmate toto.

nals Worte, *stemmata quid fa-*
uch bei Seneca und Plinius kein
ss die durch Linien verbundenen
echts darstellen. Den Ausdruck

um millesime ducis.

K, 6. *Stemmata dicuntur ramus-*
e, cum gradus cognationis par-

dem ius imag
Plebejer übe
erst mit der
gistraten. F
sein scheint,
vor dem Jahre

---

454) Poly
φιλοτίμως. Sen
aperiri iubet ma
pisc. Florian
laetitia elatos,
gines frequenter
Muren. 41. p.

55) S. darü
Gallus. II. S.

56) Ganz b
das Connubium
litatem istam ve
non genere, nec
etc.; für den patr
VI, 42. *concessum*
nobilitati de pra
dius — ut patr
tum totius nobi
sellam omnis no
tum extraheret,
ciis gentibus
also alle Patricie
der Nobilität ein
merkung, dass in
que una imagine
stellers ist.

dem ius imaginum auf die zu curulischen Aemte
Plebejer übergegangen wäre; oder die ganze Si
erst mit der Theilnahme der Plebejer an den curu
gistraten. Für die erstere Ansicht, welche die
sein scheint, liesse sich anführen, dass den Patr
vor dem Jahre 388 d. St. eine *nobilitas* zugeschrieb

---

454) Polyb. l. l. *ἐν ταῖς δημοτελέσι θυσίαις ἀνοίγο φιλοτίμως.* Senec. Controv. 21. (in nuptiis) *Indicit aperiri iubet maiorum imagines, cum maxime tegenda* pisc. Florian. 6. *Tantum illud dico, senatores o laetitia elatos, ut domibus suis omnes albas hostias ca gines frequenter aperirent* etc. Hauptstellen sind ausse Muren. 41. p. Sull. 31. s. Anm. 474.

55) S. darüber die Privatalterthümer, und einstwe *Gallus*. II. S. 286 f.

56) Ganz bedeutungslos ist es, wenn in den Verha das Connubium Canulejus bei Liv. IV, 4. sagt: *hoc si litatem istam vestram, quam plerique oriundi ex Alban non genere, nec sanguine, sed per cooptationem in p* etc.; für den patricischen Stand aber gebraucht Livius VI, 42. *concessumque ab nobilitate plebi de consule ple nobilitati de praetore uno.* und noch auffälliger X, 15 *dius — ut patricii recuperarent duo consularia loca tum totius nobilitatis viribus incubuit* etc. Dann *sellam omnis nobilitas; orare, ut ex coeno ple tum extraheret, maiestatemque pristinam tum honori, ciis gentibus redderet.* Vgl. II, 56. VII, 1. IX, 46 also alle Patricier als *nobiles* betrachtet, während nachh der Nobilität ein ganz anderer ist. Endlich bedarf es merkung, dass in Liv. I, 34. *et Ancum Sabina matre or que una imagine Numac esse.*, es eben auch nur Redensa stellers ist.

imagine dicat. Ovid. Fast. I,
ax ist eben der *titulus*, oder viel-
fzählung alles dessen, was Rühm-
aller Ehren, zu denen er gelangt
altissimum fastigium imaginis,
rfälschung klagt Liv. VIII, 40.
brigens ergiebt sich aus Tacitus,
cationsinschriften den Namen im
ongino — duci partium.

mina — multis stemmatum illi-
lineis discurrebant ad imagines
die auch ich im *Gallus* I. S. 136.
ata Laubgewinde (natürliche oder
ie einzelnen imagines zum Stamm-
ch bedenklich scheinen, so sehr
riechischen Worts dafür sprechen
he ist *stemma* nicht der einzelne
ie *flexurae linearum*, d. i. der
XXVIII, 10, 9. *Stemmata cogni-*
s separantur, quarum altera est
eriore autem et secundo gradu
mit vergleiche man Stat. Silv.

ior placidissime gentis
m stemma.

n stemmate toto.

enals Worte, *stemmata quid fa-*
uch bei Seneca und Plinius kein
ass die durch Linien verbundenen
lechts darstellen. Den Ausdruck

num millesime ducis.

X, 6. *Stemmata dicuntur ramus-*
e, cum gradus cognationis par-

dem ius imagi
Plebejer über
erst mit der T
gistraten. Fü
sein scheint, l
vor dem Jahre

---

454) Polyb.
φιλοτίμως. Sene
aperiri iubet mai
pisc. Florian.
laetitia elatos, u
gines frequenter
Muren. 41. p.

55) S. darüb
Gallus. II. S. 28

56) Ganz be
das Connubium C
litatem istam ves
non genere, nec s
etc.; für den patri
VI, 42. *concessumq*
nobilitati de praet
dius — ut patri
tum totius nobil
sellam omnis nob
tum extraheret, m
ciis gentibus
also alle Patricier
der Nobilität ein g
merkung, dass in L
que una imagine N
stellers ist.

dem ius imaginum auf die zu curulischen Aemter
Plebejer übergegangen wäre; oder die ganze Si
erst mit der Theilnahme der Plebejer an den curu
gistraten. Für die erstere Ansicht, welche die
sein scheint, liesse sich anführen, dass den Patri
vor dem Jahre 388 d. St. eine *nobilitas* zugeschrieb

---

454) Polyb. l. l. *ἐν ταῖς δημοτελέσι θυσίαις ἀνοίγο*
φιλοτίμως. Senec. Controv. 21. (in nuptiis) *Indicit*
aperiri iubet maiorum imagines, cum maxime tegenda
pisc. Florian. 6. *Tantum illud dico, senatores o*
laetitia elatos, ut domibus suis omnes albas hostias ca
gines frequenter aperirent etc. Hauptstellen sind ausse
Muren. 41. p. Sull. 31. s. Anm. 474.

55) S. darüber die Privatalterthümer, und einstwei
Gallus. II. S. 286 f.

56) Ganz bedeutungslos ist es, wenn in den Verha
das Connubium Canulejus bei Liv. IV, 4. sagt: *hoc si*
litatem istam vestram, quam plerique oriundi ex Alban
non genere, nec sanguine, sed per cooptationem in p
etc.; für den patricischen Stand aber gebraucht Livius
VI, 42. *concessumque ab nobilitate plebi de consule ple*
nobilitati de praetore uno. und noch auffälliger X, 15
dius — ut patricii recuperarent duo consularia loca
tum totius nobilitatis viribus incubuit etc. Dann
sellam omnis nobilitas; orare, ut ex coeno plet
tum extraheret, maiestatemque pristinam tum honori,
ciis gentibus redderet. Vgl. II, 56. VII, 1. IX, 46
also alle Patricier als *nobiles* betrachtet, während nachh
der Nobilität ein ganz anderer ist. Endlich bedarf es
merkung, dass in Liv. I, 34. *et Ancum Sabina matre or*
que una imagine Numae esse., es eben auch nur Redensa
stellers ist.

ohne alle Kraft; denn es ist
mal der Gebrauch der imagi-
mten Familien, welche bisher
und Censoren gegeben hatten,
en Traditionen ihrer Geschlech-
em Rechte ihre Nobilität von
s ihrem Hause hervorgegangen
ch am auffälligsten darin, dass
ieb, sondern später den Stamm-
, ja über die Gründung Roms
ische Zeit verfolgte [457]); wäh-
ät und das ius imaginis an die
ist [58]). Demnach sind die Pa-

---

s (Drusi) *imaginum pompa ma-*
gentis, Aeneas, omnesque Alba-
nulus, post Sabina nobilitas, At-
n effigies longo ordine spectaren-
us, magnaque et vetere prosapia;
em Q. Catuli Capitolini semper
stemma in atrio proposuerit, quo
rnam ad Pasiphaen, Minois uxo-
Longumque pulchra stemma re-
det sich in hohem Grade auch bei
. I. S. 73 f.

den ersten Consul *princeps no-*
bt er an L. Papirius Paetus, a d
tem negare, Papirium quemquam

---

unquam nisi plebe
tium, quorum pr
L. Sempronio Atr
annis post Roma
Reihe Papirier, *qu*
tu omnium patric
deutliches Beispiel,
len könnte, aus der

Wirkungen des Siegs der Plebejer gewisse Sc
setzen. Hatten diese es erstritten, zu den höchste
zugelassen zu werden, so konnten doch die Patric
rem Standpunkte aus unmöglich es dulden, dass d
an sich ihnen ganz gleichgestellt wurde, und jede S
zwischen den beiden Ständen fiel. Es bedurfte ein
die Plebejer, welche die ersten Dignitäten erlangt h
der übrigen Masse zu scheiden und so herüberzuziel
schon bestehenden, nur nun seinen Charakter ve
Adel, mit dem sie seitdem gemeinschaftlich einen
zur Plebs bilden sollten, was auch vollständig errei
Und sollte auch die Sitte, die Bilder der Vorfahren a
schon in früherer Zeit als Familieninstitut bestanden
ist es doch wahrscheinlich, dass vom Jahre 388, w
ersten plebejischen Consul, den ersten Praetor und
Aediles curules sah, die Berechtigung dazu, das ius
diesen höchsten Würden von der Aedilität an zuerka
und von nun an Staatsinstitut war.

Demnach ist für die Familie der, welcher zue

---

*unquam nisi plebeium fuisse? fuerunt enim patricii mu
tium, quorum princeps L. Papirius Mugillanus, qui
L. Sempronio Atratino fuit, cum antea censor cum eo
annis post Romam conditam CCCXII.* Dann zählt er
Reihe Papirier, *qui sella curuli fuissent,* her und sagt: *quo
tu omnium patriciorum imagines habeas volo.* Es ist d
deutliches Beispiel, wie man die *maiores,* deren *imagines*
len könnte, aus den Fasten heraussuchte.

hovus sein konnte, und dass L.
Consul, im J. 388 auch über-
r, was auch Livius VII, 1. be-
erit insignis novi hominis
gt haben *de plebe* oder *plebeii*

6. *quemadmodum, cum petebam,*
is mei commendarunt, sic, si quid
uae me a vobis deprecentur. Verr.
genere, populo Romano commen-
neris initium ac nominis ab
. Salust. Iug. 85.
ταῦτα θάψαντες καὶ ποιήσαντες τὰ
μεταλλάξαντος εἰς τὸν ἐπιφανέστατον
uch, wiewohl nicht ohne Missver-
. 17. *Τῶν γὰρ Ῥωμαίων οἱ ταῖς εὐ-*
ντες μετὰ τὴν τελευτὴν εἰδω-
χαρακτῆρος ὁμοιότητα καὶ κατὰ τὴν
τ. λ. Das Irrige im Folgenden be-
leich auch an den Gebrauch, der von
nbegängnisse gemacht wurde, denkt.
imagines non habeo et quia mihi

1. *Εἰωθότων δὲ τῶν Ῥωμαίων τοὺς*
χομένους δὲ γνωρίζεσθαι δι' αὐτῶν,
ους, ὥσπερ καὶ τὸν Κάτωνα προς-
τρὸς ἀρχὴν καὶ δόξαν, ἔργοις δὲ προ-
pian. Civ. II, 2. (Catilina Cicero-
δ' οὕτω τοὺς ἀφ' ἑαυτῶν, ἀλλ' οὐ

nul quod video, non, ut antehac
um meae. Salust. Iug. 85. *con-*
llei. II, 34. *M. Cicero — vir no-*

emporzuschw
Aristokratie
her, als die
der Republik
blieb das Con

---

464) Liv.
Nobilität, dass s
dus inter omnes
consulem vere
Nam plebeios
et contemne
coepisse. Vgl.
V, 70., wo beso
ger die Stellung
65) Cic.
memoriae temp
lem fecistis, e
firmatum at
duce rescidistis.
novis hominibus
diuturno labore
nis post petissent
per aetatem ac p
repulsa non esse
de quibus memin
mum licitum sit;
Iug. 63. Etiam
bilitas inter
rus, neque tam
quasi pollutus h
tas tempestates n
Cicero's Erwählun
que *antea pleraqu*

nur selten einem *novus* gelingt, sich zur Höhe der
emporzuschwingen [464]). Dieses exclusive Streben
Aristokratie, der nun die Plebs in ganz anderem S
her, als die ignobiles, entgegenstand, ist bi
der Republik in ausdauernder Kraft geblieben, un
blieb das Consulat fast im alleinigen Besitze der

---

464) Liv. XXII, 34. beschuldigt der Volkstribun
Nobilität, dass sie den Krieg absichtlich in die Länge z
dus inter omnes nobiles ictum: nec finem ante belli ha
consulem vere plebeium, id est, hominem novu
Nam plebeios nobiles iam iisdem initiatos
et contemnere plebem, ex quo contemni desieri
coepisse. Vgl. Cic. p. Cluent. 40. de lege agr.
V, 70., wo besonders darauf hingewiesen wird, wie ung
ger die Stellung eines *novus*, als die eines *nobilis* sei.

65) Cic. de lege agr. II, 1. *Me perlongo in*
memoriae temporumque nostrorum primum hominem
lem fecistis, et eum locum, quem nobilitas
firmatum atque omni ratione obvallatum
duce rescidistis. cap. 2. *Nam profecto, si recordari*
novis hominibus reperietis eos, qui sine repulsa consu
diuturno labore atque aliqua occasione esse factos, c
nis post petissent, quam praetores fuissent, aliquanto
per aetatem ac per leges liceret; qui autem anno suo
repulsa non esse factos. me esse unum ex omnibus no
de quibus meminisse possimus, qui consulatum petier
mum licitum sit; consul factus sim, cum primum petie
Iug. 63. *Etiam tum alios magistratus plebes, cons*
bilitas inter se per manus tradebat. Novus
rus, neque tam egregiis factis erat, quin is indignus
quasi pollutus haberetur. cap. 73. *Ita perculsa nobilt*
tas tempestates novo homini consulatus mandatur (Ma
Cicero's Erwählung in der Zeit drohender Gefahr: Ca
que antea pleraque nobilitas invidia aestuabat et qua

ene höchste Gewalt in steigen-
nd deren bewährte Tüchtigkeit
ft zu enthalten schien. Dazu
öchsten Aemter allmählich be-
che bei immer wachsenden An-
n Bedingungen der Befähigung
gen erforderlich machten. Die
rste Sprosse der Nobilität, über
ltenen Ausnahmen, zur Prätur
war, entstand, als die plebeji-
en vermehrten Aufwand für die
als ergriffen die Patricier mit
hren Stand ein neues Amt zu
nit den Plebejern getheilt wer-
Seiten unausgesetztes Streben,
zur rasendsten Verschwendung
unst des Volks und damit die
zu erwerben. Dadurch musste
urulischen Aemter sich bewer-

is egregius, homo novus adeptus
zu verhindern, dass Cato Censor
gnabantur, novum hominem cen-

V, 70. Vellei. II, 128.

diese in Alle
welche sich
durch Gesetz
fentliche Bau
deren *Bildnis*
Beachtung fan
ter Familie au
bewerbers; u
Ruhms und G
ohne grosse A
sie gleichsam
dass oft bei de
fahren als die

467) Cic.
riam: publicam

68) Cic. de
Campo sunt cons

69) Cic. in
commendatio
habes nihil prae
qui te nunquam
bant tuo. Aedil
non iste Pis
erant illi mortu
er vorher von si
homini novo, de
neri; moribus
auditae nobi
idem mihi licet,

diese in Aller Gedächtniss und Munde lebenden
welche sich so grosse Erinnerungen knüpften,
durch Gesetze und Triumphe, durch Ehrendenkm
fentliche Bauwerke, durch eine lange Reihe ruhm
deren Bildnisse die Atrien zierten, verkündet
Beachtung fanden, als der unbekannte Name eines a
ter Familie aufstrebenden, wenn auch noch so t
bewerbers; und so kam es, dass die einmal im
Ruhms und Glanzes stehende Nobilität mit Lei
ohne grosse Anstrengungen die Ehrenstellen erhi
sie gleichsam in der Wiege schon die Designati
dass oft bei der Wahl mehr der Name und der Ru
fahren als die Persönlichkeit des Mannes entschied

---

467) Cic. p. Mur. 36. *Odit populus Romanus p*
riam: publicam magnificentiam diligit.

68) Cic. de lege agr. II, 36. *qui non in cun*
Campo sunt consules facti.

69) Cic. in Pis. 1. *obrepsisti ad honores err*
commendatione fumosarum imaginum, q
habes nihil praeter colorem. — tu cum quaestor es
qui te nunquam viderant, tamen illum honorem no
bant tuo. Aedilis es factus: Piso est a populo R
non iste Piso. Praetura item maioribus delata
erant illi mortui: te vivum nondum noverat quisquan
er vorher von sich: *omnes enim honores populus Rom*
homini novo, detulit. und darauf: *homini ille hono*
neri; moribus, non maioribus meis; virtuti pe
auditae nobilitati deferebat. Ferner Verr. V
idem mihi licet, quod iis, qui nobili genere nati sunt

tzung des Verhältnisses ist
inum zurückzukommen, um
usgesetzt bleiben mussten, um
ören. Es fragt sich erstlich,
s imaginum in Bezug auf die
an alles zum Stammbaume der
ltesten Sinne zu den *maiores*
usser Zweifel, dass dahin die
ne Agnaten gehörten, in wie
das ius imaginis erlangt hat-
es, dass die ganze Verwandt-
zugezogen wurde, und so der
der *agnati* und *cognati* sich

ibus deferuntur. longe alia
one vivendum est. Dann: *Modo*
elium vidimus non mediocribus
ut ad istos honores pervenirent,
gentiam pervenistis. Dasselbe,
Triu. III, 2, 16.
nam tradiderunt tui,
er flagitium perderes?
um ut vindex fieres,
fecit ac planam viam
fecisti, ut difficilis foret.
an glauben möchte, Plautus habe
gen gehabt.

diuturno labore atque aliqua

---

471) Bei T a
des Drusus (des
cumfusas lecto
entschiedener Ri
72) Cic. in
re miseriam suam
fratrisque filiam
maluit quam vid
fehl getödtet wur
ter des nachmali
gegen Creta (68
günstigung repet
Cephallenia. V
carcer nennt) he
ter des M. Anto
in seine Familie.
73) Tacit.
nia, der Wittwe
ginti clarissimar
Quinctii, aliaque
geführten Stelle,
die Iulier hinzuge
was bei Augustus
καὶ μετὰ ταύτας (
αὐτοῦ, καὶ αἱ τῶν
σαρος, ὅτι ἐς τοὺ
καθ' ὁτιοῦν πρωτε
το. καί τις καὶ το
Erweiterung des
ganzen römischen
den Privatalterth.

ist: ob und wodurch das ius imaginum verloren w
te? Auch dafür giebt es kein ausdrückliches Zeu
aber Andeutungen, aus denen sich schliessen

---

471) Bei Tacit. Ann. III, 5., wo es von dem Leich
des Drusus (des Ti. Claudius Nero und der Livia Sohn
cumfusas lecto Claudiorum Iuliorumque imagines., ha
entschiedener Richtigkeit verbessert *Claudiorum Livioru*

72) Cic. in Vatin. 11. *Ac nunc quidem C. Anto
re miseriam suam consolatur, quod imagines patris e
fratrisque filiam non in familia, sed in carcere coll
maluit quam videre.* M. Antonius, der Redner, der a
fehl getödtet wurde, hatte zwei Söhne, M. und C. Der
ter des nachmaligen Triumvir, war bei der unglücklich
gegeu Creta (681) gestorben; C. Antonius wurde unter
günstigung repetundarum verurtheilt und lebte darauf
Cephallenia. Vatinius aber (den Cicero mit treffende
carcer nennt) heirathete, wie die Scholia Bobiensia lehr
ter des M. Antonius Creticus, und so kamen die imagine
in seine Familie.

73) Tacit. Ann. III, 76. Von dem Leichenbegän
nia, der Wittwe des C. Cassius und Schwester des M.
*ginti clarissimarum familiarum imagines antelatae s
Quinctii, aliaque eiusdem nobilitatis nomina.* In der
geführten Stelle, IV, 9. sind zu den Claudiern in Folge
die Iulier hinzugekommen. Etwas ganz Singuläres hin
was bei Augustus Leichenbegängnisse geschah. Dio Ca
καὶ μετὰ ταύτας (αὐτοῦ τοῦ τεθνηκότος εἰκόνας) αἵ τε τῶ
αὐτοῦ, καὶ αἱ τῶν ἄλλων συγγενῶν τῶν τεθνηκότων (πλὴν
σαρος, ὅτι ἐς τοὺς ἥρωας ἐξεγέγραπτο) αἵ τε τῶν ἄλλων
καθ' ὁτιοῦν πρωτευσάντων, ἀπ' αὐτοῦ τοῦ Ῥωμύλου ἀρξά
το. καί τις καὶ τοῦ Πομπηΐου τοῦ Μεγάλου εἰκὼν ὤφθη.
Erweiterung des Gebrauchs, die nur bei dem, der als
ganzen römischen Volks angesehen wurde, eintreten ko
den Privatalterth. den Abschn. von den Begräbnissen.

on früher einmal angeführte, bei
em, si erit vestro iudicio libera-
latia reliquae vitae, quibus lae-
credo, exornata: aperientur
natum ac vestitum recuperabit.
nt: omnia generis, nomi-
ornamenta unius iudicii
ich durch die frühere Verurthei-
natürlich, dass, wie Sulla durch
en hatte, so ihm auch nicht mehr
iorum auszustellen, und so wird
n zugestanden haben. Aehnlicher
1. *quo se miser vertet? domum-*
iri, parentis sui, quam paucis
latione conspexit, eandem defor-
. Dagegen möchte ich auf Iuven.
enda miseram funestat imagine
enn wenn auch gewiss von der
58. von Statuen, so ist doch der
hnen, die *imagines gentis*, durch
da, d. h. welche werth ist zer-
Denn des Lebenden Bild, der
konnte noch nicht unter den *ima-*
zeit ist es mehrmals geschehen,
wurde, die imago eines des Hoch-
den Leichenbegängnissen der Fa-
. Ann. II, 32. *ne imago Libonis*
und so war es jedenfalls in Be-
en; daher es bei dem oben er-
ia heisst: *sed praefulgebant Cas-*
figies eorum non visebantur. So
Cassius Longinus unter dem Vor-
lern seiner Vorfahren den Mörder
nn. XVI, 7. *quod inter imagines*
coluisset ita inscriptam: duci
od in vetere gentili stemmate C.
nes restituisset.

der übrigen N
auch aus den
der Interesse
liche Anhängli
bilität der Part

---

475) *Im edel*
genera semper in
blica atque in ea
neribus alteri se
runt. Qui ea, qu
da esse volebant,
silia optimo cuiq
Omnes optimates
nec furiosi, nec
praecipue suis ce
ii semper habiti
res civitatis. Ma
maten gerade dies
gab es darunter ve
Ordo senatorius ei
p. Cluent. 55. tre
que praeterea quid
Auch verwechselt e
Partei mit den eig
hinstellt. Vgl. die

76) Cic. p. S
principes consilii
maximorum ordin
les rusticique Rom
optimates. Velle
ordinis pars melio
irruere in Gracchu

der übrigen Nobilität hauptsächlich der Stand der I
auch aus den niederen Ständen Alle, welche Gl
der Interessen oder der politischen Gesinnung, a
liche Anhänglichkeit dazu hinzog [76]). Immer aber
bilität der Partei Charakter und Farbe verliehen,

---

475) Im edelsten Sinne fasst den Namen Cic. p. S
genera semper in hac civitate fuerunt eorum, qui ver
blica atque in ea se excellentius gerere studuerunt: q
neribus alteri se populares, alteri optimates et haberi
runt. Qui ea, quae jaciebant, quaeque dicebant, multi
da esse volebant, populares; qui autem ita se gerebant
silia optimo cuique probarent, optimates habebantur. u
Omnes optimates sunt, qui neque nocentes sunt, nec nat
nec furiosi, nec malis domesticis impediti. Vgl. cap. 6
praecipue suis cervicibus tanta munia atque rempublic
ii semper habiti sunt optimatium principes, auctores e
res civitatis. Man kann freilich nicht sagen, dass die rö
maten gerade dieser Begriffserklärung entsprochen hätten
gab es darunter verschiedene Fractionen und natürlich, n
Ordo senatorius eine nicht geringe Anzahl Ultra-Torys,
p. Cluent. 55. trefflich schildert: *ii, qui se volunt poss*
que praeterea quidquam esse aut in homine ullo, au
Auch verwechselt er, und wohl absichtlich, die sich a
Partei mit den eigentlichen Optimaten, die er nur als
hinstellt. Vgl. die folg. Anm.

76) Cic. p. Sest. 45. *Quis ergo iste optimus quis*
principes consilii publici; sunt, qui eorum sectam seq
maximorum ordinum homines, quibus patet curia; su
les rusticique Romani; sunt negotia gerentes; sunt et
optimates. Vellei. II, 3. *Tum optimates, senatus at*
ordinis pars melior et maior, et intacta perniciosis co
irruere in Gracchum.

Nobilität beeinträchtigten Klas-
ch nicht zu leugnen, dass die
e bedienten, oft nicht weniger
ntgegengesetzten Bestrebungen
und daher kömmt es, dass der
ganz verloren hat, und eines
lentus identificirt worden ist [79]);
der nach der Gunst der Menge
olks, nicht in den Optimaten,

III, 17. die *lex de suffragiis: Opti-*
Tacit. Ann. IV, 32. von den Ge-
eiten: *si quando ad interna prae-*
versum tribunos, agrarias frumen-
ium certamina, libero egressu me-
ch die Gegenpartei mit gehässiger
tium. Cic. p. Sest. 44. 63.

d intersit inter lenitatem conciona-
, saluti populi consulentem. Wie
n popularis im damaligen Sinne zu
ie er künstlich sich Popularität zu-
ders Stellen, wie de lege agr. I,
leinung ist, was Atticus ausspricht,
unquam populare placuit: eamque
— quae sit in potestatem opti-

onciones quotidianas, seditiose ac
d. *popularis homo ac turbulentus.*
res impetus populari praesidio pro-

wechselt, u
als wirklich
eques *besitz*

480) Das
IV, 11. *per m*
XXII, 25. *Dict*
pularis. und *da*
sammen. Wie
der Optimaten, s
sein wollte, von
Abtrünniger ange
de prov. cons
noribus et benef
quam per vos e
esse princep
nes aut propter
quorum obtrecta
ex hoc portu se
si ex illa iactat
runt adspectum
mendati esse vol
expetendi. Das i
gleichen Catil.
popularis habetur
homo a populi c
Zeit, wo nur noc
cher Lossagung
war vielleicht Sp
sten M. Manlius
bus popularis fa
care; criminand
consilio ferri, f
Consensu opprim
bem defecisset.

dass die Körperschaft der Ritter in den Personen
wechselt, und der Einzelne nur auf die Zeit sei
als wirklicher Reiter im Kriegsheere die Eigen
eques besitzt und emeritis stipendiis mit Abgabe

---

480) Das ist die gewöhnlichste Bedeutung des Aus
IV, 11. *per minime populare ministerium, agro adsi*
XXII, 25. *Dictator concionibus se abstinuit, in action*
pularis. und das trifft mit dem *multitudini iucundun*
sammen. Wie aber die Interessen der Menge andere
der Optimaten, so war es auch natürlich, dass der, wel
sein wollte, von den Letzteren, deren Haupt der Senat
Abtrünniger angesehen wurde. Eine Hauptstelle darübe
de prov. cons. 16. *Neminem unquam est hic ordo*
noribus et beneficiis suis, qui ullam dignitatem praes
quam per vos esset adeptus, putarit. nemo unquam
esse princeps, qui maluerit esse popularis
nes aut propter dignitatem suam diffisi ipsi sibi, au
quorum obtrectationem ab huius ordinis coniunctione
ex hoc portu se in illos fluctus prope necessario co
si ex illa iactatione cursuque populari bene gesta re
runt adspectum in curiam, atque huic amplissimae
mendati esse volunt, non modo non repellendi sunt,
expetendi. Das ist in Bezug auf Caesar gesagt, und
gleichen Catil. IV, 5. *quoniam hanc is in republic*
popularis habetur, secutus est. Dagegen p. Cluent.
homo a populi causa remotissimus. — Der Erste, w
Zeit, wo nur noch eine patricische Nobilität bestand, d
cher Lossagung von ihr gab und seine Stütze in der
war vielleicht Sp. Cassius; mehr noch Sp. Maelius; a
sten M. Manlius Capitolinus. Liv. VI, 11. *primus omn*
bus popularis factus cum plebeiis magistratibus cons
care; criminando patres, alliciendo ad se plebem ia
consilio ferri, famaeque magnae malle quam bonae
Consensu opprimi popularem virum, quod primus a pl
bem defecisset.

glich nur Patricier und Plebe-
(Letztere eben auch als Plebs)
hen des *ordo equester* scheint
rschieden worden zu sein, so
t, Ritter und Plebs zählte [82]);
orzugsweise den beiden erste-
que ordo Senat und Ritter be-
gegangen, und hat neben der
inen *ordo libertinorum* unter-
men auch auf einzelne, durch
ndene Bürgerklassen angewen-
o scribarum, *aratorum* u. s. w.
inde von besonderer politischer

anuli plane medium ordinem ter-
. Mehr darüber unten bei der 3.

e minoris nominis, utriusque or-
entos ex dediticiis electos utrius-

tum de sella vir optimus dixit:
inus sit homo heres? O modestum
t. vgl. Pseudo-Ascon. u. cap.
l. Gramm. 18. *L. Crassitius* —
8. et in hac causa scribarum or-
? cap. 79. *Ordo est honestus.* und
ultos non idoneos. II, 6. *si cui-*
pecuariorum, sive mercatorum

die zweite, bis
Institute eine ne
eine Reiterei n
Geltung; in der
hängig vom Krie
lich kann als vie
wo es einen Rit
nur *noch als Tit*
Die erste
schrieben, der
Ritter hinzugefü
10 nach eigener
trachten das als

---

484) Es sind
über den römisch
ältere unbedeuten
deutendsten Schri
den Ritterstand i
Berl. 1840. Marq
Dazu Madwig,
p. 72. und die ged
in der *Real-Ency*
ist ausserdem Mu
Verf. d. Serv. S.
225 ff. 253 ff. 372
auch die *Untersuch*
so kann sich doch
anschliessen, *wiewo*

die zweite, bis zur Zeit der Gracchen, kennt nebe
Institute eine neue Art von Rittern, welche *suis e*
eine Reiterei nur für den Krieg, ohne besonder
Geltung; in der dritten, von den Gracchen an, b
hängig vom Kriegsdienste ein bleibender Ritterstan
lich kann als vierte Periode die Zeit nach den Anton
wo es einen Ritterstand nicht mehr giebt und der
nur noch als Titel erscheint.

Die erste Gründung des Instituts wird Rom
schrieben, der dem aus den Tribus gebildeten Fu
Ritter hinzugefügt habe, so dass jede der dreissig C
10 nach eigener Wahl stellten. Die meisten Schri
trachten das als eine gleich nach der Gründung de

---

484) Es sind in der neuesten Zeit sehr gediegene U
über den römischen Ritterstand angestellt worden, dur
ältere unbedeutende Literatur ganz entbehrlich geworden
deutendsten Schriften sind von Zumpt, *Ueber die r*
den Ritterstand in Rom. Abhandl. d. Berl. Akad. 1839.
Berl. 1840. Marquardt, *Histor. equitum Rom.* lib. IV
Dazu Madwig, *de loco Ciceronis in l. IV de rep.*
p. 72. und die gedrängte, aber sehr vollständige Darste
in der *Real-Encykl. d. kl. Alterth.* III. S. 209 ff. Z
ist ausserdem Muhlert, *de equit. Rom.* Hildesh. (1834.
Verf. d. Serv. S. 42 ff. 341 ff. Göttling, *Röm. Staat*
225 ff. 253 ff. 372 f. Peter, *Epochen.* S. 4 ff. 247 ff.
auch die Untersuchung noch keinesweges für geschlossen
so kann sich doch meine Darstellung nur an diese gründl
anschliessen, wiewohl ich nicht in allen Punkten überein

ὅτι καὶ νεότητος αὐτῷ δεήσει τινὸς
ς ἕνεκα τοῦ σώματος καὶ πρὸς τὰ
τριακοσίους ἄνδρας ἐκ τῶν ἐπιφανε-
ς τοῖς σώμασιν ἐπιλεξάμενος, οἷς
πον, ὅνπερ τοὺς βουλευτὰς, ἑκάστη
νδρας ἀεὶ περὶ αὐτὸν εἶχεν. Plut-
ῆς πόλεως πρῶτον μὲν ὅσον ἦν ἐν
ιωτικὰ διεῖλεν. ἕκαστον δὲ σύνταγμα
ν ἱππέων. Genau so erzählt auch
der irrigen Vorstellung aus, als
ınd so auch mehrere Schaaren Rei-
l. Ioann. Lyd. de mag. I, 9.
ui primitus electi fuerunt ex sin-
trecenti fuere. und Serv. z. Aen.

re et centuriae tres equitum con-
ulo, ab Tito Tatio Titienses ap-
ginis causa incerta est. Eben so

. Turma terima est (e in u abiit),
ubus Tatiensium, Ramnium, Lu-
arum decuriarum decuriones dicti,
etiam nunc terni. Dasselbe sagt,
denselben Worten Fest. p. 355.
VI, 25. Παραπλησίως δὲ καὶ τοὺς
στης δὲ τρεῖς προκρίνουσιν ἰλάρχας,
ραγούς. ὁ μὲν οὖν πρῶτος αἱρεθεὶς
δεκαδάρχων ἔχουσι τάξιν, καλοῦνται
ς δὲ τοῦ πρώτου πάλιν ὁ δεύτερος
í sind die auch von Varro erwähn-
rig. IX, 3. Anders berichtet in-
gt vom Tribunus Celerum II, 13.
στατος, ᾧ τρεῖς ὑπετάγησαν ἑκατον-
ι τὰς ὑποδεεστέρας ἔχοντες ἀρχάς.
es die wahre Organisation der al-
ei, kein Zweifel sein; aber das
können, ob sie auch die ursprüng-

στειλε, Ῥαμνίτας κ
lich annehmen woll
haben könne, so
Titienses und Luc
nicht aus den einz
unverkennbar, das
Wenn Niebuhr I.
mit der Form des H
sprachen ihnen auf
vische Verfassung;
Ramnenses, Titiens
mir die Sache entsch

488) Der Name
Remus erschlug, am
wahrscheinlichsten vo
den sich bei Serv.
mulus — quos Celer
re. — Alii hos Cele
obirent et, quae usu
ctum putant, quod

89) In der Ang
habe, stimmen alle
sie bestanden habe,
trecentosque armatos
non in bello solum,
wirklich die Celeres,
halten, und entschied
δὲ περὶ αὐτὸν ἀεὶ τῶν
ὑπουργίας ὀξύτητος. u
τὸ τῶν τριακοσίων σὺ
σῶμα Κέλερας προσηγ
Dasselbe findet sich
Da nun von einer A
werden hier offenbar
den. Dagegen lässt
bilden. II, 13. wo e
οἳ κατὰ πόλιν μὲν αἰχμ
νων ὑπηρέται· κατὰ δ
σται. Noch anders e

γομένης τῆς ἱππικῆς δυνάμεως, τριῶν ἐπωνυμί
στειλε, Ῥαμνίτας καὶ Τιτίους ἱστῶν καὶ Λούκερας. Und wen
lich annehmen wollte, dass Livius den Ausdruck mit Unrec
haben könne, so stehen doch die drei Abtheilungen der
Titienses und Luceres unantastbar da, und deren Gesam
nicht aus den einzelnen Turmen herausgelesen werden, so
unverkennbar, dass sie abgesonderte, geschlossene Cor
Wenn Niebuhr I. S. 461. sagt: „Die Centurien der
mit der Form des Heeres nichts gemein; die Turmen der
sprachen ihnen auf keine Weise.“ so gilt das in Bezug
vische Verfassung; aber mit dieser war auch das ganze
Ramnenses, Titienses und Luceres alterirt. In keinem
mir die Sache entschieden.

488) Der Name wird theils von dem angeblichen Ce
Remus erschlug, am häufigsten von der Schnelligkeit des
wahrscheinlichsten von κέλης abgeleitet. Alle diese Ety
den sich bei Serv. z. Aen. XI, 603. *namque et equites*
mulus — quos Celeres appellavit, vel a celeritate, vel a
re. — Alii hos Celeres ideo appellatos dicunt, quod e
obirent et, quae usus exigeret, velocius facerent. alii
ctum putant, quod est κέλης. Vgl. Anm. 490.

89) In der Angabe, dass Romulus eine solche Leibw
habe, stimmen alle Schriftsteller überein, aber aus was
sie bestanden habe, darüber erklären sie sich verschieden.
trecentosque armatos ad custodiam corporis, quos Celere
non in bello solum, sed etiam in pace habuit. Er h
wirklich die Celeres, für ein von den Rittern verschieden
halten, und entschiedener ist das von Plutarch. Rom
δὲ περὶ αὐτὸν ἀεὶ τῶν νέων οἱ καλούμενοι Κέλερες ἀπὸ τ
ὑπουργίας ὀξύτητος. und Num. 7. Παραλαβὼν δὲ τὴν ἀρχὴ
τὸ τῶν τριακοσίων σύστημα διέλυσεν, οὓς Ῥωμύλος ἔχων
σῶμα Κέλερας προσηγόρευσεν, ὅπερ ἐστὶ ταχεῖς. ausgespro
Dasselbe findet sich auch ganz gleichlautend bei Zonar.
Da nun von einer Auflösung der Ritter nicht die Rede s
werden hier offenbar die Celeres als Leibwache von ihne
den. Dagegen lässt Dionysius die Ritter selbst dies
bilden. II, 13. wo eben nur von den Celeres als Rittern
οἳ κατὰ πόλιν μὲν αἰχμοφόροι τε αὐτῷ παρηκολούθουν καὶ τ
νων ὑπηρέται· κατὰ δὲ τὰς στρατείας πρόμαχοί τε ἦσαν
σταί. Noch anders endlich stellt es Paternus dar, n

οινὸν ἅπαντες, ὃ καὶ οἱ νῦν κατέ-
πλείους γράφουσιν, ἐπὶ τῆς ὀξύτη-
ς καὶ ταχεῖς ἐπὶ τὰ ἔργα Κέλερας
ὁ Ἀντίας φησὶν, ἐπὶ τοῦ ἡγεμόνος
p. 55. *Celeres antiqui dixerunt,*
, *interfectore Remi* etc. Plin.
n etiam nomen ipsum saepe varia-
uitatu trahebant. Celeres sub Ro-
. Eben so Serv. z. Aen. XI,
vielleicht Patern. b. Lyd. I, 9.
ς ταῖς δυνάμεσι. Κελερίῳ τινὶ οὕτω
ιδούς· ταύτῃ συνεκδοχικῶς ἅπας ὁ
ιαν., wenn nämlich στρατὸς von

es sub Romulo regibusque appel-
postea trossuli, cum oppidum
IX M. sine ullo peditum adiu-
que duravit ultra C. Gracchum.
Gracchanus appellatus est, scri-
d equestrem ordinem attinet, an-
tes vocant: ideoque quia non in-
eat, multos pudet eo nomine ap-
indicata est, exponit, invitosque
Dieselbe Erklärung des Namens
er Schol. z. Pers. I, 82. Da-
nines delicatiores (aber dochwohl
jedenfalls spottweise. So schon
, wo die Erklärung *torosuli* auch
epist. 76. 87. Was Huschke,
nem Unterschiede sagt (*equites* als
trossuli als ganz leichte Reiterei),
ung in den Quellen, sondern wi-
flexumines ist jedenfalls ver-
flexuntes und das wird bestätigt
6. „*Flectere ludus equos*“. *Fle-*
nam equites apud veteres Flexu-
rum humanarum. . .
n turmas ex Albanis legit. Der

sichtigte, desc
Rittercenturien
alten Tribus au
neue gebildet,
getroffen werde

Ausdruck berech
in Turmen zu sc
Valer. Max. III
liquit.

493) Das ist

94) Es ist a
der Absicht des Ta
Οὗτος ὁ Νέβιος β
ἀποδεῖξαι νέας ἐκ
ποιῆσαι τὰς ἐπιθ
μους, μόνος ἀντε
ποτε τῷ βασιλεῖ
μένῳ. Auffälliger
numero ampliavit
Navius numerum
etwas anderes als
drücklich Fest. P
institutas tribus
nar. VII, 8. heisst
εἰ μή τις Ἄττος Να
κεκώλυκεν. Es sch
richt zu Grunde zu
und Ancus Marcius
Tribus den alten a
naturgemäss und e
nes Nachfolgers hi
ten Sinn, dass Tar
seinen Freunden be
turien verstehen wil

sichtigte, beschränkte sich gewiss nicht auf Erric
Rittercenturien, sondern wahrscheinlich sollten ne
alten Tribus aus dem albanischen und übrigen latin
neue gebildet, oder vielleicht schon eine ähnliche
getroffen werden, wie später durch Servius Tullius

Ausdruck berechtigt gewiss nicht, mit Sicherheit auf d
in Turmen zu schliessen, und Livius spricht sonst nur
Valer. Max. III, 4, 2. sagt nur: *equestrem ordinem*
liquit.

493) Das ist Göttlings Meinung, *Staatsverf.* S. 2

94) Es ist allerdings auffällig, dass Dionysius
der Absicht des Tarquinius spricht, das Wort *φυλαὶ* gebr
Οὗτος ὁ Νέβιος βουλομένῳ ποτὲ τῷ Ταρκυνίῳ τρεῖς φυ
ἀποδεῖξαι νέας ἐκ τῶν ὑπ' αὐτοῦ πρότερον κατειλεγμένω
ποιῆσαι τὰς ἐπιθέτους φυλὰς ἑαυτοῦ τε καὶ τῶν ἰδίων ἐ
μους, μόνος ἀντεῖπε. cap. 72. *ὁ Νέβιος ἐκεῖνος, ὃν ἔφην*
ποτε τῷ βασιλεῖ πλείονας ἐξ ἐλασσόνων ποιῆσαι τὰς φ
μένῳ. Auffälliger noch sagt Flor. I, 5. *Hic et senatu*
numero ampliavit et centuriis tribus auxit, q
Navius numerum augeri prohibebat., wo zu *numeri*
etwas anderes als *tribuum* ergänzt werden kann. Endl
drücklich Fest. p. 169. *Navia.* — *Nam cum Tarqu*
institutas tribus a Romulo mutare vellet etc. und
nar. VII, 8. heisst es: *Πάντως δὲ καὶ ἄλλα πλείω ἐκαι*
εἰ μή τις Ἄττος Ναούϊος τὰς φυλὰς αὐτὸν βουληθέντα
κεκώλυκεν. Es scheint also bei Dionysius eine missvers
richt zu Grunde zu liegen, dass Tarquinius das von T
und Ancus Marcius dem römischen Staate einverleibte
Tribus den alten an die Seite stellen wollte, und das is
naturgemäss und erhält durch die darauf folgenden Einr
nes Nachfolgers hinreichende Bestätigung. Es hat auch
ten Sinn, dass Tarquinius die neuen Abtheilungen habe
seinen Freunden benennen wollen, wenn man darunter
turien verstehen will. Denn was Cicero sagt: *nec*

est retentus: nec potuit Ti-
erum mutare, cum cuperet,
augur gloria Attus Navius
us equitum partibus secundis
es, numerumque duplicavit,
n magnam gentem etc. Die
t sind nachher zu erwägen:
en, was Liv. I, 36. darüber
s de equitum centuriis quic-
tantum adiecit, ut mille et
enturiis essent. Posteriores
additi erant, appellati sunt,
sex vocant centurias. Die
riften und alten Ausgaben ist
us [495]) und die von Rhenanus
ben *mille et octingenti;* die

are, cum cuperet, nomina, das
vius, Dionysius, Festus,
naras, stimmen darin überein,
ung vornehmen wollte. Nur Au-
nomina mutare non potuit.

Rein, *Real-Encycl.* III. S. 210.
centi. Gerade nach ihm hat Al-
en; aber bei der heutigen Weise,
zen, kann man allerdings leicht

dern auch nac
nun durch Tar
bracht worden
gewiss nicht a
sehr gültige S
den Sabinern a
Ritter auf 600
mit den 300 d
gabe beruht auf
hätten die 30 Cu
einigung der Stä
derlegung mehr.

Was aber
gende drei für di
Hauptsätze: *eq*
adhuc est retent
merumque dupli

---

496) Aurel.
plicavit. Indire
secundi Ramnes u.
Ueber Cicero s. u.

97) Plutarc
τὸν μὲν ἐκ Σαβίνων
πεζῶν μὲν ἑξακισχ
I, 16. καὶ τριακοσίο
μαϊκῷ συνηρίθμησε
χους, ἑξακοσίους δὲ

dern auch nach anderer Schriftsteller Zeugnisse
nun durch Tarquinius die Centurien auf die Zahl
bracht worden, so hätte er 900 Ritter vorfinden
gewiss nicht anzunehmen ist. Denn es sagen zwa
sehr gültige Schriftsteller[97]), dass nach der Ver
den Sabinern auch die Zahl des Heeres auf 6000
Ritter auf 600 vermehrt worden sei, und das wür
mit den 300 des Tullus Hostilius 900 geben; all
gabe beruht auf der schon oben gerügten irrigen
hätten die 30 Curien und mithin 300 Ritter schon
einigung der Stämme bestanden, und bedarf also
derlegung mehr.

Was aber Cicero anlangt, so enthalten sein
gende drei für die Frage wichtige, oder doch dafür
Hauptsätze: *equitatum ad hunc morem constitui*
adhuc est retentus; dann *CIↃ ac CC fecit equit*
merumque duplicavit, postquam etc. Der erste

---

496) Aurel. Vict. Ill. 6. *Equitum centurias*
plicavit. Indirekt folgt es auch aus der Scheidung
secundi Ramnes u. s. w. S. Fest. p. 344. *Sex Vest*
Ueber Cicero s. u.

97) Plutarch. Rom. 20. *Διπλασιασθείσης δὲ τῆ*
τὸν μὲν ἐκ Σαβίνων πατρίκιοι προσκατελέχθησαν, αἱ δὲ λεγ
πεζῶν μὲν ἑξακισχιλίων, ἱππέων δὲ ἑξακοσίων. Ioann. I
I, 16. *καὶ τριακοσίους ἑτέρους ἱππότας ἐκ τοῦ Σαβίνων ἐ*
μαϊκῷ συνηρίθμησε στρατῷ, ὡς εἶναι πάντας ἑξακισχιλίου
χους, ἑξακοσίους δὲ ἱππότας.

edacht hat, so wäre die Zahl
f 2400 gebracht worden, eine
denkbar ist, weil die 18 Cen-
lein die Lesart der Handschrift
richtig sagt, schon wegen des
n *ac*, statt *mille et ducentos*,
ich seiner Ansicht zu, dass zu
s durch die zweite Verdoppe-
wären, als die Zahl, welche
die einzig annehmbare zu sein
, so erweiset sich auch sofort
durchaus unrichtig; denn dar-

. S. 45. Zumpt, in den *Abh. d.*
welche Creuzer und Andere vor-
t nur Epexegese des Vorhergehen-
bemerkt, nur dann zulässig sein,
o subegit nachfolgte. Was Gött-
schke einwendet, ist in Bezug auf
rem constituit etc. ganz richtig;
die Verdoppelung der hostilischen
wenn man die Interpunktion nach
ben wegen des *postquam*.
n, dass man bei Livius, wo die
wendig anzunehmende Zahl 1200
lbe Zahl tilgt und die irrige, 1800,
ess gerade ein Zeichen der unbe-
t mit dem Dargebotenen, sei es
es nicht mit dem Ganzen überein-

hoch erschein
den Bestand
ten der Repu
nur auf die K
trachtet hätte
schung nicht
zu beantworte
Verfassung w
lassen, und m
Vermehrung de
geren Zahl gela
Servius
(Centurien) de
200 *primi* ode
stehend, vor,
6 Centurien, v
präsentirten, a
falls hat man dr
zu denken, un
Grund dieser E

---

500) Zump
Zahlangaben nu
Zeit entstehen z
Zahl herausgebr
ben, wie die ein

hoch erscheinen müsse; ob man darin, wie Zum den Bestand der Reiterei (equo publico) in den bl ten der Republik zu erkennen habe, so dass die nur auf die Könige übergetragen und als ihre Ein trachtet hätten, was sie in der Zeit, über welc schung nicht hinausging, als bestehend fanden, ist zu beantwortende Frage. Die 18 Centurien de Verfassung werden sich indessen ja doch nicht lassen, und man muss alle Nachrichten über di Vermehrung der Ritter verwerfen, wenn man zu geren Zahl gelangen will.

Servius fand demnach die drei Doppel (Centurien) der Ramnenses, Titienses und Lucer 200 *primi* oder *priores* und 200 *secundi* oder *po* stehend, vor, und bildete daraus für den Zweck 6 Centurien, welche von den sechs Stimmen, w präsentirten, auch sex suffragia genannt wer falls hat man drei Centurien der *primi*, und drei zu denken, und in diesem Unterschiede liegt der Grund dieser Eintheilung. Aber der Gegensatz zu

---

500) Zumpt, S. 76. sagt sehr wahr: „Es ergiebt Zahlangaben nur den Zweck haben, den effektiven Be Zeit entstehen zu lassen, und Cicero, nachdem er dies Zahl herausgebracht hat, scheint sich wenig darum bek ben, wie die einzelnen Abtheilungen in die 18 Centuri

43. *equitum ex primoribus*
ias. Sex item alias centu-
sub iisdem, quibus inaugu-
o sagt also Livius in der er-
ig, dass die von Tarquinius
n in seiner Zeit als *sex cen-*
lt würden, wobei der Aus-
n ist; denn in der Idee blie-
r Ramnenses, Titienses und

drei, nachherigen sechs Centu-
n, folgt eben aus dem Ursprunge
die von Servius neu geschaffenen
ewählt waren, ist eben so ein-
t Niebuhr I. S. 454. anzuneh-
n Patricier aufgenommen werden
atricier aber, wie für Plebejer,
und etwas Anderes meint auch
n ex primoribus civitatis
nter heisst es bei Cic. de rep.
odeviginti censu maximo. Dio-
ς ἐπέλεξεν ἐκ τῶν ἐχόντων τὸ μέ-
. συνέταξε δὲ εἰς ὀκτωκαίδεκα λό-
τὰ ταῦτα τοὺς ἱππεῖς τὸ μὲν πα-
ἐπὶ τοῖς τετρακισχιλίοις διακοσίοις
ν αὐτῶν γεγενημένης ὑπὸ τοῦ τιμη-
non vorher ihre Aushebung oder
abe ihres Vermögens oder Census
irrige Erklärung dieser Worte,
hme, die Patricier hätten sämmt-
gründet (Anm. 441.), s. Zumpt,
ter, *Epochen*. S. 8.

Priscus Tar
Wort *adfec*
iectae, oder
berichtet Fe
terschaft der
fallen, durch
100), das si
haben *denn*
men; aber fre
lung der Stelle
Autorität mög

---

502) Livi
sechs aus den
der eigentliche
nes, scribere su
wundern, wie
umkehren und i
dass hier von ei
rend *fecit* die ne
durch Livius
tres equitum co
mulus scrips
3) Wenn
fragia als die v
so würde *adlec*
eben regelmäss
Anm. 332.
4) Göttli
p. 11 f.

Priscus Tarquinius rex constituit. Wenn das
Wort *adfectae* mit Lindemann, Huschke und
iectae, oder mit Göttling in *adlectae* [3]) zu verwa
berichtet Festus gerade das Gegentheil und lässt
terschaft der Ramnenses u. s. w. in 12 Centurien
fallen, durch Servius aber nur 6 Centurien (jede
100), das sind eben jene *sex suffragia,* hinzuge
haben denn auch wirklich Einige [4]) für das Wa
men; aber freilich ist es nur durch die willkührli
lung der Stellen bei Livius oder gänzliche Verw
Autorität möglich geworden. Andere hingegen

---

502) Livius sagt: *duodecim scripsit centurias*
sechs aus den alten Rittern gebildeten Centurien *feci*
der eigentliche vom *delectus* gebräuchliche Ausdruck:
nes, scribere supplementum exercitus u. s. w. Ich
wundern, wie Göttling, *Staatsverf.* S. 254. das
umkehren und in dem Ausdrucke *scribere* den Beweis
dass hier von einer schon vorhandenen Einrichtung die
rend *fecit* die neue Schöpfung bedeuten soll. Das wide
durch Livius selbst: er sagt I, 13. *Eodem tempor*
tres equitum conscriptae sunt. und cap. 36. *quas*
mulus scripserat.

3) Wenn anzunehmen wäre, dass Festus wirkli
fragia als die von Servius neu errichteten Centurien a
so würde *adlectae* allerdings der geeignetste Ausdruck
eben regelmässig von der Erhebung der Plebejer g
Anm. 332.

4) Göttling, *Staatsverf.* S. 253 f. Muhlert,
p. 11 f.

h Verrius selbst, so ist zu-
den (Anm. 424.), dass die
ıssengesetz des Servius vor
t. Wir haben ja aber auch
ns, und durch den Epitoma-
allerdings entstellt worden
ıs Text ja doch entschieden
te, auf dem der ganze Sinn
elhaft bleibt, was er gesagt
Irriges berichten könne, ver-
seiner Zeit das Institut der
en doch die Centurien ihrer
lichen transvectio zogen sie
nm. 538.), so dass noch immer
en repräsentirt worden zu sein
den *priores* und *posteriores*
, *quia geminatae sunt, sex*

9. *Real-Encyklop. d. klass. Al-*
ls Zumpt S. 76. meint, ist die
s ja doch einmal werden.
nicht so berichtet hat, dafür
anderen Stelle. Fest. p. 344.
ıs *Romana in sex est distributa*
ıses, *Ramnes*, *Luceres*. Ist das
s bezogen, wie selbst die Form
ie *primi et secundi* den Rittern.

worden, dass
sich von selb
sprochen hatt
ihren Grund
den beliebtere
schonen; aber
rächen. So is
selbst, dass di
lossprachen, w
esse mit dem de
Darum werden
denn, wie die
selbst als in d
durch die *mut*
so ist es auch
Claudius würde
felhafte Nachric
geben, und es
Servius zu den
Dass die
des Census gek
nauer wird di

507) So ist d
erklärt worden.

worden, dass nur die 12 Centurien erwähnt werde
sich von selbst verstand, dass die *sex suffragia* i
sprochen hatten. Die Erbitterung gegen die Cen
ihren Grund in den gegen die publicani erlassene
den beliebteren plebejischen Censor, Gracchus,
schonen; aber an dem patricischen, Claudius, woll
rächen. So ist es nun ganz naturgemäss und verste
selbst, dass die patricischen Centurien, die *sex suf*
lossprachen, während die 12 *centuriae equitum*, d
esse mit dem der publicani verknüpft war, gegen ih
Darum werden die ersteren von Livius gar nich
denn, wie die *principes civitatis* (d. i. die Nobilit
selbst als in den sechs Centurien stimmend zu d
durch die *mutatio vestis* ihre Gesinnung zu erken
so ist es auch nicht denkbar, dass dieser Theil der
Claudius würde verurtheilt haben [507]). Daher kan
felhafte Nachricht bei Festus gegen Livius keinen
geben, und es muss als feststehend angesehen w
Servius zu den alten sechs Centurien zwölf neue hi

Dass die Wählbarkeit zum Ritter an eine ge
des Census geknüpft war, wird allenthalben bezeug
nauer wird dieselbe nirgends bestimmt. Liviu

---

507) So ist die Stelle auch richtig von Peter, *Epo*
erklärt worden.

würde damals der niedrigste
0, der der Ritter 80,000 Ass

ionysius (II, 13.) in ältester
er Wahl gestellt; die folgen-
erweiterten, werden natürlich
ach eigenem Ermessen ausge-
ervius getroffene Einrichtung
ch die Wahl sämmtlicher Rit-
angen, der den Census hielt,
der Consuln [9]), bis im Jahre
wurden. Seitdem gehört die
der Ritter wesentlich zu den
iter unten die Rede sein wird.
wurde vom Staate, *ex publi-*

quit. Rom. p. 8. Zumpt, S. 81.
s Verhältniss von 4 : 1 an; da er
inglichen Vermögenssätze um das
ls zur Zeit des zweiten punischen
bei Livius und Dionysius beziehen
000 Ass zum Rittercensus aus-

Consul nach Dionys. VI, 44.
ἄνδρες ἐκ τοῦ δήμου τοῖς ἱππεῦσι
auch geschehen sein, wenn län-
us gehalten wurde.

---

510) So vo
thenen Stelle d
constituit, qui
video publicis
tributis fuisse
unverbunden un
Aber Livius sch
lich scheint sie
ben. Indessen i
nommen, und da
Institut, die wah
mung bezogen ha

11) Es sche
sich findende A
Dionys. VI, 13.
privato gab. Al
diese Bezeichnun
alle Ritter ihr
schlechthin in al
Diac. *p.* 81. *Eq*
equo publico?).
Censor wurde dah
gedrückt. Liv. V,
erant assignati. X
ret. Bei Göttli
dass statt *equus*
equus curulis ges
liefert. Es ist d
Quum censores o
aedium sacrarum
ac similium his
ja aber offenbar
Diac. p. 49. *Cu*
eine *locatio equo*
stimmtes aes eque

510) So von Cicero in der wahrscheinlich in Uno
thenen Stelle de rep. II, 20. *Deinde equitatum ad*
constituit, qui usque adhuc est retentus: — Atque etia
video publicis equis assignandis et alendis orborum
tributis fuisse quondam diligentes. Beide Sätze steh
unverbunden und getrennt, in unmittelbarer Beziehung
Aber Livius schreibt die ganze Einrichtung dem Servius
lich scheint sie zunächst mit dem Census zusammengeha
ben. Indessen ist wahrscheinlich Cicero's Nachricht aus
nommen, und daraus erklärt sich auch die Notiz über da
Institut, die wahrscheinlich sich auf Tarquinius angeb
mung bezogen hat.

11) Es scheint sehr natürlich, dass der späterhin
sich findende Ausdruck *equum publicum habere* (*δημ*
Dionys. VI, 13.) erst dann üblich wurde, als es auch
privato gab. Als es noch keinen solchen Gegensatz ga
diese Bezeichnung unnöthig, und es verstand sich von
alle Ritter ihr Ross vom Staate hatten. Daher war a
schlechthin in alter Zeit so viel als *equum publicum ha*
Diac. p. 81. *Equitare antiqui dicebant equum publicu*
equo publico?). Die Bestimmung zum Dienste als Ritt
Censor wurde daher durch die Formel *assignare equum p*
gedrückt. Liv. V, 7. *quibus census equester erat, equ*
erant assignati. XXXIX, 19. *neve censor ei equum publi*
ret. Bei Göttling, *Staatsverf.* S. 219. 255. finde ic
dass statt *equus publicus* in früherer Zeit, aber auch
equus curulis gesagt worden sei, als ursprünglich von d
liefert. Es ist dabei auf Liv. XXIV, 18. verwiesen; d
Quum censores ob inopiam aerarii se iam locationibu
aedium sacrarum tuendarum, curuliumque equorum p
ac similium his rerum, convenere ad eos frequentes
ja aber offenbar von den Rossen für die Circenses die
Diac. p. 49. *Curules equi, quadrigales.*), und wie w
eine *locatio equorum publicorum* denkbar, da jeder Ri
stimmtes aes equestre erhielt. Vgl. Anm. 543.

ue etiam Corinthios video publi-
orum et viduarum tributis fuisse
e also, so lange überhaupt ein
Weise bestand, lässt sich nicht
rein, dass es vom Census Liv.
st: *censa sunt capita — praeter*
r pupillos et viduas. Vgl. Nie-
ivius nennt indessen nur *viduas*
erst durch Camillus hinzugezogen
mill. 2. *Μνημονεύεται δὲ τιμη-*
τὸ τοὺς ἀγάμους λόγοις τε πεί-
ζεῦξαι ταῖς χηρευούσαις γυναιξὶ —
τελεῖς ποιῆσαι, πρότερον ἀνεισφό-
von dem *aes hordearium*, wäh-
zahlt würde. Vgl. Paul. Diac.
lur. Räthselhaft bleiben immer die
. 317 Kr. *Cato in oratione, qua*
estria fierent: „Nunc ergo arbi-
us duobus milibus ducentis sit
e aeribus equestribus de duobus
de zu Anschaffung des Pferds die
ung der Ritterlöhnung (s. Mad-
Abh. d. Berl. Ak. S. 77. gegen
nden Bedeutung des *aes equestre*
plura aera equestria, nicht *ma-*
illig. Zumpt glaubt, dass in der
gs die Zahl der equi publici be-
ss es sich in Cato's Rede darum
r auf 2200 zu bringen. Die Ent-
reil über den Ersatz des gefalle-
scht.

che gemacht worden, diese für
mmen zu rechtfertigen. S. bes.
Staatsverf. S. 255 f. Die selt-
iebuhr III. S. 406 f. Danach
en, womit der zum Dienste aus-
müssen, und davon hätte er 20
000 Ass zur Verpflegung entspre-

und als Regel a
sehr zweifelhaf
rechtfertigt ers
welche man sic
von der Frage,
währte, was w
nach zehnjährig
heren Werth ha
neue Anschaffu
als Aequivalent
den, so möchte
aber nach beend
dieselbe Summe
ihn traf, so wä
stimmt gewesen,
dentlicher ersch
Noch Polybius
feilheit der Prod
ἀφθονίαν ὑπάρχε
καιροῖς πολλάκις
διμνον, τῶν δὲ κ
man nun auch
auch dort aus ä
den modius farri
Metrol. Unters.
wie wohlfeil mus
sein, wie gering
Pferde, wenn au
sollten, als jetzt

514) Böckh
gründet seine A
tragen habe, au
mille assarium
bei der durch C
tung von *assari*
sondern aller Co
Worte auf das
Marquardt. p
gedrückt.

und als Regel auch für die alte Zeit zu betrachten wä
sehr zweifelhaft scheint), so könnte die Summe einig
rechtfertigt erscheinen. Mehr noch hängt von der Vo
welche man sich eben von der Rückerstattung macht. Ga
von der Frage, ob der Staat für den Verlust im Krieg
währte, was wenigstens nicht erwiesen ist, konnte ja do
nach zehnjährigem Dienste oder zehn Feldzügen nicht m
heren Werth haben; es wurden auch wohl während d
neue Anschaffungen nöthig. Wären nun die 10,000 As
als Aequivalent für allen Aufwand, den er haben konnte,
den, so möchte die Zahl auch weniger auffallend schein
aber nach beendigtem Dienste, wie fast allgemein angen
dieselbe Summe zurückerstatten musste, aller Verlust a
ihn traf, so wären die 10,000 Ass nur zur ersten An
stimmt gewesen, und das ist kaum glaublich. Aber ne
dentlicher erscheint ein jährliches Verpflegungsgeld ve
Noch Polybius bezeugt aus seiner Zeit die ausserorde
feilheit der Produkte in Oberitalien, II, 15. *σίτου τε*
ἀφθονίαν ὑπάρχειν συμβαίνει κατὰ τοὺς τόπους, ὥστ' ἐν τ
καιροῖς πολλάκις τεττάρων ὀβολῶν εἶναι τῶν πυρῶν τὸν
διμνον, τῶν δὲ κριθῶν δυοῖν, τοῦ δ' οἴνου τὸν μετρητὴν ἰσό
man nun auch für Rom höhere Preise annehmen, so
auch dort aus älterer Zeit Beispiele vor, wo 1 As mittle
den modius farris war. S. Niebuhr, *Röm. Gesch.* I. S.
Metrol. Unters. S. 416 ff. Wenn die Körner diesen
wie wohlfeil muss Heu und dgl. in dem futterreichen La
sein, wie gering die Unterhaltungskosten eines, oder auch
Pferde, wenn auch damals weit mehr Körner gefüttert
sollten, als jetzt in Italien geschieht.

514) Böckh, *Metrolog. Unters.* S. 439 ff. Zum
gründet seine Annahme, dass die Summe nur den zehnt
tragen habe, auf Varro L. L. VIII, 38. p. 445 Sp. *equ*
mille assarium esse. Es scheint mir doch gewagt, da
bei der durch Charis. p. 58 Putsch. nicht genug verbi
tung von *assarius* eine solche Reduktion nicht nur des
sondern aller Censussummen vorzunehmen. Andere bez
Worte auf das *aes hordearium.* Boeckh. S. 428. Gött
Marquardt. p. 11. Dann hätte er sich freilich sehr s
gedrückt.

Meinung richtig sein sollte,
Aequivalent von 10,000 Ass
s beim freiwilligen Austreten
ter Dienstzeit, oder bei cen-
ttet werden musste, so dass
des Austretenden selbst ein
515), so kann vielmehr der

he Meinung vor, wenn mir gleich
er Beweis bekannt ist. Sie ist
ss ich weit eher Huschke bei-
S. 368 sagt: „Ob aber der Ritter
erde auskam, oder deren 20 an-
der seine ganze Dienstzeit aus-
nen Einfluss, sie wurde ein für
dt und er gab nie etwas
capio anlangt, so sagt darüber
rei militaris: nam propter sti-
s tribuebat, nisi daret, pignus
, quae stipendii nomine daba-
pecuniam licebat pignus capere
ecunia dicebatur aes equestre:
hordeum equis erat comparan-
rdiarium. Aber von einem Pfän-
itterpferd zurückzuerstatten ge-
gar nicht die Rede: es ist mit
gerade wie mit dem zuerst ge-
ato b. Gell. VII, 10. *Pignoris*
tribuno aerario miles accipere
ch ist es ja doch gar nicht denk-
ewisse Privatpersonen hätte ge-
zweideutiger Ausdruck, *viduae*

gen beseitigt ge
Dienstzeit ist ü
scheinlich ist,
Grenze angeno
aber waren für
10 stipendia (o
nerhalb des 46.
te, erforderlich

---

attributae, verleit
tion Statt fand, is
neigt ist, glaublic
musste, wiewohl
könnte. Aber d
Anm. 533.), ma
hordearium bezie

516) So wird
dem er von der
tern und dem a
Haec omnia in d
darunter überhaup
ren Klassen mehr
Worte vornehmlic
Bestimmter ergieb
publicus unter de
theilt wurden. L
essent, ne invit
signaret.

17) Zumpt
S. 250. ist mir i
unverständlich.

18) Ein unz
equites equo publ

gen beseitigt gelten. Von einer in ältester Zeit fe
Dienstzeit ist überhaupt nichts bekannt, wenn es a
scheinlich ist, dass schon damals ein bestimmtes
Grenze angenommen wurde. In der Blüthezeit de
aber waren für den eques equo publico zu Erfüllung
10 stipendia (*στρατεῖαι*) oder Dienstjahre und jed
nerhalb des 46. Jahres, welches die Grenze der iuni
te, erforderlich [18]). Regel mag es nun gewesen sei

---

attributae, verleitet hat. Nur für den Fall, wo censorisc
tion Statt fand, ist es allerdings, wie auch Huschke anz
neigt ist, glaublich, dass dem Staate eine Restitution gele
musste, wiewohl die Formel *vende equum* auch nur f
könnte. Aber dafür spricht Paul. Diac. p. 108. *Im*
Anm. 533.), man müsste denn die Worte, *aes abnegaba*
hordearium beziehen. Vgl. Marquardt, *hist. eq. Rom*

516) So wird es auch wirklich angesehen. Livius
dem er von der ganzen Centurienverfassung und zuletzt
tern und dem *aes equestre* und *hordearium* gesprochen
Haec omnia in dites a pauperibus inclinata onera., und
darunter überhaupt zu verstehen ist, dass den Reicheren
ren Klassen mehr zugemuthet wurde, so gelten doch o
Worte vornehmlich den Rittern und denen, die sie zu erh
Bestimmter ergiebt es sich daraus, dass die Dispensation
publicus unter den Immunitäten erscheint, welche dem
theilt wurden. Liv. XXXIX, 19. *ut P. Aebutio emeri*
essent, *ne invitus militaret*, *neve censor ei equum p*
signaret.

17) Zumpt. S. 85 ff. Marquardt. p. 11. — Pete
S. 250. ist mir in dem, was er über Zumpts angebliche M
unverständlich.

18) Ein unzweideutiges Zeugniss, dass auch die D
equites equo publico eine zehnjährige war, giebt nur Pl

e rep. IV, 2. (Mos.). *Quam*
ates, classes, equitatus, in
[20]): *nimis multis iam stulte*
qui novam largitionem quae-
um equorum. Die etwas dun-

vor den Censoren: *Ἐστρατεῦσθαι*
ων δέκα στρατευομένων ἐν
das Dienen *equo publico* gedacht
τῶν λοιπῶν τοὺς μὲν ἱππεῖς δέκα
spricht jedenfalls von den Rittern
quites equo publico darunter be-
v. XXVII, 11., wo die censori-
num Cannensium ausser der Ent-
erhängt: *ne praeterita stipendia*
emeruerant, sed dena stipendia
nichts folgern.

als ihres Hasses wegen erwähnten
C. Claudius Nero (550). Liv.
s agi coeptus est: et ambo forte
nt. Jeder befiehlt dem Anderen
II, 9, 6. Eben so wurde im J.
Censoren das Pferd genommen.
dass die Senatoren das Ritterpferd
r. Als die Senatoren alles Gold und
wird gestattet, dass jeder den gol-
ti, qui curuli sella sederunt, equi
nd deren Schmuck kann hier schwer-
die phalerae der Ritterpferde ge-
weideutiger sind bei Dionys. X,

Heinrich und Niebuhr aufgebrach-
uo suffragia sunt, etiam senatus.
worden ist, s. Madwig, *Opusc.*

sollten, so wi
haben [22]).

---

521) Q. Cic.
facilius mihi dili
sunt equites; pau
cilius illa adules
habebis tecum ex
lich ein solches Pf
cero ausserdem ka
blossen Absicht zu
der Erwähnung sei

22) Schwierig
38. *senio vel aliq*
ordine equo ad
Mox reddendi eq
et triginta retine
verstanden werden
de, das Pferd abz
nicht erfüllt war,
Annahmen in Wide
funden werden ko
Greise unter den R
oder Legionstribune
tritt aus dem Dien
nen entweder des
erlassen werden m
zu Pferde zu sitze
Stelle de pet. cons
rien anerkannt zu
bei der langen Ver
litärische Bedeutu
pferde fortwähren
dessen Dio Cass.
richtet.

sollten, so wird diess doch gleichzeitig ebenfalls haben [22]).

---

521) Q. Cic. de pet. cons. 8. *Iam equitum cent facilius mihi diligentia posse teneri videntur. Primum sunt equites; pauci enim sunt: deinde adipiscendi; mu cilius illa adulescentulorum aetas ad amicitiam adiungi habebis tecum ex iuventute optimum quemque* etc. Dass lich ein solches Plebiscit erfolgte, ist darum wahrscheinlic cero ausserdem kaum eine Veranlassung gehabt haben k blossen Absicht zu gedenken; nur die Thatsache selbst k der Erwähnung sein.

22) Schwierig bleibt dabei immer die Stelle bei Su 38. *senio vel aliqua corporis labe insignibus permisit p ordine equo ad respondendum, quoties citarentur, ped Mox reddendi equi gratiam fecit eis, qui maiores annor et triginta retinere eum nollent.* Wenn das Letztere fü verstanden werden kann, dass den über 35 Jahr Alten ge de, das Pferd abzugeben, wenn auch die gesetzliche Die nicht erfüllt war, so ist es dagegen auffallend und mit Annahmen in Widerspruch, dass in den Centurien *senio* funden werden konnten. Zumpt sagt darüber S. 89. Greise unter den Rittern nur so zu erklären, dass wir al oder Legionstribunen verstehen, die das Ritterpferd bis zu tritt aus dem Dienst behielten.“ Aber wie soll man sich nen entweder des Alters, oder eines körperlichen Gebrec erlassen werden musste, bei der *transvectio* (denn sie m zu Pferde zu sitzen, in aktivem Kriegsdienste denken? U Stelle de pet. cons. scheinen in der That nur *iuniores* in rien anerkannt zu werden. Vielleicht darf man eher verm bei der langen Vernachlässigung des Instituts der Ritter, litärische Bedeutung gar nicht mehr hatten, die Inhaber pferde fortwährend im Besitze derselben geblieben ware dessen Dio Cass. LIV, 26., der ganz anders über di richtet.

le der Dienstzeit des Ritters gleich;
mmer in so regelmässigen Zeiträu-
gen zwischen einer Censur und der
es dann mit den Rittern, die ihre
wurde; ob sie das Staatspferd be-
ntrat, bleibt zweifelhaft. Der Be-
Beispiele des C. Gracchus entlehnt,
Dass aber der Ritter, wenn er auch
erlangte, doch die *decem stipendia*
piele hervorzugehen.
. Max. IV, 1, 10. Sueton. Aug.

Vesp. 9.
, 20, 11.
III, 13. Bei Plutarch. Crass.

hreibung giebt Plutarch. Tomp.
τεῦσιν, ὅταν στρατεύσωνται τὸν νό-
ἵππον ἐπὶ τοὺς δύο ἄνδρας οὓς τιμη-
n seiner Zeit gegeben hätte!)· καὶ
καὶ αὐτοκρατόρων ἕκαστον, ὑφ' οἷς
τῆς στρατείας, ἀφίεσθαι. Νέμεται
τοῖς βίοις ἑκάστων. Τότε δὲ προεκά-
λέντλος ἐν κόσμῳ, καὶ πάροδος
ων. Ὤφθη δὲ Πομπήϊος ἄνωθεν
τὰ μὲν ἄλλα παράσημα τῆς ἀρχῆς
τὸν ἵππον. ὡς δ' ἐγγὺς ἦν καὶ κατα-
τοὺς ῥαβδοφόρους τῷ βήματι προς-
sich nach ihm und mit denselben
ie Censoren die recognitio auf dem
Cass. LV, 31. τὴν ἐξέτασιν τῶν
ἀνελάβετο. Wegen der Abgabe des
p. 86 M. p. 61 G. *in castris per-*
i ad censorem.

erwähnte Censur des Livius und

solcher Degrada
Verhalten im A
im Kriege, oder
politia [33]), ge

Claudius: *Equi*
ambo forte censo
bum Polliam v
et praeco cunc
quit Nero, M. Liv
quum ad tribun
est, vendere equu
XXIV, 18.

530) Cic. p.
spiel: *cum contra*
bei Valer. Max.
Ovid. Trist. II,
Carmin
Pr

31) Liv. XX

32) Cic. de
37. XXXIX, 44. X
p. 796 Wytt.

33) Gell. IV,
lentum aut parum
Id verbum significa
que auctoritates s
Paul. Diac. p. 1
quum equiti aes a
deres war es, we
Pferd genommen w
mit Berufung auf
corpulento censores
ratos esse cum tan
Non enim poena id
ignominia remitteba

solcher Degradation konnten eben so wohl durch sein Verhalten im Allgemeinen, als durch unrühmliches im Kriege, oder durch ungenügenden Zustand des P politia [33]), gegeben sein. Nach beendigter Muster

---

Claudius: *Equitum deinde census agi coeptu ambo forte censores equum publicum habebant. Quu bum Polliam ventum est, in qua M. Livii nom et praeco cunctaretur citare ipsum censorem quit Nero, M. Livium, et — equum vendere iussit. Item quum ad tribum Arniensem et nomen collega est, vendere equum C. Claudium iussit.* Wegen des XXIV, 18.

530) Cic. p. Cluent. 48. Das schon Anm. 282. ange spiel: *cum contra nemo diceret, iussit equum traduc* bei Valer. Max. IV, 1, 10. *Traduc equum.* Hieher Ovid. Trist. II, 541.

Carminaque edideram, cum te delicta notanten
Praeterii toties iure quietus eques.

31) Liv. XXIX, 37. Valer. Max. II, 9, 6.

32) Cic. de orat. II, 71. Liv. XXIV, 18. XXVII, 37. XXXIX, 44. XLII, 10. XLIII, 16. Plutarch. Apop p. 796 Wytt.

33) Gell. IV, 12. *si quis eques Romanus equum ha lentum aut parum nitidum visus erat, impolitiae n Id verbum significat, quasi tu dicas incuriae: cuius que auctoritates sunt, et M. Cato id saepenumero att* Paul. Diac. p. 108. *Impolitias censores facere quum equiti aes abnegabant, ob equum male curatum.* deres war es, wenn einem Ritter wegen zu grosser Co Pferd genommen wurde: dann geschah es ohne ignomini mit Berufung auf Cato Gellius VII, 22. *Nimis pingu corpulento censores equum adimere solitos, scilicet min ratos esse cum tanti corporis pondere ad faciendum equ Non enim poena id fuit, ut quidam existimant; sed i ignominia remittebatur.*

quites Romanos severe curioseque,
palam ademto equo, quibus aut
nesset: eorum, qui minore culpa
citatione praeteritis. Diese *recita-*
r citatio per praeconem und konnte
Listen erfolgen.

ist bei Dionys. VI, 13., der damit
ie Dioskuren am Tage der Schlacht
Quelle der Iuturna erschienen seien:
ιθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ὁ δῆμος ἐπιτελεῖ
ουϊντιλίῳ λεγομένῳ, ταῖς καλουμέναις
ε τὸν πόλεμον. ὑπὲρ ἅπαντα δὲ ταῦτα
πομπὴ τῶν ἐχόντων τὸν δη-
τε καὶ λόχους κεκοσμημένοι στοι-
νοι πορεύονται πάντες, ὡς ἐκ μά-
αλλοῖς ἐλαίας καὶ πορφυρᾶς φοι-
, τὰς καλουμένας τραβέας, ἀρξά-
εως ἔξω τῆς πόλεως ἱδρυμένου, διε-
ὰ τῆς ἀγορᾶς, καὶ παρὰ τὸ
ερχόμενοι, ἄνδρες ἔστιν ὅτε καὶ
ῶν ἡγεμόνων ἀριστεῖα ἔλαβον ἐν ταῖς
h dem Capitole gegangen sei, sagt
rel. Vict. Ill. 32. (s. S. 265.)
päter Zeit Zosim. II, 29. *τῆς δὲ*
ἦν ἀνάγκη τὸ στρατόπεδον ἦν ἰέναι
ων ἀναίδην καὶ τῆς ἱερᾶς ἁγιστείας
ν καὶ τὸν δῆμον ἀνέστησεν.

thümliche Prachtgewand, das eben
rsten Priestern und den Rittern zu-
n folg. Abschn. Für die Ritter ist
Sollennitäten getragen wird; auch
I, 2. bei Einholung der Asche des
pta signa, versi fasces; atque ubi
plebes, trabeati equites etc. Sue-
uoties gereret consulatum, equites
trabeati ut cum hastis militaribus
s. z. Tacit. Dionysius nennt die
ιποπάρυφος, richtiger wohl als II,

waren. Wir s
terer Zeit, sei
Ritter in sechs
einem sevir,
dert [38]), und je

---

70. *περιπόρφυρος*
wohl anders als
so stimmt damit d
überein; denn bei
Gewänden παρυφα
Ueber die verschi
thümer.

537) Diony
maiestas magnu
ronando.

38) Dionysiu
an die 35 Tribus
kann, in welche
möge, wenn er sie
Republik geschah
dass der Festaufzu
den. Wie Plinius
(equester ordo) *u*
sequerentur. und
es sich, dass nich
sere Abtheilungen
schriften *VI viri*
2242. 2258. 2379
VI VIR. EQ. R.
TVRMAE SECVN
MAN. TVRM. QVI
richtungen später

waren. Wir sind darüber ohne alle Nachricht; all
terer Zeit, seit Augustus, wissen wir, dass die
Ritter in sechs Turmen abgetheilt aufzogen; jede
einem sevir, und wahrscheinlich nach Centu
dert [38]), und jedenfalls wird das seinen Grund in e

---

70. *περιπόρφυρος φοινικοπάρυφος.* Kann der lateinische
wohl anders als von einem gestreiften Gewande verstan
so stimmt damit der griechische Ausdruck *φοινικοπάρυφ*
überein; denn bei den Griechen heissen die verticalen St
Gewänden *παρυφαὶ* oder *πάρυφοι.* S. Becker, *Charikle*
Ueber die verschiedenen Erklärungen der Trabea s. di
thümer.

537) Dionys. a. a. O. Plin. XV, 4. *Oleae hono*
maiestas magnum praebuit, turmas equitum Idibus Iuli
ronando.

38) Dionysius sagt: *κατὰ φυλάς τε καὶ λόχους.* Das
an die 35 Tribus zu denken ist, leuchtet ein; wiewoh
kann, in welcher Ordnung Augustus die *recognitio* ge
möge, wenn er sie mit der *transvectio* verband? Denn in
Republik geschah sie, wie wir gesehen haben, nach Tr
dass der Festaufzug nach Turmen erfolgte, kann nicht be
den. Wie Plinius a. a. O. sagt Tacit. Ann. II, 83.
(equester ordo) *uti turmae Idibus Iuliis imaginem eius*
sequerentur. und so öfter; vgl. Marquardt. p. 68.
es sich, dass nicht Turmen von 30 Mann gemeint sind,
sere Abtheilungen, deren überhaupt sechs waren, daher
schriften *VI viri equitum Romanorum* vorkommen.
2242. 2258. 2379. VI VIR. EQVIT. ROM. TVRMAE PR
VI VIR. EQ. R. TVR. II. 3046. SEVIRO EQVITVM
TVRMAE SECVNDAE. Grut. CCCXCIII, 6. VI. VIRO.
MAN. TVRM. QVINT. Vgl. Marquardt. l. l. Allein
richtungen später Zeit, und es fragt sich, wie der Auf

in ordine equo ad responden-
ibus venire. Demnach müsste
r *transvectio* verbunden haben,
nken haben, dass die Schaaren
rische Function übte, vorüber-
Bemerkung treffen sollte, vor-
Ich gestehe nun, dass es mir
scheint, dass der sollenne Fest-
Bedeutung war und mit einer
em Capitole endete, durch Vor-
nzustellende Erörterungen habe
werden können, und wie wäre

t. Es scheint mir nun 'das Natür-
er nach ihren natürlichsten Abthei-
so dass die sechs Centurien der
s den Anfang machten und die 12
auch Dionysius unter *φυλαὶ* nur die
auch selbst diese Eintheilung ihren
nn ich mich überzeugen, dass bei
urien, dass sie, wie Marquardt will,
aisern noch ein Unterschied der sex
cht bekannt; möglich wäre es aber,
während die 12 Centurien auch drei
hätte Dionysius guten Grund gehabt,
usdruck *φυλὴ* zu gebrauchen. Die
uch IV, 18. *λόχοι* genannt.

uibus in ius vocari non oporteat,
nec eum, qui equo publico in causa
uardt. p. 68. der statt *in causa*
tolium. S. dag. Zumpt. S. 108.

ist das vielleic
führte Augustu
konnte, ist lei
destoweniger
rend sie *früher*
halten wurde,
stelle dafür ist
ordinis iuventu
sub magnis au
Equitum pr
Entstehung der
equites Idibus
batio equitum
census equitu
quos senatu n
fecerunt et tr
alter proba
LXIII, 13. *λε*
ἐπὶ αὐτοῦ (Ner
σφῶν ἐξετάσει
mit der Muster
also auch Vale

---

540) Von ein
calien, ist mir n
(Paul. Diac. p.

ist das vielleicht nur auf die recognitio zu bezi
führte Augustus wieder ein, und wie Sueton das
konnte, ist leicht einzusehen. Denn dass die Must
destoweniger mit der transvectio verbunden, und
rend sie früher nur beim Census geschah, sie nun
halten wurde, scheint ausser Zweifel zu sein.
stelle dafür ist bei Valer. Max. II, 2, 9. *Eq*
ordinis iuventus omnibus annis bis Urbem sp
sub magnis auctoribus celebrabat: die Luperca
Equitum probatione. Dann spricht er zu
Entstehung der Lupercalien, und fährt fort: *Tr*
equites Idibus Iuliis Q. Fabius transvehi institu
batio equitum ist nichts anderes, als die *recogn*
census equitum, wie z. B. Liv. XLII, 10. s
quos senatu moverunt, quibusque equos ademeru
fecerunt et tribu moverunt: neque ab alter
alter probavit. Damit ist zu vergleichen
LXIII, 13. *λέγεται δ' ὅτι καὶ οἱ ἱππεῖς οἱ ἐκ*
ἐπὶ αὐτοῦ (Nero) *πρῶτον ἐφίπποις* (*ἐφιππίοις*)
σφῶν ἐξετάσει ἐχρήσαντο., worin ebenfalls die A
mit der Musterung verbundenen transvectio liegt.
also auch Valerius Maximus gedacht, dass von

---

540) Von einer speciellen Theilnahme der equites
calien, ist mir nichts bekannt; nur dass das Fest,
(Paul. Diac. p. 236.) besonders die iuniores anging.

r fortgefahren wird: *Equitum*
Warum sollte es nun nicht als
ion in alter Zeit dieser Census
bunden gewesen sei, so dass
nität eröffnete, oder deren Be-
auch für die spätere Zeit anzu-
jährlich geschah: man wird
en, aber nur nicht annehmen
n Tage der Idus Quintiles ab-
äre die Nachricht Suetons so
hrten oder gebrechlichen Män-
svectio nur ihr Ross in Reihe
irrig wäre nur die Beziehung
ation: schwerlich wird je ein
Tribunal des Censors erschie-

ctio wird verschieden angege-
rauch unmittelbar auf den Bei-
lacht am Lacus Regillus, und
tdem bestanden habe, ohne es
chen Schriftsteller aber sagen
von Q. Fabius Maximus Rul-
eingeführt worden sei. Liv.
m dicitur, ut equites Idibus
aler. Max. II, 2, 9. (s. o.).
giebt Aurel. Vict. Ill. 32.

Honoris a M
ante erat be
nen einen Wi
jahr würde 52
schon 546 vo
nur 25 Jahr.
cero den Q.
selt hat; sollt
man doch dann
die Dedication
Gründung des
Erneuerung ei
gewöhnlich wi
es aber auch g
des Honos vo
Wollte man m
lerdings der de
tion des Castort
so müsste man
änderung in de
Bis zum J
equites equo pu
Jahre aber erfo
sentlichem Ein
turien gewesen
rigen Belagerung

Honoris a M. Marcello renovatum, quod mul
ante erat bello Ligustico a Q. Maximo dedica
nen einen Widerspruch zu enthalten. Denn dieses
jahr würde 521 sein; des Marcellus neuer Tempe
schon 546 vollendet, also nicht *multis annis po*
nur 25 Jahr. So ist es also nicht unwahrscheinli
cero den Q. Fabius Rullianus mit dem Verrucosu
selt hat; sollte diess aber auch nicht der Fall s
man doch dann wahrscheinlich annehmen, dass w
die Dedication des Q. Fabius Verrucosus nicht vo
Gründung des Tempels zu verstehen ist, sondern
Erneuerung eines von Q. Fabius Rullianus erbauet
gewöhnlich wieder durch einen Fabier erfolgte. Da
es aber auch ganz angemessen, dass der Erbauer
des Honos von ihm aus den Zug der Ritter beg
Wollte man mit Rücksicht auf den Tag der Feier,
lerdings der der Schlacht am Lacus Regillus und
tion des Castortempels ist, an einen älteren Urspru
so müsste man wenigstens annehmen, dass Fabiu
änderung in der Einrichtung getroffen habe.

Bis zum Jahre 351 d. St. blieben diese 18 Ce
equites equo publico die einzige römische Reiterei
Jahre aber erfolgte unerwartet eine Neuerung,
sentlichem Einflusse auf die fernere Bedeutung de
turien gewesen ist. Das römische Heer war mit d
rigen Belagerung von Veji beschäftigt und deren

kte so günstig auf die Menge,
n zu freiwilligem Dienste im

richt vorzüglich den Beweis
) Ritter, welche seit Servius
wesen sein würden, nicht der
n so alter Zeit gewesen sei:
die Ritter zur Zeit der Samni-
wäre jenes Anerbieten über-
habe es nicht bedurft (S. 74.
viss nicht zu beurtheilen und
, dass das Anerbieten wegen
erei gethan worden sei. Viel-
nat bei der schwierigen Stim-
viegelnden Widerstreben der
nd nothwendigen Verstärkung
und dass die ihm anhängende
men eben so wohl ihn unter-

nam est nuntiatum, moestitiam
iniecit, ne tum vero sustineri
posset, et tribuni plebis velut ab
uum repente, quibus census eque-
ssignati, consilio prius inter sese
licendi potestate equis se suis sti-

dass die römis
Fuss kämpfte.
len, dass die
hatten, ohne d
Gelegenheit be
bundenen Vorz

So entsta
eine ganz neu
genannt, aber
Wenige Jahre
jedoch nur für
bezogen unstre
für ihre Person
hingegen, wel
mit eigenen Pf

---

542) Liv. IV
Unter *miles* ist n
que wird überall

43) Liv. V,
runt. Was Krey
aufgenommen ha
sich ganz richtig
mum equis su
gesagt hat, *equi*
es XXVII, 11. he
equo publico eme
cerent. Allein han
art ganz; denn wa

dass die römische Reiterei, wo es nöthig war, e
Fuss kämpfte. Man hat also vielmehr den Fall so
len, dass die reicheren Bürger, welche den Cen
hatten, ohne doch zu Rittern befördert werden zu
Gelegenheit benutzten, einen wenn auch mit ein
bundenen Vorzug zu gewinnen.

So entstand neben dem alten Institute der 1
eine ganz neue Art von Reiterei, natürlich au
genannt, aber von ganz verschiedener Bedeutung u
Wenige Jahre vorher (348) war der Sold im römi
jedoch nur für das Fussvolk [542]) eingeführt worden
bezogen unstreitig auch fernerhin nur ihr aes horde
für ihre Person einen Sold zu empfangen. Der ne
hingegen, welche ohne Entschädigung durch ein
mit eigenen Pferden diente [43]), wurde, wie den F

---

542) Liv. IV, 59. *ut stipendium miles de publ*
Unter *miles* ist nur der Fusssoldat zu verstehen, und *m*
que wird überall verbunden.

43) Liv. V, 7. *Tum primum equis merere e*
runt. Was Kreyssig und neuerdings auch Alschefski
aufgenommen haben: *equis suis merere coeperunt*,
sich ganz richtig, und in der Epitome steht wirklich:
mum equis suis merere coeperunt., so wie Livius ja
gesagt hat, *equis se suis stipendia facturos promittu*
es XXVII, 11. heisst: *ne praeterita stipendia proceder*
equo publico emeruerant, *sed dena stipendia equis p*
cerent. Allein handschriftlicher Autorität entbehrt freilich
art ganz; denn was im Medic. steht, *equos simerere*, u

die eigentlichen Ritter, equi-

d beigesetzte *u* hat wohl nur an
araus hervorgeht, dass die letzten
dass *sumere* daraus hat werden
nd Zumpt S. 79. nehmen *equis*
zu den Rittern equo publico ge-
t mit Pferden gedient hätten, so
icht nur mit seiner Person, son-
So steht allerdings Liv. XXVII,
orum conquisiverunt, qui equo
I, 8. Es ist indessen nicht zu
eben auch von den Rittern equo
t nur Ovid. Fast. III, 129.
idem pilanus habebat
uique merebat equo.
XXIX, 9. Paul. Diac. p. 81.
e oder *stipendia facere*, so ver-
ler *suo merere*. Uebrigens scheint
erth, dass die besten Handschrif-
s merere, nicht *equis*, wodurch
erden kann; denn der Plural ist

numerus aeris est adsignatus.

us) *qui tribunus militum priore*
dium equitibus dederat. Im Jahre
ng dieses Soldes angetragen. Liv.
n fuit, ut de stipendio equitum
tate) *aera demerentur.* Auch Po-
ωνιον δ' οἱ μὲν πεζοὶ λαμβάνουσι
ρχοι διπλοῦν, οἱ δ' ἱππεῖς δρα-
s Liv. XXIX, 15., wo gewissen
isse Anzahl Reiter zu stellen: *Si*
non posset, pro equite uno tres
52. XLI, 13.

gange der Republik: das ergiebt

unterschiede
selbst zu de

---

sich am deutli
er über die
equitibus
PATRONO.
patronus ce
sine suffragio

547) Es i
equites Roman
Reiterei im Ge
14. XXV, 37.
wissheit.

48) Liv.
rei fama in R
ordinis tri
neutra parte
tum cecidi
fuit: quia eq
que et praefec
Venienti in Li
Romani — cum
ordinis senat
equites equo pu
Neque senatu
rum tenuit. u
dinis bona m
tam patiente
pronius — equ
retulerunt. An
senatus eques
Das ist wohl w

49) Liv. X
obtriti ab eleph

unterschieden, vielmehr gehörten die Senatoren un
selbst zu den Equites und stimmten in ihren Cen

---

sich am deutlichsten aus zwei Stellen Cicero's, Phi
er über die dem L. Antonius gesetzten Statuen spotte
equitibus Romanis equo publico, qui item
PATRONO. Dann sagt er aber VII, 6. eben darauf si
patronus centuriarum equitum Romanorum
sine suffragio esse voluit.

547) Es ist meistens freilich schwer zu entscheid
equites Romani die eigentlichen Ritter oder nur überh
Reiterei im Gegensatze zu nichtrömischer gemeint ist.
14. XXV, 37. XXXIX, 31. Nur der Zusatz *equo pub*
wissheit.

48) Liv. IX, 38. *et quum anceps caedes fuisset a*
rei fama in Romanos vertit ob amissos quosdam
ordinis tribunosque militum atque unum legatum.
neutra parte sexcentis plus peditibus et dimidium
tum cecidit. Sed maior Romanis, quam pro num
fuit: quia equestris ordinis aliquot et tribuni
que et praefecti sociorum tres sunt interfecti. Weiter
Venienti in Ligures Hannibali per insidias intercepti d
Romani — cum duobus tribunis militum et quinqu
ordinis senatorum ferme liberis. Eben so XXIV, 18
equites equo publico als von den Censoren degradirt ge
Neque senatu modo aut equestri ordine regendo
rum tenuit. und Valer. Max. II, 9, 7. *Equestri*
dinis bona magnaque pars, quadringenti iuvenes,
tam patiente animo sustinuerunt, quod M. Valerius
pronius — equis publicis spoliatos in numeru
retulerunt. Am auffälligsten ist Liv. XXVI, 36. *Hu*
senatus equester ordo est secutus: equestris or
Das ist wohl wirklich falsche Auffassung.

49) Liv. XXX, 18. *duo et viginti ferme equite*
obtriti ab elephantis cum centurionibus aliquot perier

wahlungen dieser Art Leute
eiten punischen Kriegs [550]);
on längst; nur mussten na-
ehr an Bedeutung gewinnen
ner für den Staat grössere
hnter das Provinzialsystem
bedeutendsten Kriege geführt
hter nun standen nicht nur
l privato) durch den Census
er waren selbst unter ihnen
nstzeit zu ihnen zurück [51]).

s Heer in Spanien Kleidung und
der Schatz erschöpft ist, ergeht
uxissent patrimonia, ut reipu-
commodarent, conducerentque
n Hispaniensem opus essent, ut,
rimis solveretur. cap. 49. *Ubi*
societates aderant hominum un-
ls die Censoren keinen Aufwand
en wollen, bieten sich die re-
nere ad eos frequentes, qui ha-
atique censores, ut omnia per-
rio esset. So werden auch *re-*
Heere erwähnt, XXXIV, 9. Als
scheinen die publicani besonders
rgensis, XXV, 3. 4. und in der

natorischer Rang es ihnen unter-
s, was später ausdrücklich aus-
estus indecorus visus, ursprüng-

mag; dass alle
ter 400,000 Se

---

lich von allen Pa
es nicht verschm
cani zu betheilig
ne quis senator,
quae plus quam
XXI, 63.

552) Liv. Ep
tulit: — — tertio
consentientem cor
sublegerentur et
erant, sexcent
est, ut equeste
ro b. Non. p. 4
cia tradidit ac
lium fontem. N
vgl. c. 13. Vell
22. τὰ δικαστήρια
βουλευτῶν μετέφε
Erörterung des se
der Veränderungen
Sulla erfolgten, ge
durch des Gracchu
ster ins Auge zu

53) Bemerken
nus, der Zeitgeno
equester gebrauch
nung. Plin. XXX
chanus appellatus
strem ordinem
vocant.“ Doch al
lichen Dienst thue

mag, dass alle, welche den Census der Ritter, d. h
ter 400,000 Sesterzen besassen, in die Decurien de

---

lich von allen Patriciern galt; aber später scheinen selbs
es nicht verschmäht zu haben, sich bei den Geschäfte
cani zu betheiligen, da die bekannte Lex Claudia (536)
*ne quis senator, cuive senatorius pater fuisset, maritim
quae plus quam trecentarum amphorarum esset, hab*
XXI, 63.

552) Liv. Epit. LX. *C. Gracchus — perniciosas a
tulit: — — tertiam, qua equestrem ordinem, tunc
consentientem corrumperet: ut sexcenti ex equitibus
sublegerentur et, quia illis temporibus trecenti tantu
erant, sexcenti equites trecentis senatoribus admis
est, ut equester ordo bis tantum virium in senatu ha*
ro b. Non. p. 454 M. p. 308 G. *iniquius equestri or
cia tradidit ac bicipitem civitatem fecit discor
lium fontem.* Nach ihm mit demselben Ausdrucke Flo
vgl. c. 13. Vellei. II, 6. Tacit. Ann. XII, 60. Appi
22. *τὰ δικαστήρια, ἀδοξοῦντα ἐπὶ δωροδοκίαις, ἐς τοὺς ἱππ
βουλευτῶν μετέφερε κ. τ. λ.* Vgl. Plutarch. C. Grac
Erörterung des seiner Fassung nach sehr zweifelhaften
der Veränderungen, welche etwa durch die Lex Servilia,
Sulla erfolgten, gehört einem anderen Abschnitte an: hie
durch des Gracchus Massregel bewirkte Constituirung des
ster ins Auge zu fassen.

53) Bemerkenswerth ist es allerdings, dass schon Iun
nus, der Zeitgenosse und Freund des C. Gracchus, den Au
equester gebraucht hat, und es ist diess überhaupt die ält
nung. Plin. XXXIII, 2, 9. *Iunius certe, qui ab amicitia
chanus appellatus est, scriptum reliquit his verbis: „Quo
strem ordinem attinet, antea trossulos vocabant, n
vocant.“* Doch aber versteht er darunter nichts anderes,
lichen Dienst thuenden Ritter.

t sich leicht, da nicht nur die
uester gebunden war und also
n konnten, sondern darin ja
irklich als equites gedient hat-
ndessen Plinius folgt, dessen
s ordo equester freilich nicht
wäre der ursprüngliche und
les Standes iudices gewe-
uptet hätte, als wirklich die
chdem aber Sulla, der bittere
s Richteramt genommen und
hatte, wäre die gewöhnliche
en [56]), und erst durch Ci-
uester allgemeine Geltung
iberhaupt auch der Stand zu

gl. Plin. XIV. *Praef.*
um autem appellatione separari
re Gracchi discordi popularitate

itas nominis vario seditio-
bstitit, et aliquamdiu tertiae
ach dem Bambergensis zu lesen,
htigte Varianten der ganze Ab-

bilivit equestre nomen in
eo se ordine profectum esse ce-
laritate quaerens. Damit steht
her gesagt hat: *sed anuli plane*

Der ordo
chen und Vorr
schieden. Von
das die Ritter n
einen goldenen
Die älteste Erw
433, nach der b
übrigen Zeichen
anuli aurei erwäh
nalisten entnomm
hinzugefügt, so

---

medium ordinem
militares equi no
Nec pridem id f
pars iudicum in f
dices vocabant
mis equorum p
Zeit gesagt werden
bekanntlich der ga
Romani genannt.

558) Plin. l.
republica factum e
equester ordo. Qu
novissime coeptus

59) Liv. IX,
sensum in omnem
sae, iustitiumque i
lati clavi, anu

zeinen Fällen geschehen.

Der ordo equester war auch durch äusse
chen und Vorrechte von den beiden anderen Stän
schieden. Von alter Zeit her war es ein Vorrecht
das die Ritter mit dem Senate und den Magistrate
einen goldenen Siegelring, anulus aureus, z
Die älteste Erwähnung dieses Insigne findet sich im
433, nach der bei Caudium erlittenen Schmach, wo
übrigen Zeichen der öffentlichen Trauer auch das A
anuli aurei erwähnt wird [59]). Hat diess Livius aus
nalisten entnommen, und nicht nur selbst zur Ausse
hinzugefügt, so ist wenigstens das Beispiel, welch

---

medium ordinem tertiumque plebi et patribus inseruere; ac militares equi nomen dederant, hoc nunc pecuniae indic Nec pridem id factum. Divo Augusto decurias ordin pars iudicum in ferreo anulo fuit, iique non equite dices vocabantur. Equitum nomen subsisteb mis equorum publicorum. Wie diess indessen ve Zeit gesagt werden könne, verstehe ich nicht; denn bei bekanntlich der ganze Stand durchaus *ordo equester*, o *Romani* genannt.

558) Plin. l. l. *Ab illo tempore plane hoc tertium republica factum est coepitque adiici senatui populoque equester ordo. Qua de causa et nunc post populum scri novissime coeptus est adiici.*

59) Liv. IX, 7. *extemploque sine ulla publica auct sensum in omnem formam luctus est. Tabernae circa f sae, iustitiumque in foro sua sponte coeptum prius, quan lati clavi, anuli aurei positi.*

ch geglaubt haben mag, dass alle
en haben [62]). Anders jedoch stellt

te Censur des Appius Claudius, der
ilten Libertinen die Wahl des Flavius
Voll Indignation darüber legte die No-
icus geschah, die goldenen Ringe ab.
6. *Ita CCCCXLVIIII a condita Urbe*
m vestigium exstat.

elben Begebenheit: *quo facto tanta*
t, ut anulos ab eo abiectos fuisse in
libus. Fallit plerosque, quod
m id fecisse arbitrantur. Et-
d et phalera posita“, propterea-
est. Anulos quoque depositos a no-
n est, non a senatu universo.
ıs aureus zu den Vorrechten der No-
itten nur durch Ablegung der phalerae
en. Ob das richtig sei, muss dahin
ht man, dass die Ritter ausdrücklich
Liv. IX, 46. sagt nur: *tantumque*
uerunt, ut plerique nobilium anulos
. In Bezug auf den Senat im Allge-
aurei erwähnt in dem Vorschlage des
XXVI, 36., einer überhaupt sehr be-
, argentum, aes signatum omne se-
blicum conferamus: ita ut anulos
liberis, et filio bullam et, quibus
ncias pondo auri relinquant; argenti,
t, equi ornamenta et libras pondo,
um causa habere possint. Caeteri
ntum etc. Hier wird also hinsichtlich
it und den übrigen Senatoren kein Un-
cht stark gegen Plinius.

cui autem usus alterum (vestigium

darüber gie
sagt, dass
Theil der i
reo anulo e
le Gültigkei
ius anuli au
d. h. jeder

exstat) *secund*
illa anulorum
12. *Ad fidem*
iussit anulos
dium super
quae propio
leicht, dass
die Ausdehnu
Die drei mo
geben; Flor
si; dignitasq
ist klüglich a
IX, 1. *Καὶ τ*
δμίλου μηδὲ πε
ἐκ τῆς βουλῆς
τῶν δακτυλίων
στειλε. μόνοι

563) Liv
cium esset, n
id gerere ins

64) Plin
dagegen manc
ich nicht über
alter Zeit her
Recht, für ausg

darüber giebt Plinius ein sehr bestimmtes Zeugn
sagt, dass noch als Augustus zur Regierung kam
Theil der iudices nur den eisernen Ring getragen
reo anulo erat, und man würde daher, wenn diese
le Gültigkeit hat, anzunehmen haben, dass erst se
ius anuli aurei sich über den ganzen ordo eques
d. h. jedem zukam, der die 400,000 Sesterz

---

exstat) *secundo Punico bello; neque enim aliter potu
illa anulorum Carthaginem ab Hannibale mitti.* Vg
12. *Ad fidem deinde tam laetarum rerum effundi in
iussit anulos aureos, qui tantus acervus fuit, ut m
dium super tres modios explesse sint quidam auctores.
quae propior vero est, haud plus fuisse modio.* I
leicht, dass aus diesen übertreibenden Angaben sich gar
die Ausdehnung des Gebrauchs und die Zahl der Ritte
Die drei modii werden auch von Valer. Max. VII, 2
geben; Flor. II, 6, 18. sagt: *modii duo anulorum Ca
si; dignitasque equestris taxata mensura.* In der Ep
ist klüglich an dem einen modius festgehalten worden.
IX, 1. *Καὶ τοσοῦτον ἔπεσε πλῆθος, ὥστε τὸν Ἀννίβαν
ὅμιλον μηδὲ πειραθῆναι ἐξευρεῖν ἀριθμὸν, περὶ δὲ τῶν
ἐκ τῆς βουλῆς ἀριθμὸν μὲν μὴ γράψαι τοῖς οἴκοι Καρχ
τῶν δακτυλίων ἐνδείξασθαι τοῦτον· χοίνιξι γὰρ σφᾶς ἀπ
στειλε. μόνοι γὰρ οἱ βουλευταὶ καὶ οἱ ἱππεῖς δακτυλίοις ἐ*

563) Liv. l. l. *Adiecit deinde verbis, quo maio
cium esset, neminem, nisi equitem, atque eorum ips
id gerere insigne.*

64) Plin. XXXIII, 1, 7. s. Anm. 557. Es geh
dagegen manches Bedenken bei, und ich stosse auf Wi
ich nicht übergehen kann, ohne gleichwohl sie lösen z
alter Zeit her hatten Feldherrn und Magistrate in den
Recht, für ausgezeichnete Verdienste den goldenen Ring

. *Quod erat os tuum, cum videbas in*
um ex bonis iste anulus aureus
os aureos posuerant, liberisque detraxe-
iba tuus hoc tuum munus tue-
tuae donationis fuit? Illa scilicet ve-
ando tu quidem in proelio, in bello, in
tio quidem te praetore ulla facta est:
u nulla unquam mihi in cupiditate ac
sque in iisdem flagitiis mecum et in le-
in Sicilia versatus es: ob hasce res,
vi, hoc anulo aureo dono. Vera
m iste anulus aureus abs te datus istum
m locupletem esse declarat. Ita
um testem virtutis duceremus; abs te
iae iudicamus. Damit ist denn doch
s den goldnen Ring erhielt, weil er den
timmt auch damit überein, dass der anu-
mit dem Rechte in den XIV zu sitzen,
ganzen Ordo zukömmt. Asinius Pollio
hrt unter den willkührlichen Handlungen,
sich in der Provinz erlaubt habe, an:
Herennium Gallum, histrionem, summo
o donatum in XIIII sessum de-
dines equestris loci. — Sehr auffällig ist
aberius, Sueton. Caes. 39. *Ludis De-*
manus mimum suum egit, donatus-
tiis et anulo aureo sessum in
per orchestram transiit. Eben
Laberium asperae libertatis equitem
tis millibus invitavit, ut prodiret in sce-
timque Publio (Syro) *palmam et Laberio*
uingentis sestertiis dedit. Vgl. VII, 3.
Romanus gewesen, ohne das Recht des
den XIV zu sitzen, was viel unerklär-
ansitio in XIV Folge der Ertheilung des
bestimmt sagen. Die von Casaubonus
berius durch sein Auftreten als Mimus
und durch Cäsars Geschenk ihn sofort
iss nicht die richtige. Es ist seit Sulla

---

nicht selten
gaben und h
von sich sag

ist gewiss ni
man annehme
gelnden Verm
wie Viele in
que equitum
quatuordecim
non teneri
fuisset. Ich
Sulla besche
reus, Macr
habt haben?

565) Pl
plebe, ut se
senatum t
pura latiore
L. Aelii Stilo
nur für eine
ten lassen wo
aurei positi
unter den a
gewesen seie
zeichnendes

66) Es i
deln: hier g
demisit pect

67) Rul
Graev. thes.
Real-Encykl.

neuerlich wiederholt worden[67]); aber gewiss

---

nicht selten geschehen, dass Ritter sich zu dergleic
gaben und hergeben mussten und was Laberius bei
von sich sagt:

Ego bis tricenis annis actis sine nota
Eques Romanus ex Lare egressus meo
Domum revertar mimus.

ist gewiss nicht vom Verluste des Ordo zu verstehen.
man annehmen, dass Laberius, obgleich ordinis eques
gelnden Vermögens nicht gewagt habe, sich als solc
wie Viele in Augustus Zeit. Sueton. Aug. 40. *Cu*
que equitum, attrito bellis civilibus patrimonio, s
quatuordecim non auderent, metu poenae theatralis
non teneri ea, quibus ipsis parentibusve equester
fuisset. Ich gestehe aber, dass die ganze Sache mir
Sulla beschenkte auch den Schauspieler Roscius mit
reus, Macrob. Sat. II, 10.: was für eine Wirkung
habt haben?

565) Plin. XXXIII, 1, 7. *Anuli distinxere alt*
plebe, ut semel coeperant esse celebres, sicut tuni
senatum tantum; quamquam et hoc sero;
pura latiore tunicae usos invenimus etiam praecones
L. Aelii Stilonis, Praeconini ob id cognominati. Ic
nur für eine falsche Folgerung ansehen. Wenn man
ten lassen wollte, was Livius vom J. 433 erzählt:
aurei positi (Anm. 559.), so erwähnt doch derselbe
unter den an Massinissa gesandten Geschenken *lato*
gewesen seien, woraus nothwendig folgt, dass es sc
zeichnendes Kleid war.

66) Es ist davon ausführlicher in den Privatalter
deln: hier genügt es auf Horat. Sat. I, 6, 28. zu ve
demisit pectore clavum.

67) Rubenius *de re vest. praecipue de lat*
Graev. thes. VI. p. 958. Zumpt, *Abh. d. B. A.* S.
Real-Encykl. III. S. 218.

ı seiner Zeit war im gewöhnlichen
rauch gekommen; der übliche Um-
r Laena, oder Paenula, oder ähn-
ınd diese, namentlich die Paenula,
Sklaven. Die Toga war nur noch
ıs man etwa noch bei Sollennitäten
ren trug; vorzugsweise wird sie
d Senatoren geblieben sein. Das
ı Sinne zu haben, und dann ist in
htlich der Sklaven keine Unrichtig-
stus clavus anlangt, so ist doch so
e nöthigt, ebenfalls an eine Tunica
nur schmäleren Purpurstreifen zu
nun nicht, ob man glaubt, alle rö-
solche Tunica getragen; mit ihnen
Senatorius Ordo sich durch die La-
70). Das wäre gewiss eine falsche

20. *καὶ ὁ δουλεύων ἔτι τὸ σχῆμα τοῖς*
ῆς βουλευτικῆς ἡ ἄλλη στολὴ τοῖς θερά-

e es z. B. sonst haben, wenn Ovid.
mensura coacta est? und bei Sueton.
angusto (usus)?

sicut tunica ab anulis senatum tantum
icht schliessen wollen, die Tunica der

---

dem Ordo
res Gewa
chen des
clavia ab
sie hätten
so muss a
wesen se
stätigt, w
eine förml

Ritter sei
nur sagen
gehabt ha
streichen.

571)
τα ἀποῤῥί
λευτικὴν ἐσ
μεγάλῳ τιν
καὶ ἐς αὐτὴ
συνῆλθον
ἱματίων
die übrigen
Senatorenk
worin best
eigenthüml
tus clavus
ken wollte
am wenigs
gefahr ang
Plebs heiss
aber ist *sa*

dem Ordo equester, der, wie alle anderen Bü
res Gewand trug, als die Toga. Vielmehr b
chen des *luctus* der Senatoren darin, dass sie
clavia ab-, die *angusticlavia* anlegten; und
sie hätten die Rittertracht (d. h. die des Ordo
so muss auch die *angusticlavia* den Rittern ei
wesen sein. Das wird nun auch durch eine
stätigt, welche Alexander Severus erliess. E
eine förmliche Kleiderordnung einzuführen. La

Ritter sei keine andere gewesen, als die der Ple
nur sagen, dass bloss der Senat die Auszeichnung
gehabt habe, und nach dem Bambergensis scheint
streichen.

571) Dio Cass. XXXVIII, 14. (Cicero) *καὶ τὴν*
τα ἀποῤῥίψας ἐν τῇ ἱππάδι περιενόστει. XL, 46. (
λευτικὴν ἐσθῆτα καταθέμενοι κἀν τῇ ἱππάδι τὴν γερ
μεγάλῳ τινὶ πένθει, συνάγοντες. LVI, 31. *τῇ τε ὑστερ*
καὶ ἐς αὐτὴν οἱ μὲν ἄλλοι τὴν ἱππάδα στολὴ
συνῆλθον, οἱ δ' ἄρχοντες τὴν βουλευτικ
ἱματίων τῶν περιπορφύρων. Wenn also in
die übrigen Senatoren das Ritterkleid anlegten, d
Senatorenkleid beibehielten und nur die Toga pra
worin bestand die Verschiedenheit, als dass Erstere
eigenthümlichen angustus clavus, die Letzteren den
tus clavus trugen. Wer bei der *ἱππὰς στολὴ* etwa a
ken wollte, dem würde zu entgegnen sein, dass d
am wenigsten in luctu privato, sondern nur bei naher
gefahr angelegt wurde. Auch vom Ordo equester
Plebs heisst es mehr als einmal, *vestem mutavit*; e
aber ist *saga sumere*.

vorin er aber bestanden habe, ob
häleren Streifen, oder in zweien,
ümer nachzusehen.
Vorzügen des Ritterstandes eine
s vom Tribun L. Roscius Otho
k Roscia), welches den Rittern
zreihen (quatuordecim ordi-
en diess Einige für ein uraltes aus
ndes Vorrecht erklärt, das durch
wiederhergestellt worden sei [74]);

aus allen Erwähnungen des angustus
usnahme sich auf die Ritter beziehen,
ein diesem Stande eigenthümliches In-
anere heisst nicht bloss, nicht Sena-
en wollen; *angusticlavius* ist keiner,
itten sonst Gegensätze, wie *tribunus*
ür einen Sinn.

Roscius tribunus plebis legem tulit,
o quatuordecim gradus proximi assi-
Corn. p. 79 Or. *qua* (lege) *L. Ro-*
avit, in theatro ut equitibus Romanis
darentur. Cic. Phil. II, 18. Plut-
XXVI, 25. Vgl. d. folg. Anm. — Da-
equite spectare, Sueton. Dom. 8.
Petron. 126. Suet. Cal. 26. Vgl.
r. Lips. 1754. Stockmann, *de leg.*
ert, *de equit. Rom.* p. 33.

Serv. S. 371. Eben so erklärt sich
diese Ansicht hauptsächlich auf den

(558) wu
Orchestra
günstig a
noch kei
687 im T
auch woh
erfolgte ?

von einigen
Mur. 19.
restitui
tem. Ita
sima, quo
cunditatis
equitibus
urtheilt M
iure novo
lejus kann
confirmavi
zu werden.
575) L
designatus
cula sibi q
historischen
68. sagt n
φράτρᾳ μοι
76) L
(Cic.) de
77) M
Proedrie s
Ich würde
wahrscheinl

(558) wurden dem Senate im Theater besonde
Orchestra angewiesen [76]); eine Neuerung, die
günstig aufgenommen wurde. Von den Ritter
noch keine Rede; es ist nicht bekannt, dass
687 im Theater ein Vorrecht gehabt haben,
auch wohl eine ganz neue Einrichtung, welche
erfolgte [77]). — Ueber den Circus bestimmte da

---

von einigen Schriftstellern gebrauchten Ausdruck *re*
Mur. 19. *L. Otho, vir fortis, meus necessarius, eq*
restituit non solum dignitatem, sed et
tem. Itaque lex haec, quae ad ludos pertinet, es
sima, quod honestissimo ordini cum splendore fr
cunditatis est restitutus. Vellei. II, 32. *Otho*
equitibus in theatro loca restituit. In Bezug au
urtheilt Marquardt p. 44. richtig, er sage „*non*
iure novo antiquam dignitatem et splendorem restit
lejus kann auf Cicero's Ausdruck Rücksicht genom
confirmavit bei Asconius braucht gar nicht auf Re
zu werden.

575) Liv. I, 35. *Tum primum circo, qui nunc*
designatus locus est: loca divisa patribus equitibu
cula sibi quisque facerent. Wie viel überhaupt eine
historischen Grund haben könne, bleibe dahingestell
68. sagt nur: *καὶ διελὼν τοὺς τόπους εἰς τριάκοντα*
φράτρᾳ μοῖραν ἀπέδωκε μίαν.

76) Liv. XXXIV, 44. 54. Ascon. z. Cic. p.
(Cic.) de har. resp. 12. Valer. Max. II, 4, 3.

77) Marquardt p. 44. glaubt, dass die Rit
Proedrie schon früher besessen, aber durch Sulla
Ich würde das — nur gewiss nicht vor der Lex S
wahrscheinlich finden, und die Art und Weise, wie

υταῖς απέκριν ε., so kann
ipsius zu Tacit. Ann. XV,
seit Augustus Senat und Ritter
rigen Volke, aber nach eigener
Plätze genommen; vielmehr wa-
nicht geschieden gewesen, *pro-*
udius wies zuerst dem Senate
ur der Senat genannt, und eben
Circo vero Maximo marmoreis
uae utraque et tophina ac lignea
pria senatoribus consti-

elia erwähnt, kann dafür sprechen;
n, dass die Lex theatralis, wenn sie
r 14 Jahren ihnen genommenes Recht
Indignation im Volke erregt haben
γὰρ ἱππικῶν πρότερον ἐν τοῖς θεά-
καὶ μετὰ τοῦ δήμου θεωμένων, ὡς
τοὺς ἱππέας ἀπὸ τῶν ἄλλων πολιτῶν
δημαρχῶν), καὶ διένειμεν ἰδίαν ἐκεί-
ἔχουσι. Τοῦτο πρὸς ἀτιμίαν ὁ δῆ-
sich erst, nachdem Cicero in einer
δῆμον ἐκκαλέσας πρὸς τὸ τῆς Ἐννοῦς
lin. N. H. VII, 30. (von Cicero) *te*
i legis ignoverunt (tribus), *notatas-*
nimo tulerunt. Vgl. Cic. ad Att.

τὰς ἱπποδρομίας χωρὶς μὲν οἱ βου-
οῦ λοιποῦ πλήθους εἶδον· ὃ καὶ νῦν

Arena v
zu Sitze
wie frü
wurde z
man ann
Volk sic
wie den
nung erla
rectione
spectan
Martials.
Rittern o
dius den
wiesen,
die vern
Der Ehre
Census ge
Lex Iul
dem Ritte
verschuld
ctores)
besonder

579) C
in quatuor

Arena von den Zuschauern trennenden Euri
zu Sitzen gewonnen; die vorderen Plätze
wie früher, die Senatoren eingenommen; d
wurde zu den Sitzen der Ritter geschlagen. A
man annehmen, dass trotz der früheren V
Volk sich in die Reihen der Ritter einzudräng
wie denn auch wirklich Domitian deshalb ei
nung erlassen musste. Sueton. Dom. 8. *Sus*
rectione licentiam theatralem promis
spectandi inhibuit. Darauf beziehen sich so
Martials. Demnach würde also zuerst August
Rittern ohne Unterschied die Proedrie im Circ
dius den Senatoren getrennt von den Rittern
wiesen, Nero entweder die Sitze der Ritter
die vernachlässigte frühere Einrichtung ern
Der Ehrenplatz im Theater und Circus war
Census gebunden, und die Lex Roscia, er
Lex Iulia, verbot auch denen, welche ihr
dem Ritterstande angehörten, aber das erforde
verschuldet oder unverschuldet, nicht mehr
ctores), in den XIV zu sitzen, wies ihne
besonderen Platz an[579]), worüber nichts nä

---

579) Cic. Phil. II, 18. *Illud tamen audaciae*
in quatuordecim ordinibus, cum esset lege Rosci

Die Abgab
allgemeine Mus
fand, wofür der
equitatum od
censere [25]) un
tum agere [26]);
tum probatio
bei auf dem Forum
der Velia auf der
jeder sein Ross a
meldet, nicht nach
geordnet [29]). W

---

523) Zwei Lust
aber der Census is
men gehalten word
anderen oft 7 oder
Dienstzeit erfüllt h
halten mussten, b
weis, den Zumpt
scheint mir doch n
vor der Zeit ein s
erfüllte, scheint a

24) Liv. XX
38. Claud. 16.

25) Liv. XL

26) Liv. XX

27) Dio Ca

13. ἱππέων ἐπιοχ

28) Eine sel

22. Ἔθος γάρ ἐ
μιμον χρόνον, ἄ
τὰς καλοῦσι (al
καταριθμησαμέ
ἐστρατεύσαντο,
δὲ καὶ τιμὴ κα
θηντο μὲν οἱ
ἦν τῶν ἱππ
ἐπ' ἀγορὰν
ἔχων, αὐτὸς
φανὴς ἐγεγόν
ἦγαγε τὸν ἵπ
Worten bei
Forum hielt
ἱππέων τὴν
Pferds vgl.
mansi; ine

29) L

tuit loca, promiscue spectare solitis., wo man *promiscue* nur auf die Ritter beziehen muss. Wenn nun Tacitus a. a. O. von Nero sagt: *Equitum Romanorum locos sedilibus plebis anteposuit apud Circum. namque ad eam diem indiscreti inibant, quia lex Roscia nihil, nisi de quatuordecim ordinibus* (im Theater) *sanxit.* und übereinstimmend Sueton. Ner. 11. *Circensibus loca equiti secreta a caeteris tribuit.*, so ist diese Nachricht in keinem Falle genau. Welche Veränderung Nero vornahm, ist ersichtlich aus Plin. VIII, 7. *Qua de causa* (wegen der Gefahr bei Thierkämpfen) *Caesar Dictator — euripis arenam circumdedit, quos Nero princeps sustulit, equiti loca addens.* Durch Abschaffung des die Arena von den Zuschauern trennenden Euripus wurde Raum zu Sitzen gewonnen; die vorderen Plätze haben jedenfalls, wie früher, die Senatoren eingenommen; der übrige Raum wurde zu den Sitzen der Ritter geschlagen. Ausserdem müsste man annehmen, dass trotz der früheren Verordnungen das Volk sich in die Reihen der Ritter einzudrängen gepflegt habe, wie denn auch wirklich Domitian deshalb eine neue Verordnung erlassen musste. Sueton. Dom. 8. *Suscepta morum correctione licentiam theatralem promiscue in equite spectandi inhibuit.* Darauf beziehen sich so viele Epigramme Martials. Demnach würde also zuerst Augustus Senatoren und Rittern ohne Unterschied die Proedrie im Circus ertheilt, Claudius den Senatoren getrennt von den Rittern das Podium angewiesen, Nero entweder die Sitze der Ritter erweitert, oder die vernachlässigte frühere Einrichtung erneuert haben. — Der Ehrenplatz im Theater und Circus war ebenfalls an de[r] Census gebunden, und die Lex Roscia, erneuert durch e[ine] Lex Iulia, verbot auc[h] welche ihrer Herkunf[t] dem Ritterstande angehö[ren] das erforderliche V[ermögen] verschuldet oder unver[mögend] ht mehr besas[sen] ctores), in den XI[V] wies ihnen [einen] besonderen Platz an [den] nichts nä[her]

der Republik hatte der Ordo equester
erlangt: von da an eilt er rasch seinem
Während ein grosser Theil der alten Rit-
ürgerkriegen seinen früheren Wohlstand
ne Menge Menschen der niedrigsten Her-
elangt, und ohne Rücksicht auf Geburt
digkeit nannte sich jeder, welcher die
n für diese Zeit sehr mässiges Vermögen
und hatte Anspruch auf die Auszeich-

uamvis quis fortunae vitio, non suo de-

e Klage darüber erhoben, dass Leute niedri-
wirthe, *institores popinarum*, den goldenen
scharfe Verordnung erlassen wurde. Plin.
usa constitutum, ne cui ius id esset, nisi
voque paterno sestertia CCCC census fuis-
i in XIV ordinibus sedendi. So haben die
n berichtet Plinius etwas Unglaubliches, dass
svater den Census equester gehabt haben
S. 96. mit Recht Anstoss genommen hat.
chluss keinen Sinn; es müsste zu *sedendi*
nen. Es ist mit dem Bambergensis zu lesen:
se patre avoque paterno HS. CCCC
lia theatrali in XIV ordinibus sedisset.,
seitigt sind. So hatte also wohl schon die
r den Census hatte, den Ehrenplatz gewährt,
sgeschlossen.

83. ***Equester ordo cuneum Germanici ap-***
cebatur.

equester
seinem
en Rit-
hlstand
n Her-
Geburt
her die
rmögen
szeich-
suo de-
niedri-
oldenen
Plin.
t, nisi
s fuis-
en die
, dass
haben
n hat.
edendi
lesen:
CCCC
sset.,
on die
währt,
ap-

I, 1, 57.

Est animus tibi, sunt mores,
Sed quadringentis sex septem
Plebs eris.

Iuven. I, 1, 105. wo der Libertinus „*N*
qui venerat albis dem Senatorius den V
quinque tabernae Quadringenta parant:
Optandum etc. III, 153.

Si pudor est, et de pulvino
Cuius res legi non sufficit, et
Lenonum pueri quocunque in
Heic plaudat nitidi praeconis
Pinnirapi cultos iuvenes iuver
Sic libitum vano, qui nos dis

Vgl. IV, 32. V, 132. XIV, 323. Ovid.
munere factus eques. Amor. III, 8, 9.
nera censu — sanguine factus eques. M
minae munere factus eques.

83) Was Dio Cass. LIX, 9. dur
καὶ τισιν αὐτῶν (τῶν ἱππέων) καὶ τῇ ἐσ
ἄρξαι τινὰ ἀρχὴν, δι᾽ ἧς ἐς τὴν γερουσία
τῇ τῆς βουλῆς ἐλπίδι ἔδωκε., das muss d
stus eingeführt gelten; denn das war e
und ihren Söhnen ertheilte äussere Ausz
von sich Ovid. Trist. IV, 10, 29. sag

Induiturque humeris cum lat

und v. 35.

Curia restabat: clavi mensur
Maius erat nostris viribus

Die Stellen, welche Marquardt p. 77
aus Dio Cassius und Herodian dafür anfü
auf nicht; dort werden junge Leute ritte
kunft sich entgegengesetzt. Dagegen ist
illustres bei Tacitus häufig. Von Au

Ann. II, 59. *Nam Augustus inter alia*
nisi permissu, ingredi senatoribus aut

e specielle Bedeutung. Gleichbedeutend sind
gnitate. Tacit. Ann. XVI, 17. und dass
ungen nicht bloss an Ritter senatorischer
lehrt Ovids Beispiel. — Was man ausserdem
tzt hat, dass Augustus den Rittern zugleich
olkstribunat zugänglich gemacht habe, geht
überhaupt an. Wenn es an Candidaten dazu
risch einzelnen Rittern senatorischen Rang,
können: sie konnten nach Verwaltung des
quester zurückkehren. Sueton. Aug. 40:
essent candidati, senatores ex equitibus Ro-
estate transacta in utro vellent ordine ma-
30. LVI, 27.

32. Calig. 16. Plin. XXXIII, 2, 8.

des anulus aureus an den Freigelassenen
us Veranlassung zur Erklärung dieses Ge-
υλίοις τε χρυσοῖς ἐκόσμησε καὶ ἐς τὸ τῶν ἱπ-
δὴ τῶν δακτυλίων τοιόνδε ἐστίν· οὐδενὶ τῶν
ν δουλευσάντων ποτὲ, ἀλλ' οὐδὲ τῶν ἐν ἐλευ-
υλίοις χρυσοῖς, πλὴν τῶν τε βουλευτῶν καὶ τῶν
ηταί μοι, ἐξῆν. καὶ διὰ τοῦτο τοῖς ἐξελευθέ-
ων ἐθελήσῃ, καίτοι καὶ ἄλλως χρυσοφοροῦσιν,
βελτίοσιν ἢ κατὰ ἀπελευθερίαν, ἱππεύειν τε
hätte Augustus auch dem Arzte Antonius
erliehen, nachdem er ihn durch die Kalt-
: LIII, 30: *καὶ διὰ τοῦτο καὶ χρήματα παρὰ*
τῆς βουλῆς πολλὰ, καὶ τὸ χρυσοῖς δακτυλίοις
ται., und wohl noch manchem Anderen. Ho-
den Scholien eben jenen Maenas meinen:
den Versen: *Sedilibusque magnus in pri-*
o sedet., eben so wohl, dass die Lex Roscia
als dass mit Ertheilung des Rings auch das
len XIV zu sitzen. Vgl Schol. z. Iuven.
Kaisern ist diese Ertheilung der Ingenuität
sehr gewöhnlich geworden, und in wiefern
trone beeinträchtigt werden konnten, erfolg-
Bestimmungen, z. B. durch Hadrian und
0. *de iure aur. anul.* l. 3. 5. 6. Auch *li-*

tend sind
und dass
torischer
isserdem
zugleich
e, geht
en dazu
n Raug,
ung des
ug. 40.
ibus Ro-
line ma-

8.

lassenen
eses Ge-
τῶν ἱπ-
δενὶ τῶν
ἐν ἐλεν-
καὶ τῶν
ξελευθέ-
ρουσιν,
νειν τε
ntonius
Kalt-
παρὰ
ιλίοις
. Ho-
einen:
n pri-
Roscia
ch das
ven.
nuität
efern
folg-
und
li-

tärischer Hinsicht war daher das C
flüssiger Staat geworden; aber als C
sammlung blieb es ein nicht wohl z
und so wurde, abgesehen von aller V
dienste fortwährend das Staatsross
gange der republikanischen Verfassun
Comitien ging auch diese Bedeutung
ausserdem waren sie die Pflanzschule
und Staatsdienst gewesen, und in d
stus die Reorganisation des Instituts
vor. Seitdem war die Ertheilung des

---

bertinae konnten das *ius aurei anuli* u
Vgl. Rein, in der *Real-Encyklop. d. kl.*

586) Plin. XXXIII, 2, 8. *Postea*
coeptum. Propter haec discrimina Cai
tam adiecit, tantumque enatum est fastu
gusto impleri non potuerant decuriae,
passimque ad ornamenta ea etiam servitu
antea nunquam erat factum, quoniam in
cesque intelligebantur. — Ita dum separ
municatus est cum servitiis.

87) Als erster Anfang dazu kann betr
im zweiten punischen Kriege sich spanisch
bediente. Liv. XXIV, 49. XXVII, 8. 38.
vertretung üblich, und im Kriege zwische
es, namentlich auf des Letzteren Seite,
aber auf keiner von beiden, wie es schei
terei. S. die weitere Ausführung bei Zu
p. 61 sq. und die Kriegsalterthümer.

cheint, jede geführt von einem Sevir,
les ganzen Corps stand gewöhnlich als
tis der praesumtive Thronerbe [92]). —

11. Sueton. Aug. 46. Claud. 25. Der
ndidae militiae wird von Valer. Max. IV,
höheren Kriegsdienst als Ritter, noch in der
ıcht: *splendida militia* ist nichts anderes als

Zeit der Republik: s. die von Zumpt ange-
p. Planc. 11. p. Coel. 30. Plutarch.

n erhellt diess aus Sueton. Claud. 25.
rdinavit, ut post cohortem alam, post alam
et: stipendiaque instituit et imaginariae mi-
ur „supra numerum," quo absentes et titulo
nbar reichte die Zahl der Stellen nicht für
re der Ehren theilhaftig werden zu lassen,
militia eingeführt. Aehnliches hatte schon
Aug. 38. *Liberis senatorum, quo celerius*
protenus virilem togam, latum clavum in-
e permisit; militiamque auspicantibus non
um, sed et praefecturas alarum dedit: ac
n esset, binos plerumque laticlavios prae-

nsvectio erscheinen die Ritter öffentlich als
i feierlichen Leichenbegängnissen. So schon
Appian. Civ. I, 106. und häufig in der
t. Dio Cass. LV, 2. LVI, 42. LIX, 11.
sserdem treten sie zu verschiedenen gemein-
sammen, z. B. zu einem Gelübde: Tacit.
ung eines Ehrendenkmals: Dio Cass. LVIII,

rinceps iuventutis gehört schon der Republik

musste: der Gebrauch des goldenen
equester auszeichnend, wurde immer a
Ende des zweiten Jahrhunderts finden
Zeichen der Ingenuität [95]). Die Ritter

---

an. Er ist ganz analog dem *princeps sen*
bei der Recitation der Ritter zuerst Genan
11. in Vatin. 10. Daher auch bei Ovid
auf C. Caesar: *Nunc iuvenum princeps, d*
lein eben unter Augustus erhielt der Name
κριτος oder προκριθεὶς τῆς νεότητος, eine
und Lucius, des Kaisers Enkel wurden v
Schild und silberner Lanze beschenkt und
begrüsst. Monum. Ancyr. EQVITES.
VERSI. PRINCIPEM. IVVENTVTIS. VTRV
ET. HASTIS. ARGENTEIS. DONATVM. A
Tacit. Ann. I, 3. *nam genitos Agrippa,*
miliam Caesarum induxerat; necdum posit
cipes iuventutis appellari, destinari consules
tissime concupiverat. Vgl. Dio Cass. LV,
dem wurde diess die gewöhnliche Form.
Calig. 15. Dio Cass. LIX, 8. LXXI, 35.
Comm. 2.

593) S. darüber Zumpt S. 106.

94) Bei den griechischen Schriftstellern
gewöhnlichsten τὸ τέλος, οἱ ἱππεῖς οἱ ἐκ τοῦ
51. LVI, 42. LIX, 11. LXI, 9. LXIII, 13.
LXXIV, 5. Auch LV, 2., wo es heisst: D
worden ὑπὸ τῶν ἱππέων, τῶν τε ἐς τὴν ἱππάδ
τῶν ἐκ τοῦ βουλευτικοῦ γένους, sind sie gemei

95) Wenn Septimius Severus allen S
den goldenen Ring gestattete, Herodian
deutlichste Beweis, dass er kein Vorrecht d
überhaupt von einem Census abhing. Nur d

erleihung, um wenigstens die *imago ingenui-*

aus Septimius Severus und Caracalla's Zeit s.
ach wurde ja Septimius Bahre von den Rittern
XXIV, 5. und Herodian. IV, 2. nennt dabei
πικὸν τάγμα. Noch Diadumenian wurde zum
hlt. Dio Cass. LXXVIII, 17. Von Alexander
prid. cap. 15. *senatum et equestrem ordi-*
19. *libertinos nunquam in equestrem locum*
arium senatorum equestrem locum esse. und
tio noch Statt fand, geht aus der in Anm. 539.
ians, Dig. II, 4, 2. hervor. Vgl. Ulp. fgm.
42.
S. 112. Marquardt. p. 98. Die Verhält-
örtern, liegt ausser dem Plane dieses Buchs.

---

ingenui-

s Zeit s.
n Rittern
nt dabei
arde zum
Alexander
rem ordi-
em locum
esse. und
Anm. 539.
l p. f g m.

e Verhält-
s Buchs.

Das Königthum. *Reg*

(Patres auctores. Lex cur

Der römische Staat beginnt als
solche nach einer mehr als tausendj
dem Königthume und der Kaiserherrs
Grösse und des Ruhms, der Macht
der freien Republik, die ohne zweite
schichte vier und ein halbes Jahrhun
render Entwickelung, aber ohne wes
Form und ohne je durch usurpirte H
werden, unerschütterlich bestanden h
schichte eines Staats in grossartige
Kreislauf der Verfassungen [598]) klar
reinen Königthume ausgehend übe
schaft, über Aristokratie und Demok
zu Monarchie und Despotismus unau
Verfassungsgeschichte Roms; und w
seiner Zeit den Staat auf seiner polit
weissagte er auch schon den unve
Verfall und den Untergang der be

---

598) Polyb. VI, 9, 10. *Αὕτη πολιτε*
οἰκονομία, καθ' ἣν μεταβάλλει καὶ μεθίσ
αντᾷ τὰ κατὰ τὰς πολιτείας.

99) Polyb. l. l. *Καὶ μὴν περί γε*
ταύτην τὴν ἐπίστασιν μάλιστ' ἂν ἔλθοιμεν

eisen lässt. Da überdiess die Verände-
Epochen bedingen, nicht sowohl Umge-
ten Staatsorganismus als einzelner Thei-
keine für die ganze Verfassung gleich
geben, so scheint es zweckmässiger, die
walten und den verschiedenen Zweigen
lnden Abschnitte ungetrennt durch die
i Hauptperioden, wiewohl mit möglich-
istorischen Entwickelungsganges durch-
och aus ihrem Zusammenhalten sich se-
der Verfassung ergiebt.

, die Zeit der königlichen Regierung,
Dunkel sagenhafter Ueberlieferung vor
uch zum Theile sehr zusammenhängende
älteste Regierungsform und das gegen-
die Verfassung constituirenden Gewal-
es doch in der Natur der Sache, dass
ässig später Zeit stammenden Berichte
würdigkeit haben können, indem ja ein-
us den ersten 350 Jahren des römischen

ἀκμῆς· ὁμοίως δὲ καὶ τῆς εἰς τοὔμπαλιν ἐσο-
ς. εἰ γάρ τινα καὶ ἑτέραν πολιτείαν — καὶ
σιν ἀπ᾽ ἀρχῆς ἔχουσαν τὴν σύστασιν καὶ τὴν
καὶ τὴν εἰς τἀναντία μεταβολήν.

grossten-
Verände-
l Umge-
er Thei-
gleich
ger, die
Lweigen
urch die

möglich-
durch-
sich se-

gierung,
ung vor
ängende
gegen-
Gewal-
dass
erichte
ja ein-
ischen

ων ἐσο-
— καὶ
ὴ τὴν

steller über die Zustände der ältesten
menden zahlreichen Widersprüchen
den Gebrauche gewisser Benennung
tung der späteren Zeit ein Räthsel w
sein, diese und jene Stelle aufzufin
gefasste Meinung zu beweisen schei
deren auf das Entschiedenste wider
absprechen, oder, wie es nicht selte
gehen will. Vielmehr wird man mi
Nachrichten, in welchen sich alte
der Ausdrucksweise der späteren Ze
nen kund geben, ins Auge zu fasse
derselben, so wie aus den zunächs
hervortretenden Erscheinungen das
fassung und das gegenseitige Verh
Gewalten zu beurtheilen haben.

Diese in der bürgerlichen Verf
hungen der Gesetzgebung, de
Rechtspflege sich äussernden G
römischen Staatsverfassung, und n
Zeit, keinesweges streng geschie
Staats, der König, vereinigt in si
liche und vollziehende, sond
wenn auch keinesweges unumschrän
Gewalt, so wie er selbst an der Spit
tärischen Verfassung steht. Es ist

Volks und dem Einflusse des Senats
der Ausdehnung der königlichen Macht

erscheint in Rom nicht als eine usur-
eine auf dem Rechte der Abkunft von
beruhende Dynastie, sondern als eine
sämmtlicher Staatsangelegenheiten ein-
, nach freier Wahl übertragene höch-
f auch die Sage von dem Urkönigthume
heilt werden, wenn auch bei der ersten
cip weniger bestimmt hervortritt [600]);

freilich stellt Romulus in einer wohlgeord-
eim, ob es eine republikanische Verfassung
und das Volk entscheidet für das Letztere,
rdiger wäre König zu sein, als Romulus
ίου γένους ἕνεκα καὶ ἀρετῆς, μάλιστα δ' ὅτι
μεθά σοι κ. τ. λ. Erst aber bedarf es der
r durch himmlische Zeichen und als diese
s die Volksversammlung und wird von ihr
hlt: cap. 6. *Τότε δ' οὖν ὁ Ῥωμύλος ἐπειδὴ*
βαια προσέλαβε, συγκαλέσας τὸν δῆμον εἰς
ηλώσας, βασιλεὺς ἀποδείκνυται πρὸς αὐτῶν,
οῖς μετ' αὐτὸν ἅπασι, μήτε βασιλείας μήτε
καὶ τὸ δαιμόνιον αὐτοῖς θεσπίσῃ. Das ist
s Augurium der zwölf Geier hatte nur der
n; nur liegt es freilich am Tage, dass der
lergang sich nirgend als im Kopfe des His-
er die ihm bekannten Formen auch bei Ro-
raussetzte. Wenn er daher von der ersten
n ableitet, so haben wir vielmehr das Ver-
wer wollte die Lächerlichkeit begehen, zu

der fünfte König, Tarquinius, der
Stämme angehörige, zur Herrschaf
Söhnen des Ancus Marcius das Princ
kömmt, gleich als solle die Rechtmä
den Reihen der Luceres, für den Ta
Zweifel gestellt werden.

Wie demnach die königliche Ge
tragen galt, so fiel sie auch mit dem
selbe zurück [2]); bei Erledigung des

---

glauben, dass es irgend eine specielle
des Romulus gegeben haben könne. Wie
aus Abstraktion hervorgegangene Fiktion
dienen auch die Berichte über die folgend
cialitäten nach wenig Glauben, und so
sind auch die übrigen Berichterstatter zu
aus den Büchern der Pontifices und Augu
man wird in ihren Nachrichten immer ei
kennen und rückwärts auf den Wahlmod
schliessen haben.

601) So fasst es Cic. de rep. II, 1
Heraklidenstamme festhaltenden Spartaner
*agrestes, viderunt, virtutem et sapientia
quaeri oportere.* Appian. Civ. I, 98.
ἦσαν οἱ βασιλέες.

2) Auch hierüber hat Rubino, *U*
verschiedene und eigenthümliche Ansichten
das Königthum eine ursprüngliche, keine
gene, sondern unmittelbar von den Götter
erkennen gebenden Auspicien dem ersten
nach unumschränkte Gewalt gewesen, di

gewesen) mit den Auspicien auf den Senat
in Folge der durch die Cooptation erhaltenen
übergegangen und in den Interregen, wie
ne Kette, fortgeleitet und auf den nächsten
n oder eigentlich der Renunciation durch den
rden sei; und so immer weiter durch neue
lie ganze Reihe der republikanischen Magi-
der That (wie sehr auch der Verf. S. 139.
en möchte) unter dem Schutze eines völlig
numschränkten Gewalt hätte also ein politisch
ohnmächtiges Volk gestanden, das keine wei-
besass, als die der König ihm zuzugestehen
halben berichtete Wahl des Königs durch das
das Ja der Volksversammlung sei nur vorläufig
nicht Ertheilung des Königthums, wie denn
imperio einer obligatio, quae fit verbis, zu
Bei aller Anerkennung der gründlichen Ge-
rlegten Consequenz, womit der Verf. diese
cht hat, muss ich doch offen bekennen, dass
welche ich aus den Quellen der römischen
schöpft habe, gänzlich widersprechen, und
hne grosse Einschränkung zugegeben werden
hier auf keine umfassende Widerlegung ein-
aus der folgenden Darstellung, wobei die
werden, wird sich von selbst ergeben, warum
n. Uebrigens finden des Verf. Ansichten ihre
amen, früher besprochenen Hypothese vom
und müssen des Halts entbehren, sobald diese
n hat.

Name erklärt sich von selbst. Die Griechen
g die Ausdrücke, *μεσοβασιλεὺς*, *μεσοβασίλειος*
Appian. Civ. I, 98. sagt erklärend: *καὶ*
οντα Ἰντέρρηγα ἐκάλουν· εἴη δ' ἂν Ἐν το-
έσια δ' ὑπάτων οἱ λήγοντες τῆς ἀρχῆς ἀεὶ
κατὰ συντυχίαν ὕπατος οὐκ εἴη, ὅθεν ὁ Ἐν
ἐγίγνετο ἐς τὴν τῶν ὑπάτων χειροτονίαν. und
ησέταξεν ἑλέσθαι τὸν Μεταξὺ βασιλέα.

den Senat
erhaltenen
egen, wie
nächsten
durch den
rch neue
en Magi-
f. S. 139.
nes völlig
n politisch
keine wei-
ugestehen
durch das
r vorläufig
wie denn
verbis, zu
lichen Ge-
erf. diese
nen, dass
römischen
hen, und
n werden
rung ein-
obei die
, warum
ten ihre
ese vom
ald diese

Griechen
Βασίλειος
nd: καὶ
Ἐν τοῦ-
τῆς ἀεὶ
ὁ Ἐν
v. und
ἐα.

folgten Wahl desselben das Interreg
sei, wobei er jedenfalls annimmt, d
ren gewesen, obgleich er es nicht
Livius, der einen nur aus 100 P
anerkennt, lässt denselben in 10 Dec
der derselben Einen zum Interrex de
sen 10 hatte je Einer der Reihe nach
ob aber Livius angenommen habe, da
tägigem Interregnum dieselbe Decurie
begonnen habe, oder andere zehn
seien, geht aus seinen Worten nicht
Letztere wahrscheinlicher [5]). — M

---

604) Cic. de rep. II, 12. *cum ille
post Romuli excessum, ut ipse gereret
pulus id non tulit, desiderioque Romuli
destitit: cum prudenter illi principes n
gentibus interregni ineundi rationem exc
tus rex declaratus esset, nec sine rege
esset uno, nec committeretur, ut quisqua
ad deponendum imperium tardior esset
nitior.*

5) Liv. I, 17. *ita rem inter se c
curiis factis singulisque in singulas dec
rerum praeessent, consociant. Decem
insignibus imperii et lictoribus erat: qu
batur imperium ac per omnes in orbem
lum regni fuit. Id ab re, quod nunc q
regnum appellatum. Fremere deinde pl*

ἔχειν ἐδόκει τοῖς ἄρχουσι καὶ πρὸς
λὴ τῆς ἐξουσίας ἀφαιρεῖν τὸν φθό-
τῆς ἡμέρας καὶ νυκτὸς τὸν αὐτὸν
ενόμενον. Τὸ δὲ σχῆμα τοῦτο τῆς
Ῥωμαῖοι καλοῦσιν [7]). Wenn nun

dominos factos: nec ultra nisi regem, videbantur passuri.

. Τῷ δ' ἑξῆς ἐνιαυτῷ βασιλεὺς μὲν οὐδεὶς
δέ τις, ἣν καλοῦσι μεσοβασίλειον, ἐπεμελεῖτο
ρόπον ἀποδεικνυμένη· τῶν πατρικίων οἱ κα-
ν ὑπὸ Ῥωμύλου, διακόσιοι τὸν ἀριθμὸν ὄντες,
εἰς δεκάδας· ἔπειτα διακληρωσάμενοι τοῖς λα-
καν ἄρχειν τῆς πόλεως τὴν αὐτοκράτορα ἀρ-
τάντες ἐβασίλευον, ἀλλ' ἐκ διαδοχῆς ἡμέρας
τε ῥάβδους εἶχε καὶ τὰ λοιπὰ τῆς βασιλικῆς
ου δ' ὁ πρῶτος ἄρξας τῷ δευτέρῳ τὴν ἡγε-
ῳ, καὶ τοῦτ' ἐγίνετο μέχρι τοῦ τελευταίου.
ις δέκα βασιλεῦσι τῆς πεντηκονθημέρου προ-
ἀρχὴν παρελάμβανον, καὶ παρ' ἐκείνων αὖθις
357. hat aus den Worten *τοῖς λαχοῦσι δέκα*
s Dionysius in seinen Quellen die decem
habe, und findet das übereinstimmend mit
um senatores man die bevorzugten Ramnes
erstlich nimmt Livius wirklich nur 100 Se-
auch schwerlich seine Meinung, dass das
m primi beschränkt gewesen sei, wie sich
pro uno dominos factos ergiebt. Die all-
dass alle Senatoren an die Reihe kommen
Appian. Civ. I, 98. *βουλευτὴς ἕτερος παρ'*
ρχεν, ἕως τινὰ ἄλλον ὁ δῆμος δοκιμάσειε βα-
en. VI, 809. *Romulo mortuo cum anno se-*
rias. Vgl. Anm. 608.
denselben Worten Zonaras VII, 5. aus

aus den früheren Zeiten der Republik,
sich nirgends eine Andeutung, dass
weder aktiv, noch passiv, auf den Se
sei [608]); vielmehr sprechen die klarst
Zeugnisse sämmtlich nur davon, da
Abkunft und von Patriciern
se [9]). Daher ist nie davon die Rede,
Senate oder von einem Theile der Se
sei, sondern es ist durchaus Regel, da
beschlusses die Patricier zur Wahl des
werden, convocari, coire patr

Plutarch entlehnt. Er setzt merkwürdig g
καὶ ἕτερά τινα περὶ τῆς τοιαύτης εἰρημένα
νωτέρῳ ἐθέμην. Wie es scheint, hatte Dio

608) Wie nach Rubino S. 91. Anm. 3.
Romuli senatus etc. hervorgehen soll, da
nur innerhalb des Senats Statt gefunden
Cicero sagt im Gegentheile, der Senat habe
zu herrschen, und da diess gegen den Will
habe er bis zur Wahl des Königs das Int
so wenig sehe ich ab, was es nützen kann
zu berufen, wie Eutrop. I, 1. *Deinde Ro*
tores imperaverunt. und Sex. Ruf. 2. *s*
singuli annum unum.

9) (Cic.) p. dom. 14. *cum interrex*
patricium esse et a patricio prod
Anmerk.

10) Liv. III, 40. (sententia) *quae p*
dendum interregem iubebat. IV, 7. *Pat*

psi (d. i. patricii) *sine suffragio populi au-*
Das ist auch der Grund, weshalb Diony-
iehung auf den Senat sagt: *τῶν πατρικίων*
βουλήν. und weshalb Plutarch ebenfalls
die Patricier nennt. Besonders deutlich aber
. 32 Or. (quum Pompeius et Munatius) *re-*
triciis convocandis, qui interregem
si. d. h. ein Senatusconsultum beantragen,
nennung zusammentreten sollen. Daher ist
Appian. Civ. I, 98. sagt: (Sulla) *τῇ δὲ*
τὸν Μεταξὺ βασιλέα. und könnte von jeder
sste das Senatusconsultum erfolgen. So bei
ε μεσοβασιλέα προχειρισθῆναι — ἐψηφίσαντο.
, dass damit nur die patricischen Senatoren
das nur höchst willkührlich nennen: wer
hriftsteller constant ganz allgemein würden
att *patricii senatores!* Vgl. d. folg. Anm.
ahlfähigkeit anlangt, so ist vielleicht und
der Fall vorgekommen, dass ein Interrex
er nicht Senator war; aber staatsrechtlich
Patricier sein können, und so sagt ganz rich-
μεσοβασίλειον ἀρχὴν ἕλεσθε τὸν ἐπιτηδειό-
λιτῶν.

rmann, *de legislatione decemvirali*. Gryph.
nir bisher ganz unbekannt gebliebene Pro-
velche den Ankündigungen der Vorlesungen
e 1831 und 1832 vorangeschickt sind, auf-
, und habe dieselben nicht ohne Mühe end-
rte Verf. verbreitet sich darin widerlegend
ie, wie früher von Wachsmuth, Sträs-
von Elsperger (*de patribus comitiorum*
1832.) geschehen, über Niebuhrs Ansichten
ischen Corporationen und die Bedeutung der
comitia curiata und die *patrum auctoritas*.
gen sein, wenn es hier geschehen könnte,
Schritt zu folgen, und zu zeigen, um wie
r Schriftsteller, deren Autorität aufrecht er-
gezwungenen Erklärungen der deutlichsten
ler so natürlichen Voraussetzung, dass die

en Stelle
puli au-
Diony-
ατριχίων
ebenfalls
lich aber
ius) re-
rregem
ıtragen,
aher ist
) τῇ δὲ
on jeder
. So bei
φίσαντο.
enatoren
en: wer
würden
lg. Anm.
icht und
Interrex
rechtlich
anz rich-
τιτηδειό-

. Gryph.
ne Pro-
esungen
, auf-
ne end-
rlegend
Sträs-
itiorum
nsichten
ung der
toritas.
könnte,
m wie
ht er-
hsten
s die

ergänzenden und verbindenden Pragmatik ni
man wohl fragen, da er selbst gleich darau
vorgetragene Angabe, dass in den Curien *vi*
und des Geringsten Suffragium so viel gegol
sten und Angesehensten (IV, 20. *τὴν δὲ π*
κρίσιν ἐποιεῖτο (*ὁ δῆμος*) *κατὰ τὰς φρ*
ἦσαν οἱ τὰ ἐλάχιστα κεκτημένοι το
σιν οὐσίας ἰσόψηφοι.) und ausserdem
so ausdrückliche Nachricht bei Liv. I, 43.
traditum caeteri servarunt reges viritim
eodemque iure promiscue omnibus datu
seiner Zusammensetzung der Curien ganz
so sich von seinen nur gegen Niebuhr in S
täten lossagen muss (Progr. v. J. 1831. p.
gegründete Veranlassung zu der Bemerkun
niemand, er bekenne sich zu welcher Ansic
kann, oft dieselben Autoritäten geradehin z
derwärts die gefasste Ansicht gegründet we
sich dann nur um die Grundsätze, nach w
was für wahr zu halten, was verworfen we
welche eben so wohl aus dem klaren Be
Charakters der römischen Staatsverfassung a
und sicheren Vorstellung von dem Werthe d
se, wie über die alte Zeit Nachrichten geg
geben werden konnten, hervorgehen müssen.
ist gewiss der gelindeste, den man Dionysiu
Livius namentlich (aber nicht ihn allein) be
gesetztem aufmerksamem Lesen immer klare
lung und Ausdruck er zwischen den alten T
die Formen der späteren Zeit gegebenen
Wenn Varro, der Kundigste, auf so viele un
vieles im Laufe der Zeit unkenntlich Gew
ungenügende Vermuthungen zu erklären wus
Livius bei seinem ganz verschiedenen Streb
der alten Zustände und Formen verlangen. -
zurückzukehren, es nimmt also Schömann a
tige Masse des von den Königen nach Ro
Cameriner, Vejenter, Albaner, natürlich au
grösserer Zahl hinzugefügten Bevölkerungen

timmt haben sollen, so dass überhaupt 3 suf-
n 2 wegen der Abhängigkeit der Clienten je-
wiss und also das Stimmrecht der Plebs ganz
: wenn man nicht zu solchen Seltsamkeiten
eiss ich in der That nicht, wie, wenn einmal
rde, die Curialen verschiedene Geltung haben
e Tribulen in den Comitien, wo eben deshalb
tricier nichts vermochte: vielmehr mussten
nn sie einmal in dem Irrthume befangen wa-
er Bevölkerung sei in den Curien gewesen,
n, die Abstimmung habe *viritim* Statt gefun-
olche Ungleichheit die Plebejer nie geklagt;
schiedene Gewissheit, dass von dem Augen-
festeren Boden erhält, wo die Vorstellungen
rden, und Patricier und Plebejer deutlicher
hervortreten, d. h. von den frühesten Zeiten
er Theilnahme der Plebejer an den Curiatco-
; dass dieselben vielmehr durchaus patricisch
zu ihnen sich die Versammlungen des zwei-
r, die Tributcomitien bilden. Um diess zu
. an, die Plebejer seien aus Verdruss über
eständigen Zwiespalts wegen freiwillig nicht
en erschienen, und so seien endlich nur noch
rufen worden (Progr. v. J. 1831. p. 8. v. J.
un in der That Hypothesen, die sich schwer
Schutze jenes Irrthums über den ältesten
lie ganze Geschichte der Republik zeugt da-
Anspruch der Plebejer auf die Curiatcomitien.
e Darstellung nachweisen; ich bemerke nur
dem er der Sacra wegen gar kein Bedenken
Curien aufzunehmen, wohl nicht daran ge-
n der verschiedenen Stämme unstreitig auch
; dass die ganze von Tullus Hostilius und
vereinigte Plebs latinisch ist und eben so we-
zur Theilnahme an sabinischen Sacris ver-
10 Curien der Ramnes Platz finden konnte.
ejische Curio Maximus vom J. 543 nicht im
der Plebejer an den Curien und eben so
dunkeln Worten der angeblichen Lex Ovinia

Clienten,
upt 3 suf-
ienten je-
Plebs ganz
samkeiten
nn einmal
ng haben
deshalb
mussten
ngen wa-
gewesen,
att gefun-
geklagt;
m Augen-
stellungen
deutlicher
ten Zeiten
Curiatco-
patricisch
des zwei-
diess zu
russ über
illig nicht
nur noch
8. v. J.
h schwer
ältesten
eugt da-
omitien.
erke nur
Bedenken
aran ge-
itig auch
ilius und
n so we-
eris ver-
konnte.
nicht im
eben so
Ovinia

patrum, qui extra senatum essent, iusto
in Livii verbis vestigium me invenire confiteor
niemand zweifele daran, dass es patres au
ben, nicht richtig gewesen, lehrt Huschke
stimmte Verneinung (s. ob. S. 138 ff.); u
so oft er sich auch auf Schömanns Beweis
Ansicht demnach nicht richtig gefasst;
longa disputatione opus videtur ad compro
in ea omnes fuisse sententia, in veteribus
notitiam hauserunt, patrum nomine nunqua
esse senatores; ex quo intelligitur, alio s
neque potuisse usurpare id vocabulum.“
man für möglich halten sollte! — Was ab
so gestehe ich, dass mir kaum ein willkü
fahren vorgekommen ist, als hier in Bezu
Statt finden soll. Denn wenn in hundert
patricii, wenn beide Ausdrücke bei einem
als gleichbedeutend wechseln, mit welche
ten, dass gerade wo von der *auctoritas p*
zeit diese patres schlechthin ohne nähere
genommen werden, ja dass selbst *auctor*
tores sein müssen! Doch davon wird nac
den: ich begnüge mich hier nur auf eine
zu urgirende Stelle hinzuweisen, bei Li
hier: *Vixdum perfunctum eum* (dictat.)
excepit, et per ingentia certamina dictat
ut rogationes tribuniciae acciperentur, e
sa nobilitate habita, quibus L. Sext
factus. Et ne is quidem finis certaminu
auctores futuros negabant, prope
ribilesque alias minas civilium certamin
dictatorem conditionibus sedatae discordi
nobilitate plebi de consule plebeio, a
tore uno, qui ius in urbe diceret, ex p
diutina ira tandem in concordiam reda
eam rem senatus censeret esse, merito
alias deum immortalium causa libenter
ximi fierent et dies unus ad triduum
munus aedilibus plebis, conclamatum a

t. Ich will hier nicht darauf zurückkommen,
ls schlagend bezeichnet hat, dass der Se-
lebejischen Consuls gewilligt hat und die
ng verweigern, *negant se auctores futuros;*
nge bei des Verf. Ausflucht aufhalten, dem
Senatoren sein müssen, weshalb er anneh-
war in die Wahl eines Plebejers gewilligt,
chwer vorherzusehen war!) auf Sextius ge-
ustimmung zurückgenommen: dem wird oh-
eistimmen: ich will nur fragen, was man
er Befähigung halten solle, wenn man ihm
Zeilen die Ausdrücke *senatus*, *nobilitas*,
tem Gemisch und ohne alle weitere Unter-
bald wieder für die Patricier gebraucht
tricii, welche zu Aedilen *ex patribus* ge-
nicht etwa auch Senatoren sein!); nur fra-
vie er absichtlich die Ausdrücke *senatus*
, um dem Missverständnisse vorzubeugen.
te anlangt: *factum senatusconsul-*
tores omnibus eius anni comitiis
über die Maassen absurd, wenn der Senat
sconsultum sich selbst vorgeschrieben hätte,
geben solle! — So viel davon hier: das
achzusehen.

agen, woher es komme, dass die Patricier
ze dieses Vorrechts geblieben sind, so ist
u finden. Wäre das Interregnum ein stän-
wiederkehrender Magistrat gewesen, wie
Plebejer auch darauf Anspruch gemacht
Iaenia scheinen die Interregnen sehr selten
dann nach langer Zwischenzeit einmal die
es natürlich, dass man an dem Gebrau-
ielt, und das blieb um so unbestrittener,
lesmaligen Zwischenregierung das Vorrecht
cheinen liess.

o Tullo res, ut institutum iam inde ab
redierat: hique interregem nomina-

kommen,
ler Se-
und die
futuros;
ten, dem
anneh-
willigt,
tius ge-
ird oh-
was man
man ihm

obilitas,
e Unter-
ebraucht
ibus ge-
nur fra-
natus
beugen.
nsul-
mitiis
er Senat
n hätte,
r: das

ntricier
so ist
n stän-
, wie
emacht
selten
nal die
Gebrau-
ttener,
rrecht

de ab
nina-

die Plebejer die Auspicien nicht hätte
daraus, dass das *habere auspicia* von d
gilt [614]). Noch deutlicher spricht aber
kannte Stelle, VI, 41. *Auspiciis hanc*
auspiciis bello ac pace, domi militiaequ
qui ignoret? Penes quos igitur sunt a
nempe penes patres; nam plebe
tus nullus auspicato creatur. Nobis
auspicia, ut non solum, quos pop
magistratus, non aliter quam auspicat
ipsi sine suffragio populi auspicat
damus, et privatim auspicia h
ne in magistratibus quidem habent. Q
tollit ex civitate auspicia, qui plebei
patribus, qui soli ea habere possun
endlich noch zu vergleichen X, 8. *Se*
eadem, penes vos auspicia esse, vos
und M. Messala bei Gell. XIII,

---

614) Es könnte fast überflüssig scheinen
ausführlicher zu sprechen, zumal da alle die
kannt sind; aber je bestimmter neuerdings
gen patricischen Senatoren vindicirt worden
ist es, auf die in diesen Stellen liegenden k
theils hinzuweisen, zumal da davon die Vors
Interrex gänzlich abhängt.

" die Zeit über, wo kein König oder
ar, *privatim*, d. h. ohne Magistrate zu
bt hätten. Vielmehr lehrt die Vergle-
rbationem auspiciorum publicorum pri-
Recht der Auspicien gemeint ist, wie
für ihre Privatangelegenheiten hatten.
enen, auf welchen ohne Magistratswürde
icien ruheten, gesagt werden konnte,
so blieben es doch deshalb immer *pu-*
nten in keiner Weise *privata* genannt
as ius auspiciorum in Bezug auf Privat-
t, wie z. B. bei feierlicher Schliessung
llkommen klar durch Cic. de div. I,
n maioris rei nisi auspicato, ne pri-
batur: quod etiam nunc nuptiarum
qui re omissa nomen tantum tenent.
1. *Apud antiquos non solum pu-*
rivatim nihil gerebatur nisi auspicio
nore nuptiis etiamnum auspices inter-
s auspicia petere desierint, ipso tamen
udinis vestigia usurpant. Mehr darüber
mern. So gilt also der Satz: *auspicia*
. penes patricios, in beiderlei Hinsicht,
ntim, und daher konnte vom patricischen
chtig behauptet werden, dass Heirathen

ἐπειδὴ ἀδύνατον ἦν, μεσοβασιλέα
αὐτὰς (τὰς ἀρχαιρεσίας) κατὰ τὰ π
λῶν ἀνδρῶν τῶν τὰς εὐπατρίδας ἀ
μούντων. Es hätte nur durch deren
den können, und es ist daher wiederho
die Consuln vor Ablauf ihres Amtsjahr
lasst wurden, nicht nur wenn etwa
führung unfähig machte, oder gegen
hender Krieg den früheren Antritt der
lich erscheinen liess [16]), sondern nam
oder grosse Unglücksfälle anzudeuten
Person in Bezug auf die Auspicien ein
zuweisendes *vitium* hafte, das eben so

---

615) Vgl. was unten von dem Uebergeh
Magistrate auf den anderen gesagt wird.

16) In diesem Falle hätten die Consu
neuen Wahlen anstellen können; allein e
Imperium wurde als eine Makel betrachtet,
die Comitien durch sie halten zu lassen. L
tempus consulibus abdicare se magistratu,
les adversus tantam molem belli crearentu
quorum imminutum imperium esset, com
regnum initum. In einem früheren ähnlic
lage vor Veji, wo sämmtliche Consulartribun
V, 9.) *sive culpa, sive infelicitate imperato*
des accepta esset.), hatte man dieses Bed
Abgehenden hielten selbst die Comitien.

rodigium durch den Albanersee. Liv. V, 17.
e, quam magistratus vitio creatos Latinas
te non rite concepisse. Unam expiationem
litum abdicarent se magistratu, auspicia
entur et interregnum iniretur. womit zu
do quae res post prodigium Albani lacus
auspiciorumque renovatio affectae
remedio fuit? und das merkwürdige Beispiel
ulibus ex auctoritate senatus dictus P. Cor-
equitum M. Antonius. Religio deinde in-
magistratuque se abdicaverunt: et quia pe-
velut omnibus eo vitio contactis
rregnum rediit. Eben so wurde gleichzeitige
Consuln angesehen. V, 31. *Consulibusque*
per interregnum renovari auspi-
ch nach der Einnahme der Stadt durch die
als cap. 5. *In civitate plena religionum, tum*
uperstitiosis principibus, ut renovaren-
l interregnum rediit. Fast alle diese Bei-
n, wo es noch keine anderen höheren Magi-
oder Consulartribunen; nach dem Jahre 388
eben so wenig ein Prätor im Amte bleiben
alle höheren Magistrate abdanken mussten,
reten konnte, und das meint Cicero, so wie
en Worten *contactis omnibus auspiciis* an-
ene Abdankung war nichtsdestoweniger keine
r sie unvermeidlich und daher heisst es auch
atu. Das Beispiel bei Liv. V, 9. zeigt sehr
sich widersetzen konnte, und überdiess dro-
ntwortlichkeit nach Verlauf des Amtsjahrs.
ahrscheinlich, wenn Dionys. VIII, 90. sagt:
μεσοβασιλεὺς Αὐλ. Σεμπρώνιος Ἀτρατῖνος· αἱ
κί. Er meint wohl, dass durch die Ernen-
ei der Dictatur, die übrigen Magistrate zu
IV, 75. *μεσοβασιλέα ἑλοῦμαι — καὶ αὐτὸς*
ερίων ἀρχήν.

v. V, 17.
Latinas
iationem
spicia
omit zu
ni lacus
affectae
e Beispiel
s P. Cor-
Feinde in-
quia pe-
n tactis
ichzeitige
ulibusque
auspi-
durch die
num, tum
varen-
liese Bei-
en Magi-
hre 388
bleiben
nussten,
so wie
ciis an-
er keine
es auch
eigt sehr
iess dro-
ntsjahrs.
)0. sagt:
ῖνος· αἱ
Ernen-
rate zu
αὐτὸς

zweite die Wahlversammlung veransta

---

618) *Prodere* ist der eigentliche Au
3. 4. p. dom. 14. u. s. w. Es weiset da
die Form der Ernennung von anderen Wa
lung verschieden war, wie es denn auch,
trat, nicht einmal einen Magistrat gab, de
leiten können. Wenn daher Livius z
braucht, IV, 7. V, 31. so ist das in allg
wie selbst von der Dictatur geschieht. D
dere ganz richtig, was derselbe I, 32. s
rant. Noch natürlicher erklärt sich der A
ist, dass die Interreges ihre Nachfolger sel
dings mehrere Stellen geradezu hinführen.
tur M. Furius Camillus, qui P. Cornelius
Valerium Politum interregem prodidit. I
pronius Atratinus, interrex) *οὗτος ἐπιτροπε*
ὅσας ἐξῆν ἡμέρας ἕτερον ἀποδείκνυσιν, ὥσπε
κιον. am entschiedensten aber V, 72. von
ὁ Κλοίλιος ἀναγορεύει τ᾽ αὐτὸν, ὥσπερ ε
σοβασιλεῖς, καὶ τὴν ὑπατείαν αὐτὸς ἐξό

19) Liv. VII, 17. 21. VIII, 23. Dio

20) Ascon. in Milon. p. 43 Or. *P*
Clodius occisus erat, interrex primus pr
pidus. Non fuit autem moris, ab
rex proditus erat, comitia hab
psaei factiones, quia recens invidia Mil
postularent, ut interrex ad comitia consu
ret, idque ipse non faceret, domum eius
(*fuerant autem ex more quinque*) ob
Schol. Bob. zu cap. 5. p. 281 Or. *et e*
tudine, ut non is, qui primus i
secundo crearetur, comitia hal
zweite Interrex die Wahlen bewirkt, ge
22. VIII, 3. IX, 7. X, 11. Dionys. VII

erufen waren, eine solche Einrichtung kaum
sich indessen nicht zweifeln lassen, dass
seit der Lex Maenia die Patricier als Cor-
rloren hatten und an eine *coitio* derselben
die Ernennung des Interrex im Senate, im-
cier (*a patricio prodi necesse est*) geschah.
erklären liesse, wie man rückwärts schlies-
en Zeit die Wahl auf den Senat beschränkt
Decurieneinrichtung, die übrigens nur beim
ht wird, auf einer anderen Tradition be-

bei Dionysius sind: IV, 40. *ἐν γὰρ τοῖς*
σιλεὺς ἀποθάνοι, τὴν μὲν ἐξουσίαν ἐδίδου ὁ
λῆς, οἵαν προέλοιτο καταστήσασθαι πολιτείαν
βουλὴ μεσοβασιλεῖς ἀπεδείκνυεν· ἐκεῖνοι δὲ
τῶν ἐπιχωρίων, εἴτ' ἐκ τῶν πολιτῶν, εἴτ' ἐκ
σαν. εἰ μὲν οὖν ἡ βουλὴ τὸν αἱρεθέντα ὑπ'
ος ἐπεψήφισε, καὶ τὰ μαντεύματα ἐπεκύρωσε,
ρχήν. und cap. 80., wie vor Tarquinius Su-
könige *κατὰ τοὺς πατρίους ἐθισμοὺς καὶ νό-*
gt seien: *πρῶτον μὲν ψηφίσματος ὑπὸ τῆς*
άντων ἀποδέδοται τῶν κοινῶν προβουλεύειν.
θέντων, οἷς ἐπιτρέπει τὸ συνέδριον ἐκ τῶν
τὸν ἐπιτηδειότατον. μετὰ ταῦτα ψῆφον ἐπ-
οῦ δήμου, μεθ' ἧς ἅπαντα ἐπικυροῦσθαι βού-
φ' ἅπασι δὲ τούτοις οἰωνῶν, σφαγίων καὶ τῶν
ομένων. In diesen beiden Stellen ist das
Dionysius es sich vorstellt, angegeben. In
gs die Zustimmung des Senats zu dem Vor-
der rogatio ad populum als erforderlich be-
Sinne sagt er III, 36. *ἡ μεσοβασίλειος ὑπὸ*
ρχὴ κατὰ πατρίους ἐθισμοὺς αἱρεῖται βασιλέα
ησιν Ἄγκον· ἐπικυρώσαντος δὲ τοῦ δήμου τὰ
τῶν ἐκ τοῦ θεοῦ καλῶν γενομένων, συντελέσας
παραλαμβάνει τὴν ἀρχήν. Ganz anders aber
: *μεσοβασιλέων δ' αὐτοῖς μηδὲν ἐν τῷ πα-*
ιοναρχίαις ἀποδείκνυσθαι μονογνώμονας
ν ἔθος ἦν., ein Ausdruck, der gewiss in
igen ist. Zwar findet sich den Worten nach

g kaum
, dass
ls Cor-
rselben
te, im-
eschah.
chlies-
hränkt
r beim
ion be-

ὰρ τοῖς
ἔδίδου ὁ
ολιτείαν
εῖνοι δὲ
εἴτ' ἐκ
ντα ὑπὸ
κύρωσε,
nius Su-
καὶ νό-
ὑπὸ τῆς
υλεύειν.
ἐκ τῶν
φον ἐπ-
αι βού-
αὶ τῶν
st das
en. In
m Vor-
ich be-
ιος ὑπὸ
βασιλέα
μου τὰ
τελέσας
rs aber
τῷ πα-
ονας
iss in
nach

aber die eigentliche Entscheidung hing
fragien dieser Versammlung ab, und d
dass das Volk wählt, populus cr

---

dieselbe Vorstellung auch bei Numa's Wah
*αὐτοῖς, συγκαλοῦσι τὸ πλῆθος εἰς ἐκκλησίαν
τότε μεσοβασιλεὺς εἶπεν, ὅτι κοινῇ δόξαν ἄ
κὴν καταστήσασθαι πολιτείαν, κύριος γ
σεως τοῦ παραληψομένου τὴν ἀρχ
ρεῖται Νομᾶν Πομπίλιον.*; allein hier eben
sagt, dass der Senat über die Person des
then und sich für Numa entschieden habe,
Interrex auf das blosse Vorschlagsrecht be
gens öfter bei demselben Schriftsteller v
die Wahl bewirkend gesprochen wird, so
schen entweder missverstandenen oder
Ausdrucke per interreges creari entstande

622) Dionys. IV, 75. sagt Brutus:
*μεσοβασιλεὺς συναγαγὼν τὴν λοχῖτιν ἐκκλησία
τας ἔξειν τὴν μέλλουσαν βασιλείαν* (consulat
τοῖς πολίταις δότω. Eben so in der zuletzt
besonders aber Cic. de rep. II, 17. *Tu
gem interrege rogante comitiis curiatis c*

23) Die Geschichte meldet uns freili
Wahlvorschlag zurückgewiesen worden sei
sagt: *εἰ μὲν οὖν ἥ τε βουλὴ τὸν αἱρεθέντα
δῆμος ἐπεψήφισε, καὶ τὰ μαντεύματα ἐπε
τὴν ἀρχήν. ἐλλείποντος δέ τινος τούτων, ἔτε
μὴ συμβαίη τῷ δευτέρῳ τά τε παρὰ τῶν
θεῶν ἀνεπίληπτα.*, ist nicht aus der Erfa
auch für die Republik höchstens auf das
werden; aber theoretisch gilt es für alle

24) Rubino, der bei seiner Theori
Magistratur der Volksversammlung bei de

atres deinde, si dignum, qui secundus ab earitis, auctores fient. Dass diese Worte ochen worden seien, dafür giebt es freilich ıss sie eine sollenne Formel für die Eröff- ten, dass es eben so geheissen haben wird, kann kein Zweifel sein, und in ihr erscheint er eigentliche staatsrechtliche Ausdruck für Wahl. Eben so findet es sich aber auch r häufig. So in demselben Capitel: *nec ul- sis creatum videbantur passuri.* IV, 6. *ricios creavit populus.* cap. 16. *plebs, eo anno et variis motibus erat, nec plures lari potestate creavit* etc. V, 14. *patricios um consulari potestate creavere.* VI, 41. *tricios magistratus.* XXII, 8. *quia — nec eare poterat — prodictatorem populus* dasselbe ist es ferner, wenn z. B. Cic. *nctis populi suffragiis rex est creatus* L. wärts *per suffragia populi.* Dass eben so gesagt wird *creat*, ist sehr natürlich, da kt wird, und da gewöhnlich angegeben wird, o geschieht diess freilich sehr häufig. Wie s über ihm steht, das spricht sich gerade üblichen Ausdrücken, *populus iussit, po- a populo constitutus est* (Cic. de rep. II, Nichts der Art kann vom Magistrate gesagt t, eben weil er nur die Wahlhandlung lei- genauer distinguiren, so muss man *creare* e Wahlhandlung, *iubere* als Aeusserung des ns betrachten. — Auf die Etymologie des i wenig an. Ob es von dem Sanskr. *kri,* *Etym. Forsch.* I. S. 219.) und dem grie- dt sei, oder mit *crescere* (Rubino S. 15.) VI, 8. p. 257 Sp. mit *cernere,* ändert in der der Wahl liegt ursprünglich allerdings nicht e, das ja eben dem Volke zukömmt; denn nn in der ältesten Zeit am wenigsten die es von dem ganzen Akte, wodurch dieses erfolgte.

creare:
undus ab
ese Worte
s freilich
die Eröff-
ben wird,
erscheint
ruck für
ber auch
nec ul-
. IV, 6.
6. *plebs,*
ec *plures*
patricios
. VI, 41.
a — nec
opulus
B. Cic.
eatus L.
eben so
lich, da
ben wird,
ig. Wie
gerade
sit, po-
rep. II,
gesagt
ung lei-
creare
ung des
gie des
kr. *kri,*
m grie-
S. 15.)
t in der
gs *nicht*
; *denn*
en *die*
dieses

Begriffe derselben selbst zu streiten.
als die Verkündigung des Ergebnisse
welche es legal ausgesprochen wird,
Sie wird bei den Königswahlen nie er
türlich gar nicht fehlen können, vielm

---

625) Paul. Diac. p. 18. *Auguraci*
quam nos arcem dicimus, quod ibi augu
s. d. folg. Anm.

26) Liv. I, 18. *inde ab augure — d*
ad meridiem versus consedit. augur ad
sedem cepit etc. — *tum peregit verbis a*
quibus missis declaratus rex Numa de te
Num. 7. *Παραλαβὼν δὲ μάντεις καὶ ἱερεῖ*
λιον· Ταρπήϊον αὐτὸ λόφον οἱ τότε Ῥωμα
τῶν μάντεων ὁ πρωτεύων τὸν μὲν εἰς μ ε
καλυμμένον, αὐτὸς δὲ παραστὰς ἐξόπισθεν
ἐφαπτόμενος αὐτοῦ κατηύξατο καὶ περιεσκ
οἰωνοῖς ἢ συμβόλοις προφαινόμενα παντ
Σιγὴ δὲ ἄπιστος ἐν πλήθει τοσού
καραδοκούντων καὶ συναιωρουμένων τῷ μέλλ
ὄρνιθες ἀγαθοὶ καὶ δεξιοὶ καὶ ἐπέτρεψαν.
βὼν ἐσθῆτα κατέβαινε Νομᾶς εἰς τὸ π
Wenn es noch irgend eines Beweises bedi
dem südlichen Gipfel lag, die Arx auf dem
dieser Beschreibung enthalten. Denn wer
Caffarelli) nach Mittag gewendet sass, ko
einmal die Stadt vor sich haben. Dass
und selbst den Mons Tarpeius, ist dabei g
lich ist darüber, dass das Auguraculum a
also Numa nicht auf der Höhe des nachma
kein Zweifel; zweitens aber hat ja nie di
sondern die südliche den Namen Mons
aber meint überhaupt den Mons Capitolinus
her sagt: *κατέβαινεν ἀπὸ τῆς ἄκρας.*

nd Dionysius die Gültigkeit der Wahl
nd mit Recht, abhängig machen; aber
t ein.

Rogation des Interrex erfolgten Suffra-
n zwar die Wahl in so weit vollzogen,
zu Erhebenden entschieden war; noch
weiten bestätigenden Erklärung dersel-
he dem Erwählten das Imperium,
und richterliche Gewalt, förmlich über-
o giebt darüber die ausdrücklichste
nige von Numa bis auf Servius, nach-
n waren, selbst bei denselben Curien
nen Beschluss antrugen, wodurch ihnen
würde [28]): das ist die viel besprochene

ganz richtig Göttling, *Staatsverf.* S. 164.
nn ich nicht zugeben, dass auch die Magi-
rirt worden seien, noch dass dadurch das
ehen worden sei. Dionys. II, 6. spricht
ondern von den Auspicien am Morgen des
o. S. 70 f.

13. (Numa) *quamquam populus cu-*
regem esse iusserat, tamen ipse
iatam legem tulit. cap. 17. *Tullum*
interrege rogante comitiis curiatis creavit,
exemplo Pompilii populum consuluit
a populo est Ancus Marcius constitutus:
uo legem curiatam tulit. cap. 20.

letztere, patres auctores fiunt,
len, oder vielmehr der einzigen hierbe
Quelle, d. i. Livius, verschwindet,
Lex curiata überhaupt Erwähnun

(Tarq. Pr.) *Isque ut de suo imperio l*
cap. 21. *Servius Tullius primus iniussu*
Das war anfangs; dann heisst es: *non*
Tarquinio sepulto populum de se ip
regnare legem de imperio suo cu
wurde nicht vom Senate (denn das verste
geschlagen, sondern brachte selbst die Ro
sich darauf die Lex curiata ertheilen.

629) Liv. I, 17. *Decreverunt enim,*
sisset, id sic ratum esset, si patres
nachher: *regem create.* — *patres dei*
cap. 22. *Tullum Hostilium* — *regem pop*
facti. cap. 32. *Ancum Marcium regem*
fuere auctores. Bei Tarquinius wird
dentig heisst es von Servius cap. 41. *p*
tate patrum regnavit., womit Cicero und
zu vergleichen sind.

30) Dionys. II, 14. ἔφερε δὲ τὴν
ἀλλὰ κατὰ τὰς φράτρας συγκαλούμενος· ὅ
τραις, τοῦτο ἐπὶ τὴν βουλὴν ἀνεφέρετο. ἐφ
οὐ γὰρ ἡ βουλὴ διαγινώσκει τὰ ψηφισθέντα
τῆς βουλῆς γνωσθέντων ὁ δῆμός ἐστι κύ
Servius sagt er IV, 12. συνελθόντος δὲ το
ἀνεδίδου κατὰ μίαν τὰς ψήφους. ἁπάσαις
βασιλείας ἄξιος, πολλὰ χαίρειν τῇ βουλῇ φρ
σαι τὰ τοῦ δημοτικοῦ πλήθους, ὥσπερ αὐτ
ἀρχήν. Die Stellen, wo er nicht den S
nennt, werden unten angeführt.

n. Es darf aber ferner dabei nicht aus-
n, dass die Benennung *patres* jeder-
n der Patricier in ihrer Gesammtheit
obald diese aufhörte als Gegensatz zur
ng zu haben; dass, nachdem seit Jahr-
einzig und allein und allgemein übliche
nats geblieben war, nothwendig Miss-
nussten, wenn man in den alten Quel-
wo der Körper der Patricier gemeint
nde Gebrauch der späteren Zeit nur an
nicht zur Erkenntniss der längst ver-
ng des Worts kommen liess. Es ist
ersten und leichtesten dem Ausländer
kritisch-antiquarische Forschung ist
ischen Schriftstellern ganz fremd, und
rlich nie den Zuständen alter Zeit be-
henkt hatte, kann es nicht auffallen,
che Bedeutung der *patres* unbeachtet
seiner Zeit, den Senat dachte. Selbst
rung, Phil. XIII, 13. *pater con-*
tus est., zeugt davon, wie er ganz
ss *patres* einst vorzugsweise Benen-
heils der Senatoren gewesen sei. Li-
e und unzweideutige Gebrauch des Aus-
llen, nach denen er schrieb, auf das
nlenken musste, hat das grosse Ver-

ie aus
jeder-
mtheit
tz zur
Jahr-
bliche
Miss-
Quel-
emeint
nur an
st ver-
Es ist
länder
ung ist
d, und
eit be-
fallen,
achtet
Selbst
con-
ganz
enen-
Li-
Aus-
f das
Ver-

ner Charakter der römischen und r
schichtschreiber ist, dass sie häufig
drucke nach den Quellen, die sie ben
auf die Lösung des Widerspruchs ein
Ausdrucke mit ihren eigenen nach der
deten Vorstellungen hervorging. Da
einige Male sich bei Dionysius wirkli
finden, während er selbst vermuthlich
niss ganz im Unklaren geblieben ist.

Nach diesen Vorbemerkungen gil
wenn es in Bezug auf Wahlen und a
heisst: patres auctores fuerun
res facti, damit nichts anderes ge
allgemeine Volksbeschluss d
comitien ertheilte Zustimmu
ne gesetzliche Kraft und W
dieser Beweis auf doppelte Weise z
Zeugnissen, welche deutlich die *patr*
nate unterscheiden und selbst die Pat
den nennen [631]); theils aus der urspri

---

631) Dem im langen, schon zwischen
(s. Graev. *Thes.* I.) entstandenen und
geführten Streite herbeigeschafften Mater
sentliches hinzugefügt werden können; es

el. Der Senat willigte endlich nach
, und die Wahl erfolgte gegen den
n. der Patricier. cap. 42. *per ingen-*
enatusque victus, ut rogationes
et comitia consulum adversa no-
L. Sextius de plebe primus consul
ler Streit nicht zu Ende, indem die
n, der Wahl die Bestätigung zu er-
finis certaminum fuit, quia pa-
uturos negabant; bis der Dicta-
bewirkte, dass er die richterliche
riss und für die Nobilität, d. h.
Amt, die Praetur schuf: *quum tamen*
ous sedatae discordiae sunt, conces-
plebi de consule plebeio, a plebe no-
, qui ius in urbe diceret, ex pa-
daraus nicht die Verschiedenheit der
res vom Senate erkennt, wer über-

Verknüpfung an. Zu vergleichen sind be-
352 ff. (4. Ausg.) Schulze, *Von den*
f. Wachsmuth, *Aelt. Gesch. d. röm.*
nn, Progr. v. J. 1832. p. 9 ff. Husch-
ff. Rubino, *Unters. üb. röm. Verf.* S.
röm. Staatsverf. S. 223. 355. 369. 514.
f. Puchta, *Curs. d. Instit.* I. S. 174.

nats, an eine ausser ihm stehende Cu
sondern Inhaltsanzeige des Vergleichs
Wenn von einem Senatsprotokolle die
das angehen; aber ein Senatusconsult
gebender Beschluss: („*Quod verba*
re quid fieri placeret, de ea re ita cens
eben in *fierent;* sollte nur die Gene
gedrückt werden, so würde stehen
Livius hier ausdrücklich die bestätig
tricii nennt, so hat er kurz vorher
klärung dem Appius Claudius in den
oben (S. 305.) erläuterten Satz sich
spicien ausschliesslich auf den Patricie
keinen Antheil daran hätten, sagt Clau
quam tollit ex civitate auspi
consules creando a patribus,
possunt, aufert? — Vulgo erg
sacrificuli reges creentur: cuilibet a
homo sit, imponamus: tradamus an
deorumque curam, quibus nefas est.

---

632) Wachsmuth. S. 338. Vgl. H
Wachsmuth angeführten angeblich gleich
gar keine Anwendung: in keiner wird ja d
Senat, sondern für Magistrate gegeben.

die Plebejer Sextius und Licinius als
ten: das heisst mit kurzen Worten:
igen Vorrechte der Patricier in Weg-
Plebejer und Patricier sind hier Gegen-
kömmt dabei nicht in Frage, und so
der Verfasser der Rede pro domo
hebt, was daraus werden solle, wenn
rlich zum Plebejerstande übergehen
opulus Romanus neque regem sacro-
c Salios habebit, nec ex parte dimi-
neque auctores centuriato-
comitiorum: auspiciaque populi
patricii creati non sint, intereant
x nullus sit, quod et ipsum patricium
necesse est.; nur dass hier die *au-*
curiatorum comitiorum nichts sind als
ase, wahrscheinlich unmittelbar aus
hen Rede des Claudius bei Livius ent-
darauf, ob es in Cicero's Zeit noch
gab. So viel aber ist gewiss, dass
auctores comitiorum sich nicht den
ier gedacht hat.

s gebrauchen nun auch andere Schrift-
tricii auctores für das gewöhn-
ewichtigste Stelle dieser Art ist aus

συναχθείσης, ἐν ᾗ διηνέγκαν ὑπὲρ
φυλαὶ κατὰ φράτρας, καὶ τῶν πατ
σάντων τὰ δόξαντα τῷ πλήθε
nun zwar eben so deutlich; aber Dio
nicht so gedacht haben; denn er hat si
dere Stellen zeigen (Anm. 630.), vorge
die bestätigende Behörde gewesen sei.
men konnte, hier die Patricier zu nenne
wenn man bedenkt, dass die Quelle,
wahrscheinlich gerade den mit patres g
druck *patricii* gebraucht hatte. Ihn zu
sich um so weniger berufen fühlen, je
leicht gewesen ist, und so gab er, ich w
kenlos, aber ohne auf die Erklärung ein
treu wieder, während er, wo er *patr*
Ausdruck in der ihm einzig bekannten
verstand. Und so kehrt derselbe Ausd
wo von der Bestätigung der ersten Tribu
VI, 90. καὶ τοὺς πατρικίους π
τὴν ἀρχήν, ψῆφον ἐπενέγκαντας., in
überhaupt an den Senat, der bereits All
nicht gedacht werden kann [633]).

---

633) Zweifelhafter ist es, ob die von N
genen Worte, X, 4. οὔτε γὰρ βουλῆς δόγμα ὑ
σιν ἐπὶ τὴν ἀρχήν, οὔτε αἱ φράτραι τὴν ψῆφο

nnen und behauptet, es sei der patri-
zu verstehen, dem allein das Recht der
n habe. Diese willkührliche Hypothese
Grundes. Nicht nur wäre es ja doch
, wenn die Schriftsteller statt *patricii*
pars senatus schlechthin *patricii* ge-
r überlassen hätten, die Senatoren hin-
gleich dafür nicht die mindeste Andeu-
nuss ich fragen, ob sich irgend in den
seste Spur findet, dass die patricischen
e zu den plebejischen einen selbständi-
t im Senate) gebildet haben, mit dem
liessen und beliebig die Beschlüsse der
estätigen oder nicht? Ich möchte das
nnen, und auf die spätere Zeit würde
Anwendung leiden. Wer aber diess
nehmen will, *patricii* sei für den gan-
nsam eine Benennung a parte potiori,
llein hinlänglich widerlegt. — Zwei-
ss nie den Curien eine *auctoritas* bei-
diese nur dem Senate zukomme. Es
inem Missverständnisse des vieldeuti-

ysius glaubte, dass die Tribunen vor der
iatcomitien gewählt worden seien, und es
als *οὐκέτι*.

patri-
cht der
othese
a doch
atricii
ii ge-
en hin-
Andeu-
in den
cischen
ständi-
it dem
sse der
ite das
würde
diess
n gan-
bliori,
Zwei-
us bei-
e. Es
deuti-
r der
d es

auctor fiat, dulci auctoritas eius, cu
id, quod agitur: hoc est en
Genau in diesem juristischen Sinne si
comitiorum und üben gleichsam die T
sammlung; niemand aber wird nachw
gendwo gesagt werde *senatus auctor f*

---

634) Für ganz irrig muss ich mit viel
Puchta's, *Cursus d. Instit.* I. S. 139
stets von einer *senatus auctoritas* gespro
ctores gänzlich mit dem *προβούλευμα* des S
so dass eine nachfolgende Bestätigung des
es durch Senat oder durch die Curien) gän
die Lex Publilia, *ut patres ante initum s*
so wenig als die Lex Maenia etwas Neues
solchen Resultaten kann man nur gelangen
scher Erwägung der alten Zeugnisse und i
rem Gebrauche der Quellen ganz absieht
Huschke über die *auctoritas tutoris*, als n
Handlung des Pupillen interponirt, erinner
Sinne genommen werden, dass das *interpon*
selbst Statt fand (wie der Verf. gleich dara
die Erklärung des Tutor des ganzen Gesch
Antrag des Senats in den Comitien. In je
Vergleich vollkommene Anwendung auf da
der Centurienbeschluss und die ihn bestä
bilden zusammen das ganze Wahlverfahre
Gültigkeit ohne die Letztere, und man ka
die Annahme eines Gesetzes oder eine Wa
posita patrum auctoritate erfolgt sei. Zu
tung des *auctorem esse* sind auch die bei d
meln sehr geeignet; wo zuerst der Adopti
geben musste und dann der Adoptandus ge
einverstanden sei. Gai. I, 99. *quia et is*
est, interrogatur, an velit eum, quem ad

ὃ πλήθει, wenn, sage ich, schon aus
sehr einleuchtend wird, dass dieses
nderes ist, als die *Lex curiata* selbst,
ch viel deutlicher darauf hingewiesen.
ntlichen Zweck der Lex curiata, oder
n damit verbundenen Vortheil an, dass
Stand gesetzt worden sei, eine viel-
widerrufen, dass es dadurch die po-
ndi gehabt habe. Es ist die bekannte
I, 11. *Maiores de singulis magistra-*
ferre voluerunt. nam cum centuriata
r, cum curiata caeteris patriciis ma-
rum de eisdem iudicabatur,
dendi potestas, si populum
ptatur, rogatur, an id fieri patiatur.
rmel *an auctor sit.* (Cic.) p. dom. 29.
illa adoptione legitime factum est nihil,
n, auctorne esses, ut in te P. Fon-
tatem haberet, ut in filio. Gell. V, 19.
ui iuris sint, in alienam sese potestatem
psi auctores fiunt. Es ist also diese
als die Erklärung des Einverständnisses:
l als *patitur fieri.*, und der scheinbare Un-
verfahren liegt nur darin, dass nicht zwei
erschiedene Volksversammlungen rogirt wer-
t: er verschwindet ganz, wenn man richtig
als die Wahlhandlung überhaupt auffasst.

ιχνρω-
on aus
dieses
selbst,
viesen.
, oder
, dass
ie viel-
lie po-
ekannte
gistra-
turiata
üs ma-
atur,
ulum

atur.
m. 29.
nihil,
. Fon-
V, 19.
statem
diese
nisses:
re Un-
zwei
wer-
chtig
fasst.

stas reprehendendi comitia a
care de singulis magistratibus
aber eben nichts weiter, als das Bestä
indem die *patres auctores fiunt* oder
Entscheidung, das *bis iudicare* Statt
patres liegt die *reprehensio comitioru*
völlig klar und eine weitere *reprehens*
so ergiebt es sich auch auf das Bestim
nung in der gleichsam den Commentar
denden Parallelstelle, p. Planc. 3. *N*
patres apud maiores nostros
erunt, ut reprehensores esse
haberent iudices; vel quod multo eti
tum enim magistratum non ge
rat, si patres auctores non e
stulatur a vobis, ut eius exsilio, qui

---

635) Ob Cicero mit Recht der Lex
Zweck unterlege, darauf kömmt vor der
aber jedenfalls in so fern verneint werden,
dendi nur secundär sich damit verband.
lag es, dem Volke die Zurücksetzung, we
kühr erleide, recht lebhaft zu malen, und
sonst ausser der Wahl auch noch in aberm
reprehendendi gehabt habe. Dass diess
etwa in Bezug auf die Censoren gesagt we
an der Bestätigung der übrigen patricisch
gehabt habe, davon schweigt er.

für eine und dieselbe Sache sind. Das
ar, dass die Beschlüsse der Comitien
igerung der patrum auctoritas, und,
en war, noch einmal durch Verweige-
e reprehensio hätten erfahren können;
ersinniger Annahme hätte ja nicht ein
n dreimaliges iudicium Statt gefunden,
radezu entgegen ist.

die Identität der Lex curiata
patrum auctoritas, d. h. des
nt, erwiesen, so bleiben nur noch
ahren scheinbar hervortretenden Wi-
Widersprüche, die sich ohne Schwie-
n die Veränderungen ins Auge fasst,
der Entwickelung der Verfassung in
curiata ertheilt wurde, eintraten. In
Republik nämlich, und schon seit dem
scheinen allerdings die patrum auctori-
getrennt als zwei verschiedene Akte.
eges Publilia und Maenia ver-
in die patrum auctoritas oder die Ge-
n Beschlüssen und Wahlen der Comi-
ohne dieselbe also ein Magistrat gar
, und gleichwohl darüber kein Zwei-
iata fortwährend nach der Wahl er-

die Person, der sie zu leisten, aufge
ganz natürlich selbst dem Volke die
Anerkennung und der Verpflichtung z
dem Oberhaupte des Staats gebührt. D
des Imperium, die Unterwerfung unter
die Lex selbst näher bestimmte Gewalt
den. — Als aber durch Servius Tullius
deren Versammlung, den Centurien,
also nun auch die Plebejer dabei Stim
dem durchaus aristokratischen Geiste
ganz widersprechend gewesen, wenn
förmliche Bekleidung mit der obersten
jern hätten zugestehen sollen, abgesehe
leihung auch zugleich die Ertheilung
zustehenden Auspicien einschloss. I
des Tarquinius Superbus ist der Fall ei
folgenden Königswahl nicht eingetretei
Beginne der Republik die servische Ve
wahrten sich die Patricier dieses Rech
de imperio wurde nun eine Bestätigun
wurden *auctores comitiorum*; jetzt ko
iudicabatur, und das ist es, was Cice
vorhebt: *quod erat ad obtinen*
bilium vel maximum, vehemente
comitia ne essent rata, nisi ea patr

t, so ist es kaum wahrscheinlich, dass
x bis zu diesem Amtsantritte werde
ch im Falle der Verweigerung allemal
führt worden wäre, sondern es er-
nd so stellt es sich durchaus bei Li-
g der patrum auctoritas gleich nach
nes der noch fungirenden Magistrate,
ie die Auspicien, im voraus ertheilt
it der Abdication der alten Magistrate
erging. Dagegen ist es ganz natür-
g, dass in allen Fällen, wo der er-
ıtrat, er fortwährend selbst die Lex
ei der Dictatur [37]); denn im Augen-
rnannt ist, cessiren ja ohne Abdica-
rate: so jedenfalls auch bei denen,

22. *Sed quaestores regibus etiam tum quod lex curiata ostendit ab L.*

Papirius dict.) *atque ei legem curiatam en diem diffidit, quod Faucia curia fuit tator postero die auspiciis repetitis per-*
tion geschah offenbar gleich nach der Er-
nnatus gleich am Tage nach seiner (nocte
Gericht über Sp. Maelius. Liv. IV, 14.
her auch die Rogation, *ut equum escen-*
schnitt von der Dictatur nachzusehen ist.

, dass
werde
llemal
es er-
ei *Li-*
nach
strate,
rtheilt
istrate
natür-
ler er-
ie Lex
Augen-
bdica-
lenen,

tum
a b L.

riatam
ia fuit
tis per-
ler Er-
(nocte
V, 14.
escen-
en ist.

die ausdrücklichen Zeugnisse ist. Abe
der Stadt hat eine gänzliche Umgestalt
herbeigeführt. Das Bestätigungsrecht
gegenüber musste eine Quelle fortwähr
und so war es natürlich, dass die Plel
desselben strebte oder doch seine Kraft
Jahre 415 setzte der plebejische Dict
eine Rogation durch, welche zunächs
legislativen Beschlüsse der Comitien v
stimmung aufhob, indem festgesetzt
solchen Beschlüssen die patres im vora
nach erfolgter Annahme nicht mehr wie
ten [638]). Hinsichtlich der Wahlen blie
nes einzelnen Falles im J. 455, wo den
gen unrechtmässigen Verfahrens des I
Caecus dasselbe für die damaligen C
beim Alten, unstreitig weil die Erthe
schon erfolgte Wahl und eine bestimm
Aber etwa funfzig Jahre später wurden
durch die ihrem Urheber, wie ihrem
wahrscheinlich aber in die Zeit der L

---

638) Liv. VIII, 12. *ut legum, qua*
tis ferrentur, ante initum suffr
res fierent.

mperium eintreten. Wir wissen von
aenia weiter gar nichts, als was aus
glichen mit Livius, Salust und Diony-
eit sich ergiebt, dass sie bestimmte:
'stratuum ante initum suffragium au-
enfalls muss sie eine Bestimmung hin-
:a de imperio enthalten haben; denn,
len, das Imperium konnte in keinem
iorum eventum, sondern nur einer be-
ach der Wahl ertheilt werden; wofür
Paul. Diac. p. 50. steht: *Cum im-*
pud antiquos, cui nominatim a
um. Die der Wahl vorangegangene
nur eine Zusicherung, dass man dem

Possumus suspicari disertum) *M'. Curium,*
terrege Appio Caeco, diserto homine, co-
, cum de plebe consules non accipiebat,
fieri coegerit; quod fuerit perma-
aenia lata. Das muss also der Haupt-
nst nicht erwähnt wird, gewesen sein, und
rn nunmehr in beiden Beziehungen, um den
ts zu behaupten, nichts als eine leere For-
ar ausspricht, I, 17. *Decreverunt enim, ut,*
sset, id sic ratum esset, si patres auctores
bus magistratibusque rogandis usurpatur
riusquam populus suffragium in-
tiorum eventum patres auctores
, 14. Anm. 639.

en von
as aus
Diony-
mmte:
um au-
ng hin-
denn,
keinem
ner be-
wofür
um im-
tim a
angene
an dem
urium,
e, co-
piebat,
perma-
Haupt-
in, und
um den
re For-
im, ut,
uctores
urpatur
m in-
tores

scheinen mussten. — Ob nu
wiederum nach ihrem Amtsantritte s
rogirten, dafür ist mir keine bestim
aber unwahrscheinlich ist es nicht,
Verleihung des Imperium von der sch
getrennt war, und also ohne Nachth
tritte verschoben werden konnte. U
nicht, dass die Rogation durch eine
folgte, wie es ja in Bezug auf extrao
rogationen nothwendig geschehen mu
rien war durch die Lex Maenia die

---

640) Dafür, dass auch späterhin die L
ter Wahl ertheilt wurde, bedarf es eigen
nüge Cic. de leg. agr. II, 10. *Iam ho*
more, uti curiata lege magistratus detur
sit datus. Von der Intercession der Trib
Consulibus legem curiatam ferentibus a
intercessum. Vgl. Dio Cass. XXXIX
Worte werden wohl am richtigsten so ve
für sich selbst und überhaupt die patricis
antragen. Fand aber Intercession Statt,
weniger gültige Magistrate, nur ohne Impe
eben der Hauptunterschied zwischen de
und der späteren, was Cicero p. Planc
tet: *tum enim magistratum non gerebat*
auctores non erant facti.

41) So z. B. für die Xviri agr. a
wollte. Cic. de leg. agr. 11. *Iubet fer*
praetori imperat.

hat. Wenn es sich nämlich klar er-
tres auctores comitiorum keine An-
s sich vorbehaltene Bestätigungsrecht
es sich eben so gewiss ergeben hat,
tas ursprünglich mit der Lex curiata
, so folgt nun auch daraus, dass die
Curien, welche diese Lex ertheilten,
und die Plebs an ihnen keinen Antheil

g des Imperium besass der König, wie
e höchste militärische sowohl als die
ass gewöhnlich das Wesen der Lex
militare gesetzt wird [43]), hat seinen
orzugsweise auf die Consuln bezogen
ng der Praetur die richterliche Gewalt

dieser Beziehung die von Servius z.
Erklärung der Curia Calabra: *Ideo autem*
tae essent Calendae aut Idus, a Romulo
patres vel populus calarentur,
acrificulo etc.

ia curiata, quae rem militarem continent.
consuli, si legem curiatam non habet,
n licet. Phil. V, 16. *Demus igitur im-*
res militaris administrari, teneri exerci-
st. Vgl. ad fam. I, 9. ad Att. IV, 16.

er da-
lar er-
e An-
srecht
n hat,
uriata
ss die
eilten,
Antheil

g, wie
ls die
r Lex
seinen
zogen
Gewalt

us z.
autem
omulo
ntur,

tinent.
habet,
ur im-
exerci-
, 16.

ercitus darstellt, und für die Berufung
imperare exercitum (s. d. Abschn. vo
kann kein Magistrat, dem nicht durc
Imperium übertragen ist, die Wahlen
Centurien zustehen [46]).

---

644) Wenn Cic. de leg. agr. II, 1
censoribus ferebatur, cum curiata caeteris
ist natürlich die Praetur in letzteren mit
lich werden iudicia, zunächst publica, vo
gemacht bei Dio Cass. XXXIX, 19. ὁ
φρατριατικὸν νόμον εἰσενεχθῆναι. πρὶν γὰρ
τῶν σπουδαίων, οὔτε δίκην οὐδεμίαν εἰσαχ
ke, *Verf. d. Serv.* S. 409. und Rubino
lung. S. 367 ff.

45) Cic. de leg. III, 3. *Militiae a*
vocatio ne esto. quodque is, qui be
sit, ius ratumque esto. Vgl. de re
navigat, cum subito mare coepit horres
vescente morbo unius opem implorat; sic
domi imperat et ipsis magistratibus, min
vocat; in bello sic paret, ut regi.
nach Angabe der übrigen etwas beschränkt
hinzusetzt: *καὶ ἔτι πρὸς τούτοις ἡγεμο*
πολέμῳ.

46) Es ist darüber der Abschnitt vo
der Republik nachzusehen; um aber den U
stimmen, ist gleich hier die bekannte Stel
zu berücksichtigen, wo er erzählt, dass im
gistrate gehabt, indem Caesar in Rom, fre
len hätte vornehmen lassen: die Pompejan
hätten dasselbe zu thun Bedenken getrag
die Lex curiata gefehlt habe: *οἱ δὲ ἐν τῇ*

lie Wahlen deshalb unterbleiben mussten,
ex curiata keine Centuriatcomitien halten
Grund, warum das nicht anging, nicht in
nen“ finden. Es findet hier natürlich über-
s ganz unregelmässiges Verfahren Statt;
Consuln ohne Lex curiata auch nicht an
hen; allein, wenn diess die Noth gebot,
s die gesetzlichen Formen beobachten und
gültig anerkennen, deren Wahl durch selbst
heben wäre. Diese Berechtigung, das *ex-*
jedenfalls in der Formel der Lex curiata
; denn das kann wohl schwerlich bezwei-
x nicht schlechthin mit einem Worte das
dass darin der Kreis der Befugnisse der
edem sein Imperium, bestimmt war. Dass
um niemandem zustand, dem nicht das Im-
ganz deutlich aus Varro L. L. VI, 9.
tio M. Sergii M'. f. quaestoris, qui capi-
d ad comitia tum vocatur populus ideo,
gistratus non potest exercitum urbanum
dictator, interrex potest: quod censor[em]
tituit quinquennalem quom lustrare[t] et
cre debet; dictator et consul in singulos
citui imperare potest, quo eat;
riata comitia imperare solent.
ng sehr bedürftigen Worten hieher gehört,
denen die Befugniss durch die Lex centu-
, dem der specielle Auftrag der Wahl zu
serdem die mit dem vollen Imperium durch
Magistrate, die Consuln und der Dictator
perandi exercitus hatten, d. h. Centuriat-
Das ist der einfache Grund, weshalb die
e neuen Wahlen vornehmen konnten.

ta, *Curs. d. Instit.* I. S. 140 ff. aufge-
amnischen Principe“ gemäss nur öffentliche
urtheilung und Entscheidung hätten kom-
dass die Comitien in letzter Instanz über
der König an sie brachte (s. d. Abschn.

no, S.
mussten,
halten
nicht in
ch über-
Statt;
nicht an
gebot,
ten und
h selbst
das *ex-*
curiata
bezwei-
orte das
isse der
r. Dass
das Im-
VI, 9.
ui capi-
us ideo,
rbanum
sor[em]
re[t] et
ingulos
o eat;
olent.
gehört,
centu-
ahl zu
durch
dictator
nturiat-
alb die
n.

aufge-
ntliche
n kom-
z über
bschn.

---

von den Volksvers.); dass hingegen alle R
Natur dem ius sacrum unter Verwaltung
gewesen; dass überhaupt das Privatrecht
Element sich entwickelt habe und getrenn
ständigkeit gelangt sei — dafür fehlt es
Begründung; denn was Pompon. de ori
kann nur durch Missverständniss darauf
aber widerspricht dem geradezu; denn de
des Tarquinius, der zur Entscheidung vo
ist ja eben ein privatrechtlicher Handel,
Spitze der Pontifices als Pontifex maxim
vermutblich aus Huschke, *Verf. d. Se*
diesem schon von Göttling, *Staatsverf*
der durch Cic. de rep. II, 14. Liv. I,
auf das Bestimmteste widerlegt wird. A
der Irrthum bei Plutarch. Num. 9. —
ter den von Romulus dem Könige zugewi
νόμων τε καὶ πατρίων ἐθισμῶν φυλακὴν πο
φύσιν ἢ κατὰ συνθήκας δικαίου προνοεῖν, τ
μὲν αὐτὸν δικάζειν, τὰ δὲ ἐλάττονα τοῖς
νοούμενον ἵνα μηδὲν γένηται περὶ τὰς δίκας
darauf nicht viel zu geben; aber so viel
die richterliche Gewalt in ihrem ganzen U
wohnend dachte, in dessen Auftrage nur A
Er wiederholt das cap. 29. *Τῶν δ' εἰς ἀλλή*
ἀλλὰ ταχείας ἐποιεῖτο τὰς κρίσεις, τὰ μὲν αὐ
τρέπων., und lässt erst durch Servius die
vatis geschieden und für letztere besonde
IV, 25. *τῶν γὰρ πρὸ αὐτοῦ βασιλέων ἀπ*
ἄγειν τὰς δίκας, καὶ πάντα τὰ ἐγκλήμ
κοινὰ πρὸς τὸν ἑαυτῶν τρόπον δικαζόντ
ἰδιωτικῶν τὰ δημόσια, τῶν μὲν εἰς τὸ κοινὸ
τὸς ἐποιεῖτο τὰς διαγνώσεις, τῶν δὲ ἰδιωτ
ὅρους αὐτοῖς καὶ κάνονας τάξας οἷς αὐτὸς ἔ
Das muss jedenfalls auf alter Tradition b
Geiste der servischen Verfassung in völlig

enigstens vor Servius, für den König
)e; vielmehr wird man die Zuziehung
v zu betrachten haben, und dann ist
in des Königs eigenem Interesse ge-
ja frei stand, statt seiner selbst be-
len. — Ob aber ausserdem des Kö-
öheren Instanz der Volksversammlung
b ein eigentliches *ius provocationis*
und über die legislative Befugniss des
im Abschnitte von den Volksversamm-
überhaupt ein Gesammtüberblick der
nach Betrachtung ihres Verhältnisses
h ist.

urch welche die königliche Gewalt
waren die Fasces mit den Beilen, *se-*
n, welche sie vortrugen, so wie der
Sie sind das eigentliche Zeichen des
t, und müssen daher als mit demsel-
en [49]). Ihre Einführung wird schon

l. röm. Criminalproc. S. 15.
wahrscheinlich, was bald von Tullus Ho-
Priscus erzählt wird, dass der König sich
om Volke habe bewilligen lassen. Cic.
us quidem regiis Tullus, nisi iussu po-
ut sibi duodecim lictores cum fascibus

dass
König
ehung
nn ist
e ge-
t be-
s Kö-
mlung
tionis
ss des
samm-
k der
nisses
ewalt
n, se-
e der
des
nsel-
chon
s Ho-
g sich
Cic.
po-
cibus

bigt diese Angabe. Spätere Ausschmück
dem (*στέφανος*) und ein Scepter mit da
hinzugefügt [53]). — Zum Unterhalte des

---

anteire liceret .... Dionysius dagegen l
mit anderen Insignien dem Tarquinius von d
werden und sagt: *ταύταις μὲν τιμαῖς ὁ Ταρ
λαβών, ὡς οἱ πλεῖστοι γράφουσι τῶν Ῥωμαϊκ
δοὺς τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τὴν διάγνωσιν, εἰ*
nennt auch Cicero cap. 31. die Lictoren
Liv. I, 8.

650) Liv. I, 8. *iura dedit, quae ita
agresti fore ratus, si se ipse venerabilem
fecisset, quum caetero habitu se augustiore
bus duodecim sumptis fecit. — Me haud po
esse, quibus et apparitores et hoc genus ab
sella curulis, unde toga praetexta sumpta
ipsum ductum placet* etc. Vgl. Diod. Si
Dem Romulus geben die Lictoren auch Pluta
VII, 4. Ioann. Lyd. de mag. I, 7.

51) Von Tarquinius sagt Dionys. III
*ἐκείνου χρόνον — στέφανόν τε χρύσεον ἐφόρει κ
κίλην ἀμπείχετο, καὶ σκῆπτρον ἐλεφάντινον ἔχ
ἐλεφαντίνου καὶ οἱ δώδεκα ῥαβδοῦχοι τοὺς πε
ῥάβδοις δικάζοντί τε αὐτῷ παρίσταιτο, καὶ*
Vgl. Flor. I, 5. Bemerkenswerth ist auch d
bei Ioann. Lyd. de mag. I, 7. Dagegen
Insignien ausser Cic. a. a. O. und Plin. IX
lius zugeschrieben von Macrob. Sat. I, 6.
*bellatis Etruscis sellam curulem lictoresque
praetextam, quae insignia magistratuum E
ut Romae haberentur, instituit.*

52) Plin. VIII, 48, 74. IX, 39. Ovid.
ven. VIII, 259. Als Insigne latinischer K
187. XI, 334.

53) Ioann. Lyd. de mag. I, 7. *τῷ γε
νος ἦν καὶ σκῆπτρον ἀετὸν ἔχον ἐπ' ἄκρου κ.*

s Königs in militärischen Angelegen-
ost das Recht, die Volksversammlung
n soll [56]). — Dagegen ernannte der
Abwesenheit von Rom einen custos
is, zunächst gewiss zum Schutze der
lichem Ueberfalle, jedenfalls aber mit
t zu versammeln und Recht zu spre-
egen ob mit dem Rechte Comitien abzu-

2. *ob easque causas agri, arvi et arbusti*
s definiebantur, qui essent regii, quique
ra et labore, ut eos nulla privati negotii
bduceret.

e mag. I, 14. *τὴν δὲ ἱππικὴν (δύναμιν)*
ς ἡγησαμένῳ στρατιᾶς παραδέδωκε, πάσης
καὶ διοικήσεως κρατεῖν ἐγκελευσάμενος κ. τ. λ.
Dig. I, 2, 15. *Iisdem temporibus et tri-*
stat. Is autem erat, qui equitibus prae-
ocum a regibus obtinebat. Ebendaselbst,
l er mit dem Magister equitum verglichen.
magistri equitum iniungebantur sic, quo-
rum.

V, 71. fragt Valerius den Brutus: *περὶ δὲ*
μαθεῖν, τίς ὁ καλέσων ἔσται αὐτὴν κατὰ
οδώσων ταῖς φράτραις. ἄρχοντι γὰρ ἀποδέ-
ῶν δὲ οὐδεὶς οὐδεμίαν ἀρχὴν ἔχει. Ὁ δὲ
Οὐαλέριε. τῶν γὰρ Κελερίων ἄρχων εἰμί. καὶ
ς ἐκκλησίαν, ὅτε βουλοίμην, συγκαλεῖν. Vgl.
Es hat freilich sehr den Anschein, als sei
ion des Verfahrens erdacht; vgl. ind. Anm. 694.

11. *Namque antea profectis domo regi-*
s, ne urbs sine imperio foret, in tempus
leret ac subitis mederetur: feruntque ab

elegen-
mlung
nte der
ustos
tze der
er mit
n spre-
n abzu-

arbusti
quique
negotii

δύναμιν)
, πάσης
ς κ. τ. λ.
et tri-
us prae-
laselbst,
glichen.
, quo-

περὶ δὲ
ἣν κατὰ
ἀποδέ-
Ὁ δὲ
ᾳμί. καὶ
ῶν. Vgl.
als sei
m. 694.
no regi-
tempus
que ab

lium. Es ist eine ganz unbegründete V
Senate das ganze Volk durch Abgeordne
Curien vertreten gewesen sei, und d
Zusammensetzung des ältesten Senats,
berichtet, kann in keinem Falle als
werden. Nach ihm hätte Romulus zuer
nigung mit den Sabinern, einen aus hu
den Senat in solcher Weise wählen lass
der drei Tribus drei, dann jede der d
drei Senatoren abordnete, er selbst a
einen *princeps* (zugleich *praefectus*

---

*Romulo Dentrem Romulium, post ab Tu
cium, et ab Tarquinio Superbo Spurium L*
Pompon. Dig. I, 2, 33. Dass bei Liv. II
iustitio indicto zurückgelassen wird, beweis
risdictio habe sein sollen: es geschah in Fol
Wegen des Rechts, den Senat zu versammel
nate der Republik. Vgl. Drakenborch,

658) Liv. III, 24. spricht nicht dafür
und der Praefectus urbis wird nicht unter d
Volk versammeln konnten. Vgl. Anm. 695.

59) Dionys. II, 12. *Ὁ δὲ Ῥωμύλος,*
βουλευτὰς εὐθὺς ἔγνω καταστήσασθαι, μεθ' ὁ
λεν, ἐκ τῶν πατρικίων ἄνδρας ἑκατὸν ἐπιλεξ
τοιάνδε τὴν διαίρεσιν· αὐτὸς μὲν ἐξ ἁπάντων
ξεν, ᾧ τὰς κατὰ πόλιν ᾤετο δεῖν ἐπιτρέπ
ἐξάγοι στρατιὰν ὑπερόριον. τῶν δὲ φυλῶν ἑκ
δρας ἑλέσθαι τοὺς ἐν τῇ φρονιμωτάτῃ τότε
νειαν ἐπιφανεῖς. μετὰ δὲ τοὺς ἐννέα τούτους
λευσε τρεῖς πατρικίων ἐπιλέξαι τοὺς ἐπιτηδειο

upt nie möglich war.

anerkennen, dass nach dem Ausdrucke
d auch Dionysius stellt es in der Folge
Senat in der königlichen Zeit durchaus
gewählt erscheint [660]). Weder giebt
es Recht darauf, Senator zu werden;
t sich selbst; noch findet eine Wahl
Gentes Statt. Der König selbst wählt
legit sublegitque [61]), und daher kann

λῶν ἀποδειχθεῖσι τοὺς ἐννενήκοντα προσθεὶς,
το, καὶ τούτων ὃν αὐτὸς προέκρινεν ἡγεμόνα
πλήρωσε βουλευτῶν ἀριθμόν.

o, *Unters. üb. röm. Verf.* I. S. 144 ff.
ntation der Curien und Gentes nehmen an
S. 355 ff. 418. Huschke, *Verf. d. Serv.*
sch. S. 22. Göttling, *Staatsverf.* S. 150.
ndessen, ob die 100 der zehntheiligen Glie-
chen, oder ob sie von den Curien selbst
ren.

raeteriti senatores quondam in opprobrio
ibi legebant sublegebantque, quos in con-
Cic. de rep. II, 8. *quamquam cum Ta-*
legerat principes, qui appellati sunt pro-
o Cass. fgm. Peir. XXII, 1. *Ὅτι Ταρχύ-*
οὕτω τὸν Μάρκιον διέθηκεν, ὥστε καὶ ἐς
βουλὴν ὑπ' αὐτοῦ καταλεχθῆναι. So sagt
v. I, 49. *statuit nullos in patres legere.*
II, 2. *τὸ κράτιστον τῆς βουλῆς καὶ τῆς ἱπ-*
τικαθίσθη τὸ παράπαν ἐς αὐτοὺς ἀντὶ τῶν

die Freiheit des Königs noch als unu
werden muss. Nur wird man auch vo
Wahl nicht ganz willkührlich denken d
auf eine wachsende Aristokratie Rücksic
meiden musste, bei mächtigen Familien
gen daher auch unter den Königen die
eines gewissen Kreises gehalten haben
spruch hatte niemand darauf, und nirge
nahme jenes verkehrten Erklärungsve
eine Spur eigentlicher Volksvertretung
die Curien.

Ueber die numerische Stärke des Se
derholten Malen erfolgte Verstärkung
Schriftstellern die verschiedensten Anga
klären, wenn man sie als Versuche be
300, welche in den lichter werdenden Z
tisch zu rechtfertigen. Bedeutungsvo
dass sämmtliche Berichterstatter darin
Romulus uranfänglich einen Senat von
gesetzt habe[662]), und man mag daraus

ἀπολλυμένων οὐδένα., womit Zonar. VII,
zu vergleichen sind. So drücken sich die
aus: s. die übrigen Stellen in den Anm.

662) Liv. I, 8. *consilium deinde virib*

ten Interregnum 150 Senatoren zähl-

merus satis erat; sive quia soli centum
ssent. Dionys. II, 12. Anm. 659. Plut-
τοὺς ἀρίστους ἀπέδειξε βουλευτὰς, καὶ αὐ-
σύστημα σενάτον προσηγόρευσε. Zonar.
οτέρων γένει τε καὶ συνέσει καὶ βίου αἱρέ-
άς. Fest. p. 339. *Senatores a senectute*
itio Romulus elegit centum, quorum con-
raret. itaque etiam patres appellati sunt
, 11. Centum senatores a pietate patres
de mag. I, 16. *Δῆλον ἀντικρὺς ἑκατὸν τὸν*
τῶν κουριῶν (ἀντὶ τῶν φυλῶν) ἐπιλέξασθαι
τῶν κοινῶν κ. τ. λ. Ueber die Bedeutung
316. und 325.

em inter se centum patres — consociant.

ἔδοξε τοῖς βασιλεῦσι — διπλάσιον τοῦ προ-
ρικίων ἀριθμὸν, προσκαταλέξαντας σὺν τοῖς
ὕστερον ἐποικησάντων ἴσους τοῖς προτέροις
ρικίους. ἐξ ὧν ἑκατὸν ἄνδρας, οὓς αἱ φρά-
χαίοις βουλευταῖς προσέγραψαν. Daher giebt
Interregnum dieselbe Zahl an: cap. 57.
τες εἰς τὴν βουλὴν ὑπὸ Ῥωμύλου, διακόσιοι
h Plutarch. Rom. 20. *Διπλασιασθείσης*
ἐκ Σαβίνων πατρίκιοι προσκατελέχθησαν.;
en zu verstehen sind, ergiebt sich nicht
uch aus dem Folgenden: *Ἐβουλεύοντο δὲ*
ᾧ μετ' ἀλλήλων, ἀλλ' ἑκάτερος πρότερον ἰδίᾳ
ως εἰς ταὐτὸν ἅπαντας συνῆγον. vgl. auch
leichlautend Zonar. VII, 4.

περὶ μὲν τούτων ὀλίγου δεῖν πάντες οἱ συγ-
ἱστορίας συμπεφωνήκασιν· ὀλίγοι δέ τινες
καταγραφέντων βουλευτῶν διαφέρονται. οὐ
τοὺς ἐπεισελθόντας εἰς τὴν βουλὴν ἀποφαί-

kaum durch irgend eine Hypothese ausg
meisten und gewichtigsten Schriftsteller
König die bisherige Zahl der Senato
habe [67]). Livius, der bis hieher, wen
me der vornehmsten Albaner durch T
einer einfachen, den verfassungsmässig
nicht verändernden Einreihung, absieht
gedacht hat, stellt diess ganz einfach hi
welcher bereits seit Tatius 200 Senator
hinzusetzt, dass nun erst der Senat au
bracht worden sei. Eine andere verei

---

666) Plutarch. Num. 2. (S. 298.)
Plutarch, dessen verschiedene Angaben sich in
phien finden, ist derselbe, eben aus Plutarc
in der fortlaufenden Erzählung bei Zonar.

67) Liv. I, 35. *Nec minus regni sui*
reipublicae memor, centum in patres legit,
tium sunt appellati: factio haud dubia reg
riam venerant. Dionys. III, 67. *ἐπιλέξας*
τῶν δημοτικῶν, οἷς ἀρετήν τινα πολεμικὴν ἢ π
ἐμαρτύρουν, πατρικίους ἐποίησε, καὶ κατέτα
ἀριθμόν. καὶ τότε πρῶτον ἐγένοντο Ῥωμαίοις
ὄντες διακόσιοι. Aurel. Vict. III. 6. *Cen*
git, qui minorum gentium sunt appellati
Verstärkung des Senats sprechen Flor. I, 5
Hundert nennen aber auch die Schol. B
p. 374 Or. [Centum senatores creavit Ro
git.] *Postea Tarquinius Priscus addidit c*
scripsit.

ereits wenigstens 200 (Ramnes und
uinius seine Stärke auf eine grössere
rden wäre: keine dieser Hypothesen
g Anspruch zu haben.

eine Aussicht zur Aufhellung dieses
der Widersprüche dar, welche von
ntgegenstehen [70]). Was aber Cice-
darf man nach meiner Ueberzeugung
en stören lassen. Die Verstärkung,
arquinius erfuhr, hängt offenbar auf
ränderung zusammen, welche er in
n beabsichtigte und zum Theile be-
n früher bemerkt worden (S. 241 f.),
Rittercenturien, die er beabsichtigte,
an annimmt, was auch wirklich be-
eich auch neue Tribus schaffen woll-

ὺς γὰρ φιλίως αὐτῷ ἐκ τοῦ δήμου διακει-
εὐπατρίδας ἐνέγραψε καὶ βουλευτάς.

. Isque ut de suo imperio legem tulit,
ristinum patrum numerum; et antiquos
pellavit, quos priores sententiam roga-

n Erklärungsversuche b. Niebuhr. I.
esch. S. 28. Huschke, *Verf. d. Serv.*
erf. S. 151.

durch unausgleichbare Widersprüche
mussten.

Weit schwieriger ist es zu erklär
Senat einen Zuwachs von 100 erhalten
beglaubigte Zahl zu überschreiten. Der
mässige Bestand noch unter Tarquinius
darf man mit Sicherheit annehmen, da
schäften der neuen Magistrate der Repu
die Willkühr des eigenmächtigen Herrs
weniger als die Hälfte reducirten Sen

---

671) Liv. I, 35. Cic. de rep. II, 2
Diese Ansicht erhält, worauf schon Niebuh
gemacht haben, eine bedeutende Bestätigung
Vestae sacerdotes constitutae sunt, ut pop
haberet ministram sacrorum; quia civitas
buta partes: in primos secundosque Titi
Hier sind offenbar nicht die Ritterceturien
Stämme gemeint. — Dass Tacitus den
res auf die erste Senatswahl der Republi
paucis iam reliquis familiarum, quas Rom
tus minorum gentium appellaverant., kan
selung mit den Ausdrücken, *conscripti*, ode
d. Abschn. vom Senate der Republik.

72) Dass durch Servius Tullius im S
gegangen seien, wird nicht berichtet. Gel
merkt, dass er Plebejer aufgenommen habe
Alii patres a plebe in consilium senatus s
scriptos, qui post a Servio Tullio e plebe
natoren, die derselbe gewählt habe, sprich
aber eine Vermehrung nach Tarquinius Pris

ass die alten Geschlechter, als nicht
0 Senatoren mehr hätten stellen kön-
Zweifel sich hingeben, ob je die drei
jeder durch 100, im Senate repräicht, wenn Abordnung ohnehin nicht
at vor Tarquinius nur aus 200 Mitmmen bestand?

ungskreis und die Befugnisse des Seniss zur königlichen Gewalt genauer
uss man im Allgemeinen zugestehen,
ngige Stellung einnahm [74]). Sie zeigt

us regis deminutum patrum numerum,
lectis, ad trecentorum summam
3. *πρῶτον μὲν ἐκ τῶν δημοτικῶν τοὺς κρα-*
ἐποίησαν καὶ συνεπλήρωσαν ἐξ αὐ-
ακοσίους. Fest. p. 254. *Qui patres,*
curiam? Quo tempore regibus Urbe ex-
opter inopiam patriciorum ex plebe ad-
C. et LX. et IIII., ut expleret nu-
entorum etc.

ch. S. 145. „Ohne Potestät, ohne Impeeit, ohne irgend ein Mittel, seinen Willen machen, eine Versammlung von Privaten,
r eigenen Auspicien entbehrten, hatte er,
anderes Recht, als zu erwarten, dass er
legenheiten von ihm berufen und um seiirde.“ In diese Lage konnte allerdings
villkührlicher Herrschaft kommen; allein

nicht
n kön-
e drei
reprä-
nicht
Mit-

es Se-
enauer
tehen,
zeigt

erum,
m a m

os xoa-
ἐ αὐ-
ntres,
e ex-
e ad-
t nu-

Impe-
Willen
ivaten,
tte er,
ass er
m sei-
rdings
allein

Macht haben konnte. Indessen wurde
königlichen Gewalt jedenfalls bedeutend
chen Gebrauch gemildert. Der neben
Senat war ja nicht etwa ein eigenthü
tut; noch weniger ein willkührlich v
Beirath, der auch hätte ganz wegfallen
König beliebige Concessionen gemacht
Rath überhaupt zum Charakter der alte
so muss auch als gewiss angenommen
tinischen Städten, so lange das Königt
Senat fehlen konnte, und wie König un
Begriffe waren, so konnte auch die r
Einen neben dem Anderen gar nicht

---

staatsrechtlich war das Verhältniss ein and
weniger wesentliches Staatsinstitut als das K
Existenz selbst würde ausserdem unbegreifl
nem constitutionellen Staate der Fürst, ge
sich trennende Militärmacht, die Einberufu
sen, oder ihre Beschlüsse ignoriren wollte,
vielleicht auch an den Mitteln fehlen, ihr
aber niemand wird es ihnen deshalb theore

675) Die Begründung dieser Sätze k
wenn von dem Senate der Republik gesproc
lichen Zeit finden sich, wie natürlich, kau
tungen über den Geschäftsgang; aber man
frühen Republik rückwärts schliessen. Es
Formen, in welchen sie da erscheint, so
brauch.

ganz entschlagen. In gewisser Hin-
Senat als über dem Königthume ste-
lie bleibende Behörde ist, wenn der
ls des Interregnum den Nachfolger
nöglich aber konnte er vor dem Kö-
egeben hatte, in ein bedeutungsloses

ie Theilnahme des Senats an der Re-
die Leitung der auswärtigen Angele-
eines Kriegs, oder Schluss des Frie-
rträgen und Bündnissen. So haben
sten das Verhältniss aufgefasst, und
Geschichtschreiber. Das war es ja
s Superbus als unrechtmässiges Ver-
staatsrechtlichen Formen vorgewor-
den Senat zu fragen Kriege begann,
d Verträge schloss [676]). Will man
er Analogie des späteren Staatslebens
ebte Ausführung des allgemeinen Sa-
h gehandelt habe, ansehen, so wird

nim regum primus traditum a prioribus
consulendi solvit: domesticis consiliis
bellum, pacem, foedera, societates per
iniussu populi ac senatus, fecit diremit-
42. 80. Zonar. VII, 10.

und auch die Erzählung von der nächt
lung, in welcher Tullus Hostilius die

---

677) Liv. I, 32. *Ego* (fetialis) *vos* (de
(*quicunque est, nominat*) *iniustum esse, n
de istis rebus in patria maiores natu c
ius nostrum adipiscamur. Cum his nuntiu
redit. Confestim rex his ferme ver
bat: Quarum rerum, litium, causarum co
puli Romani Quiritium patri patrato pris
busque priscis Latinis, quas res dari, fieri
nec dederunt, nec fecerunt, nec solverunt,
primum sententiam rogabat, quid
pioque duello quaerendas censeo, itaque co
de ordine alii rogabantur: quand
rum, qui aderant, in eandem sen
lum erat consensu.* Dann auch die
*populus Romanus Quiritium bellum cum p
senatusque populi Romani Quiri
sit, conscivit, ut bellum cum priscis Latin*

78) Dionys. II, 56. *αἰτίαν δὲ τῆς ἀνε
τε ἄφεσιν τῶν ὁμήρων, οὓς παρὰ Οὐηϊεντανῶ
μης γενομένην παρὰ τὸ εἰωθὸς κ. τ. λ.* Be
γνώμη auf den Senat Dio Cass. fgm. IV
p. 138. *Ὅτι ὁ Ῥωμύλος πρὸς τὴν γερουσίαν τ
ρανικώτερον αὐτῇ προσεφέρετο, καὶ τοὺς ὁμή
καθ' ἑαυτὸν καὶ οὐκ ἀπὸ κοινῆς γνώμης.*, und
arch. Rom. 27. *Οὐδὲ γὰρ οἱ καλούμενοι*
Anm. 664.) *πραγμάτων μετεῖχον, ἀλλ' ὄνομα
αὐτοῖς, ἔθους ἕνεκα μᾶλλον ἢ γνώμης ἀθροιζο
Εἶτα σιγῇ προστάττοντος ἠκροῶντο καὶ τῷ
ἐκείνου πυθέσθαι τῶν πολλῶν πλέον ἔχοντες
μὲν ἦν ἐλάττονα· τῆς δὲ γῆς τὴν δορίκτητον ο
τοῖς στρατιώταις καὶ τοὺς ὁμήρους τοῖς Οὐηΐου
οὔτε βουλομένων ἐκείνων ἔδοξε κομιδῇ τὴν*
Vgl. Zonar. VII, 4.

ks geschlossen worden wären. Indes-
oft noch geringeren Anlass gebraucht,
set zu erklären, und dass von den frü-
lik an alle Verträge auf der Grundlage
geschlossen werden, wird sich nicht
der Magistrate erklären lassen. Vgl.

Einfluss des Senats in Bezug auf die
Gesetzgebung und Verwaltung gewe-
uns die Schriftsteller im Dunkeln. Es
hn der König auch hier bei allen wich-

unter Tullus Hostilius. Dionys. III, 22.
Ῥώμης πρεσβευταῖς, πυνθανομένοις τὴν αἰ-
ίναντο, μηδὲν αὐτοῖς ἔτι πρᾶγμα πρὸς τὴν
, ἐξ οὗ Ῥωμύλος ὁ βασιλεὺς αὐτῶν ἐτελεύ-
ὰ περὶ τῆς φιλίας ὅρκια. Ferner die La-
cap. 37. *οὐδὲ γὰρ πρὸς ἐκείνους ποιήσα-*
ρὸς Τύλλον· τελευτήσαντος δὲ τοῦ Τύλλου
εἰρήνης ὁμολογίας., und nach Ancus Tode,
καὶ οἱ ἄλλοι σύμπαντες Λατῖνοι μετὰ τὸν
ύσθαι τὰς περὶ τῆς εἰρήνης ὁμολογίας οἰό-
ομαῖς τὴν Ῥωμαίων γῆν ἐπόρθουν. So be-
iglichen Verträge als mit der neuen Repu-
Dionys. VIII, 64. *ὡς δ' ἀπήγγειλαν αὐτοῖς*
ς παρὰ τῶν Ἑρνίκων ἔλαβον ἀποκρίσεις, ὅτι
ς εἶναι πρὸς Ῥωμαίους κοινῇ γενομένας οὐδέ-
Ταρκύνιον ὁμολογίας αἰτιῶνται λελύσθαι, τήν
ν, καὶ τεθνηκότος ἐπὶ τῆς ξένης. Noch an-
no. S. 175.

captivus nicht ohne Mitwirkung des Se
von mehreren Königen einfach heisst,
Land viritim vertheilt [81]), so folgt dara
diess aus unumschränkter Machtvollk
aus den einfachen Erzählungen, das
Krieg beschlossen und geführt, auf ih
Punkte geschlossen werden kann. A
sich auf die Ackervertheilung des Serv
freilich wider den Willen des Sena
(Anm. 386.): allein, wie schon bemer
man nach denselben Quellen auch di
keinesweges an, und so giebt es auch
des Senats gegen Romulus ab, dass er

---

680) Das Beispiel der servischen Verfa
den Willen des Senats eingeführt worden
net, zu zeigen, dass der Senat keine Mit
Königswillen, der im Volke selbst eine kr
dersetzen; allein sein Verfahren wird auch
seine Herrschaft überhaupt als Usurpation
es sehr die Frage, wie ernstlich die Erz
stande des Senats und der Patricier zu nel
falls musste damals die Plebs schon eine
welche für die Patricier bedrohlich wurde
dieser Verhältnisse nur wünschenswerth
und dann kann ihre Abneigung gegen eine
so grosse Vorrechte einräumte, nicht so st

81) So z. B. von Numa. Cic. de re
Romulus ceperat, divisit viritim civibus
quosque agros ceperat, divisit.

ch die Befugnisse des Senats, wie sie
Erörterung als erweislich oder auch
n haben, zusammen, so wird sich die
zweideutig klingende Erklärung, dem
idung in allen Sachen, welche der Kö-
e, zugestanden [83]), näher dahin be-
n Könige zwar gewähltes, aber noth-
, das an sich zwar keine Gewalt hatte,

ührten Stelle, Plutarch. Rom. 27. *τῆς*
ἀφ' ἑαυτοῦ δασάμενος τοῖς στρατιώταις —
ροπηλακίζειν.

ῷ δὲ συνεδρίῳ τῆς βουλῆς τιμὴν καὶ δυνα-
ὶ παντὸς, ὅτου ἂν εἰσηγῆται βασιλεὺς, δια-
ρειν· καὶ ὅ τι ἂν δόξῃ τοῖς πλείοσι, τοῦτο
scheinen, als habe es in des Königs Be-
er den Senat zu Rathe ziehen wollte; al-
rgleichung mit Sparta beweiset, dass das
hörig ist es nur, dass er die Theilnahme
ng als eine vom Könige gemachte Conces-
Cicero das ganze Institut als eine von
sregel; de rep. II, 9. *Quo facto primum*
od Spartae Lycurgus paulo ante viderat,
tate regia tum melius gubernari et regi
iusque ad illam vim dominationis adiun-
consilio et quasi senatu fultus et muni-
felicissime multa gessit etc. Das wäre
n, wenn Romulus eine ganz neue Verfas-
wenn nicht rings um in Latium dieselben
in Senat nicht unzertrennlich mit der Idee
g verbunden gewesen wäre.

der Person des Königs vor, die oberste L
religion und den Cultus betreffenden Ang
aufsichtigung und Handhabung der Geset
chen Rechts; die Vollmacht, den Sen
sammlung zu berufen, und ausserdem de
Gewalt versehenen Oberbefehl im Krieg
verlieh er Ansehen und Einfluss, inden
Rathe zog, sondern auch die Entscheidu
brachten Angelegenheiten von der Stim
machte. Dem Volke aber überwies er
nisse: die Wahlen der Magistrate (ἀρχ
nahme vorgeschlagener Gesetze, und
Krieg, so oft der König sie ihm anheim
wurde aber dabei, dass alle Beschlüsse
mit dem Senate gefasst wurden oder n
mung gültig waren[85]). Mit viel bestim
giebt er diesen Befugnissen die weiteste
εἴρηται δέ μοι καὶ πρότερον, ὅτι
δῆμος ἐκ τῶν παλαιῶν νόμων κύριο

---

684) Dionys. VIII, 5. Ῥωμαίοις τὸ μὲ
μικτὸν ἔκ τε βασιλείας καὶ ἀριστοκρατίας.

85) Dionys. II, 14. τῷ δὲ δημοτικῷ π
ψεν· ἀρχαιρεσιάζειν τε καὶ νόμους ἐπικυροῦν
νώσκειν, ὅταν ὁ βασιλεὺς ἐφῇ, οὐδὲ τούτων ἔχο
πτον, ἂν μὴ καὶ τῇ βουλῇ ταὐτὰ δοκῇ. Bei d
er, seiner Vorstellung gemäss, an die patrum

n, besessen habe; beschränkt zwar in
elbständig berathen und vorschlagen,
auctoritas einen positiven Willen gel-
ber mit dem vollen Rechte, alle von
ichtigte Massregeln durch unmotivirte
r zu machen. Die königliche Gewalt
intergrund. Kann auch ohne des Kö-
weder Senat noch Volk versammeln,
Versammlungen nicht entbehren, und
n beabsichtigt, ist von der Entschei-
nzen abhängig.

Vorstellung von der Gewalt des Volks
an der Staatsregierung durchaus un-
Dionysius, wenn irgendwo, sich hier
Verhältnisse späterer Zeiten auf die
nd somit die Befugnisse des Volks zu
bt sich klar, wenn man die einzelnen
sgewalt, wie sie sich historisch dar-
fasst. — Der Satz, dass die höchste
esen, und jede andere als von ihr ab-
en müsse, mag theoretisch immerhin
erden [686]), und die Annahme eines ur-

tsverf. S. 148. „Die allmählich zu gleichen
mme oder Tribus, Ramnes, Tities und Lu-
omanus, an welchem das Imperium und die

war in
lagen,
en gel-
lle von
otivirte
Gewalt
les Kö-
mmeln,
n, und
ntschei-
Volks
aus un-
ch hier
auf die
olks zu
zelnen
h dar-
öchste
hr ab-
merhin
nes ur-
gleichen
nd Lu-
und die

Maiestas als Inbegriff der Vollgewalt haftet.
Inst. I. S. 137. „Dass bei dem populus die h
welcher jede andere sich ableitete, geht aus
richten über die einzelnen Punkte der Verfass
diess als die seit Niebuhrs Aufklärungen herr
ten; aber man ist oft zu weit gegangen und
über dem Könige stehenden souveränen Vol
Gewalt auf ungeeignete Weise beschränkt.
angenommenen Grundsätzen das Verhältniss
werden, der in dem vierten Aufsatze des o
Rechte und den Wirkungskreis der Volksvers
lichen Erörterung unterworfen hat. Ich erken
ich aus dieser vortrefflichen, gründlichen Unt
sichten und Belehrung aller Art geschöpft ha
stimme ich, was die Beschränkung des Gesch
anlangt, überein; wenn aber auch diese besc
als Concessionen angesehen werden, welche
aus Klugheitsrücksichten dem Volke macht;
Gewalt und Hoheit nicht dem Volke, sondern
sem eingesetzten Könige zugetheilt wird; we
halten werden sollen, um dem Volke ein bi
zufordern, so ist schon nach allem Vorausgeg
ich diese Ansicht nicht theilen kann. — Von
die Volksversammlungen ist nur das Hauptwe
Gruchius, *de comit. Rom.* Par. 1555. *Gr*
dem Schulze, *Von den Volksvers. d. R.* G
Staatsverf. S. 153 ff. 258 ff. Rein in der
III. S. 529 ff. Daselbst kann auch die übrig
werden.

687) Es ist mit Recht von Rubino, S
dass man den Begriff des Volks im ideellen S
des Staats zusammenfalle, von dem concrete
menge und dem hieraus hervorgehenden der V
terscheiden habe. Es mag auch zugegeben we
populus Romanus hauptsächlich in diesem

n Staat durch das Volk bezeichnete, dass
s Romanus geschah, weiset deutlich darauf
e erste Potenz im Staate anerkannt war.
die Formel so vervollständigte, dass es
tium reique publicae populi Romani Qui-
recht eigentlich zwischen Volk und Staat.
bei, wenn S. 237. gesagt wird: „Wendet
schen Rechten, welche das Volk selbst (in
der Königszeit ausgeübt hat, so möchte
sein, als den Inbegriff derselben mit dem
s Volks zu bezeichnen."

ique utrum tandem populi Romani, an
n est? Regibus exactis utrum vobis domi-
libertas parta est? Oportet licere populo
legem. Vgl. Varro L. L. V, 16. p. 90.
opuli, qui eos, qui id attentassent, op-
hn. von den Volksvers. der Rep.

en unter *libertas* in solchem Falle die Zu-
k im Gegensatze zum *regnum* überhaupt,
wie weit das römische Volk dem königli-
ewesen. Wie gross auch die Freiheit des
e an der Staatsregierung unter den Köni-
las ist natürlich, dass die freie Bewegung
republikanische Verfassung gestattete, un-
ım auf Lebenszeit bekleideten Oberhaupte
d daher datirt sich allerdings diese libertas
Vertreibung der Könige. Aber der ihr vor-
leshalb keine servitus gewesen, auch nicht
nmündigkeit. Lehrreich ist dafür Cic. de
re publica est unus aliquis perpetua pote-
uamvis in ea sit et senatus (ut tum fuit
ut Spartae Lycurgi legibus) et ut sit ali-
fuit apud nostros reges; tamen illud ex-
e potest eiusmodi res publica non regnum
terhin: *Desunt omnino ei populo multa,*

Zugestandnisse des Königs, sondern als trag beruhende betrachten[690]).

---

qui sub rege est, in primisque libertas; qua utamur domino, sed ut nullo .... Vgl. cap. *libertas* nur in die freie republikanische V monarchische, unter welchen Modificationen s als *regnum* verworfen wird. Noch auffallend sätze bei Liv. II, 1., wo er darauf aufmerksa für den entstehenden römischen Staat die gewesen: *Quid enim futurum fuit, si illa p plebs, transfuga ex suis populis, sub tute libertatem, aut certe impunitatem adepta, s coepta esset tribuniciis procellis* etc. Er se in das republikanische, schon nach Demok und zugleich sieht man, wie die falsche Vor manus die Auffassung des Verhältnisses zwis dingt hat. Nimmt man nun hinzu, dass die des letzten Tarquinius den Gegensatz des K noch greller hervortreten liess, so ist es gan als auctor libertatis galt.

690) Man beruft sich vergebens auf Ci anerkenne, dass Romulus dem Volke *aliqui* habe: de rep. II, 28. *Imperti etiam popul et Lycurgus et Romulus.* oder cap. 17. *ac sapienter iam reges hoc nostri viderint, populo.* und in der oben angeführten Stelle *puli ius, ut fuit apud nostros reges.* Wie v lässt, lehrt schon die Berufung auf Lykurgs Dionysius die des Romulus wiederholt verglei tra lautet bei Plutarch Lyc. 6. *Διὸς Ἑλλ νίας ἱερὸν ἱδρυσάμενον, φυλὰς φυλάξαντα κα κοντα γερουσίαν σὺν ἀρχαγέταις καταστήσαντα ζειν μεταξὺ Βαβύκας τε καὶ Κυνισκίωνος, οὕτως σθαι· δάμῳ δὲ τὰν κυρίαν ἦμεν καὶ* entfernt, dem römischen Volke so viel einzu

deren Begriff von Gellius XIII,
Messala also angegeben wird: *Ex*
manifestum est, aliud esse cum po-
nem habere. Nam cum populo age-
pulum, quod suffragiis suis aut iu-
em autem habere est, verba facere
gatione. Demnach sind Concio-
en durch einen Magistrat [92]), zu An-
er Bekanntmachung von Beschlüssen,
, ohne einen Antrag an das Volk zu
nne werden sie ausdrücklich von den
und ihnen entgegengesetzt; wie bei
aiores vestri, ne vos quidem, nisi
tis auf Sparta Anwendung findet, eben so
folgen.

vorhergehend Gellius aus Messala's Schrift
lauten: *Consul ab omnibus magistratibus*
avocare potest. Praetor et comitiatum
avocare potest, nisi a consule. Minores
omitiatum nec concionem avocare possunt.
ocat ad comitiatum, is recte agit: quia
non potest. Nec avocare alius alii pos-
lunt, uti ne cum populo agant: quamvis
concionem habere possunt. Sie kommen
acht, als die Formel *cum populo agere*
nd dem *concionem habere* entgegensteht.

3. *Contio significat conventum; non ta-*
ui a magistratu vel a sacerdote publico

XIII,
: Ex
m po-
o age-
ut iu-
facere
ncio-
zu Au-
lüssen,
olk zu
on den
vie bei
, nisi
eben so
Schrift
atibus
tiatum
linores
ossunt.
: quia
lii pos-
uamvis
kommen
agere
steht.
on ta-
ublico

Livius, auch VII, 5. *iuraret, se patris cilium plebis nunquam habiturum.* XXX *concilio plebis dimisso, haberi est coeptus* 64. 71. XLIII, 16. So werden auch die ei gen der Plebs *concilia* genannt, II, 28. *quu in Aventino fiant concilia.* Vgl. Cic. p. d *comitia curiata* nie in solchem Sinne *conc concilium populi,* was Niebuhr darauf bezi auch, und nicht selten, die *comitia tribut* das nichts auffallendes haben, wenn gleich her kömmt die Plebs gar nicht in Betracht nur einen Theil des Volks umfasste. Denn sprünglichen, allein gültigen Comitien, die i veränderten; die *concilia plebis* dagegen die Geltung von Comitien und wurden vo nicht einmal als rechtmässig betrachtet. — von selbst, dass *concilium,* welches bei Pa wenig Wahrscheinlichkeit von *concalare* ab nerer Bedeutung von jeder Versammlung ges ganz eigentlich von Centuriatcomitien der druck *conventio* (nicht *conventus*, das ei vor. Varro L. L. VI, 9. p. 265. (aus den *conventionem habet, qui lustrum conditur* mentariis consularibus: *Cos. dicit: Voc Quirites huc ad me. Accensus dicit sic: conventionem huc ad iudices. Dein consu Impero qua convenit ad comitia centur* wird indessen auch *concio* gesagt, wie deu ebend. p. 269 ff. mitgetheilten Berufungs Worten hervorgeht. Daher sagt auch wo *In conventione, in concione.*, womit zu v *vocare antiqui dicebant ad concionem voc* viel als *ad comitia vocare.* Es geht darau der *concio* der weitere ist, und dass der A Sprache, wie *conventio,* auch auf die eige det wurde, während er im engern Sinne bildet.

94) Eben so unterscheidet Cic. p. *locis significari maxime populi Romani iu concione, comitiis, ludorum gladiatorumq*

ren Zeit spricht entschieden dage-
lie Concionen gehalten wurden, war
änderlich bestimmt, wie für die äl-
hrscheinlich fanden sie gewöhnlich
Zusammenkünften selbst benannten
h die Sage von einer Concio spricht,
elde, aber freilich *ad exercitum re-*
n sollte[97]). Späterhin hielt man sie
orum, auf dem Capitole, im Mars-

gnificationes interdum verae sunt. Vgl.
Gellius XVIII, 7, 6. von der mehrfa-
gt, ist zu sehr missverstanden, als dass
zutrauen möchte.

agt auch Livius I, 59. *praeco ad tri-*
magistratu forte Brutus erat, populum
echend ist es, dass Cic. de leg. III,
das Recht der Berufung giebt.

t es freilich: *Duo consules inde comi-*
rbis ex commentariis Ser. Tullii creati
Dionys. IV, 84. Nach ihm ernannte
n Interrex, und dieser hielt die Comitien.
sonders, dass in der Republik der prae-
nlung nicht berufen konnte. Weder Ci-
unter denen, welchen allein es zukam,
Liv. III, 24. erwähnten Comitien liegen
räfekts: es ist der von Varro angegebene
e Quästoren das Volk zusammenberufen
7.); die lex aber war Sache der Tri-

ch. Rom. 27. u. s. w.

698) Es werden wiederholt *conciones* un
Flaminio erwähnt, und dass der Circus selb
ich Th. I. S. 668. angenommen; ich kann
mir deshalb beigeht, nicht unterdrücken.
Römer an dem griechischen Gebrauche, die
ter zu halten, grossen Anstoss nahmen, un
ihnen ein Aergerniss war. Am stärksten
Flacc. 7. *Graecorum autem totae respu
temeritate administrantur. Itaque ut hanc
suis consiliis perculsa et afflicta est, om
quondam opibus, imperio, gloria floruit, h
bertate immoderata ac licentia concionum.
riti homines, rerum omnium rudes ignariq
inutilia suscipiebant* etc. Vgl. p. Sest.
opt. gen. or. 7. Liv. XXXIII, 28. Da
hörte die Vorträge stehend an; daher viellei
stantem iudicem dicere. Der Circus Flami
wie der Maximus Sitzreihen, und scheint
für eine römische Volksversammlung gewe
aber kam nicht allein dem Hippodrome, so
zu, der sonst prata Flaminia genannt wurde
Zeit Versammlungen, wahrscheinlich bei ei
thümer, gehalten wurden. Th. I. S. 604 f
dass man nicht an den Circus selbst zu den

99) Liv. XXXIX, 15. *consules in r
cione advocata, quum sollenne carmen pr
priusquam populum alloquantur, magistrat
sul, ita coepit: Nulli unquam concioni,
apta, sed etiam necessaria haec sollennis
quae vos admoneret, hos esse deos, quos
que maiores vestri instituissent.*

700) Als angebliches erstes Beispiel ne
des Sp. Lucretius: *λόγον αἰτησάμενος παρ᾽
καὶ τυχὼν τῆς ἐξουσίας ταύτης πρῶτος, ὡς φ
φεῖς, οὔπω τότε Ῥωμαίοις ὄντος ἐν ἔθει, δη
σίᾳ.* Vgl. Liv. III, 71. XLII, 34. Cic. ad
in Vatin. 10. ad Att. II, 24. Dio Cass.

habere eben so wohl *cum populo*
den Gegensatz machen würde [2]).
gere aber wird erklärt durch *ro-*
suffragiis suis aut iubeat aut ve-
wird diess durch den Gebrauch der
venn auch zuweilen ohne Rücksicht

ille tribunus plebis, qui de me, non
denique suorum omnium, sed Graecu-
terrogare solebat, Velletne me redire:
vivis mercenariorum vocibus, populum
gl. bes. ad Q. fr. II, 3.

gerichtig aus den oben (Anm. 691.) an-
ervor; denn bei ihm stehen sich *comi-*
nd was ist *comitiatus* anderes, als das
ersammelte Volk. Varro L. L. V, 16.
a classe, qui item cornu vocant ut
unt) *tum, cum classes comitiis ad co-*
auf tritt aber an die Stelle des *vocare*
utende oder das Wesen der comitia an-
gere. Statt *quia bifariam cum populo*
ch heissen: *quia bifariam* oder *bina*

Cum populo patribusque agendi ius
istro populi equitumque, eique, quem
ndorum ergo. p. dom. 15. *Negant fas*
coelo servatum sit. in Vatin. 7. *num*
cias tribunum plebis egisse cum plebe,
de coelo. Salust. Cat. 51. *neu quis*
rat, neve cum populo agat. Macrob.
sunt, quibus cum populo agi licet: et
cum populo non potest. Dazu Varro
dicti, quod tum ut esset (?) *populus*
ferendum.

sich Dinge gewisser Art verkündigen
einer Handlung zu sein. Nichtsdesto
nöthig sein, eine weitere Begriffsbest

---

704) Cic. de amic. 25. sagt von C.
mum instituit in forum versus agere cum
arch. C. Gracch. 5. so wieder: *πρῶτο*
τὴν ἀγορὰν δημηγορῆσαι., und in der Th
Redner *in concione* verstanden werden.
Act. I. in Verr. 12. *hoc mihi deposco,*
quod agam ex eo loco, ex quo me popu
nuar. secum agere de republica ac de h
Zweideutig ist Paul. Diac. p. 50. *Cum*
pulum ad concilium aut ad comitia
concilium plebis verstehen will. Ganz ein
der Concio heisst es bei Liv. XLII, 34.
petiit, ut sibi paucis ad populum agere
das agere cum populo die ganze eine Rog
lung, deren Schluss die Suffragien sind; da
concio voraus. Daraus erklärt sich Macr
sar XVI auspiciorum libro negat nundinis
posse, id est, cum populo agi: ideo
haberi comitia non posse., womit zu
Nundinas feriarum diem esse voluerunt a
ne, si liceret cum populo agi, interpellare

5) Rubino, *Untersuch.* S. 245.
wird daher, im Gegensatze zu Concionen
dass sie feierliche, nach politischen Abtheil
lungen des gesammten Populus waren, bei
Zusätzen oder aus den Gegenständen de
werden kann, zu welchem Zwecke sie be
calata mit eingeschlossen werden, so kann
verstehen; nur kömmt noch in Frage, ob
fänglich nach seinen politischen Abtheilunge
oder ob es erst sich ordnete, wenn zur Abs
Vgl. Ascon. in Cic. p. Corn. p. 70 Or
IV, 84. Doch darüber ist bei den Comitien

nitia, wie das Wort ja nichts ande-
usammenkunft; um wie viel mehr
elmässigen, dem gesammten populus
he pro collegio pontificum erfolgten,
re Zeit hat die Concionen von den
l mit Letzteren den Begriff des suf-
ig verbunden; die calata aber haben
sie von jeher führten behalten; für
uch gar nicht gelten. In Messala's
weit sie als Förmlichkeit überhaupt
en, kaum mehr in Betracht, und so
lassung, auf sie Rücksicht zu neh-
atus nur an solche Versammlungen
lo agebatur. Wie wenig man die
ien betrachtete, ergiebt sich schon
eren Kalender gerade die Tage, an
gedacht werden müssen, die Kalen-

tere königliche Zeit zwei Arten von
uriata [706]), zu denen in Folge der

so fern sie nach Curien berufen werden,
sie sind ihrer Bestimmung, den Perso-
Versammlungsorte nach ganz von denen
hin curiata genannt werden. Man kann
Erstere als die priesterlichen bezeichnen.

iari, id est, convocari: centuriata p
comitiis, quae calata appellari dixi
statio et testamenta fieri solebant.
an Bestimmtheit im Ausdrucke und
anderer aufklärender Zeugnisse kaum
Beurtheilung dieser Versammlungen,
doppelten Form, in welcher sie beru
zu gelangen sein. — Zunächst ist dar
sie *pro collegio pontificum* gehalten
Pontifices kraft ihrer Würde und ihres
beriefen und als Vorsitzende abhielten
sen sie auch *calata*, indem *calare*,
cher, doch alterthümlich beibehaltener
lichen Sprache ist, und *calatores* vorz
Pontifices genannt werden [8]). Der Ve

---

707) S. Joh. v. Gruber, *Ueber die*
schr. f. Alterthumsw. 1837. n. 20. und d
len. Gell. XI, 3. *pontifices pro collegio*
tribuni — secedunt, proque collegio pronu
plicatio in triduum pro collegio decemvir
her gehört auch IV, 44. *absolutam* (Vestal
pontifex maximus abstinere iocis — ius
collegii sententia nicht völlig gleichbedeut
klärt sich die Formel, wenn man statt *co*
collegio pontificum edicuntur.

8) Wegen *calare* s. die Hauptstellen
tores werden die Diener der Pontifices aus
z. Virg. Georg. I, 268. *Sunt enim aliq*
fiant, ferias polluant: quapropter et po

ut, sicubi viderint opifices adsidentes
gen ist es bekannt, dass auch für Pri-
gebräuchlich war. Paul. Diac. p. 38.
τὸ τοῦ καλεῖν, quod est vocare, quia
ssitatem servitutis. Wahrscheinlich ist
sagt, bei dem das Wort sich dreimal
d. IV, 2, 52. Rud. II, 3, 5. und zwar
an nicht etwa an eine scherzhafte An-
t nicht glaublich, dass die Benennung
emeine Leben übergetragen sei, und die
mmenden Wörter (s. Müll. z. Paul.
vielmehr hat man anzunehmen, dass
n der priesterlichen Sprache fortwäh-
im gemeinen Leben längst nicht mehr
r später als jener Sprache eigenthüm-
es, δοῦλοι δημόσιοι, περίπολοι, ἐκβιβα-
lator, minister sacrorum. So auch auf
a. O. Demungeachtet ist es denkbar,
ge an calata hiessen, indem die Beru-
dere gebräuchlichen verschieden sein

Calabra curia dicebatur, ubi tantum
ichtiger ist Varro L. L. V, 1. p. 24.
Vinalia sine vino expediri, nec curia
aperiri. Das kann unmöglich so ver-
er a. a. O. es gefasst hat: der Name
ler calatio erklärt werden. Der Sinn
dass die Curia Calabra bloss für die
ler comitia calata geöffnet wurde. Varro
Verwandtschaft der Begriffe beruhenden
712.

zur Gesch. d. röm. Test. S. 55 ff.
1833. VI, 2. Göttling, *Staatsverf.*
rs. S. 242 ff. Für die entgegengesetzte
sch. I. S. 506. II. S. 381. Walter,
Erbrecht. II. S. 39 ff. Rein, *Realen-*
. 545 f.

der Tag der Idus und die Geltung der üb
comitiales u. s. w. waren, verkündigt wor
derwärts die Fasten als Geheimniss der Po
Liv. IX, 46. Aber erwähnt wird nichts
drücklich gesagt, dass die Verkündigung
Tage der Nonae durch den Rex sacrorum
I, 15. *Ideo autem minor pontifex numeru*
superessent calando prodebat (s. d. folg.
lunam oportebat Nonarum die populares,
fluere in urbem, accepturos causas feriaru
pturosque quid esset eo mense faciendum.
Varro L. L. VI, 3. p. 195. *Rex cum f*
bruariis edicit, hunc diem Februatum a
Harum rerum vestigia in sacris nonalibus
primas menstruas, quae futurae sint eo m
Beides vermengt Serv. z. Aen. VIII, 654.
certae essent Calendae aut Idus, a Romul
patres vel populus calarentur,
sacrificulo, ut scirent, qua die Calendae e
quoniam adhuc fasti non erant, ludorum
rent dies. Aber die Verkündigung des R
arce; die Curia Calabra lag auf dem Capit

12) Macrob. Sat. I, 15. *Priscis*
fasti a Cn. Flavio scriba invitis patribus
derentur, pontifici minori haec provincia
nae primum observaret adspectum, visamq
ret; itaque sacrificio a rege et minore pon
tifex calata, id est, vocata in Cap
curiam Calabram, quae casae Romu
S. 401. Anm. 796.), *quot numero dies a*
essent pronuntiabat. Vgl. Serv. l. l. *ut*
larentur., und Varro L. L. VI, 4. p. 208
minati Kalendae ab eo, quod his diebus c
a pontificibus, quintanae an septimanae s
in curia Calabra sic: Dies te quinque K
dies te Kalo Iuno Covella. Wenn bei Va
(nur der Florent. scheint so zu haben, die
es scheinen, als habe die Formalität fortbe
längst das Volk nicht mehr dazu berufen w

Periode des römischen Staats und
r Privaten in der Verfügung über ih-
werden könne; dass die Geschlechts-
llen Vermögensveränderungen in ih-
ssirt gewesen, und dass ohne ihre

eitet die Inauguration der Flamines von
dem dieser (seit Numa) besonderen Prie-
ertragen habe, welche zu verrichten ur-
nmen sei, habe es für sie der Genehmi-
ben Formen bedurft, wie bei seiner ei-
sei dann natürlich auch für den Rex
Man kann dagegen erinnern, dass die
gen Gebräuche selbst, wie die Einsetzung
r gleichzeitig durch Numa erfolgen und
ter werden lässt; aber abgesehen davon
tion doch wahrscheinlich eine andere.
es Zeugniss dafür giebt, so scheint doch
en, dass, wie bei der calatio dierum,
egelmässig vor der Curia Calabra gehal-
utarchs Darstellung man die bei der In-
m Forum gegenwärtige Versammlung als
denken hat. Sie sind die competente
Angelegenheiten und ihre Wahlstatt das
en Curie. Die Priester sind nicht zu-
arum findet ihre Weihe in anderen von
ungen Statt, vor der Curie, die nur für
war, *ubi tantum ratio sacrorum gere-*
Könige in den comitiis calatis den Vor-
erst mit dem Beginn der Republik die
bergegangen sei, finde ich keinen aus-
das Collegium pontificum bestand, scheint
diese Function übertragen war.

II. S. 381.), ist nur Hypothese. Es verse
denken, wenn man, was gewiss gesch
dass der *comitiis calatis* erfolgenden
eine *causae cognitio* von Seiten der
Vielmehr lagen dem Gebrauche, das Te
versammlung zu machen wahrscheinlich
sichten zu Grunde. Erstlich wollte ma
spruche nach dem Tode des Testators v
derspruch in der Versammlung selbst
müssen; zweitens aber hat man mit Rec
Form ihren Grund in dem damals noch
che der Schreibkunst gehabt, und dass
ren daran gelegen sein musste, einen u
zu haben [714]). Daher genügte es nicht, I
lung hinzuzuziehen, sondern es war das
nie aussterbende Volk zum Zeugen zu n
dieses keinesweges gegenwärtig, um übe
letztwilligen Verfügungen abzustimmen

---

714) Das Bestreben, sich für solche Ha
Zeugen zu sichern, zeigt sich im Alterthume
Grieche sein Testament in mehrfachen Abschr
hung verschiedener Zeugen an verschieden
(Becker, *Charikl.* II. S. 226. 231.), und
Tochter wurde aus demselben Grunde eine gr
laden, die einst, wenn es nöthig wurde, die
Verbindung bezeugen könnten (ebend. S. 469.)
und den von ihm angef. Dernburg, *Beitr.*

chenmichkeit nach war sie ein Akt der
lener Akt, eine feierliche Erklärung,
n Testamentserben die Uebernahme der
ors zur Pflicht gemacht wurde. Dafür
stische Gebrauch des Worts *detesta-*
erlich zufällige Zusammenstellung der
enten [19]). Die von Anderen [20]) fest-

druck, XV, 27, 3. *Tria enim genera te-*
us: unum, quod calatis comitiis in con-
ist nicht mit Sicherheit zu bauen; wohl
ophil. II, 10. *ὁ βουλόμενος ὑπὸ μάρ-*
μῳ., und das bestätigt vollkommen die
procinctu. Vgl. Rubino, S. 244.
amentorum autem genera initio duo fue-
tiis faciebant, quae comitia bis in anno
ata erant etc. Vgl. Ulp. fgm. XX, 2.

illa quidem duo genera testamentorum
hoc vero solum, quod per aes et libram
Inst. l. l. *Sed illa quidem priora duo*
eteribus temporibus in desuetudinem ab-

238. *Detestatum est testatione denuntia-*
io est denuntiatio facta cum testatione.
t *despondere filiam.*
ls die Verbindung beider in der oben aus
hat dieselbe Zusammenstellung bei dems.
— *in libro de sacris detestandis*
us testamentum verbum esse duplex
gl. Hüllmann, *Röm. Grundverf.* S. 160.
rb. 1837. S. 407. Rubino. S. 250.
, *Staatsverf.* S. 177 f. Schulze, *Von*
97.

selbst; ob aber seit der Ertheilung poli
Plebejer auch die allgemeine Versammlun
die Pontifices berufen worden sei, ob es
turiata gegeben habe, darüber wird gest
man an sich Gellius Worte: *calata co*
collegio pontificum habentur aut regis
num inaugurandorum causa. Eorum
riata, alia centuriata., so scheint eine
dass es zweierlei comitia calata gegeben,
Centurien berufene, gar nicht möglich;
auf *comitia* allein beziehen. Und das be
genden Worte: *Curiata per lictorem*
est, convocari: centuriata per cornicine
Satz soll dochwohl die Erklärung des N
ten. Dagegen stehen solcher Annahme a
Bedenken entgegen. Wenn man auch a
welchem Rechte die durch cornicines, als

---

721) Savigny, *Zeitschr. f. Rechtsw.*
Rechtsgesch. S. 19. Die Stelle aus Serv.
suetudo apud antiquos fuit, ut, qui in fami
iret, prius se abdicaret ab ea, in qua fuerat
retur. kann nicht darauf bezogen werden: die
hier die Rede ist, musste natürlich eben so w
Verhältnissen, als den Sacris, überhaupt alle
springenden Rechten und Pflichten gelten.

22) Vgl. Göttling, *Staatsverf.* S. 15
III. S. 546.

…führten, doch gar nicht als eigent-
…n Sinne galten; dass zwar die ganze
…ene Bürgerschaft von dem Collegium
…n konnte, dass diese Vorladung aber
…ung hatte, als das *imperare exerci-*
…was in den Geschäftskreis der letzte-
…t haben könne, so müssen zunächst
…glichen Bekanntmachungen dem gan-
…n [723]); sodann scheint es aber auch
… Versammlungen eben so wohl die
…emacht worden seien, als in den cu-

…waren die Comitien, *quibus cum po-*
… dem Volke nicht bloss eine passive
…dern seinen Suffragien die Annahme
…elbe gebrachter Vorschläge de re pu-
…de. Als solche kennt die erste Pe-
…ts wiederum nur die Comitia cu-
…m früher über die Bestandtheile der
…or, dass zur Theilnahme an diesen

… sagt: *calata, id est, vocata in Capito-*
…gegen: *a Romulo constitutum est, ut ibi*
…rentur. Beide haben Recht, je nachdem
… Rede ist.
…*röm. Gesch.* S. 351. Anm. 844. S. 504.
…VI. S. 290 ff. Rein a. a. O. S. 546.
… 150. 300. Anm. 611. 332.

rie ein selbständiges Suffragium [27]); d. h
schah *viritim* [28]); aber das Volk stimmte
Masse, sondern jede Curie hatte eine Ge

---

726) Laelius Felix b. Gell. XV, 27
curiatim calari, id est convocari: centuriata
nys. II, 7. *ὅτι τοὺς μὲν πατρικίους, ὁπότε δ*
καλεῖν, οἱ κήρυκες ἐξ ὀνόματός τε καὶ πατρό
δημοτικοὺς ὑπηρέται τινὲς καὶ ἀθρόοι κέρασι
τὰς ἐκκλησίας συνῆγον. Anderwärts werden *κή*
gesandt, um die Concio zu berufen. IV, 37. 7

27) Niebuhr, I. S. 350. hat seiner A
als Decaden gemäss aus der von Laelius F
4. gegebenen Definition: *Cum ex generibus*
ratur, curiata comitia esse. geschlossen, das
Einzelnen, sondern der Gentes in der Curie
und darin sind ihm Walter, *Rechtsgesch.* S.
verf. S. 153. u. A. gefolgt. Allein sehr
Verf. d. Serv. S. 29. Anm. 8. dagegen bem
sage, es habe das Volk nach dem Principe de
sammelt und abgestimmt. Es geht das klar h
rallelen Definitionen der übrigen Comitien, die
ex censu et aetate, centuriata: cu
locis, tributa. d. h. in Centuriatcomitien
der er zu stimmen hat, durch seinen Census
tributis durch seine Gehörigkeit in diese oder
gewiesen. Soll nun nicht alle logische Einhei
müssen auch die Worte *ex generibus* bedeute
comitien die Abtheilung, in welcher jeder zu
das *genus*, d. i. die *gens* bestimmt wurde,
Wenn Niebuhrs Erklärung richtig sein sollte,
und *aetas*, *regiones* und *loca* als Stimmorgan
sinnlos ist.

28) Liv. I, 43. Dionys. IV, 20. s. Ann

e, welche zuerst abstimmen sollte,
hiess (man kann sie eben auch
rch das Loos gewählt [32]). Sonst ist

ερε δὲ τὴν ψῆφον οὐχ ἅμα πᾶς ὁ δῆμος,
ούμενος· ὅ τι δὲ ταῖς πλείοσι δόξειε φρά-
ἀνεφέρετο. IV, 84. διαστάντες κατὰ φρά-
cap. 20. und bes. V, 6. Anm. 731.

ibutis partibus, tributim et centuriatim
s, aetatibus.

sagt: ἀναλαβοῦσαι ψῆφον αἱ φράτραι,
οὕτω μικρὰν ἐποιήσαντο τὴν ἐπὶ θάτερα
ς γενέσθαι τῶν κατέχειν τὰ χρήματα (Ταρ-
οδιδόναι κελευούσας., kann nur so ver-
em Suffragium es abhing, ob eine Majo-
Wenn für die Zurückgabe bereits 15
14 dagegen, und das dreissigste Suffra-
gab es überhaupt keine Majorität. Was
ei, darüber giebt es gar keine Andeu-
leicht eintreten. Dass überhaupt eine
gegliedert war, dass sie eine gleiche
auffällig genug scheinen, und erklärt
egenden Geltung, welche die Zahl 30 im
hatte. Sie kehrt in den 30 servischen
s wieder; aber diese Tribus hatten auch
nitien. Wie die gleich zu Anfange der
be Zahl von 21 Tribus in Bezug auf die
sein möchte, davon wird im Abschnitte
chen.

io) *legem curiatam de imperio ferenti*
uod Faucia curia fuit princi-
ibus, captae urbis et Caudinae pacis:
ria fuerat principium. Zur Ver-

gezählt worden seien, musste die Hin
als etwas ganz Zweckloses erscheinen;
keinem Falle anders als im Sinne ihrer
wenn auch jene Ansicht ganz gewiss zu
doch schwer, daran zu glauben, dass d
ten gleiche Berechtigung mit den wir
Versammlung der Curien eingeräumt

---

gleichung dient die von Brisson. *de form*
nov. *Observ.* IV, 1. p. 524. aus Fron
(Deder.) angeführte Gesetzformel, worin es h
cipium fuit. und das fgmt. leg. Thor. (
d. Sp. Thor. Berl. 1839.) *Tribus .... pri*

733) Varro L. L. V, 32. p. 154. *Com*
eo comitiis curiatis et litium causae. Das
rien so eigenthümlich wie nachher den Con
Forum. S. was unten über die Arrogation
übrigens ein beschränkter Raum, der nie ei
fasst haben kann. Vgl. Th. I. S. 274 ff.

34) Niebuhr, *Röm. Gesch.* I. S. 35
gesch. S. 25. Göttling, *Staatsverf.* S. 1
Inst. I. S. 145. Entschieden für die Stimm
ist hingegen Huschke, *Verf. d. Serv.* S
den sich darüber keine Andeutungen; man
II, 56. berufen wollen, der bei Gelegenheit
sagt, es sei dadurch den Patriciern alle *po*
fragia creandi, quos vellent, tribunos ge
man damit die Angabe des Dionysius verbin
tribunen in Curiatcomitien gewählt worden
lich den Beweis für die Stimmberechtigung
sich selbst als Irrthum erweiset, so ist zw
kein Zusammenhang mehr.

zu antworten, *uti rogas* oder *an-*
g nur unverändert annehmen oder
es auch völlige Freiheit. Dabei
men, dass der Beschluss der Majo-
en König (mit dem Senate) wie für
bindend sein sollte [735]): war der

klärt für den Zweck der an das Volk
emselben eine Verpflichtung habe abge-
diese Verpflichtung sei rein einsei-
n König bindend gewesen. Für diese
d angeführt: „die Thatsache, dass es
hrhunderte lang von der Regierung ab-
r *auctoritas patrum*, welche der Magi-
e, einem Volksbeschlusse Folge zu ge-
" Zu solcher seltsamen Ansicht kann
atres nichts sieht als den Senat, und
ung zu erklären hat, dass ein auf den
n Senatsbeschlusses in der Volksver-
durch einen nochmaligen Senatsbeschluss
! Wer aber die *patres auctores* rich-
, für den ergiebt sich gerade daraus
dem ursprünglichen Populus die Ent-
stand. — Auch den Vergleich der Zu-
obligatio, *quae fit verbis*, kann ich
Denn wenn die Verpflichtung dadurch
ündlich vorgelegte Frage eine ebenfalls
de Antwort ertheilte, so gehörte eben
des Einzelnen dazu, um ihn (durch
So natürlich nun der staatsrechtliche
bstimmung die Minorität sich dem Wil-
enig wäre eine Verpflichtung, wie der
einenden entstanden. Denn eine solche

versammlung dahin, dass ihr zugesta
strate zu wählen (*ἀρχαιρεσιάζειν*); 2)
(*νόμους ἐπικυροῦν*); 3) über Krieg u

Obligatio kann ja nicht durch einen Dritte
Anderen eingegangen werden: um ihn zu ve
mündliche einwilligende Erklärung erforder
welche mit antiquo gestimmt hätten, ohne
sen. In der Volksversammlung gilt als Vol
beschliesst, und für die Minorität ist äuss
den, sich dem zu unterwerfen: bei der
obligatio verbis ist für den Einzelnen die
lässlich, um ihn innerlich zu nöthigen. Fr
rität auch so der äusseren Nothwendigkeit
sich innerlich verpflichtet zu fühlen, und
Handlung ein Princip unterlegen, dem nie

736) Ganz so wird die Theilnahme des
rung (*ἡ τῷ δήμῳ καταλειπομένη μερὶς ἐν τῷ*
der Republik von Polyb. VI, 14. bestim
iudiciis gesprochen (*Κρίνει μὲν οὖν ὁ δῆμος*
θανάτου δὲ κρίνει μόνος.), fährt er §. 9.
δῆμος δίδωσι τοῖς ἀξίοις· — ἔχει δὲ τὴν κυρ
δοκιμασίας· καὶ, τὸ μέγιστον, ὑπὲρ εἰρήνης
μου. καὶ μὴν περὶ συμμαχίας, καὶ διαλύσεως,
ὁ βεβαιῶν ἕκαστα τούτων καὶ κύρια ποιῶν, ἡ
ren Verhältnisse hat unstreitig Dionysius
Zeit übertragen wollen. „Die römischen
bino, S. 257. „erwähnen die Rechte de
den Königen, eben so wie sie es für die sp
gelegentlich, und zwar in der Regel bei
wo sie zuerst in Ausübung kamen.“ Man
sie gewohnt sind von der ersten Erwähnu
sie sich in ihren Quellen fand, zu schliesse
ins Leben trat; und es lässt sich nicht im
ten, dass sie nicht früheren Ursprungs sei.

χαιρεσιάζειν oder ἀποδεικνύειν
Magistrate anlangt, so muss man
k auf die Periode der Könige kaum
g leidet. Es ist oben bemerkt wor-
ständige höhere Magistrate neben
d dass die, welche etwa in Frage
unus Celerum und der Praefectus
ige und unabhängig von den Curien
eniger darf man glauben, dass an-
nen übrigens kaum etwas bekannt
glichen Auftrag angeordnet worden
r *Quaestores* bleibt es zweifelhaft,
dig ernannt wurden, oder ob ihre
Volksversammlung erhalten musste.
unerörtert bleiben, ob die Quae-
ständige Beamte waren, oder aus-
Fälle ernannte: wenn man von ih-
lionis unterscheidet, und diese als
nmte Criminalfälle unmittelbar vom
ter betrachtet, so bleibt in Bezug
e zu beantworten, ob auch sie in
oder vom Volke ernannt wurden.
ch die Nachrichten direkt. Einer
n antiquarischen Schriftsteller, Iu-
te mit den bestimmtesten Ausdrü-

que consulibus potestas deli
quoque honorem populus man
mum Valerius Petitus et Aemilius
post Tarquinios exactos, ut rem n
Ich kann es nicht billigen, wenn R
Autorität des Iunius Gracchanus zu Ta
herabzusetzen sucht und endlich die v
richt als subjektive Meinung eines de
Ergebenen verwirft. Wenn einige
unstatthaft bezeichnet worden sind (un
Beispielen ist das eine sehr problema
wiederum gebilligt worden. Dagegen
schweigen, dass Tacitus keinesweges i
niss der Geschichte alter Zeit verräth.
norum gentium (Anm. 671.) ist er im
und mangelhafte Kenntniss zeigt sich
über die Erbauung alter Tempel (S.
Warum soll also seine Autorität so
als zwei Jahrhunderte älteren Iunius st
geflissentlich mit römischer Archäolog
sehen davon aber hängt das Urtheil

---

737) Vgl. Ioann. Lyd. de mag. I,
νὸς ἐν τῷ περὶ ἐξουσιῶν (de potestatibus) *αὖ*
μένου παρὰ Ῥωμαίοις καισαρος· προεχε

Wann aber genehmigend oder ver-
r eines der vornehmsten Rechte
dieses Recht übte sie, wie oben
tändig aus. Mag daher auch der
ler *ἀποδεικνύειν τὰς ἀρχὰς* un-
findet doch der zu Grunde liegende
lkommene Anwendung, und mit
epublikanischen Verfassung bildet
der Magistrate aus, wohin wahr-
chen Institutionen hatten führen

er Wirkungskreis der Volksver-
νόμους ἐπικυροῦν zu beschrän-
Dionysius (wie Polybius es mit
Gesetzgebung gedacht haben mag.

rschiedenen Meinungen bei Rubino.
d. röm. Criminalproc. S. 57. Momm-
. S. 248.

weges die Befugniss des Volks daher
anf das von den ältesten Zeiten her
112. (bei den Consular-Comitien des
τῶν Τυλλίου καὶ Ῥωμύλου νόμων τὸν
ῶν καὶ τῶν περὶ αὐτῶν νόμων ἀκυροῦν
letztere Behauptung falsch war; dass
Befugniss überschritt, thut dem Zeug-
er Wahlberechtigung in der ältesten

ben das *iubere leges* in solchem Sinne
fallen muss. Was aber die eigentlich
so darf man sich gewiss nicht der Vo
hätten die Regeln, nach welchen das
recht gehandhabt wurde, sämmtlich
gung der Volksversammlung bedurft.
waren wohl aus dem ius sacrum abgel
dem Gewohnheitsrechte, und standen
göttlicher Autorität beruhend, über de
tief in dessen Rechtsbegriffen, so das
drücklichen Beschlusses bedurfte: and
frühesten Zuständen ganz angemessen
die legislative Gewalt zum grossen Th
zusammenfiel. Das schliesst freilich
Königen neue Einrichtungen und g
getroffen und für sie die Genehmigung
den sei[41]); denn dass solche Leges

---

740) Vgl. über die Bedeutung des Wo
Anwendung jetzt besonders Rubino's
chung, S. 352 ff. Von der Richtigkeit der
des Volks abgeleiteten Sätze, die hier e
unterworfen werden können, habe ich mi
können.

41) Pompon. de orig. iur. Dig.
aliquem modum civitate ipse Romulus tr
partes divisisse; quas partes curias appe
reipublicae curam per sententias partium

Am deutlichsten erkennt man die
ntung in der oben besprochenen
Es wurde schon bemerkt, dass
ie Vollmacht, die Volksversamm-
h ertheilt, jedenfalls die Bewilli-
gesprochen war. Von den Quä-
acitus, dass ihrer darin gedacht
cht annehmen, dass sie gewisser-
nde war, welche auf der einen
am gegen die königliche Gewalt
die Grenzen dieser Gewalt deut-
echte und Verpflichtungen beider

nnte Dionysius die Entscheidung

ad populum tulit; tulerunt et se-
nscriptae exstant in libro Sexti Pa-
, dass die Autorität des Pomponius
ein die ausdrückliche Erwähnung von
cheint doch kaum auf willkührlicher

I, 26. sich über die früheste Gesetz-
lus, ut libitum, imperitaverat: dein
ure populum devinxit: repertaque
praecipuus Servius Tullius sanctor
temperarent., so darf das natürlich
s die Gesetzgebung des Servius die
nicht dass die Könige vorher an kein

Bez
den
in
hina
vor
schl
weg
liche
I, 2
Rom
popu
nem
im
Sta
bes
ginn
ausg

0. S
Zeit
Frie
blos
gesc
gativ
nen
wick

Bezug auf das Volk bestimmt behauptet
den Schluss des Friedens, über Bündni
in der Zeit, von welcher wir sprech
hinaus keine Stimme zukam; dass die
vor die Volksversammlung gebracht w
schluss darüber fassen zu lassen [743]).
weges, dass in den beim Schlusse von
lichen Formeln der populus Romanus g
I, 24. *Rex respondit: Quod sine*
Romani Quiritium fiat, facio. und c
populumque Collatinum — in meam p
nem?; denn damit wird nur ausgedrück
im Interesse der Gesammtheit des rö
Staats geschieht; der Gedanke aber an
beschluss ertheilte Vollmacht liegt ganz

Anders verhielt es sich mit den B
ginnenden Krieg, namentlich wenn des
ausgehen sollte. Wird auch gewöhnli

---

743) Ich kann auch hier nur auf Rub
O. S. 259—289. überzeugend dargethan ha
Zeit der Republik hinein, und vielleicht b
Friede, alle Bündnisse und Staatsverträge
bloss auf der Grundlage eines Senatusconsu
geschlossen worden sind. Es kann hier ni
gativen Beweis zu führen, den ich auch nu
nen könnte, und der übrigens nur in de
wickelung genügen kann, wie er ihn gegebe

t; gehört unter die Regierung des
teht sich von selbst, dass die liberale
keine Beschränkung brachte, viel-
ntreten liess, indem der Beschluss
ertragen wurde; und so wird auch
Republik des Volksbeschlusses aus-
Wenn man nun auch hier hat leug-
agung des Volks von einem Rechte
wenn man behauptet hat, dass sie
es Erforderniss anzusehen sei, son-
gierung der Zweckmässigkeit halber
el; wenn man den Grund nur darin
önige der Bereitwilligkeit des Volks
ein Versprechen abnehmen wollen,
ine missgünstige Interpretation ge-
t aber in der Formel des Fetialen
Es ist natürlich, dass nur dann
, die Frage über zu beginnenden
das Volk zu bringen, wenn dieser

S. 290. angeführten Beispiele. Dio-
ταῦτα παρ᾽ αὐτῶν ἡ βουλὴ μαθοῦσα πο-
καὶ τοὺς ὑπάτους ἀμφοτέρους ἐξάγειν τὴν
en sich dagegen erheben, bestätigt den-
des Senats: ἀλλ᾽ ἐκύρωσε καὶ ὁ δῆμος τὸ
X, 69. (J. 292.) καὶ αὐτίκα τῆς βουλῆς
ὸν πόλεμον ἐπικυρώσαντος κατεγράφοντο

hergegangenen Beschluss des Volks ke
lum ankündigen können, da die Form
Spitze stellte, dass es *iussu populi*
schehe [745]).

Was endlich die iudicia popu
liche Recht des Volks alleiniger Richt
mani zu sein, so kann zwar das We
wie fern es auf das Genaueste mit de
sich erweiternden und ausbildenden Pr
sammenhängt, erst weiterhin genauere
fen werden; jedoch sind hier vorläufig
ten, innerhalb deren es in der königl
men sein möchte. Es ist bekannt, dass
den Ursprung der Provocation und som
Tullus Hostilius zurückführen [46]); wora

---

745) Das wird ja eben dem letzten K
macht. Liv. I, 49. *bellum, pacem, foedera*
cum quibus voluit, iniussu populi ac senatu
von diesen Angelegenheiten irgend etwas i
Volksversammlung gehörte, so war es der
dem Könige vermöge seines Imperium mögli
mung derselben das Heer unter die Waffen
sig begonnen war ein solcher Krieg nicht.

46) Liv. I, 26. VIII, 33. Dionys. III
3. Fest. p. 297. *Sororium tigillum.* Val
1, 1. Aurel. Vict. III. 4. Zonar. VII,
darauf auch Ulp. Dig. I, 13. *Sed sicuti*

giebt [50]). Es ist natürlich, dass,

uerit, ita Tullo Hostilio rege quaesto-
crebrior apud veteres opinio est, Tul-
npublicam induxisse quaestores.; denn
uaestores parricidii mit den *duumviris*

. *Provocationem autem etiam a regi-*
i libri, significant nostri etiam augu-
08.

in quo fuit Publicola maxime, legem
enturiatis comitiis prima lata est, ne
inum adversus provocationem necaret
19. 70. u. s. w. Das ist nicht zu ver-
davon, wie von einem neuen Institute
st diess bei Pompon. de orig. iur.
sules) *ne per omnia regiam potestatem*
ctum est, ut ab eis provocatio esset,
omani animadvertere iniussu populi.

sch. I. S. 361. u. bes. S. 557. Wal-
. S. dagegen Rubino, *Untersuch.*

tend gemachten Stellen, Liv. III, 55.
one, hinc tribunicio auxilio, satis fir-
nde plebis libertate. X, 9. *M. Va-*
legem tulit. Tertio tum lata est, sem-
renovandae saepius haud aliam fuisse
rum opes quam libertas plebis
beifügen liessen, können das wenigstens
man sich noch auf Dionys. V, 19. be-
ῆς ἐλευθερίας τοὺς δημοτικοὺς λα-
τῶν ῥάβδων τοὺς πελέκεις — νόμους τε
θείας ἔχοντας τοῖς δημοτικοῖς.;
r allerdings die Plebejer. Vgl. VI, 58.

seine
der C
Patri
funde

Provo
eine
schrän
eben

καταλε
φύλακο
πολίτη
σεις ἐ
καταδι
χρίσεις
Nennun
Gesetz
dass di
gistrate
Mitte z
ger Int
bietend
denken
die Re
der Ari
regel,
IV, 14.

75
Volksv
S. 276.

seiner erst wirklich theilhaftig wurde. D
der Gedanke auszuschliessen sein, dass
Patricier und der Plebejer an verschieden
funden habe [751]).

Am meisten kann gegen die Annahm
Provocationsrechts Bedenken erregen, da
eine Wiederherstellung der königlichen G
schränkter Dauer, betrachtet wurde. Da
eben der wesentlichste Unterschied zwi

καταλελύσθαι μὲν γὰρ, ἀφ᾽ οὗ παρῆλθεν ἡ τοῦ
φύλακα τῆς ἐλευθερίας αὐτοῦ (τοῦ δήμου) νόμ
πολίτην ἄκριτον οὐδένα συνεχώρει τοῖς τοιούτοις
σεις ἐλαττουμένους ὑπὸ τῶν πατρικίων δημοτικ
καταδικασαμένοις, ἔφεσιν δὲ τοῖς βουλομένοις
κρίσεις ἀπὸ τῶν πατρικίων ἐπὶ τὸν δῆμον. A
Nennung der Plebs erklärt sich auch ohne d
Gesetz nur ihr gegolten habe, sehr wohl. E
dass die Patricier, der dominirende Theil des V
gistrate selbst hervorgingen, so wie sie wiede
Mitte zurückkehrten, seit der Abschaffung des
ger Interesse an der Provocation hatten, als d
bietenden Magistrate ausgesetzte Plebs. Wie
denken trugen, auf das Provocationsrecht zu ve
die Regungen der Letzteren zu unterdrücken,
der Aristokratie immer angenehme Anwendung
regel, welche die Plebs immer mit Furcht erfü
IV, 14. VI, 15. Vgl. Niebuhr. I. S. 590. Ru

751) Niebuhr u. Walter a. a. O. *Volksvers. d. röm. Republ. Hermes.* XXVI. S. 276. Geib, *Gesch. d. röm. Criminalpr.*

nd auf falschen Prämissen beruhen.
ctatur als ein *magistratus liber ex-*
mit dem königlichen Imperium ver-
n doch in keinem Falle so weit ge-
de potestates völlig gleiche Grenzen
Vie wenig überhaupt der Ausdruck
dürfe, erhellt daraus, dass ja auch

ν μὲν οὖν, ὡς εἴρηται, ἡ δικτατωρία κατὰ
ὀρθρος —. δικάζειν δὲ καὶ ἀποκτείνειν
ἠδύνατο, καὶ οὐ τοὺς ἐκ τοῦ δήμου μό-
καὶ ἐκ τῆς βουλῆς. καὶ οὔτ' ἐγκαλέσαι τις
άξασθαι ἴσχυεν, οὐδὲ οἱ δήμαρχοι· οὔτε
οῦ. In gleicher Weise nennt Dionys.
ρετος τυραννίς, und den Dictator cap. 73.
gl. Anm. 755.

der einzige bekannte Fall dargestellt.
n tristis ingratique ad vulgus iudicii,
icii auctor esset, concilio populi advo-
Horatio perduellionem iudicent secun-
nicht nach *iudicent*, wird man wohl in-
s. III, 22. *ἀπορούμενος δὲ* (*ὁ βασιλεὺς*)
λευτῶν κράτιστον εἶναι διέγνω, τῷ δήμῳ
so auffälliger ist es, dass beide sich in
r aussprechen, und das *iudicium populi*
Nothwendigkeit hinstellen, der die Kö-
n. Liv. VIII, 33. *Videro, cessurusne*
anus Tullus Hostilius cessit. Dionys.
ὸν δῆμον εἰς ἐκκλησίαν συναγαγεῖν ἐκεῖ
der Gedanke an eine Anklage des Kö-
aus der Anschuldigung der Usurpation

heit der dictatorischen Gewalt scheint hing
keit von einem solchen Consilium im Wide
und das Gegentheil aus einigen Beispielen
stionen deutlich hervorzugehen [56]). So z
hierin eine grössere Ungebundenheit der D
nach der oben gegebenen Andeutung die C
tricier, das Provocationsrecht von jeher l
jern es durch die servische Verfassung
ohne dass sie desselben vor der Zeit de
theilhaftig wurden; wenn dann die Lex
Theile wiederherstellte und die Entschei

---

754) Cic. de rep. II, 32. (nachdem bere
Provocation erwähnt worden) *atque uti consul
tempore duntaxat annuam, genere ipso ac*
III, 3. *Regio imperio duo sunto* etc. Dionys.
τὸ τῶν βασιλέων ἔχουσα κράτος.

55) Behutsamer als Dionysius und Zonar
tur Cic. de rep. II, 32. *novumque id genus
proximum similitudini regiae* (wo die letzten
richtig sind).

56) Dahin gehört das Beispiel des Sp. M
des M. Manlius, VI, 15.; des Q. Fabius, VI
Fällen erscheint der Dictator als alleiniger Ric
eundem accusatorem capitis sui ac iudicem
würdig ist der Fall IX, 26., wo ein *dictator q*
gegen die darüber empörte Nobilität selbst stre
von ihr angeklagt wird. Hier steht er nicht
ren, soudern auch mit seiner Gesinnung ganz

ichkeit gestaltete sich das Verhält-
natürlich, dass die dictatorische
Stand richtete, der sie in seinem
ufen hatte, und die oben erwähnten
nzelne Patricier angewendet wur-
n jene Männer hatten sich von der
, und dass sie mit der Plebs con-
n zum Verbrechen gemacht. Das
Q. Fabius gehaltene Gericht hätte
sein müssen, und wurde nur nach
dahin geflüchtet hatte; wie aber
schon gegen die Nobilität in den
die Letztere es ganz ungebührlich
seiner Gewalt gegen sie Gebrauch
756. berührte Beispiel.
n hinreichender Grund aufzufinden
unächst den Curien) unter den Kö-
rkeit in Capitalsachen abgesprochen
das unter dem dritten Könige über
als einzelner Fall dasteht, so mag
n haben, dass kein anderer diese
obei noch überdiess unentschieden
Rechte jene Sage mit der Kunde
ionsverfahren als dessen Ursprung
esetzt worden sei. Wenn man es

die erstere, als deren Objekt Handlung
und der Widerspenstigkeit zu betrachte
Könige ungeschmälert zustand und vielle
Lex Valeria beschränkt wurde, obgleich
sie schon durch Servius, den *sanctor leg*
obtemperarent, eine Einschränkung er
wenigstens Dionys. IV, 9. hinzudeuten
liche Strafgewalt, gegen begangene
setzte ein förmliches *iudicium* voraus, u
hängten Strafen, sobald sie das *caput*
namentlich Provocation Statt. Dabei mu
nehmen, dass der Grund zur Berufung a
nächst in der Qualität des Vergehens,
durch bedingten verschiedenen Verfahre
in der Qualität der Strafe enthalten war.
Multen und selbst körperliche Züchtigun
erkannt werden konnten, während, wen
istenz des Bürgers, sein caput, hande
seiner Mitbürger die oberste Instanz bild

So mag man sich die Grenzen de

---

757) S. Rubino a. a. O. S. 440 ff.
Deduction aber, durch welche ein eigentlic
leugnet werden soll, würde sich Vieles erinne

tät (nicht des Patriciats) von ei-
gig war. — Zweitens erforderte
rien unter Hinzuziehung der Pon-
ihre Einwilligung erklärten [758]).
ption von einer Lex curiata hat
darin, dass über einen Bürger,
irenden das *ius vitae et necis* er-
s stimmt diess ganz mit dem oben

*mitia arbitris pontificibus praeben-
aetas quoque eius, qui arrogare vult,
ea sit, bonaque eius, qui arrogatur,
deratur: iusque iurandum a Q. Mu-
dicitur, quod in arrogando iurare-
e privatus lege curiata apud pontifi-*
Sueton. Aug. 65. *privignum Ti-
uriata.* Vgl. (Cic.) p. dom. 13. 14.
II, 51. XXXIX, 11.

*tio autem dicta, quia genus hoc in
populi rogationem fit. Eius roga-
iubeatis, uti Lucius Valerius Lucio
iet, quam si ex eo patre matreque
que ei vitae necisque in eum
filio est. Haec ita uti dixi ita vos,*
29. *Credo enim, quamquam in illa
nihil, tamen te esse interrogatum,
P. Fonteius vitae necisque*

bar ab
(Anm.

D
übung
Volksv
gehörte
bei der
sie En
sich da
theilten

---

*potes
tacuisse
ratum?*

760
*nis, qu
tificum*

61)
Untersc
nur auf
per pop
VIII, 2.
längst a
wirklich
auch hie
in der f

(Anm. 758.), d. i. in comitio.

Durch die Verfassung des Servius T
übung der genannten Rechte grösstentheil
Volksversammlung, die comitia centu
gehörten von jetzt an die Wahlen, die er
bei der Gesetzgebung, die Entscheidung ü
ste Entscheidung in Capitalsachen. Die
sich dafür, dass sie nunmehr diese Befu
theilten, durch das ihnen vorbehaltene

---

potestatem haberet, ut in filio. Quaero tacuisses, si tamen id XXX curiae iussissent ratum?

760) (Cic.) p. dom. 13. *Quae deinde cau nis, quae ratio generum ac dignitatis, quae se tificum collegio solet.*

61) Ueber die gewöhnliche Annahme, dass Unterschied vor den Curien geschehen seien (e nur auf Gellius stützt, denn die juristischen *per populum*, oder *populi auctoritate*, Gai. VIII, 2. 3.), so wie über die Frage, ob, nach längst abgekommen waren, doch für den Zweck wirkliche Versammlungen der Curien gehalten auch hier die Scheinversammlung der 30 Lictore in der folgenden Periode gesprochen.

eine A
getheil
nicht
manch
dadurc
S.
tificu
crob.
Opem
in die
XVIII,
nario
exeant
p. 33.
E
nannt
p. 253
S
Paul.
rium
fuerat
zu nen
der üb
20. u
Civitä
mento
fixeru
S
Nundi
Vgl. *L*

eine Anzahl Berichtigungen und Nachträge
getheilt, die ich nun vermehrt und vervolls
nicht unterlassen kann, da sie theils zur
mancher Annahmen dienen, andere hinge
dadurch modificirt werden.

S. 12. Zur Bestätigung des über den
tificum Gesagten können noch folgende
crob. Sat. I, 12. *hanc eandem Bonam*
Opem et Fatuam pontificum libris indigit
in die Indigitamenta. Dagegen betreffen g
XVIII, 3. *Ita enim est in commentariis po*
nario agendo dies constituantur, priusq
exeant et antequam in vaginas pervenian
p. 33.

Ebend. Anm. 19. Die libri augu
nannt von Varro L. L. V, 10. p. 64.
p. 253. *Paludati.* Cic. de rep. II, 31.

S. 18. Das foedus Gabinum wi
Paul. Diac. p. 56. *Clypeum antiqui ob*
rium bovis appellarunt, in quo foedus G
fuerat descriptum. Ausserdem waren vo
zu nennen, der thorax linteus im Temp
der über die spolia opima des Cossus Au
20. und die Urkunde, über die den campan
Civität. Liv. VIII, 11. *Equitibus Campan*
mentoque ut esset, aeneam tabulam in
fixerunt.

S. 20. Wegen der Intercalation um
Nundinae auf die Kal. Ian. fielen, s. auch
Vgl. Dio Cass. LX, 24.

nde. Die Vergleichung mit S. 350.
nennt.
dana. Bei Fest. p. 363. *Tar-*
betrachtet, durch welches Tarpeia
Im Frieden habe Tatius bedungen:
et. Daraus kann man wenigstens
rhalb der nachherigen Mauer war.
rmentis war noch in Gellius
er die von mir gebilligte Lesart
eschr. d. St. Rom. III, 3. S. 57.
superposuit statt *supposuit*, indes-
baut doch nicht einen Schwibbogen
en die Ianusbögen waren, um eine
sie darunter zu stellen.“ Im Ge-
lsche Vorstellung: die *iani, forni-*
ngs gebaut, um Statuen darauf zu
Plin. XXXIV, 6, 12. *Columna-*
caeteros mortales, quod et ar-
invento. S. Osann, *de columna*
p. 11. von ihm angeführte pisani-
celeberrimo coloniae loco consti-
statua pedestris etc. Uebri-
nge keinesweges zum Begriffe des
viel als *fornix*.
n für die Lage der Navalia im
en so schlagender, der den Nach-
Einholen der Aesculapschlange, im
nen ist. Davon heisst es bei Liv.

vis) s
diesen
sel vo
gelang
ripam
est, tr
schah
nen u
man n
S.
Vestae
S
S
S
wird
der C
supe
tem
S
Φρέα
dadurc
III, 71
κατὰ
S
cia
excep
Prog
gar
rer P
berta

diesen Erzählungen geht hervor, dass das
sel vorbeifahren musste, eben um in die N
gelangen. Auch Valer. Max. wenn er
ripam Tiberis egressis legatis, in insulam
est, transnavit. denkt sich, dass es der Ti
schah; aber schwerlich hat dort je ein L
nen und einen besondern Grund gerade
man nicht ab.

S. 223. Anm. 376. fehlen im Citate a
Vestae die Worte *in regia.*

S. 261. Z. 6. muss es statt führt heis

S. 278. Das Verhältniss der Curia
wird besonders anschaulich durch Liv. V,
der Curie tritt, um dem Volke zu danke
superiore loco ad multitudinem
tem voce manibusque significare publican

S. 292. Dass Dionysius mit den
Φρέαρ ὁ τόπος, das Puteal Libonis meint
dadurch, dass er das Wunder vor dem Tr
III, 71. *ἐκάλει τὸν Νέβιον ἐπὶ τὸ βῆμα, τ*
κατὰ τὴν ἀγοράν.

S. 300. Anm. 519. Betreffend die fü
cia angekauften *Atria, Maenium* und *Titi*
exceptio unius columnae, finde ich mich du
Programm Osanns, p. 18. veranlasst zu
gar nicht gedacht werden kann, als hätten
rer Privathäuser, die Atrien, verkauft. W
bertatis, Minervae u. s. w. gab; wie *atri*

er Basilica (Porcia) bei Plautus mit
ıervorgeht, handelt Vissering,
57. 99. Allein die Annahme, dass
(unbekannte) Basilica gegeben ha-
en. Zwischen dem Brande am Fo-
ivius ausdrücklich sagt, dass es da-
geben habe, und der Censur des
l abgesehen davon, dass es ganz
on der ältesten Basilica könne un-
ı Forum, auf welches beide plauti-
inweisen, für sie gar kein Platz;
ı Piscarium im Verse der Captivi
ide neben einander) lässt darüber
e Porcia gemeint ist. In den aus
statt cauterio: *canterio.*
tum Opimii erwähnt, leider ohne
c. p. Sest. 67. *L. Opimius — cu-*
n in foro — relictum est. — Der
am varronischen Cod. Florent. er-
f. p. VII.
angeführten Programme hat sehr
die Columna Maenia die Reiterstatue
ıt. Die Stelle der Säule bleibt un-

lhnten Arcus Augusti hat Prel-
344. S. 500. eine schätzbare Nach-
oliast zu Virg. Aen. VII, 606.
.) bemerkt zu den Worten: *Parthos-*
facti (der Wiedererlangung) *notae*

S.
von V
S.
stellung
gen V
S.
S.
S
S
IV, 2
παρὸ
genom
liegt
gemei
τελεῖν
S
des V
S
Praet

S. 401. Anm. 796. Die Casa Rom
von Valer. Max. IV, 4, 11.

S. 405. Dem S. 721. gegebenen Nach
stellung des Monumentum Marii betref
gen Vellei. II, 43, 4.

S. 410. Z. 16. Statt Anm. 740. 741. l.

S. 420. Anm. 839. Die Billigung de
Caïi ist voreilig gewesen, so scheinbar sie
a. O. S. 504. durch die von mir übersehene
IV, 21. bewiesen, dass es mit den scalae Ca
Es heisst dort: *τοῦ δὲ Καχίου ἐν τῷ Πο
ἔχουσα λιθίνην κλίμακα, τὴν ὀνομαζομένη
οὖσαν πλησίον τῆς τότε γενομένης οἰκίας το*
binde man noch die Erwähnung der palatini
ter Cacus bei Fest. p. 266 extr. S. in
Anm. 19.

S. 450. Ueber das Lauretum vgl. M

S. 475. Was über den Tempel des
IV, 21. sagt: *Κατεσκεύασαν δὲ καὶ Ῥ
παρὰ τὸν Τίβεριν ἱερὸν ἀξιόλογον.*,
genommen werden: das Forum Boarium, wo
liegt überhaupt nahe am Flusse. Dass n
gemeint ist, ergiebt sich aus dem Zusatze:
τελεῖν τὰς ἐκ τῆς δεκάτης θυσίας.

S. 491. Wegen der von Plutarch an
des Velabrum vgl. Macrob. Sat. I, 6.

S. 515. Mit dem Scholion zu Iuvena
Praetor ad portam.

fügt noch *Solis* hinzu: *adversum*
an bedenkt, dass der Collis Saluta-
e der Salus den Namen hatte; dass
Tempel des Quirinus, nahe bei diesem
war, so erhält es viel Wahrschein-

Olitorium war noch die Columna
. Diac. p. 118.
hat mit Recht in der angef. Abhand-
len Tempel des Apollo Medicus
haft erklärt, und streicht die Worte
. S. 10 ff. Wenn man unbefangen
portam Trigeminam, et aliam post
lis et post Spei ad Tiberim aedem
o wird man allerdings bei den Wor-
s noch eine Porticus angegeben wer-
satz *aedem Apollinis Medici* in den
sst sich doch nicht recht einsehen.
a lenior genügt und dass man lesen
ri ad aedem Apollinis Medici.
nderer als dessen Tempel inter fo-
inium stand. Vgl. Macrob. Sat.
: *Apollo Medice, Apollo Paean.*
ius Brutus Callaicus erbaueten Tem-
klich die Schol. Bob. z. Cic. p.
utus Gallaecus fuit cognomento ob
enue quam feliciter gestas. Eius
poetae tragici exstat liber, cuius
ios appellaverunt, vestibulo templi

wurde
Ann. III
infereba
dass der
soleum.
S. 6
der Min
sprünglic
S. 6
der Luc
S. 6
den Hort
Sed Ad
vexit sa
cavit.)
1844. n
setzung
den Aus
nus und
nicht, d
seien.
Th. II.
technisch
Wenn e
municipi
noctibus
oppidi,
equester
domus
es darf

Ann. III, 4. *Dies, quo reliquiae* (Germanici) *inferebantur, modo per silentium vastus* e dass der tumulus Caesarum nichts anderes soleum. Wegen des Bustum vgl. Urlichs. S

S. 646. Es hätte bemerkt werden soll der Minerva Chalcidica wahrscheinlich sprünglich Pompejus erbaut hatte. S. Plin.

S. 656. Unter den heiligen Stellen tra der Lucus Corniscarum zu erwähnen. P

S. 660. Gegen die Annahme, dass Had den Hortis Domitiae erbaut habe (nach Iul. *Sed Adriano apud Baias mortuo reliquia vexit sancte ac reverenter, atque in hortis cavit.)* hat sich Preller in der Beilage zur 1844. n. 203. S. 4. erklärt. *Collocare* sei setzung im Grabmale zu verstehen, sondern v den Ausstellung des Leichnams, der προθεσις nus und Kirchmann gelehrt hätten. Es folge nicht, dass die Horti Domitiae bei der mo seien. Von jener noch zweifelhaften προθεσι Th. II. S. 279. gesprochen; dass aber da technischer Ausdruck dafür gewesen sei, sch Wenn es bei Sueton. Aug. 100. heisst: *municipiorum et coloniarum a Nola Bovillas noctibus propter anni tempus, cum interdiu oppidi, vel in aedium sacrarum maxima repo equester ordo suscepit urbique intulit, at domus collocavit.*, so ist das doch etwa es darf wohl dabei gar nicht an die Ausstellu

ach Rom gebracht. Nicht nur lässt
ine andere Deutung zu, sondern es
Spartian. Hadr. 25. *Invisusque*
Ciceroniana Puteolis., womit zu ver-
nique ei pro sepulcro apud Puteolos
nun *collocare* in der Bedeutung der
nüsste erweisen, dass es auch üblich
eierlich auszustellen, was unstatthaft
s annehmen, dass Antonin ein noch-
nstaltet habe, wie es bei den Apo-
cherlichem Ceremoniel geschah, He-
Sinn in die Worte des Iulius Capito-
ndeste Grund vorhanden. So würde
drians in den hortis Domitiae anzu-
n gründet sich wohl lediglich auf die
dem Curiosum urbis einnehmen. Auf
elbar die *Molinae* (über welche ich
abe); doch schieben die Handschrif-
de Punkte noch *Ianiculum* ein. Nun
em sepulcrum Hadriani bis zum Iani-
hen davon, dass es überhaupt sehr
ne klare Reihenfolge der angegebe-
t doch eine solche Verbindung mög-
wenigstens dagegen erklären, was
Gärten (Domit.) lagen am Vatican
den neronischen identisch.“
Flusse (bei S. Spirito) dehnten sich
chher dem Caius Caesar (Caligula)
is anlegte, und von dem die ganze

Plin. X
nicht mi
Beschrei
canische
der Reg
lich in d
Sprung
nur die
auch die
dass der
dem Nam
tis Agri
scheinlic
Die Aus
Gaianu
tios, Ba
lum., u
werden,
S.
S.
gerung
und Al
S.
von *ru*

Plin. XXXVI, 11. und Dio Cass. LIX,
nicht mit den Hortis Domitiae identisch sein
Beschreibung vom Circus Caligulae aus und
canische Gebiet (wobei nur, wie gewöhnlich,
der Region genannt werden). Wenn nun d
lich in der Gegend des sepulcrum Hadriani l
Sprung zum Ianiculum (wenn auch darunt
nur die Höhe der Acqua Paola, nicht der gan
auch die Höhe von S. Onofrio zu verstehe
dass der zwischen beiden Punkten gelegen
dem Namen Caianum begriffenen, bis an den
tis Agrippinae zum Theile eingenommen w
scheinlicher ist es, dass im Curiosum die I
Die Ausgaben von Labbe und Panciroli ha
*Gaianum, Vaticanum, Frygianum, Naumac
tios, Balneum Ampelidis et Prisci, et Diana
lum.*, und dass namentlich die Molinae vor
werden, ist ganz in der Ordnung.

S. 698. Z. 28. ist zu lesen: *tectum*

Zum zweiten Th

S. 12. Schon Plutarch. Rom. 9. sc
gerung des Connubium auf ein gespanntes Ve
und Alba.

S. 13. Ueber die Ableitung des Name
von *ruma*, vgl. Pott, *Etymologische Forsc*

nens ac misericors, an inhumanis-
ealur.

ler in diesem Abschnitte befolgten
en mir bekannten Lehren der Juri-
des Wesens der capitis deminutio.
s röm. Privatr. Bonn. 1843. Th. I.
. Je weniger ich darauf ausgehe,
zu machen; je ernstlicher vielmehr
schiedener, Andere vielleicht mehr
n so weniger kann ich unterlassen,
urch juristische Gelehrsamkeit aus-
t hier nachträglich der Hauptsache
kaum in kürzeren Sätzen, als von
st, so wird es gestattet sein, die
Worten anzuführen. Er sagt S. 271.
er römischen Civität begabten Per-
bestimmt sich durch ihre Stellung
biecta persona; diese Stellung hat
loss als Familienmitglied, sondern
des römischen Staates ist: so ist
he als Subject von Privatrechten in
der alieno iuri subiecta persona das
Civilrecht hat. Der non civis hat
latinische oder peregrinische Per-
ieno iuri subiecta, sie bildet weder
eis, noch gehört sie zu einem sol-
Civilrecht die römische familia ist.
einen solchen bestimmten status zu

die min
die Stel
ten.“ —
put nic
Civilrec
Individu
Dieses
wohl di
fache se
so betri
jenes n
dabei z
Wesen
suffragi
ten sein
Verhält
eine Ve
dern ei
sequent
tio die
10.); ja
benen
nur vo
Schon
bedenk
pitis
den Be
lich wi
dung f

die mindere der bloss civilen, oder die mi
die Stellung des civis über oder in einer bes
ten.“ — Verstehe ich das recht, so wird
put nichts anderes bedeute, als die Eigen
Civilrechte in einem bestimmten durch die j
Individuum in der familia bedingten Rechts
Dieses caput wird durch jede capitis minuti
wohl die Ursache dieser Zerstörung (das sie
fache sein kann (Verlust der libertas, oder
so betrifft sie doch in allen drei Fällen ein u
jenes nur auf das Privatrecht bezügliche
dabei zugleich iura publica verloren werd
Wesen der capitis minutio, und der Verlus
suffragii würden also gewissermassen als a
ten sein; denn die capitis minutio ist nur a
Verhältnisse zu beziehen. Daher kann der
eine Verminderung des caput (der Rechtsfä
dern eine Zerstörung (gleichsam eine capiti
sequenterweise musste nun auch behauptet
tio die einzig richtige Schreibart, demi
10.); ja es ist diese Behauptung wesentlich
benen Erklärung; denn wenn *deminutio* ri
nur von einer Verminderung, einem *de*
Schon das muss nun gegen die von Böcking
bedenklich machen. Denn erstlich sagte n
pitis minutio, und wenn man zugestehe
den Begriff des Zerstörens, Vernichtens, e
lich würde es nur zerstückeln heissen, was
dung findet), so wird doch niemand behau

aus der S. 121. angedeuteten ein-
päteren juristischen Schriftsteller,
m Auge haben und am wenigsten
se berücksichtigen. In den besse-
ischen Rechte obenan, und wenn
wer möchte glauben, dass bei dem
rechtliche Geltung gedacht, nicht
är betrachtet worden sei. — Diese
ken hindern mich gleichwohl nicht,
Vf. in die innerste Bedeutung der
llkommen anzuerkennen.
u. Statt d. folg. Anm. l. die vor-

tis deminutio der incensi
V, 15. *τῷ δὲ μὴ τιμησαμένῳ τι-*
ρεσθαι, καὶ αὐτὸν μαστιγωθέντα
μεινε παρὰ Ῥωμαίοις οὗτος ὁ νό-
11.
dass die Auslieferung wegen Ver-
i den Fabiern in Frage kam, wel-
er gekämpft hatten: Liv. V, 36.
Sic. XIV, 113. wiewohl sie nicht
und ähnliche Fälle vgl. Rubino,
287.
orn. Nep. Att. 3. *Quo factum*
quos possent, publice haberent
noluit. Quod nonnulli ita inter-
Romanam alia adscita.

S.
S.
S.
(die jetz
hat) wi
werden.
S.
creare
S.
dass übe
Dionys
patricisc

S. 267. Anm. 543. Z. 4. l. *Equite*

S. 269. Ueber die Bedeutung des
(die jetzt durch Meyers vortreffliche Em
hat) wird im Abschnitte vom Senate de
werden.

S. 312. Anm. 624. Göttling, *Sta*
creare von *κυρία*, *κυροῦν*, ab.

S. 332. Anm. 642. So erklärt es sich
dass über die bona Tarquiniorum nach Liv.
Dionys. V, 6. die *τριάκοντα φράτραι*
patricischen Curien.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

pf und Härtel in Leipzig.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Becker, Wilhelm Adolf,

Handbuch der römischen Alterthümer

Bd.: 2,1

Leipzig 1844
Ant. 45 k-2,1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10310788-9